

**Zeitschrift:** Tagblatt des Grossen Rates des Kantons Bern  
**Herausgeber:** Grosser Rat des Kantons Bern  
**Band:** - (1894)  
  
**Rubrik:** Staats-Rechnung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Staats-Rechnung

des

## Kantons Bern

für das

Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

# 1893.



Mit Vergleichung des Budgets und der Nachkredite.

Bern.  
Buchdruckerei Suter & Hieron.  
1894.



# Inhalt.

	Seite
<b>I. Rechnung des Reinen Vermögens</b> . . . . .	3—68
<b>A. Rechnung der Laufenden Verwaltung.</b> . . . . .	3—67
I. Uebersicht und Vergleichung mit dem Voranschlage und den Nachkrediten . . . . .	4—5
II. Spezielle Rechnungen . . . . .	6—67
<b>B. Gewinn- und Verlustrechnung</b> . . . . .	68
<b>C. Stand des Reinen Staatsvermögens</b> . . . . .	68
<b>II. Rechnung der Vermögensbestandteile (Aktiven und Passiven)</b> . . . . .	69—87
<b>I. Stammvermögen</b> . . . . .	70—75
A. Wäldungen . . . . .	70—71
B. Domänen . . . . .	70—71
C. Eisenbahnen . . . . .	70—71
Da. Hypothekarkasse . . . . .	72—73
Db. Domänenkasse . . . . .	72—73
E. Kantonalbank . . . . .	74—75
F. Anleihen . . . . .	74—75
<b>II. Betriebsvermögen</b> . . . . .	76—85
G. Betriebskapital der Staatskasse . . . . .	76—83
A. Spezialverwaltungen (Vorschüsse und Depots) . . . . .	76—77
B. Geldanlagen . . . . .	76—77
C. Laufende Verwaltung, Kontokorrent . . . . .	76—77
D. Vorschüsse an öffentliche Unternehmen . . . . .	78—79
E. Depots bei der Staatskasse . . . . .	78—79
F. Anleihen . . . . .	80—81
G. Kasse . . . . .	80—81
H. Ausstände (Unvollzogene Einnahmen und Ausgaben) . . . . .	80—81
H. Rechnung zwischen den beiden Kantonsteilen . . . . .	82—83
J. Rechnungssaldo der Laufenden Verwaltung . . . . .	84—85
K. Mobilieninventar . . . . .	84—85
<b>III. Zusammenzug</b> . . . . .	86—87
<b>III. Bilanz</b> . . . . .	86—87
<b>Anhang. Rechnungen der Spezialfonds</b> . . . . .	89—113
<b>Bericht über die Staatsrechnung</b> . . . . .	115—128

**Zur Notiz.** Um bei dem Nachschlagen der in den Tabellen und im Bericht der Staatsrechnung vorkommenden Seitenzahlen-Hinweisungen Uebereinstimmung zu erzielen, sind die **Seitenzahlen der Staatsrechnung in Klammern ( )** eingefügt und verweist das Inhaltsverzeichnis auch nur auf diese. — Die an den Ecken stehenden Seitenzahlen bezeichnen die fortlaufende Paginirung der Beilagen.

**Berichtigung.** Aus Versehen blieben die Seitenzahlen in Klammern ( ) 9—24 und teilweise noch 25—32 weg, was bei Nachschlagungen zu berücksichtigen ist.

I.

# Rechnung

des

## Reinen Vermögens.

---

- A. Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Laufenden Verwaltung.
  - B. Gewinn- und Verlustrechnung.
  - C. Stand des Reinen Staatsvermögens.
- 

1893.

---

# Vergleichung der Rechnung der Laufenden Verwaltung für das Jahr 1893 mit dem Voranschlage und den Nachkrediten.

Verwaltungszweige der Laufenden Verwaltung.	Nach- kredite.		Vergleichung mit dem Voranschlage.				Vergleichung mit den Nachkrediten.			
			Mehrausgaben und Mindereinnahmen.		Minderausgaben und Mehreinnahmen.		Mehrausgaben und Mindereinnahmen.		Minderausgaben und Mehreinnahmen.	
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
I. Allgemeine Verwaltung . . . . .	34,354	07	24,639	83	—	—	—	—	9,714	24
II. Gerichtsverwaltung . . . . .	48,457	—	37,947	75	—	—	—	—	10,509	25
III. <sup>a</sup> Justiz . . . . .	1,351	10	—	—	4,885	95	—	—	6,237	05
III. <sup>b</sup> Polizei . . . . .	19,288	37	25,108	21	—	—	5,819	84	—	—
IV. Militär . . . . .	665	—	77,178	84	—	—	76,513	84	—	—
V. Kirchenwesen . . . . .	—	—	—	—	28,806	34	—	—	28,806	34
VI. Erziehung . . . . .	44,335	33	32,458	06	—	—	—	—	11,877	27
VII. Gemeinwesen . . . . .	—	—	15	—	—	—	15	—	—	—
VIII. <sup>a</sup> Armenwesen des ganzen Kantons . . . . .	8,516	15	7,106	—	—	—	—	—	1,410	15
VIII. <sup>b</sup> Armenwesen des alten Kantons . . . . .	8,610	—	22,528	46	—	—	13,918	46	—	—
IX. Volkswirtschaft und Gesundheitswesen . . . . .	48,989	61	48,308	02	—	—	—	—	681	59
X. Bauwesen . . . . .	34,781	50	696,374	09	—	—	661,592	59	—	—
XI. Anleihen . . . . .	—	—	—	—	10,890	69	—	—	10,890	69
XII. Finanzwesen . . . . .	14,941	65	11,636	40	—	—	—	—	3,305	25
XIII. Landwirtschaft . . . . .	783	85	—	—	45,699	03	—	—	46,482	88
XIV. Forstwesen . . . . .	200	38	—	—	10,310	45	—	—	10,510	83
XV. Staatswaldungen . . . . .	2,160	71	—	—	77,672	12	—	—	79,832	83
XVI. Domänen . . . . .	8,696	10	—	—	23,280	13	—	—	31,976	23
XVII. Eisenbahnkapitalien . . . . .	—	—	540	—	—	—	540	—	—	—
XVIII. Hypothekarkasse . . . . .	—	—	—	—	101,859	35	—	—	101,859	35
XIX. Domänenkasse . . . . .	—	—	—	—	2,079	46	—	—	2,079	46
XX. Kantonalbank . . . . .	—	—	—	—	135,951	04	—	—	135,951	04
XXI. Staatskasse . . . . .	—	—	—	—	571,059	33	—	—	571,059	33
XXII. Bußen und Konfiskationen . . . . .	—	—	—	—	2,337	75	—	—	2,337	75
XXIII. Jagd, Fischerei und Bergbau . . . . .	2,745	85	—	—	11,351	76	—	—	14,097	61
XXIV. Salzhandlung . . . . .	—	—	—	—	84,852	65	—	—	84,852	65
XXV. Stempelgebühr . . . . .	—	—	—	—	7,720	52	—	—	7,720	52
XXVI. Gebühren . . . . .	—	—	—	—	94,568	22	—	—	94,568	22
XXVII. Erbschafts- und Schenkungsabgaben . . . . .	—	—	—	—	183,029	64	—	—	183,029	64
XXVIII. Wirtschaftspatentgebühren und Ge- bühren für Branntweinverkauf . . . . .	—	—	—	—	29,108	80	—	—	29,108	80
XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols . . . . .	—	—	39,213	65	—	—	39,213	65	—	—
XXX. Militärsteuer . . . . .	—	—	—	—	1,159	60	—	—	1,159	60
XXXI. Direkte Steuern im alten Kanton . . . . .	—	—	—	—	242,638	13	—	—	242,638	13
XXXII. Direkte Steuern im Jura . . . . .	—	—	—	—	35,575	03	—	—	35,575	03
XXXIII. Unvorhergesehenes . . . . .	—	—	—	—	1,030	65	—	—	1,030	65
			<b>1,023,054</b>	<b>31</b>	<b>1,705,866</b>	<b>64</b>	<b>797,613</b>	<b>38</b>	<b>1,759,302</b>	<b>38</b>
Mehrausgaben . . . . .			983,300	66	—	—	757,859	73	—	—
Mindereinnahmen . . . . .			39,753	65	—	—	39,753	65	—	—
Mehreinnahmen . . . . .			—	—	1,603,194	72	—	—	1,616,797	38
Minderausgaben . . . . .			—	—	102,671	92	—	—	142,505	—
			<b>1,023,054</b>	<b>31</b>	<b>1,705,866</b>	<b>64</b>	<b>797,613</b>	<b>38</b>	<b>1,759,302</b>	<b>38</b>
Mehrausgaben . . . . .			983,300	66	—	—	757,859	73	—	—
Minderausgaben . . . . .			102,671	92	—	—	142,505	—	—	—
					880,628	74			615,354	73
Nachkredite . . . . .									278,876	67
	<b>278,876</b>	<b>67</b>							894,231	40
Mehreinnahmen . . . . .			1,603,194	72	—	—	1,616,797	38	—	—
Mindereinnahmen . . . . .			39,753	65	—	—	39,753	65	—	—
					1,563,441	07			1,577,043	73
Besseres Rechnungs-Ergebnis . . . . .					<b>682,812</b>	<b>33</b>			<b>682,812</b>	<b>33</b>

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892. *)		Voranschlag 1893. *)		Konten und Rechnungsrubriken.	Roh:				Rein:			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Laufende Verwaltung.												
Uebersicht.												
567,622	84	549,320	—	I. Allgemeine Verwaltung . . .	56,910	90	630,870	73	—	—	573,959	83
839,687	29	801,735	—	II. Gerichtsverwaltung . . .	4,408	—	844,090	75	—	—	839,682	75
15,982	85	22,745	—	III. <sup>a</sup> Justiz . . . . .	8	20	17,867	25	—	—	17,859	05
827,028	15	816,325	—	III. <sup>b</sup> Polizei . . . . .	1,073,542	58	1,914,975	79	—	—	841,433	21
235,413	37	218,830	—	IV. Militär . . . . .	857,299	69	1,153,308	53	—	—	296,008	84
961,594	71	1,004,045	—	V. Kirchenwesen . . . . .	2,245	15	977,483	81	—	—	975,238	66
2,420,753	04	2,388,015	—	VI. Erziehung . . . . .	160,019	85	2,580,492	91	—	—	2,420,473	06
7,838	90	8,470	—	VII. Gemeinwesen . . . . .	—	—	8,485	—	—	—	8,485	—
169,428	72	167,665	—	VIII. <sup>a</sup> Armenwesen des ganzen Kantons	208,487	83	383,258	83	—	—	174,771	—
620,993	64	615,500	—	VIII. <sup>b</sup> Armenwesen des alten Kantons	201,619	14	839,647	60	—	—	638,028	46
707,430	32	682,340	—	IX. Volkswirtschaft und Gesund-	—	—	—	—	—	—	—	—
				heitswesen . . . . .	645,584	33	1,376,232	35	—	—	730,648	02
2,166,005	97	2,154,330	—	X. Bauwesen . . . . .	2,272,768	70	5,123,472	79	—	—	2,850,704	09
				(Eisenbahnwesen)	—	—	—	—	—	—	—	—
2,153,243	03	2,153,190	—	XI. Anleihen . . . . .	9,128	70	2,151,428	01	—	—	2,142,299	31
136,969	23	133,400	—	XII. Finanzwesen . . . . .	769	45	145,805	85	—	—	145,036	40
100,492	54	214,960	—	XIII. Landwirtschaft . . . . .	533,854	03	703,115	—	—	—	169,260	97
100,587	49	117,140	—	XIV. Forstwesen . . . . .	72,581	14	179,410	69	—	—	106,829	55
531,210	94	461,800	—	XV. Staatswaldungen . . . . .	1,039,966	45	500,494	33	539,472	12	—	—
684,944	49	658,400	—	XVI. Domänen . . . . .	796,278	06	114,597	93	681,680	13	—	—
27,530	—	27,800	—	XVII. Eisenbahnkapitalien . . . . .	27,260	—	—	—	27,260	—	—	—
744,772	81	737,000	—	XVIII. Hypothekarkasse . . . . .	3,963,302	61	3,124,443	26	838,859	35	—	—
65,010	15	68,000	—	XIX. Domänenkasse . . . . .	38,782	80	104,703	34	—	—	65,920	54
595,246	66	460,000	—	XX. Kantonalbank . . . . .	1,678,504	95	1,082,553	91	595,951	04	—	—
1,010,773	75	900,000	—	XXI. Staatskasse . . . . .	1,616,266	91	145,207	58	1,471,059	33	—	—
4,833	03	1,500	—	XXII. Bußen und Konfiskationen . . . . .	221,820	66	217,982	91	3,837	75	—	—
32,521	09	28,000	—	XXIII. Jagd, Fischerei und Bergbau . . . . .	68,375	11	29,023	35	39,351	76	—	—
731,842	02	675,000	—	XXIV. Salzhandlung . . . . .	1,522,163	03	762,310	38	759,852	65	—	—
467,634	45	440,750	—	XXV. Stempelgebühr . . . . .	486,377	70	37,907	18	448,470	52	—	—
947,528	66	879,900	—	XXVI. Gebühren . . . . .	1,024,486	85	50,018	63	974,468	22	—	—
288,498	42	382,600	—	XXVII. Erbschafts- und Schenkungs-	—	—	—	—	—	—	—	—
				abgaben . . . . .	646,158	90	80,529	26	565,629	64	—	—
611,513	15	859,500	—	XXVIII. Wirtschaftspatentgebühren und	—	—	—	—	—	—	—	—
				Gebühren für Branntwein-	1,032,764	—	144,155	20	888,608	80	—	—
963,303	47	966,800	—	verkauf . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
207,115	74	201,800	—	XXIX. Anteil am Ertrage des Alko-	1,030,651	49	103,065	14	927,586	35	—	—
3,257,254	78	3,025,140	—	holmonopols . . . . .	483,565	17	280,605	57	202,959	60	—	—
804,559	36	786,240	—	XXX. Militärsteuer . . . . .	3,435,961	08	168,182	95	3,267,778	13	—	—
962	15	—	—	XXXI. Direkte Steuern im alten Kanton	900,882	16	79,067	13	821,815	03	—	—
				XXXII. Direkte Steuern im Jura . . . . .	1,370	40	339	75	1,030	65	—	—
				XXXIII. Unvorhergesehenes . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
11,911,082	82	11,492,230	—	Einnahmen . . . . .	26,114,166	02	—	—	13,055,671	07	—	—
12,097,044	39	12,116,010	—	Ausgaben . . . . .	—	—	26,055,133	69	—	—	12,996,638	74
—	—	—	—	Ueberschuß der Einnahmen . . . . .	—	—	59,032	33	—	—	59,032	33
185,961	57	623,780	—	Ueberschuß der Ausgaben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—		26,114,166	02	26,114,166	02	13,055,671	07	13,055,671	07

\*) Die **Ausgaben** sind mit **stehenden**, die **Einnahmen** mit **Curstv.**-Zahlen angegeben.  
Beilagen zum Tagblatt des Großen Rates. 1894.



## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
I. Allgemeine Verwaltung.												
F. Deutsches Amtsblatt, Tagblatt und Gesef-												
sammlung.												
14,000	—	16,000	—	1. Pachtzins des Amtsblattes laut Ver-	16,000	—	—	—	16,000	—	—	—
19,670	—	19,000	—	trag . . . . . I, 23	20,025	—	—	—	20,025	—	—	—
3,570	—	2,400	—	2. Abonnemente der Wirte . . . . . I, 23	—	—	3,286	80	—	—	3,286	80
15,596	40	10,000	—	3. Redaktionskosten, R. Fr. 286. 80 . . I, 23	—	—	—	—	—	—	—	—
				4. Druckkosten des Tagblattes und der	—	—	11,194	30	—	—	11,194	30
				Gesefsammlung, R. Fr. 1,194. 30 . . I, 24	—	—	—	—	—	—	—	—
14,503	60	22,600	—		36,025	—	14,481	10	21,543	90	—	—
G. Französisches Amtsblatt nebst Beilagen.												
7,000	—	7,000	—	1. Pachtzins des Amtsblattes laut Ver-	7,000	—	—	—	7,000	—	—	—
6,630	—	6,000	—	trag . . . . . I, 25	7,075	—	—	—	7,075	—	—	—
1,020	—	1,200	—	2. Abonnemente der Wirte . . . . . I, 25	—	—	1,020	—	—	—	1,020	—
5,547	80	4,000	—	3. Redaktionskosten . . . . . I, 25	—	—	—	—	—	—	—	—
				4. Druckkosten des Tagblattes und der	—	—	4,068	30	—	—	4,068	30
				Gesefsammlung, R. Fr. 68. 30 . . . I, 26	—	—	—	—	—	—	—	—
7,062	20	7,800	—		14,075	—	5,088	30	8,986	70	—	—
H. Regierungstatthalter.												
95,800	—	95,800	—	1. Besoldungen der Regierungstatthal-	—	—	95,800	—	—	—	95,800	—
4,000	—	4,000	—	ter . . . . . I, 29	—	—	—	—	—	—	—	—
1,438	02	3,000	—	2. Sekretariat des Regierungstatthal-	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
17,631	83	18,000	—	teramtes Bern . . . . . I, 30	—	—	1,670	50	—	—	1,670	50
15,805	—	16,000	—	3. Entschädigungen der Stellvertreter . . I, 31	—	—	17,687	05	—	—	17,687	05
				4. Bureaukosten . . . . . I, 35	—	—	15,217	50	—	—	15,217	50
				5. Mietzinse . . . . . I, 36	—	—	—	—	—	—	—	—
134,674	85	136,800	—		—	—	134,375	05	—	—	134,375	05
J. Amtsschreiber.												
100,200	—	100,200	—	1. Besoldungen der Amtsschreiber . . . I, 39	—	—	100,200	—	—	—	100,200	—
122,630	30	119,000	—	2. Entschädigung für Angestellte und	185	—	123,557	65	—	—	123,372	65
				Bureaukosten, R. Fr. 4,372. 65 . . . I, 49	—	—	13,560	—	—	—	13,560	—
13,685	—	15,200	—	3. Mietzinse für Kanzleilokale . . . . I, 50	—	—	3,643	—	—	—	3,643	—
				4. Verlust, R. Fr. 3,643 . . . . . I, 50	—	—	—	—	—	—	—	—
236,515	30	234,400	—		185	—	240,960	65	—	—	240,775	65



## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	Roh.				Rein.			
Einnahmen.		Ausgaben.			Einnahmen.		Ausgaben.					
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
I. Allgemeine Verwaltung.												
55,301	80	46,000	—	A. Großer Rat . . . . .	1,260	—	59,922	40	—	—	58,662	40
59,760	—	59,000	—	B. Regierungsrat . . . . .	—	—	59,000	—	—	—	59,000	—
10,987	85	12,000	—	C. Ratskredit . . . . .	—	—	13,864	64	—	—	13,864	64
3,314	25	4,000	—	D. Ständeräte und Kommissäre . . . . .	—	—	3,085	45	—	—	3,085	45
88,634	59	87,520	—	E. Staatskanzlei . . . . .	5,365	90	100,093	14	—	—	94,727	24
14,503	60	22,600	—	F. Deutsches Amtsblatt, Tagblatt und Gesetz- sammlung . . . . .	36,025	—	14,481	10	21,543	90	—	—
7,062	20	7,800	—	G. Französisches Amtsblatt, Tagblatt und Gesetz- sammlung . . . . .	14,075	—	5,088	30	8,986	70	—	—
134,674	85	136,800	—	H. Regierungstatthalter . . . . .	—	—	134,375	05	—	—	134,375	05
236,515	30	234,400	—	J. Amtschreibereien . . . . .	185	—	240,960	65	—	—	240,775	65
567,622	84	549,320	—		56,910	90	630,870	73	—	—	573,959	83
				Mehr Ausgaben als veranschlagt . . . . .	Fr. 24,639. 83							
				Nachkredite . . . . .	„ 34,354. 07							
				Weniger Ausgaben als die Kredite . . . . .	Fr. 9,714. 24							
II. Gerichtsverwaltung.												
A. Obergericht.												
90,250	—	90,500	—	1. Befoldungen der Obergerichter . . . . .	—	—	90,283	20	—	—	90,283	20
2,025	—	1,000	—	2. Entschädigungen der Suppleanten . . . . .	—	—	885	—	—	—	885	—
92,275	—	91,500	—		—	—	91,168	20	—	—	91,168	20
B. Obergerichtskanzlei.												
11,337	50	11,500	—	1. Befoldungen der Beamten . . . . .	—	—	11,500	—	—	—	11,500	—
2,100	—	2,100	—	2. Befoldung des Weibels . . . . .	—	—	1,855	—	—	—	1,855	—
31,548	90	31,600	—	3. Befoldungen der Angestellten . . . . .	—	—	31,565	60	—	—	31,565	60
5,085	80	4,000	—	4. Büreaufkosten . . . . .	—	—	3,989	82	—	—	3,989	82
4,375	—	4,375	—	5. Mietzinsen . . . . .	—	—	4,375	—	—	—	4,375	—
849	40	750	—	6. Bibliothek . . . . .	—	—	743	90	—	—	743	90
55,296	60	54,325	—		—	—	54,029	32	—	—	54,029	32

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h =				R e i n =			
Fr.	R.	Fr.	R.		Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
					Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
II. Gerichtsverwaltung.												
C. Amtsgerichte.												
96,106	—	95,800	—	1. Befoldungen der Gerichtspräsidenten, R. Fr. 1,029. 65 . . . . . I, 63	—	—	96,829	65	—	—	96,829	65
11,417	85	11,500	—	2. Befoldungen des Vizepräsidenten und des Untersuchungsrichters von Bern und seines Sekretärs . . . . . I, 65	—	—	10,900	—	—	—	10,900	—
3,771	85	3,500	—	3. Entschädigungen der Stellvertreter, R. Fr. 313. 25 . . . . . I, 67	—	—	3,813	25	—	—	3,813	25
44,306	30	41,500	—	4. Entschädigungen der Mitglieder und Suppleanten, R. Fr. 5,304. 10 . . . I, 71	—	—	46,804	10	—	—	46,804	10
18,719	25	18,000	—	5. Bureaukosten, R. Fr. 664. 40 . . . I, 75	—	—	18,664	40	—	—	18,664	40
13,955	—	14,000	—	6. Mietzinse . . . . . I, 76	—	—	13,823	75	—	—	13,823	75
3,380	85	2,000	—	7. Außerordentliche Gerichtsbeamte, R. Fr. 8,887. 10 . . . . . I, 77	—	—	10,887	10	—	—	10,887	10
191,657	10	186,300	—		—	—	201,722	25	—	—	201,722	25
D. Gerichtsschreibereien.												
100,501	45	100,200	—	1. Befoldungen der Gerichtsschreiber, R. Fr. 1,401. 60 . . . . . I, 81	4,200	—	105,801	60	—	—	101,601	60
76,938	65	70,000	—	2. Entschädigung für Angestellte und Bureaukosten . . . . . I, 90	—	—	69,610	25	—	—	69,610	25
9,260	—	9,500	—	3. Mietzinse für Kanzleilokale . . . I, 93	—	—	9,230	—	—	—	9,230	—
6,466	30	—	—	(Verlust.)								
193,166	40	179,700	—		4,200	—	184,641	85	—	—	180,441	85
E. Staatsanwaltschaft.												
26,820	—	26,300	—	1. Befoldungen des Generalprokurators und der Bezirksprokuratoren, R. Fr. 503. 70 . . . . . I, 94	—	—	26,803	70	—	—	26,803	70
2,088	22	2,000	—	2. Bureaukosten des Generalprokurators I, 95	—	—	1,763	57	—	—	1,763	57
5,082	60	4,500	—	3. Bureaukosten der Bezirksprokuratoren, R. Fr. 359. 80 . . . . . I, 97	—	—	4,859	80	—	—	4,859	80
33,990	82	32,800	—		—	—	33,427	07	—	—	33,427	07







## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
III. <sup>b</sup> Polizei.												
A. Verwaltungskosten der Polizeidirektion.												
4,500	—	7,500	—	1. Befoldung der Beamten . . . . . I, 148	—	—	6,750	—	—	—	6,750	—
21,960	—	24,500	—	2. Befoldungen der Angestellten . . . I, 149	—	—	23,110	—	—	—	23,110	—
4,643	50	5,200	—	3. Bureaukosten, R. Fr. 517. 40 . . . I, 153	237	—	5,954	40	—	—	5,717	40
1,925	—	1,925	—	4. Mietzinse . . . . . I, 153	—	—	1,925	—	—	—	1,925	—
33,028	50	39,125	—		237	—	37,739	40	—	—	37,502	40
B. Fremdenpolizei und Fahndungswesen.												
977	50	1,000	—	1. Paß- und Fremdenpolizei . . . . . I, 154	—	—	666	25	—	—	666	25
2,643	55	3,000	—	2. Allgem. schweiz. Polizeianzeiger . I, 155	9,465	30	6,407	10	3,058	20	—	—
9,015	20	9,000	—	3. Fahndungs- und Einbringungs- kosten, R. Fr. 172. 70 . . . . . I, 157	2	40	9,175	10	—	—	9,172	70
16,435	73	13,000	—	4. Transport- und Armenfuhrkosten, R. Fr. 3,649. 72 . . . . . I, 166	2,172	40	18,822	12	—	—	16,649	72
23,784	88	20,000	—		11,640	10	35,070	57	—	—	23,430	47
C. Polizei-Corps.												
9,300	—	9,300	—	1. Befoldungen der Offiziere . . . . . I, 168	—	—	9,300	—	—	—	9,300	—
360,006	—	373,140	—	2. Sold der Landjäger . . . . . I, 178	3,876	—	369,252	—	—	—	365,376	—
27,111	90	21,170	—	3. Bekleidung . . . . . I, 179	—	—	21,110	95	—	—	21,110	95
1,305	30	1,130	—	4. Bewaffnung und Ausrüstung . . . I, 180	—	—	841	85	—	—	841	85
22,574	70	24,000	—	5. Einquartierung, R. Fr. 1,680. 95 I, 182	315	—	26,005	95	—	—	25,690	95
1,954	75	2,000	—	6. Bureaukosten . . . . . I, 184	—	—	1,468	20	—	—	1,468	20
40,878	35	40,000	—	7. Mietzinse, R. Fr. 1,546. 60 . . . I, 190	1,563	55	43,110	15	—	—	41,546	60
1,694	70	2,000	—	8. Musterungs- und Inspektionskosten I, 191	—	—	2,106	35	—	—	2,106	35
500	—	500	—	9. Kredit des Kommandanten . . . I, 192	—	—	500	—	—	—	500	—
59,081	46	76,000	—	10. Grenzbewachung, Vergütung der Eidgenossenschaft . . . . . I, 192	51,349	80	1,000	—	50,349	80	—	—
406,244	24	397,240	—		57,104	35	474,695	45	—	—	417,591	10

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
III. <sup>b</sup> Polizei.												
D. Gefängnisse.												
1. In der Hauptstadt:												
17,920	27	16,000	—	a. Nahrung der Gefangenen, R. Fr. 979. 84 . . . . . I, 194	12	—	16,991	84	—	—	16,979	84
8,965	76	8,000	—	b. Verschied. Verpflegungskosten, R. Fr. 2,409. 29 . . . . . I, 197	—	—	10,409	29	—	—	10,409	29
9,390	—	9,390	—	c. Mietzinse . . . . . I, 198	—	—	9,330	—	—	—	9,330	—
78,305	60	78,000	—	2. In den Bezirken:	1,052	30	74,366	15	—	—	73,313	85
6,820	40	9,000	—	a. Nahrung der Gefangenen . I, 208	—	—	8,107	—	—	—	8,107	—
23,660	—	23,860	—	b. Verschied. Verpflegungskosten I, 217	—	—	23,660	—	—	—	23,660	—
				c. Mietzinse . . . . . I, 219	—	—			—	—		
145,062	03	144,250	—		1,064	30	142,864	28	—	—	141,799	98
E. Strafanstalten.												
1. Strafanstalt Thorberg:												
16,871	80	17,000	—	a. Verwaltung . . . . .	1,954	25	20,005	09	—	—	18,050	84
1,124	80	1,900	—	b. Unterricht und Gottesdienst . . .	1,636	65	3,605	05	—	—	1,968	40
77,632	83	65,000	—	c. Verpflegung . . . . .	35,918	44	112,296	70	—	—	76,378	26
553	20	300	—	d. Kostgelder . . . . .	909	35	41	—	868	35	—	—
19,131	94	11,600	—	e. Gewerbe . . . . .	136,334	78	97,614	87	38,719	91	—	—
34,140	28	34,000	—	f. Landwirtschaft . . . . .	74,994	31	68,133	57	6,860	74	—	—
5,000	—	5,000	—	g. Mietzins . . . . .	—	—	13,400	—	—	—	13,400	—
1,490	02	—	—	h. Inventarvermehrung . . . . .	11,559	—	59,651	72	—	—	48,092	72
		32,000	—	(Vermehrung der Sträflinge.)								
48,294	03	75,000	—	I, 220	263,306	78	374,748	—	—	—	111,441	22
2. Strafanstalt St. Johannsen:												
14,242	63	15,400	—	a. Verwaltung . . . . .	976	35	16,827	55	—	—	15,851	20
261	51	350	—	b. Unterricht und Gottesdienst . . .	—	—	223	99	—	—	223	99
68,858	85	76,500	—	c. Verpflegung . . . . .	12,709	85	101,686	09	—	—	88,976	24
6,002	30	5,000	—	d. Kostgelder . . . . .	10,014	80	—	—	10,014	80	—	—
15,133	64	11,040	—	e. Gewerbe . . . . .	49,391	10	20,713	55	28,677	55	—	—
30,707	37	36,500	—	f. Landwirtschaft . . . . .	115,592	47	64,630	92	50,961	55	—	—
14	10	—	—	g. Moor- und Kulturversuche . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
3,010	—	3,500	—	h. Mietzins . . . . .	—	—	3,825	—	—	—	3,825	—
5,380	30	8,000	—	i. Inventarvermehrung . . . . .	20,055	—	51,878	05	—	—	31,823	05
39,895	88	51,210	—	I, 220	208,739	57	259,785	15	—	—	51,045	58

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
III. <sup>b</sup> Polizei.												
E. Strafanstalten.												
3. Strafanstalt Bern:												
—	—	—	—	a. Verwaltung . . . . .	937	25	9,279	34	—	—	8,342	09
—	—	—	—	b. Unterricht . . . . .	588	70	1,098	44	—	—	509	74
—	—	—	—	c. Verpflegung . . . . .	45,401	50	69,586	23	—	—	24,184	73
—	—	—	—	d. Kostgelder . . . . .	90	—	—	—	90	—	—	—
—	—	—	—	e. Gewerbe . . . . .	51,571	13	45,995	79	5,575	34	—	—
—	—	—	—	f. Landwirtschaft . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	g. Mietzins . . . . .	2,153	—	4,000	—	—	—	1,847	—
—	—	—	—	h. Inventarverminderung . . . . .	67,298	54	—	—	67,298	54	—	—
—	—	—	—	I, 220	168,040	12	129,959	80	38,080	32	—	—
48,294	03	75,000	—	1. Strafanstalt Thorberg . . . . .	263,306	78	374,748	—	—	—	111,441	22
39,895	88	51,210	—	2. Strafanstalt St. Johannsen . . . . .	208,739	57	259,785	15	—	—	51,045	58
33,709	69	—	—	3. Strafanstalt Bern . . . . .	168,040	12	129,959	80	38,080	32	—	—
121,899	60	126,210	—		640,086	47	764,492	95	—	—	124,406	48
F. Bekämpfung des Alkoholismus.												
20,686	47	25,000	—	1. Zuschuß aus dem Alkoholzehntel . I, 221	15,093	82	45,039	05	—	—	29,945	23
7,000	—	7,000	—	2. Arbeitsanstalten . . . . . I, 221	—	—	7,000	—	—	—	7,000	—
27,686	47	32,000	—	3. Beiträge an Anstalten und Vereine I, 221	36,945	23	—	—	36,945	23	—	—
—	—	—	—		52,039	05	52,039	05	—	—	—	—
G. Justiz- und Polizeikosten.												
101,589	42	85,000	—	1. Kosten in Straffachen, R. Fr. 4,503. 95 . . . . . I, 242	—	—	89,503	95	—	—	89,503	95
106,787	11	100,000	—	2. Kostenrückerstattungen und Gebühren I, 252	309,255	81	213,066	52	96,189	29	—	—
30,280	40	34,000	—	3. Vergütungen für Gebührenanteile . I, 255	—	—	30,290	40	—	—	30,290	40
1,009	35	1,000	—	4. Obergerichtsgebühren in Justizsachen I, 259	2,003	60	971	35	1,032	25	—	—
10,014	29	7,500	—	5. Polizeikosten der Regierungsstatthalter, R. Fr. 3,827. 92 . . . . . III, 281	111	90	11,439	82	—	—	11,327	92
1,114	05	1,500	—	6. Inspektion der Löschanstalten . . I, 275	—	—	633	45	—	—	633	45
500	—	500	—	7. Konkordat zum Schutze junger Leute in der Fremde . . . . . I, 275	—	—	500	—	—	—	500	—
35,701	70	27,500	—		311,371	31	346,405	49	—	—	35,034	18
H. Civilstand.												
59,790	90	60,000	—	1. Entschädigung d. Civilstandsbeamten I, 278	—	—	59,793	90	—	—	59,793	90
1,516	30	2,000	—	2. Inspektionskosten und Anschaffungen I, 280	—	—	1,874	70	—	—	1,874	70
61,307	20	62,000	—		—	—	61,668	60	—	—	61,668	60

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
III. <sup>b</sup> Polizei.												
33,028	50	39,125	—	A. Verwaltungskosten der Polizeidirektion . . .	237	—	37,739	40	—	—	37,502	40
23,784	88	20,000	—	B. Fremdenpolizei und Fahndungswesen . . .	11,640	10	35,070	57	—	—	23,430	47
406,244	24	397,240	—	C. Landjäger-Corps . . . . .	57,104	35	474,695	45	—	—	417,591	10
145,062	03	144,250	—	D. Gefängnisse . . . . .	1,064	30	142,864	28	—	—	141,799	98
121,899	60	126,210	—	E. Strafanstalten . . . . .	640,086	47	764,492	95	—	—	124,406	48
—	—	—	—	F. Bekämpfung des Alkoholismus . . . . .	52,039	05	52,039	05	—	—	—	—
35,701	70	27,500	—	G. Justiz- und Polizeikosten . . . . .	311,371	31	346,405	49	—	—	35,034	18
61,307	20	62,000	—	H. Civilstand . . . . .	—	—	61,668	60	—	—	61,668	60
827,028	15	816,325	—		1,073,542	58	1,914,975	79	—	—	841,433	21
				Mehr Ausgaben als veranschlagt . . . Fr. 25,108. 21								
				Nachcredite . . . . . „ 19,288. 37								
				Mehr Ausgaben als die Kredite . . . Fr. 5,819. 84								
IV. Militär.												
A. Verwaltungskosten der Direktion.												
4,325	—	4,500	—	1. Befoldung des Sekretärs . . . I, 282	—	—	4,200	—	—	—	4,200	—
12,278	70	12,500	—	2. Befoldungen der Angestellten, R. Fr. 665 . . . . . I, 283	—	—	13,165	—	—	—	13,165	—
6,373	35	4,500	—	3. Bureaukosten . . . . . I, 295	—	—	5,771	60	—	—	5,771	60
1,000	—	1,000	—	4. Mietzinse . . . . . I, 287	—	—	1,000	—	—	—	1,000	—
6,000	—	—	—	5. Neue Corpskontrollen . . . . . I, 387	959	15	960	—	—	—	—	85
29,977	05	22,500	—		959	15	25,096	60	—	—	24,137	45
B. Kantonskriegskommissariat.												
5,000	—	5,000	—	1. Befoldung des Kantonskriegskommissärs . . . . . I, 288	—	—	5,000	—	—	—	5,000	—
3,600	—	3,600	—	2. Befoldung des Adjunkten . . . I, 288	—	—	3,600	—	—	—	3,600	—
13,800	—	11,000	—	3. Befoldungen der Angestellten . . I, 289	—	—	10,942	—	—	—	10,942	—
3,999	23	4,000	—	4. Bureaukosten . . . . . I, 292	200	30	4,188	43	—	—	3,988	13
3,300	—	3,300	—	5. Mietzinse . . . . . I, 292	—	—	3,300	—	—	—	3,300	—
955	05	1,000	—	6. Einkleidungs- und Organisationskosten . . . . . I, 293	—	—	974	65	—	—	974	65
15,550	—	14,200	—	7. Kostenanteil der Konfektion . . . I, 292	14,000	—	—	—	14,000	—	—	—
15,104	28	13,700	—		14,200	30	28,005	08	—	—	13,804	78



## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
IV. Militär.												
C. Zeughausverwaltung.												
5,000	—	5,000	—	1. Befoldung des Verwalters . . . . .	—	—	5,000	—	—	—	5,000	—
12,919	50	13,800	—	2. Befoldungen der Angestellten . . . . .	—	—	13,744	—	—	—	13,744	—
2,990	09	2,500	—	3. Bureaukosten . . . . .	632	25	3,212	46	—	—	2,580	21
806	35	1,000	—	4. Verschiedene Verwaltungskosten . . . . .	60	—	1,185	30	—	—	1,125	30
39	60	400	—	5. Modellsammlung . . . . .	—	—	3	50	—	—	3	50
2,700	—	2,700	—	6. Mietzinse . . . . .	—	—	2,700	—	—	—	2,700	—
12,227	77	12,700	—	7. Kostenanteil der Zeughauswerkstätten . . . . .	12,576	50	—	—	12,576	50	—	—
12,227	77	12,700	—	I, 294	13,268	75	25,845	26	—	—	12,576	51
D. Zeughaus-Werkstätten.												
75,565	49	67,660	—	1. Arbeitslöhne . . . . .	—	—	67,202	30	—	—	67,202	30
13,546	20	13,520	—	2. Werkzeuge und Fabrikations-Material . . . . .	—	—	10,495	54	—	—	10,495	54
978	10	1,160	—	3. Unfallversicherung der Arbeiter . . . . .	—	—	1,254	40	—	—	1,254	40
1,440	—	1,400	—	4. Zins des Betriebskapitals . . . . .	—	—	1,400	—	—	—	1,400	—
3,500	—	3,500	—	5. Mietzins . . . . .	—	—	3,500	—	—	—	3,500	—
43	50	60	—	6. Feuerversicherung . . . . .	—	—	43	30	—	—	43	30
102,737	—	100,000	—	7. Lieferungen . . . . .	97,702	85	—	—	97,702	85	—	—
1,177	50	—	—	8. Inventarvermehrung . . . . .	—	—	994	50	—	—	994	50
12,227	77	12,700	—	9. Verwaltungskosten . . . . .	—	—	12,576	50	—	—	12,576	50
5,741	56	—	—	I, 294	97,702	85	97,466	54	236	31	—	—
E. Kasernen-Verwaltung.												
3,000	—	3,000	—	1. Befoldung des Verwalters . . . . . I, 296	—	—	3,000	—	—	—	3,000	—
1,864	—	2,000	—	2. Befoldungen der Angestellten . . . . . I, 297	—	—	1,860	—	—	—	1,860	—
17,027	60	17,000	—	3. Betriebskosten . . . . . I, 339	15,347	87	32,026	33	—	—	16,678	46
—	—	15,000	—	4. Anschaffung von Wolldecken . . . . . I, 305	—	—	13,870	—	—	—	13,870	—
77,000	—	77,500	—	5. Mietzinse . . . . . I, 306	6,500	—	83,000	—	—	—	76,500	—
64,000	—	84,000	—	6. Vergütung der Eidgenossenschaft . . . . . I, 307	64,000	—	—	—	64,000	—	—	—
34,891	60	30,500	—		85,847	87	133,756	33	—	—	47,908	46
F. Kreisverwaltung.												
1. Entschädigung der Kreiskommandanten :												
20,410	30	20,800	—	a. Befoldungen . . . . . I, 310	—	—	20,800	—	—	—	20,800	—
3,207	60	4,200	—	b. Taggelder . . . . . I, 312	—	—	4,062	60	—	—	4,062	60
2,342	19	2,000	—	2. Bureaukosten der Kreiskommandanten . . . . . I, 314	—	—	2,016	17	—	—	2,016	17
36,388	50	37,000	—	3. Befoldungen der Sektionschefs . . . . . I, 322	—	—	36,627	—	—	—	36,627	—
2,575	45	2,500	—	4. Rekrutenaushebung . . . . . I, 323	—	—	2,366	05	—	—	2,366	05
64,924	04	66,500	—		—	—	65,871	82	—	—	65,871	82

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
IV. Militär.												
G. Konfektion der Bekleidung und Ausrüstung.												
490,180	69	400,000	—	1. Anschaffungen und Arbeitslöhne . . . I, 334	—	—	477,223	83	—	—	477,223	83
386	50	500	—	2. Unfallversicherung der Arbeiter . . . I, 335	260	50	513	80	—	—	253	30
38,000	—	37,000	—	3. Zins des Betriebskapitals . . . . . I, 335	—	—	27,679	55	—	—	27,679	55
5,250	—	5,250	—	4. Mietzins . . . . . I, 335	—	—	5,250	—	—	—	5,250	—
552,580	21	457,000	—	5. Lieferungen . . . . . I, 337	519,536	75	—	—	519,536	75	—	—
15,550	—	14,250	—	6. Betriebskosten . . . . . I, 338	—	—	14,000	—	—	—	14,000	—
3,213	02	—	—		519,797	25	524,667	18	—	—	4,869	93
H. Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegs- materials.												
7,379	86	6,000	—	1. Kriegskommissariat:								
				a. Bekleidung und persönliche								
				Ausrüstung . . . . . I, 347	44,541	75	53,115	88	—	—	8,574	13
10,242	12	6,000	—	b. Erlös von Kleidern . . . . . I, 350	11,936	11	4	50	11,931	61	—	—
22,956	85	23,000	—	2. Zeughaus:								
18,974	98	19,000	—	a. Persönliche Bewaffnung . . . . . I, 352	22,265	38	45,115	05	—	—	22,849	67
2,226	20	2,000	—	b. Korpsausrüstung . . . . . I, 354	28,703	05	47,522	75	—	—	18,819	70
1,298	30	500	—	c. Munition . . . . . I, 356	726	29	1,920	35	—	—	1,194	06
5,988	35	6,000	—	d. Erlös von Kriegsmaterial . . . . . I, 357	6,015	42	3,337	90	2,677	52	—	—
4,691	15	5,500	—	3. Transporte . . . . . I, 362	259	15	6,103	60	—	—	5,844	45
20,110	—	20,430	—	4. Affekuranz . . . . . I, 363	43	30	4,709	05	—	—	4,665	75
				5. Mietzinse . . . . . I, 363	6,570	—	25,200	—	—	—	18,630	—
70,786	97	75,430	—		121,060	45	187,029	08	—	—	65,968	63
J. Erlös von kantonalem Kriegsmaterial.												
4,206	50	9,000	—	1. Erlös von alten Kleidern . . . . . I, 364	1,841	—	—	—	1,841	—	—	—
1,219	18	2,000	—	2. Erlös von altem Kriegsmaterial . . . I, 364	1,455	45	—	—	1,455	45	—	—
5,425	68	11,000	—		3,296	45	—	—	3,296	45	—	—
K. Verschiedene Militärausgaben.												
9,398	—	7,000	—	1. Schützenwesen und Reitturse . . . I, 367	1,166	62	8,270	85	—	—	7,104	23
—	80	500	—	2. Militärischer Strafvollzug . . . . . I, 367	—	—	—	—	—	—	—	—
1,000	—	1,000	—	3. Winkelriedstiftung . . . . . I, 369	—	—	1,000	—	—	—	1,000	—
—	—	—	—	4. Kantonale Militäraufgebote . . . . . I, 369	—	—	56,299	79	—	—	56,299	79
10,398	80	8,500	—		1,166	62	65,570	64	—	—	64,404	02



## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
IV. Militär.												
29,977	05	22,500	—	A. Verwaltungskosten der Direktion . . . . .	959	15	25,096	60	—	—	24,137	45
15,104	28	13,700	—	B. Kantonskriegskommissariat . . . . .	14,200	30	28,005	08	—	—	13,804	78
12,227	77	12,700	—	C. Zeughausverwaltung . . . . .	13,268	75	25,845	26	—	—	12,576	51
5,741	56	—	—	D. Zeughaus-Werkstätten . . . . .	97,702	85	97,466	54	236	31	—	—
34,891	60	30,500	—	E. Kasernen-Verwaltung . . . . .	85,847	87	133,756	33	—	—	47,908	46
64,924	04	66,500	—	F. Kreisverwaltung . . . . .	—	—	65,871	82	—	—	65,871	82
3,213	02	—	—	G. Konfektion der Bekleidung und Ausrüstung	519,797	25	524,667	18	—	—	4,869	93
70,786	97	75,430	—	H. Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegs-	—	—	—	—	—	—	—	—
5,425	68	11,000	—	materials . . . . .	121,060	45	187,029	08	—	—	65,968	63
10,398	80	8,500	—	J. Erlös von kantonalem Kriegsmaterial . .	3,296	45	—	—	3,296	45	—	—
				K. Verschiedene Militärausgaben . . . . .	1,166	62	65,570	64	—	—	64,404	02
235,413	37	218,830	—		857,299	69	1,153,308	53	—	—	296,008	84
				Mehr Ausgaben als veranschlagt . . . Fr. 77,178. 84								
				Nachkredite . . . . . " 665. —								
				Mehr Ausgaben als die Kredite . . . Fr. 76,513. 84								
V. Kirchenwesen.												
A. Verwaltungskosten der Direktion.												
178	40	300	—	1. Sekretariats- und Bureaukosten . I, 372	—	—	315	65	—	—	315	65
178	40	300	—		—	—	315	65	—	—	315	65
B. Protestantische Kirche.												
574,509	75	580,000	—	1. Besoldungen der Geistlichen . . . I, 376	—	—	579,574	35	—	—	579,574	35
4,855	35	5,750	—	2. Besoldungszulagen . . . . . I, 378	—	—	4,500	—	—	—	4,500	—
10,211	25	11,500	—	3. Wohnungsentfädigungen . . . I, 380	—	—	10,490	60	—	—	10,490	60
40,646	11	41,000	—	4. Beholzungskosten . . . . . I, 381	—	—	41,072	16	—	—	41,072	16
25,355	25	35,500	—	5. Leibgedinge . . . . . I, 382	85	—	25,595	35	—	—	25,510	35
4,600	—	5,000	—	6. Beiträge an Kollaturen und äufere	—	—	4,600	—	—	—	4,600	—
580	—	580	—	Geistliche . . . . . I, 383	—	—	—	—	—	—	—	—
1,565	15	1,500	—	7. Beitrag an den reformierten Gottes-	—	—	580	—	—	—	580	—
2,064	25	2,000	—	dienst in Solothurn . . . . . I, 383	1,565	15	—	—	1,565	15	—	—
158,480	—	169,000	—	8. Beiträge an Pfarrbesoldungen . . I, 384	400	—	2,572	—	—	—	2,172	—
—	—	7,000	—	9. Theologische Prüfungskommission I, 385	—	—	157,340	—	—	—	157,340	—
				10. Mietzinse . . . . . I, 384	—	—	7,000	—	—	—	7,000	—
				11. Kirchenbau in Trubschachen, Beitrag I, 384	—	—	—	—	—	—	—	—
819,736	81	855,830	—		2,050	15	833,324	46	—	—	831,274	31

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
Einnahmen.		Ausgaben.			Einnahmen.		Ausgaben.					
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
V. Kirchenwesen.												
C. Katholische Kirche.												
127,925	—	130,000	—	1. Besoldungen der Geistlichen . . . I, 386	—	—	129,391	70	—	—	129,391	70
2,100	—	2,100	—	2. Besoldungszulagen . . . . . I, 388	—	—	2,100	—	—	—	2,100	—
5,180	—	7,000	—	3. Leibgedinge . . . . . I, 388	—	—	5,580	—	—	—	5,580	—
1,800	—	1,800	—	4. Wohnungsentfchädigungen . . . I, 389	—	—	1,800	—	—	—	1,800	—
4,615	—	4,615	—	5. Beitrag an die Besoldung d. Bischöfe I, 389	—	—	4,615	—	—	—	4,615	—
59	50	400	—	6. Theologische Prüfungskommission I, 390	195	—	357	—	—	—	162	—
—	—	2,000	—	7. Kirchenbau in Breffaucourt, Beitrag	—	—	—	—	—	—	—	—
141,679	50	147,915	—		195	—	143,843	70	—	—	143,648	70
178	40	300	—	A. Verwaltungskosten der Direktion . . .	—	—	315	65	—	—	315	65
819,736	81	855,830	—	B. Protestantische Kirche . . . . .	2,050	15	833,324	46	—	—	831,274	31
141,679	50	147,915	—	C. Katholische Kirche . . . . .	195	—	143,843	70	—	—	143,648	70
961,594	71	1,004,045	—		2,245	15	977,483	81	—	—	975,238	66
Weniger Ausgaben als veranschlagt . Fr. 28,806. 34												
VI. Erziehung.												
A. Verwaltungskosten der Direktion und der Synode.												
4,500	—	4,500	—	1. Besoldung des Sekretärs . . . I, 392	—	—	4,500	—	—	—	4,500	—
6,000	—	6,000	—	2. Besoldungen der Angestellten . . I, 393	—	—	6,000	—	—	—	6,000	—
6,500	28	6,500	—	3. Bureaukosten . . . . . I, 397	91	20	6,594	35	—	—	6,503	15
1,925	—	1,925	—	4. Mietzinse . . . . . I, 398	—	—	1,925	—	—	—	1,925	—
6,019	35	6,000	—	5. Prüfungskosten, Experten, Reisekosten . . . . . I, 406	4,300	—	10,347	15	—	—	6,047	15
2,154	30	2,500	—	6. Synodalkosten . . . . . I, 407	—	—	2,500	—	—	—	2,500	—
27,098	93	27,425	—		4,391	20	31,866	50	—	—	27,475	30

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	Roh:				Rein:			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
VI. Erziehung.												
B. Hochschule und Tierarzneischule.												
a. Hochschule.												
238,606	30	253,100	—	1. Befoldungen der Professoren und Honorare der Dozenten . . . I, 415	4,000	—	251,672	85	—	—	247,672	85
8,400	—	11,000	—	2. Pensionen . . . . . I, 416	—	—	8,400	—	—	—	8,400	—
17,599	95	20,000	—	3. Befoldungen der Assistenten . . II, 419	—	—	18,558	25	—	—	18,558	25
15,758	—	16,160	—	4. Befoldungen der Angestellten, R. Fr. 615 . . . . . II, 423	—	—	16,774	10	—	—	16,774	10
29,500	60	24,000	—	5. <sup>a</sup> Verwaltungskosten (Mobiliar, Beheizung etc.) . . . . . II, 429	133	05	24,126	65	—	—	23,993	60
38,000	—	—	—	5. <sup>b</sup> Chemisches Laboratorium, Einrichtungskosten . . . . . II, 432	36,015	55	36,015	55	—	—	—	—
28,970	—	30,090	—	6. Mietzinse, R. Fr. 11,480 . . . II, 430	—	—	41,570	—	—	—	41,570	—
10,000	—	9,000	—	7. Lehrmittel und Subsidianstalten:	—	—	9,000	—	—	—	9,000	—
10,000	—	8,500	—	a. Bibliotheken*) . . . . . II, 440	—	—	—	—	—	—	—	—
3,999	11	2,800	—	b. Poliklinische Anstalt, R. Fr. 443. 12 . . . . . II, 441	—	—	8,943	12	—	—	8,943	12
1,650	94	1,600	—	c. Chirurgische Klinik . . . II, 444	—	—	2,848	09	—	—	2,848	09
5,009	61	5,000	—	d. Medizinische Klinik . . . II, 446	—	—	1,597	78	—	—	1,597	78
2,006	43	2,000	—	e. Anatomisches Institut . . II, 448	—	—	5,033	32	—	—	5,033	32
2,042	69	1,800	—	f. Physiologisches Institut . . II, 451	—	—	2,016	27	—	—	2,016	27
614	65	800	—	g. Augenheilkunde . . . . II, 453	47	20	1,855	95	—	—	1,808	75
3,586	83	3,500	—	h. Otiatrisch-laryngol. Institut II, 454	—	—	808	55	—	—	808	55
4,000	—	2,500	—	i. Pathologische Anstalt . . II, 456	—	—	3,535	32	—	—	3,535	32
3,014	22	2,500	—	k. Medizin.-chemisches Institut II, 458	—	—	2,500	31	—	—	2,500	31
2,558	63	3,500	—	l. Bacteriologische Anstalt . II, 461	19	12	2,528	95	—	—	2,509	83
2,497	43	3,500	—	m. Organische Chemie, R. Fr. 3,400 . . . . . II, 481	4,640	42	11,611	77	—	—	6,971	35
4,076	68	4,000	—	n. Unorganische Chemie . . . II, 466	—	—	3,500	—	—	—	3,500	—
1,027	27	800	—	o. Physikalisches Cabinet und tellurisches Observatorium . II, 468	—	—	3,993	69	—	—	3,993	69
3,542	84	1,000	—	p. Mineralogische Sammlung . II, 469	—	—	817	86	—	—	817	86
5,724	50	3,200	—	q. Zoologische Sammlung . . II, 470	20	35	1,025	87	—	—	1,005	52
—	—	—	—	r. Pharmazeutisches Institut:	—	—	3,221	30	—	—	3,221	30
1,017	13	800	—	1. Ordentliche Ausgaben . . II, 472	—	—	7,058	10	—	—	7,058	10
995	60	1,000	—	2. Mobiliaranschaffung, R. Fr. 7,058. 10 . . . . II, 473	—	—	833	55	—	—	833	55
1,000	—	1,000	—	s. Pharmakologisches Institut . II, 474	—	—	871	50	—	—	871	50
—	—	200	—	t. Hygienisches Institut . . II, 477	—	—	1,000	10	—	—	1,000	10
3,166	65	3,000	—	u. Dermatologisches Institut . II, 478	—	—	198	83	—	—	198	83
2,807	65	800	—	v. Geographisches Institut . . II, 480	—	—	—	—	—	—	—	—
974	60	2,300	—	8. Landwirtschaftlich-chemische Versuchs- und Kontrollstation:	—	—	3,000	—	—	—	3,000	—
3,100	—	3,100	—	a. Befoldung des Adjunkten . II, 482	—	—	1,000	—	—	—	1,000	—
447,099	11	413,350	—	b. Befoldung des Assistenten . II, 482	—	—	550	—	—	—	550	—
				c. Befoldung des Abwarts . . II, 483	—	—	1,234	11	—	—	1,234	11
				d. Apparate und Chemikalien . II, 484	2,690	90	—	—	2,690	90	—	—
				e. Gebühren . . . . . II, 486	3,100	—	—	—	3,100	—	—	—
				f. Vergütung der landwirtschaftlichen Schule . . . II, 486	—	—	—	—	—	—	—	—
				Uebertrag	50,666	59	477,701	74	—	—	427,035	15
				*) incl. Fr. 2,000 Beitrag an die Stadtbibliothek.								

\*) incl. Fr. 2,000 Beitrag an die Stadtbibliothek.

# Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
VI. Erziehung.												
B. Hochschule und Tierarzneischule.												
a. Hochschule.												
447,099	11	413,350		Uebertrag	50,666	59	477,701	74	—	—	427,035	15
				9. Botanischer Garten :								
				a. Betriebsrechnung . . . . .	840	80	9,527	08	}			
13,056	60	12,730		b. Pachtzins . . . . .	—	—	4,730	—			12,416	28
2,375	—	2,500		c. Beitrag d. Burgerrats v. Bern . . .	1,000	—	—	—				
2,500	—	2,500		10. Matrikelgelder . . . . .	2,800	—	—	—	2,800	—	—	—
				11. Beitrag der Einwohnergemeinde								
				Bern an die poliklinische Anstalt	2,500	—	—	—	2,500	—	—	—
132,184	65	130,000		12. Beitrag an die Kliniken im Infel-								
				spital, R. Fr. 1,242. 65 . . .	—	—	131,240	—	—	—	131,240	—
587,465	36	551,080			57,807	39	623,198	82	—	—	565,391	43
b. Tierarzneischule.												
25,762	50	26,000		13. Befoldungen der Professoren und								
				Honorare der Dozenten . . . . .	—	—	25,762	50	—	—	25,762	50
3,799	90	3,500		14. Befoldungen der Assistenten, R.								
				Fr. 300 . . . . .	—	—	3,799	80	—	—	3,799	80
2,000	—	2,250		15. Befoldungen der Angestellten, R.								
				Fr. 800 . . . . .	—	—	2,546	55	—	—	2,546	55
16,391	36	4,000		16. <sup>a</sup> Verwaltungskosten . . . . .	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
				16. <sup>b</sup> Einrichtungskosten . . . . .	9,174	90	9,174	90	—	—	—	—
1,265	—	1,265		17. Mietzinse, R. Fr. 3,635 . . . .	—	—	4,900	—	—	—	4,900	—
				18. Lehrmittel :								
2,000	68	2,700		a. Anatomie, R. Fr. 465 . . . . .	—	—	3,110	34	—	—	3,110	34
673	95	700		b. Physiologie . . . . .	—	—	697	30	—	—	697	30
1,000	—	1,000		c. Bibliothek . . . . .	—	—	1,055	40	—	—	1,055	40
1,404	06	1,400		d. Pathologische Anatomie . . .	—	—	1,351	69	—	—	1,351	69
2,002	33	2,000		e. Ambulatorische Klinik und								
				Operationslehre . . . . .	608	—	2,636	25	—	—	2,028	25
1,933	07	2,000		f. Apotheke . . . . .	1,078	50	3,077	97	—	—	1,999	47
617	30	900		g. Stationäre Klinik . . . . .	—	—	911	26	—	—	911	26
312	65	300		h. Tierzucht . . . . .	170	—	499	—	—	—	329	—
4,042	40	5,000		19. Schulgelder . . . . .	3,673	20	—	—	3,673	20	—	—
55,120	40	43,015			14,704	60	63,522	96	—	—	48,818	36
587,465	36	551,080		a. Hochschule . . . . .	57,807	39	623,198	82	—	—	565,391	43
55,120	40	43,015		b. Tierarzneischule . . . . .	14,704	60	63,522	96	—	—	48,818	36
642,585	76	594,095			72,511	99	686,721	78	—	—	614,209	79

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
VI. Erziehung.												
C. Mittelschulen.												
5,150	—	4,900	—	1. Kantonschule Bern, Pensionen . II, 511	—	—	4,900	—	—	—	4,900	—
42,500	—	42,500	—	2. Kantonschule Bruntrut, Beitrag . II, 511	4,332	45	46,832	45	—	—	42,500	—
138,728	73	143,500	—	3. Staatsbeiträge an Progymnasien II, 512	2,925	—	145,277	50	—	—	142,352	50
309,491	30	318,000	—	4. Staatsbeiträge an Sekundarschulen, R. Fr. 1,925 . . . . . II, 519	206	40	320,132	05	—	—	319,925	65
5,200	—	5,200	—	5. Inspektion . . . . . II, 520	—	—	5,200	—	—	—	5,200	—
20,550	—	23,000	—	6. Pensionen für Sekundarlehrer . . II, 522	—	—	23,050	—	—	—	23,050	—
7,108	90	6,000	—	7. Stipendien . . . . . II, 524	1,626	65	7,712	50	—	—	6,085	85
528,728	93	543,100	—		9,090	50	553,104	50	—	—	544,014	—
D. Primarschulen.												
709,421	15	710,000	—	1. Ordentl. Staatszulagen an Lehrer= besoldungen, R. Fr. 6,200 . . II, 530	75	—	716,268	35	—	—	716,193	35
34,975	—	35,000	—	2. Außerordentliche Staatszulagen an arme Gemeinden . . . . . II, 534	—	—	35,000	—	—	—	35,000	—
54,210	—	50,000	—	3. Leibgedinge, R. Fr. 2,155 . . . II, 538	155	—	52,220	—	—	—	52,065	—
5,833	25	6,200	—	4. Beiträge an Gemeindeoberschulen II, 540	—	—	6,000	—	—	—	6,000	—
10,068	78	10,000	—	5. Beiträge an Lehrmittel und Biblio= theken . . . . . II, 542	1,382	30	11,388	—	—	—	10,005	70
20,000	—	30,000	—	6. Beiträge an Schulhausbauten . II, 543	—	—	29,651	—	—	—	29,651	—
103,069	10	100,000	—	7. Mädchenarbeitschulen, R. Fr. 1,550 II, 545	—	—	101,586	30	—	—	101,586	30
1,726	—	1,800	—	8. Turnunterricht . . . . . II, 547	—	—	1,887	30	—	—	1,887	30
36,300	—	36,300	—	9. Schulinspektoren . . . . . II, 549	—	—	36,300	—	—	—	36,300	—
975,603	28	979,300	—		1,612	30	990,300	95	—	—	988,688	65
E. Lehrerbildungsanstalten.												
1. Seminar Hofwyl.												
5,623	15	5,500	—	a. Verwaltung . . . . .	—	—	5,598	40	—	—	5,598	40
23,167	61	24,400	—	b. Unterricht . . . . .	3,669	06	28,527	49	—	—	24,858	43
30,031	60	29,050	—	c. Verpflegung . . . . .	979	10	31,382	97	—	—	30,403	87
13,770	—	14,000	—	d. Kostgelder . . . . .	14,725	—	25	—	14,700	—	—	—
12,406	50	11,700	—	e. Stipendien für Externe . . . . .	—	—	12,783	—	—	—	12,783	—
399	45	345	—	f. Landwirtschaft . . . . .	941	20	492	15	449	05	—	—
6,715	—	6,945	—	g. Mietzins . . . . .	—	—	7,175	—	—	—	7,175	—
716	95	1,250	—	h. Handfertigkeitsunterricht . . . . .	636	10	1,166	15	—	—	530	05
73	06	—	—	i. Inventarvermehrung . . . . .	853	15	2,220	41	—	—	1,367	26
64,564	42	64,500	—	R. Fr. 3,066. 46 II, 550	21,803	61	89,370	57	—	—	67,566	96



## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
VI. Erziehung.												
E. Lehrerbildungsanstalten.												
2. Seminar Bruntrut.												
5,149	82	4,700	—	a. Verwaltung . . . . .	78	—	4,581	55	—	—	4,503	55
19,867	01	17,150	—	b. Unterricht . . . . .	880	25	17,936	70	—	—	17,056	45
21,913	19	17,400	—	c. Verpflegung . . . . .	352	40	18,631	30	—	—	18,278	90
7,183	40	6,500	—	d. Kostgelder . . . . .	6,887	50	37	50	6,850	—	—	—
5,292	45	5,000	—	e. Stipendien für Externe . . . . .	—	—	3,881	85	—	—	3,881	85
295	40	—	—	f. Landwirtschaft . . . . .	810	85	839	05	—	—	28	20
250	—	250	—	g. Mietzins für die Turnhalle . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
112	35	1,000	—	h. Handfertigkeitsunterricht . . . . .	1,035	10	1,335	25	—	—	300	15
4,963	75	—	—	i. Inventarvermehrung . . . . .	672	20	1,859	95	—	—	1,187	75
40,733	07	39,000	—	II, 550	10,716	30	49,103	15	—	—	38,386	85
3. Seminar Hindelbank.												
196	95	200	—	a. Verwaltung . . . . .	—	—	259	70	—	—	259	70
7,130	54	7,120	—	b. Unterricht . . . . .	204	—	7,560	68	—	—	7,356	68
14,542	73	14,650	—	c. Verpflegung . . . . .	412	—	15,424	42	—	—	15,012	42
5,920	—	5,700	—	d. Kostgelder . . . . .	6,580	—	—	—	6,580	—	—	—
—	—	—	—	e. Landwirtschaft . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
530	—	530	—	f. Mietzins . . . . .	—	—	530	—	—	—	530	—
198	—	—	—	g. Inventarvermehrung . . . . .	163	—	366	—	—	—	203	—
16,678	22	16,800	—	II, 550	7,359	—	24,140	80	—	—	16,781	80
4. Seminar Delsberg.												
3,439	17	3,500	—	a. Verwaltung . . . . .	—	—	3,613	85	—	—	3,613	85
4,278	98	4,300	—	b. Unterricht . . . . .	22	10	4,201	98	—	—	4,179	88
15,037	75	15,125	—	c. Verpflegung . . . . .	224	50	14,861	35	—	—	14,636	85
4,825	—	4,800	—	d. Kostgelder . . . . .	4,550	—	—	—	4,550	—	—	—
3	—	—	—	e. Landwirtschaft . . . . .	—	—	4	—	—	—	4	—
2,170	—	2,170	—	f. Mietzins . . . . .	—	—	2,170	—	—	—	2,170	—
13	75	—	—	g. Inventarvermehrung . . . . .	4	—	246	60	—	—	242	60
20,111	65	20,295	—	II, 550	4,800	60	25,097	78	—	—	20,297	18
5. Wiederholungskurse und Pensionen.												
2,000	—	—	—	(a. Wiederholungskurse.)	—	—	1,500	—	—	—	1,500	—
1,500	—	1,500	—	b. Seminarlehrer-Pensionen . II, 551	—	—	1,500	—	—	—	1,500	—
3,500	—	1,500	—		—	—	1,500	—	—	—	1,500	—

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	Roh:				Rein:			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	N.	Fr.	N.		Fr.	N.	Fr.	N.	Fr.	N.	Fr.	N.
A. Laufende Verwaltung.												
VI. Erziehung.												
E. Lehrerbildungsanstalten.												
64,564	42	64,500	—	1. Seminar Hofmühl . . . . .	21,803	61	89,370	57	—	—	67,566	96
40,733	07	39,000	—	2. Seminar Bruntrut . . . . .	10,716	30	49,103	15	—	—	38,386	85
16,678	22	16,800	—	3. Seminar Hindelbank . . . . .	7,359	—	24,140	80	—	—	16,781	80
20,111	65	20,295	—	4. Seminar Delémont . . . . .	4,800	60	25,097	78	—	—	20,297	18
3,500	—	1,500	—	5. Wiederholungskurse und Pensionen	—	—	1,500	—	—	—	1,500	—
145,587	36	142,095	—		44,679	51	189,212	30	—	—	144,532	79
F. Taubstummenanstalten.												
1. Taubstummenanstalt Münchenbuchsee.												
3,375	75	3,400	—	a. Verwaltung . . . . .	—	—	3,480	10	—	—	3,480	10
4,927	48	5,000	—	b. Unterricht . . . . .	—	—	5,158	05	—	—	5,158	05
20,533	88	24,100	—	c. Verpflegung . . . . .	760	60	24,490	63	—	—	23,730	03
7,045	—	7,075	—	d. Kostgelder . . . . .	7,570	—	—	—	7,570	—	—	—
1,268	13	1,100	—	e. Gewerbe . . . . .	5,174	95	5,093	20	81	75	—	—
823	45	850	—	f. Landwirtschaft . . . . .	4,507	05	3,503	—	1,004	05	—	—
4,025	—	4,025	—	g. Mietzins . . . . .	—	—	4,025	—	—	—	4,025	—
1,923	25	—	—	h. Inventarverminderung . . . . .	1,451	75	766	90	684	85	—	—
25,648	78	27,500	—	II, 552	19,464	35	46,516	88	—	—	27,052	53
2. Taubstummenanstalt Wabern.												
3,500	—	3,500	—	a. Beitrag des Staates . . . . .	—	—	3,500	—	—	—	3,500	—
3,500	—	3,500	—	II, 552	—	—	3,500	—	—	—	3,500	—
1. Taubstummenanstalt Münchenbuchsee												
25,648	78	27,500	—		19,464	35	46,516	88	—	—	27,052	53
3,500	—	3,500	—	2. Taubstummenanstalt Wabern . . . . .	—	—	3,500	—	—	—	3,500	—
29,148	78	31,000	—		19,464	35	50,016	88	—	—	30,552	53

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h =				R e i n =			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
VI. Erziehung.												
G. Kunst.												
50,000	—	55,000	—	1. Nationalmuseum . . . . . II, 553	—	—	55,000	—	—	—	55,000	—
6,000	—	6,000	—	2. Kunstschule . . . . . II, 553	—	—	6,000	—	—	—	6,000	—
3,000	—	3,000	—	3. Kunstmuseum, Betriebskosten . . II, 553	—	—	3,000	—	—	—	3,000	—
8,000	—	2,000	—	4. Akademische Kunstsammlung . . II, 554	—	—	2,000	—	—	—	2,000	—
3,500	—	3,500	—	5. Musikschule . . . . . II, 554	—	—	3,500	—	—	—	3,500	—
1,000	—	1,000	—	6. Stadttheater . . . . . II, 554	—	—	1,000	—	—	—	1,000	—
500	—	500	—	7. Schweizerisches Idiotikon . . . II, 554	—	—	500	—	—	—	500	—
72,000	—	71,000	—		—	—	71,000	—	—	—	71,000	—
H. Bekämpfung des Alkoholismus.												
4,770	—	9,000	—	1. Speisung armer Schulkinder . . II, 555	—	—	8,270	—	—	—	8,270	—
4,770	—	9,000	—	2. Zuschuß aus dem Alkoholzehntel II, 555	8,270	—	—	—	8,270	—	—	—
—	—	—	—		8,270	—	8,270	—	—	—	—	—
A. Verwaltungskosten der Direktion u. der Synode												
27,098	93	27,425	—	B. Hochschule und Tierarzneischule . . . . .	4,391	20	31,866	50	—	—	27,475	30
642,585	76	594,095	—	C. Mittelschulen . . . . .	72,511	99	686,721	78	—	—	614,209	79
528,728	93	543,100	—	D. Primarschulen . . . . .	9,090	50	553,104	50	—	—	544,014	—
975,603	28	979,300	—	E. Lehrerbildungsanstalten . . . . .	1,612	30	990,300	95	—	—	988,688	65
145,587	36	142,095	—	F. Taubstummenanstalten . . . . .	44,679	51	189,212	30	—	—	144,532	79
29,148	78	31,000	—	G. Kunst . . . . .	19,464	35	50,016	88	—	—	30,552	53
72,000	—	71,000	—	H. Bekämpfung des Alkoholismus . . . . .	—	—	71,000	—	—	—	71,000	—
—	—	—	—		8,270	—	8,270	—	—	—	—	—
2,420,753	04	2,388,015	—		160,019	85	2,580,492	91	—	—	2,420,473	06
Mehr Ausgaben als veranschlagt . . . . . Fr. 32,458. 06												
Nachkredite . . . . . „ 44,335. 33												
Weniger Ausgaben als die Kredite . . . . . Fr. 11,877. 27												



## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
VII. Gemeindewesen.												
A. Verwaltungskosten der Direktion des Gemeindewesens.												
4,000	—	4,000	—	1. Befoldung des Sekretärs . . . II, 558	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
1,710	—	2,100	—	2. Befoldung des Angestellten . . II, 559	—	—	2,100	—	—	—	2,100	—
1,258	90	1,500	—	3. Bureaukosten . . . . . II, 560	—	—	1,515	—	—	—	1,515	—
870	—	870	—	4. Mietzinse . . . . . II, 561	—	—	870	—	—	—	870	—
7,838	90	8,470	—		—	—	8,485	—	—	—	8,485	—
				Mehr Ausgaben als veranschlagt . . . Fr. 15. —								
VIII. <sup>a</sup> Armenwesen des ganzen Kantons.												
A. Verwaltungskosten der Direktion des Armenwesens.												
4,000	—	4,000	—	1. Befoldung des Sekretärs . . . II, 562	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
6,970	—	6,700	—	2. Befoldungen der Angestellten, R. Fr. 290 . . . . . II, 563	—	—	6,990	—	—	—	6,990	—
2,677	—	3,500	—	3. Bureaukosten . . . . . II, 565	—	—	2,889	05	—	—	2,889	05
965	—	965	—	4. Mietzinse . . . . . II, 566	—	—	965	—	—	—	965	—
—	—	500	—	5. Armengesetz, Vorarbeiten . . . II, 566	—	—	500	—	—	—	500	—
14,612	—	15,665	—		—	—	15,344	05	—	—	15,344	05

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
VIII. <sup>a</sup> Armenwesen des ganzen Kantons.												
B. Rettungsanstalten.												
1. Rettungsanstalt Sandorf.												
2,372	01	2,550	—	a. Verwaltung . . . . .	3	50	2,149	77	—	—	2,146	27
1,910	10	2,400	—	b. Unterricht . . . . .	—	—	1,953	74	—	—	1,953	74
17,751	19	18,500	—	c. Verpflegung . . . . .	2,935	04	19,000	74	—	—	16,065	70
7,420	—	7,100	—	d. Kostgelder . . . . .	8,992	50	1,325	35	7,667	15	—	—
3,146	16	3,500	—	e. Landwirtschaft . . . . .	26,288	25	25,942	39	345	86	—	—
2,150	—	2,150	—	f. Mietzinse . . . . .	—	—	2,150	—	—	—	2,150	—
937	35	—	—	g. Inventarvermehrung . . . . .	1,034	—	1,658	95	—	—	624	95
14,554	49	15,000	—	II, 567	39,253	29	54,180	94	—	—	14,927	65
2. Rettungsanstalt Narwangen.												
2,723	33	2,375	—	a. Verwaltung . . . . .	—	—	2,649	84	—	—	2,649	84
2,276	65	2,500	—	b. Unterricht . . . . .	—	—	2,136	74	—	—	2,136	74
17,820	07	16,500	—	c. Verpflegung . . . . .	1,937	95	19,073	71	—	—	17,135	76
6,867	50	6,900	—	d. Kostgelder . . . . .	8,965	—	1,210	—	7,755	—	—	—
3,706	25	2,300	—	e. Landwirtschaft . . . . .	16,570	82	14,922	35	1,648	47	—	—
1,825	—	1,825	—	f. Mietzinse . . . . .	—	—	1,825	—	—	—	1,825	—
5	—	—	—	g. Inventarverminderung . . . . .	2,026	—	1,670	—	356	—	—	—
14,076	30	14,000	—	II, 567	29,499	77	43,487	64	—	—	13,987	87
3. Rettungsanstalt Erlach.												
2,488	17	2,500	—	a. Verwaltung . . . . .	—	—	2,538	72	—	—	2,538	72
1,849	39	2,300	—	b. Unterricht . . . . .	70	—	2,102	62	—	—	2,032	62
19,798	43	18,000	—	c. Verpflegung . . . . .	1,851	50	18,967	95	—	—	17,116	45
5,055	—	6,000	—	d. Kostgelder . . . . .	7,377	50	1,045	—	6,332	50	—	—
6,377	66	4,700	—	e. Landwirtschaft . . . . .	24,047	58	19,899	97	4,147	61	—	—
3,890	—	3,900	—	f. Mietzinse . . . . .	—	—	3,890	—	—	—	3,890	—
767	50	—	—	g. Inventarvermehrung . . . . .	9	—	540	50	—	—	531	50
15,825	83	16,000	—	II, 567	33,355	58	48,984	76	—	—	15,629	18

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h -				R e i n -			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
VIII. <sup>a</sup> Armenwesen des ganzen Kantons.												
B. Rettungsanstalten.												
4. Rettungsanstalt Kehrsatz.												
2,607	81	2,525	—	a. Verwaltung . . . . .	—	—	2,573	16	—	—	2,573	16
1,858	02	1,900	—	b. Unterricht . . . . .	—	—	1,728	16	—	—	1,728	16
15,612	11	16,700	—	c. Verpflegung . . . . .	793	15	17,614	77	—	—	16,821	62
7,985	—	7,400	—	d. Kostgelder . . . . .	9,680	—	1,330	—	8,350	—	—	—
198	11	1,000	—	e. Landwirtschaft . . . . .	12,117	24	11,421	75	695	49	—	—
2,275	—	2,275	—	f. Mietzinse . . . . .	—	—	2,275	—	—	—	2,275	—
1,575	50	—	—	g. Inventarvermehrung . . . . .	1,217	40	2,091	10	—	—	873	70
16,141	55	15,000	—	R. Fr. 226. 15 . . . II, 567	23,807	79	39,033	94	—	—	15,226	15
14,554	49	15,000	—	1. Rettungsanstalt Landorf . . .	39,253	29	54,180	94	—	—	14,927	65
14,076	30	14,000	—	2. Rettungsanstalt Narwangen . .	29,499	77	43,487	64	—	—	13,987	87
15,825	83	16,000	—	3. Rettungsanstalt Erlach . . .	33,355	58	48,984	76	—	—	15,629	18
16,141	55	15,000	—	4. Rettungsanstalt Kehrsatz . . .	23,807	79	39,033	94	—	—	15,226	15
60,598	17	60,000	—		125,916	43	185,687	28	—	—	59,770	85
C. Bezirksarmenanstalten.												
3,000	—	3,000	—	1. Orphelinat in Saignelégier . . II, 568	—	—	3,000	—	—	—	3,000	—
4,000	—	4,000	—	2. Hospice des pauvres in Brunttrut II, 568	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
3,118	75	3,600	—	3. Armenanstalt von Courtelary . II, 568	—	—	2,865	—	—	—	2,865	—
1,667	50	2,000	—	4. Armenanstalt in Wangen . . II, 568	—	—	1,885	—	—	—	1,885	—
3,154	35	3,000	—	5. Armenanstalt von Konolfingen . II, 569	—	—	3,136	25	—	—	3,136	25
2,266	25	2,400	—	6. Armenanstalt im Steinhölzli . II, 569	—	—	2,097	10	—	—	2,097	10
2,012	50	2,000	—	7. Orphelinat in Delsberg . . . II, 569	—	—	2,375	—	—	—	2,375	—
19,219	35	20,000	—		—	—	19,358	35	—	—	19,358	35
D. Verschiedene Unterstützungen.												
10,690	—	12,000	—	1. Berufsstipendien . . . . . II, 573	350	—	12,400	—	—	—	12,050	—
56,602	15	52,000	—	2. Spenden an Irre, Gebrechliche und Kranke, R. Fr. 8,000 . . II, 585	41,545	60	101,579	80	—	—	60,034	20
5,207	05	5,500	—	3. Spenden an Unheilbare . . . II, 586	65	80	5,779	35	—	—	5,713	55
2,500	—	2,500	—	4. Beiträge an Hilfsgeellschaften . II, 586	—	—	2,500	—	—	—	2,500	—
74,999	20	72,000	—		41,961	40	122,259	15	—	—	80,297	75

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.													
Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :				
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.		
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	
A. Laufende Verwaltung.													
VIII. <sup>a</sup> Armenwesen des ganzen Kantons.													
E. Bekämpfung des Alkoholismus.													
37,935	—	42,000	—	1. Zuschuß aus dem Alkoholzehntel II, 587	40,610	—	—	—	40,610	—	—	—	
27,695	—	30,000	—	2. Beiträge an Gemeinden (inbegriffen Kostgeldbeiträge für Zöglinge in Rettungsanstalten) . . . . . II, 592	—	—	28,870	—	—	—	28,870	—	
4,240	—	5,000	—	3. Beiträge an Vereine und Anstalten II, 593	—	—	5,440	—	—	—	5,440	—	
—	—	1,000	—	4. Stipendien für Ausbildung von Armenerziehern . . . . . II, 595	—	—	300	—	—	—	300	—	
6,000	—	6,000	—	5. Beiträge für Naturalverpflegung von Durchreisenden . . . . . II, 596	—	—	6,000	—	—	—	6,000	—	
—	—	—	—		40,610	—	40,610	—	—	—	—	—	
14,612	—	15,665	—	A. Verwaltungskosten der Direktion des Armenwesens . . . . .	—	—	15,344	05	—	—	15,344	05	
60,598	17	60,000	—	B. Rettungsanstalten . . . . .	125,916	43	185,687	28	—	—	59,770	85	
19,219	35	20,000	—	C. Bezirksarmenanstalten . . . . .	—	—	19,358	35	—	—	19,358	35	
74,999	20	72,000	—	D. Verschiedene Unterstützungen . . . . .	41,961	40	122,259	15	—	—	80,297	75	
—	—	—	—	E. Bekämpfung des Alkoholismus . . . . .	40,610	—	40,610	—	—	—	—	—	
169,428	72	167,665	—		208,487	83	383,258	83	—	—	174,771	—	
				Mehr Ausgaben als veranschlagt . . . . . Fr. 7,106. —									
				Nachkredite . . . . . „ 8,516. 15									
				Weniger Ausgaben als die Kredite . . . . . Fr. 1,410. 15									

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
VIII. <sup>b</sup> Armenwesen des alten Kantons.												
A. Rotarmenpflege.												
443,308	74	420,000	—	1. Beiträge an die Gemeinden, R. Fr. 4,710 . . . . . II, 599	—	—	424,710	51	—	—	424,710	51
120,970	90	122,000	—	2. Unterstützung auswärtiger Rot- armen, R. Fr. 3,900 . . . . . II, 612	2,698	75	128,745	25	—	—	126,046	50
3,963	05	5,000	—	3. Armeninspektoren . . . . . II, 615	—	—	4,225	75	—	—	4,225	75
568,242	69	547,000	—		2,698	75	557,681	51	—	—	554,982	76
B. Verpflegungsanstalten.												
1. Verpflegungsanstalt Friesenberg.												
5,433	85	5,520	—	a. Verwaltung . . . . .	—	10	5,153	75	—	—	5,153	65
—	—	—	—	b. Unterricht . . . . .	—	—	204	40	—	—	204	40
65,722	55	48,800	—	c. Verpflegung . . . . .	6,707	75	63,682	85	—	—	56,975	10
47,295	—	38,000	—	d. Kostgelder . . . . .	40,319	—	436	—	39,883	—	—	—
3,048	55	1,520	—	e. Gewerbe . . . . .	7,365	75	4,984	30	2,381	45	—	—
7,969	10	8,000	—	f. Landwirtschaft . . . . .	73,744	40	66,600	30	7,144	10	—	—
3,470	—	3,200	—	g. Mietzins . . . . .	—	—	5,280	—	—	—	5,280	—
5,770	50	—	—	h. Inventarvermehrung . . . . .	335	75	10,474	05	—	—	10,138	30
10,543	25	10,000	—	II, 616	128,472	75	156,815	65	—	—	28,342	90
2. Verpflegungsanstalt Hindelbank.												
3,732	75	3,700	—	a. Verwaltung . . . . .	—	—	3,934	39	—	—	3,934	39
50,791	10	49,900	—	b. Verpflegung . . . . .	1,059	45	44,328	90	—	—	43,269	45
41,341	—	40,000	—	c. Kostgelder . . . . .	34,569	—	—	—	34,569	—	—	—
2,329	10	3,000	—	d. Gewerbe . . . . .	3,080	20	724	70	2,355	50	—	—
7,520	15	6,500	—	e. Landwirtschaft . . . . .	27,899	99	21,540	35	6,359	64	—	—
3,400	—	3,400	—	f. Mietzinse . . . . .	—	—	3,400	—	—	—	3,400	—
4,525	90	—	—	g. Inventarverminderung . . . . .	3,839	—	222	10	3,616	90	—	—
2,207	70	7,500	—	II, 616	70,447	64	74,150	44	—	—	3,702	80
3. Bezirks-Verpflegungsanstalten, Beiträge.												
8,500	—	8,500	—	a. Oberländische Anstalt Utigen II, 617	—	—	8,500	—	—	—	8,500	—
5,000	—	5,000	—	b. Seeländische Anstalt Worben II, 617	—	—	5,000	—	—	—	5,000	—
8,000	—	8,000	—	c. Mittelländ. Anstalt Riggisberg II, 617	—	—	8,000	—	—	—	8,000	—
18,500	—	8,500	—	d. Stadtbernische Anstalt Kühle- wyl . . . . . II, 618	—	—	8,500	—	—	—	8,500	—
—	—	21,000	—	e. Obergeraauische Anstalt Det- tenbühl . . . . . II, 618	—	—	21,000	—	—	—	21,000	—
40,000	—	51,000	—		—	—	51,000	—	—	—	51,000	—

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
<b>A. Laufende Verwaltung.</b>												
<b>VIII.<sup>b</sup> Armenwesen des alten Kantons.</b>												
<b>B. Verpflegungsanstalten.</b>												
10,543	25	10,000	—	1. Verpflegungsanstalt Friesenberg . . . . .	128,472	75	156,815	65	—	—	28,342	90
2,207	70	7,500	—	2. Verpflegungsanstalt Hindelbank . . . . .	70,447	64	74,150	44	—	—	3,702	80
40,000	—	51,000	—	3. Bezirks-Verpflegungsanstalten . . . . .	—	—	51,000	—	—	—	51,000	—
52,750	95	68,500	—		198,920	39	281,966	09	—	—	83,045	70
<hr/>												
568,242	69	547,000	—	<b>A. Notarmenpflege . . . . .</b>	2,698	75	557,681	51	—	—	554,982	76
52,750	95	68,500	—	<b>B. Verpflegungsanstalten . . . . .</b>	198,920	39	281,966	09	—	—	83,045	70
620,993	64	615,500	—		201,619	14	839,647	60	—	—	638,028	46
				Mehr Ausgaben als veranschlagt . . . . .	Fr. 22,528. 46							
				Nachkredite . . . . .	" 8,610. —							
				Mehr Ausgaben als die Kredite . . . . .	Fr. 13,918. 46							
<hr/>												
<b>IX. Volkswirtschaft &amp; Gesundheitswesen.</b>												
<b>A. Verwaltungskosten der Direktion des Innern.</b>												
4,500	—	4,500	—	1. Befoldung des Sekretärs . . . . .	—	—	4,500	—	—	—	4,500	—
8,500	—	8,200	—	2. Befoldungen der Angestellten . . . . .	—	—	7,830	—	—	—	7,830	—
2,937	83	3,715	—	3. Bureaukosten . . . . .	—	—	3,797	88	—	—	3,797	88
1,485	—	1,485	—	4. Mietzinse . . . . .	—	—	1,485	—	—	—	1,485	—
17,422	83	17,900	—		—	—	17,612	88	—	—	17,612	88
<hr/>												
<b>B. Statistik.</b>												
6,647	—	6,600	—	1. Befoldungen . . . . .	—	—	6,360	—	—	—	6,360	—
2,419	40	2,500	—	2. Bureaukosten und Druckkosten . . . . .	125	30	2,643	25	—	—	2,517	95
9,066	40	9,100	—		125	30	9,003	25	—	—	8,877	95



## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
IX. Volkswirtschaft & Gesundheitswesen.												
C. <sup>a</sup> Handel und Gewerbe.												
4,177	10	4,000	—	1. Förderung von Handel und Gewerbe im allgemeinen . . . II, 630	1,200	—	4,686	35	—	—	3,486	35
3,285	—	5,000	—	2. Gewerbliche Stipendien . . . II, 632	3,176	25	6,100	—	—	—	2,923	75
60,945	—	65,500	—	3. Fach-, Kunst- und Gewerbeschulen, R. Fr. 2,380 . . . II, 634	78,828	—	145,798	—	—	—	66,970	—
10,000	—	10,000	—	4. Kantonales Gewerbemuseum . . II, 636	8,000	—	18,000	—	—	—	10,000	—
2,042	99	3,000	—	5. Hufbeschlaganstalt u. Hufschmied- kurse :	2,943	50	4,965	45	—	—	2,021	95
—	—	—	—	a. Ordentliche Kosten . . . II, 643	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	13,000	—	b. Mobiliaranschaffungen, R. Fr. 17,000 . . . II, 646	258	—	16,875	20	—	—	16,617	20
—	—	—	—	6. Ausstellung in Chicago . . . II, 645	—	—	13,000	—	—	—	13,000	—
80,450	09	100,500	—		94,405	75	209,425	—	—	—	115,019	25
C. <sup>b</sup> Kantonales Technikum in Burgdorf.												
8,490	—	—	—	1. Befoldungen der Lehrer . . . . .	—	—	21,177	50	—	—	21,177	50
6,520	13	—	—	2. Lehrmittel . . . . .	—	—	21,070	60	—	—	21,070	60
1,344	05	—	—	3. Mobiliar und Umzugskosten . . . . .	—	—	182	30	—	—	182	30
2,629	19	—	—	4. Bureaukosten . . . . .	—	—	3,907	64	—	—	3,907	64
426	95	23,000	—	5. Reisegelder und Stipendien . . . . .	—	—	880	05	—	—	880	05
2,535	95	—	—	6. Aufsichtskommission und Sekretariat . . . . .	—	—	792	15	—	—	792	15
1,100	—	—	—	7. Schulgelder . . . . .	2,494	—	—	—	2,494	—	—	—
4,727	92	—	—	8. Beitrag der Gemeinde Burgdorf . . . . .	10,114	72	—	—	10,114	72	—	—
7,000	—	—	—	9. Beitrag des Bundes . . . . .	15,172	08	—	—	15,172	08	—	—
—	—	—	—	10. Einrichtungskosten, R. Fr. 17,500 . . . . .	—	—	12,290	95	—	—	12,290	95
9,118	35	23,000	—	II, 640	27,780	80	60,301	19	—	—	32,520	39
D. Maß und Gewicht.												
1,500	—	1,500	—	1. Befoldung des Inspektors . . . II, 648	—	—	1,500	—	—	—	1,500	—
534	50	800	—	2. Bureau- und Reisekosten desselben II, 648	—	—	540	30	—	—	540	30
3,836	45	4,000	—	3. Inspektionskosten der Eichmeister II, 649	—	—	3,032	50	—	—	3,032	50
630	10	700	—	4. Maße, Gewichte und Apparate . II, 650	—	—	674	75	—	—	674	75
6,501	05	7,000	—		—	—	5,747	55	—	—	5,747	55

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
IX. Volkswirtschaft & Gesundheitswesen.												
E. Lebensmittelpolizei.												
5,000	—	5,000	—	1. Chemisches Laboratorium:								
				a. Befoldung des Kantonschemi-								
				kers . . . . . II, 651	—	—	5,000	—	—	—	5,000	—
6,800	—	6,900	—	b. Befoldungen der Assistenten								
				und des Abwarts . . . . . II, 652	—	—	6,800	—	—	—	6,800	—
735	—	735	—	c. Mietzins . . . . . II, 652	—	—	735	—	—	—	735	—
2,282	80	2,200	—	d. Chemikalien, Litteratur, Be-								
				leuchtung zc. . . . . II, 654	—	—	2,224	80	—	—	2,224	80
3,404	75	4,000	—	e. Rückerstattungen von Analyse-								
				kosten . . . . . II, 656	3,531	70	—	—	3,531	70	—	—
10,700	—	10,900	—	2. Nachschauen:								
				a. Befoldungen der Experten . . II, 657	—	—	10,900	—	—	—	10,900	—
4,460	20	4,800	—	b. Reisevergütungen, N. Fr.								
				208. 85 . . . . . II, 659	—	—	5,008	85	—	—	5,008	85
27	15	500	—	c. Stationsvorstände und lokale								
				Experten . . . . . II, 660	—	—	54	—	—	—	54	—
79	60	500	—	d. Apparate und Reagentien . . II, 662	—	—	363	92	—	—	363	92
2,425	—	2,500	—	3. Bureauangestellte . . . . . II, 663	—	—	2,400	—	—	—	2,400	—
169	50	865	—	4. Bureaukosten, Druckkosten zc. . II, 664	—	—	839	20	—	—	839	20
29,274	50	30,900	—		3,531	70	34,325	77	—	—	30,794	07
F. Gesundheitswesen.												
3,960	45	4,000	—	1. Sanitätskollegium, Inspektionen,								
				N. Fr. 426. 80 . . . . . II, 667	106	40	4,533	20	—	—	4,426	80
10,990	35	4,000	—	2. Allgemeine Sanitätsvorkehrungen, N.								
				Fr. 2,677. 70 . . . . . II, 670	14,775	55	21,453	25	—	—	6,677	70
5,556	50	5,000	—	3. Impfwesen, N. Fr. 1,192. 60 . . II, 679	1,953	40	8,146	—	—	—	6,192	60
1,990	—	2,000	—	4. Wartgelder an Aerzte . . . . . II, 678	—	—	1,740	—	—	—	1,740	—
22,497	30	15,000	—		16,835	35	35,872	45	—	—	19,037	10
G. Krankenanstalten.												
118,440	—	121,000	—	1. Beitrag des Staates an die Not-								
				fallstuben (Bezirkskrankenanstalten) II, 682	—	—	120,820	—	—	—	120,820	—
203,090	70	190,000	—	2. Erweiterung der Irrenpflege . . II, 683	—	—	209,045	30	—	—	209,045	30
700	—	700	—	3. Mietzinse . . . . . II, 683	—	—	700	—	—	—	700	—
50,000	—	—	—	(Beitrag des Staates an den Neu-								
				bau des Krankenhauses.)								
372,230	70	311,700	—		—	—	330,565	30	—	—	330,565	30



## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
IX. Volkswirtschaft & Gesundheitswesen.												
H. Frauenspital.												
12,742	05	12,770	—	1. Verwaltung . . . . .	600	—	13,645	50	—	—	13,045	50
3,698	21	3,700	—	2. Unterricht . . . . .	30	50	4,392	48	—	—	4,361	98
34,486	56	34,300	—	3. Nahrung . . . . .	1,704	15	37,565	29	—	—	35,861	14
33,097	89	34,100	—	4. Verpflegung . . . . .	5,537	95	40,365	74	—	—	34,827	79
16,255	—	15,800	—	5. Kostgelder von Pfleglingen . . . . .	18,014	—	108	85	17,905	15	—	—
5,491	—	6,000	—	6. Kostgelder von Hebammenschülerinnen . . . . .	5,350	—	459	—	4,891	—	—	—
15,170	—	15,170	—	7. Mietzins . . . . .	—	—	15,170	—	—	—	15,170	—
2,184	40	—	—	8. Inventarvermehrung . . . . .	906	90	1,780	30	—	—	873	40
79,633	11	78,240	—	R. Fr. 3,103. 66 II, 684	32,143	50	113,487	16	—	—	81,343	66
J. Irrenanstalt Waldau.												
54,506	67	57,900	—	1. Verwaltung . . . . .	1,495	60	62,542	29	—	—	61,046	69
1,703	69	2,700	—	2. Unterricht . . . . .	—	—	1,449	91	—	—	1,449	91
125,867	51	126,400	—	3. Nahrung . . . . .	23,107	05	150,107	83	—	—	127,000	78
90,420	92	86,800	—	4. Verpflegung . . . . .	10,683	—	98,662	78	—	—	87,979	78
9,141	14	7,800	—	5. Gewerbe . . . . .	23,993	24	14,973	80	9,019	44	—	—
3,590	63	7,000	—	6. Landwirtschaft . . . . .	124,127	84	120,799	94	3,327	90	—	—
196,709	80	189,000	—	7. Kostgelder . . . . .	206,862	80	3,434	60	203,428	20	—	—
3,743	19	—	—	8. Inventarvermehrung . . . . .	2,838	05	11,130	16	—	—	8,292	11
66,800	41	70,000	—	II, 685	393,107	58	463,101	31	—	—	69,993	73
K. Staatsapothete.												
4,000	—	4,300	—	1. Befoldung des Staatsapothekers . . . . .	—	—	4,300	—	—	—	4,300	—
5,762	70	6,340	—	2. Befoldungen der Angestellten . . . . .	—	—	5,912	50	—	—	5,912	50
1,150	—	1,150	—	3. Mietzinse . . . . .	—	—	1,150	—	—	—	1,150	—
2,368	73	2,000	—	4. Verwaltungs- und Betriebskosten . . . . .	1,211	15	2,979	01	—	—	1,767	86
21,605	42	18,310	—	5. Warenankauf . . . . .	4	85	25,107	71	—	—	25,102	86
37,448	56	33,200	—	6. Warenverkauf . . . . .	41,353	17	—	—	41,353	17	—	—
187	21	100	—	7. Konto-Korrent-Zinse . . . . .	—	—	93	27	—	—	93	27
—	—	—	—	8. Verschiedene Einnahmen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
2,374	50	1,000	—	II, 686	42,569	17	39,542	49	3,026	68	—	—



## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
X. Bauwesen.												
A. Verwaltungskosten der centralen Bauverwaltung.												
19,941	30	19,800	—	1. Besoldungen der Beamten, R. Fr. 500 . . . . . II, 697	—	—	20,300	—	—	—	20,300	—
22,212	20	22,380	—	2. Besoldungen der Angestellten . II, 698	—	—	22,379	—	—	—	22,379	—
12,580	10	12,500	—	3. Bureau- und Reisekosten . . . II, 705	61	20	12,579	60	—	—	12,518	40
4,200	—	4,200	—	4. Mietzinse . . . . . II, 705	—	—	4,200	—	—	—	4,200	—
58,933	60	58,880	—		61	20	59,458	60	—	—	59,397	40
B. Bezirksbehörden.												
26,500	—	26,750	—	1. Besoldungen der Bezirksingenieure II, 706	—	—	26,750	—	—	—	26,750	—
8,640	—	8,700	—	2. Besoldungen der Angestellten . II, 708	—	—	8,520	—	—	—	8,520	—
7,989	70	8,000	—	3. Bureau- und Reisekosten, R. Fr. 1,418. 25 . . . . . II, 712	—	—	9,385	75	—	—	9,385	75
43,129	70	43,450	—		—	—	44,655	75	—	—	44,655	75
C. Unterhalt der Staatsgebäude.												
90,045	40	90,000	—	1. Amtsgebäude . . . . . II, 733	878	75	81,269	51	—	—	80,390	76
49,991	40	50,000	—	2. Pfundgebäude, R. Fr. 1,030. 75 II, 753	195	10	51,225	85	—	—	51,030	75
4,276	45	14,000	—	3. Kirchengebäude . . . . . II, 755	70	—	11,624	05	—	—	11,554	05
401	20	1,500	—	4. Öffentliche Plätze . . . . . II, 756	—	—	523	65	—	—	523	65
22,072	55	22,000	—	5. Wirtschaftsgebäude . . . . . II, 761	—	—	20,470	30	—	—	20,470	30
—	—	—	—	6. Pfundloskauf, R. Fr. 25,000 . II, 763	—	—	25,000	—	—	—	25,000	—
166,787	—	177,500	—		1,143	85	190,113	36	—	—	188,969	51

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.	A. Laufende Verwaltung.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
				X. Bauwesen.								
				D. Neue Hochbauten.								
913,592	80	250,000		a. Verschiedene Hochbauten:								
				1. Vorarbeiten und Bauaufsicht . . . II, 766	—	—	20,890	65	—	—	20,890	65
				2. Bern, Chemiegebäude . . . . . II, 776	960	—	178,774	70	—	—	177,814	70
				3. Thorberg, Zellen und Werkstätten II, 772	—	—	108,232	20	—	—	108,232	20
				4. Röniz, Hafershaus, Umbau . . . II, 773	25	—	16,488	—	—	—	16,463	—
				5. Meiringen, Amtshaus . . . . . II, 775	—	—	9,530	55	—	—	9,530	55
				6. Burgdorf, Technikum . . . . . II, 780	249,111	33	288,691	20	—	—	39,579	87
				7. Bern, physiologisches Institut . II, 783	—	—	97,609	75	—	—	97,609	75
				8. Bern, Tierarzneischule . . . . . II, 786	454	—	56,818	90	—	—	56,364	90
				9. Bern, Fußbeschlaglehranstalt . II, 789	—	—	48,994	85	—	—	48,994	85
				10. Waldau, neue Scheune und Um- bauten . . . . . II, 790	—	—	35,871	35	—	—	35,871	35
				11. Münchenbuchsee, Taubstummen- anstalt . . . . . II, 791	—	—	2,548	35	—	—	2,548	35
				12. St. Johannsen, Strafanstalt . . II, 792	—	—	20,604	80	—	—	20,604	80
				13. Waldau, neue Schweinestallungen II, 792	—	—	1,300	—	—	—	1,300	—
				14. Bruntrut, Kantonschule, Umbau II, 793	—	—	3,093	95	—	—	3,093	95
				15. Bruntrut, Kantonschule, Umbau II, 832 <sup>a</sup>	—	—	39,332	80	—	—	39,332	80
				16. Bruntrut, Gasthof zum Bären . . II, 832 <sup>b</sup>	—	—	1,650	30	—	—	1,650	30
				17. Wigtwyl, Um- und Neubauten . II, 832 <sup>c</sup>	—	—	9,371	20	—	—	9,371	20
				18. Wigtwyl, Knechte- und Geräte- kammern . . . . . II, 832 <sup>e</sup>	—	—	188	30	—	—	188	30
				19. Wigtwyl, Verwalterwohnung . . II, 832 <sup>f</sup>	—	—	26,284	10	—	—	26,284	10
				20. Ins, Strafanstalt, Fruchtschuppen II, 832 <sup>h</sup>	—	—	477	35	—	—	477	35
				21. Bern, Strafanstalt, Durchbruch II, 832 <sup>h</sup>	—	—	2,500	—	—	—	2,500	—
				22. Trachselwald, Anstalt, Umbau . II, 832 <sup>k</sup>	—	—	232	40	—	—	232	40
				23. Langenthal, Amtshaus . . . . . II, 832 <sup>k</sup>	—	—	1,480	55	—	—	1,480	55
				24. Kallnach, Pfrund, Brunnleitung II, 832 <sup>l</sup>	—	—	6,305	50	—	—	6,305	50
				25. Nidau, Schloß, Brunnleitung . . II, 832 <sup>l</sup>	—	—	3,000	—	—	—	3,000	—
				26. Bruntrut, Gefängnisbau . . . . II, 832 <sup>m</sup>	—	—	177	35	—	—	177	35
				27. Bern, Kaserne, Kehrighraben . . II, 832 <sup>m</sup>	—	—	3,332	90	—	—	3,332	90
				28. Bern, bot. Garten, Heizanlage II, 832 <sup>n</sup>	—	—	1,553	05	—	—	1,553	05
				29. Bellelay, ehemaliges Kloster, Reparaturen . . . . . II, 832 <sup>n</sup>	50	—	1,504	75	—	—	1,454	75
				30. Bern, ehem. Kavalleriekaserne, Umbau . . . . . II, 832 <sup>q</sup>	—	—	40,905	95	—	—	40,905	95
				31. Großaffoltern, Pfrund, neues Holzhaus . . . . . II, 882 <sup>p</sup>	—	—	1,220	40	—	—	1,220	40
				32. Landorf, Nebengebäude, Umbau II, 832 <sup>p</sup>	—	—	5,048	25	—	—	5,048	25
				33. Bern, Entbindungsanstalt . . . II, 832 <sup>p</sup>	—	—	4,113	25	—	—	4,113	25
				34. Rüderswyl, Pfrund, n. Holzhaus II, 832 <sup>q</sup>	—	—	500	—	—	—	500	—
				35. Münstingen, Schloßmühle . . . II, 832 <sup>q</sup>	—	—	3,186	05	—	—	3,186	05
913,592	80	250,000		Summa verschiedene Hochbauten . . .	250,600	33	1,041,813	70	—	—	791,213	37
513,592	80	150,000		b. Vorschüsse und Amortisation derselben . . . . . II, 832 <sup>q</sup>	391,213	37	450,000	—	—	—	58,786	63
775,824	63	1,500,000		c. Münstingen, Irrenanstalt . . . II, 800	822,708	05	822,708	05	—	—	—	—
775,824	63	1,500,000		d. Waldau, Irrenanstalt . . . . . II, 802	59,002	—	59,002	—	—	—	—	—
18,339	10	—										
18,339	10	—										
400,000	—	400,000			1,523,523	75	2,373,523	75	—	—	850,000	—

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
X. Bauwesen.												
E. Unterhalt der Straßen.												
296,758	70	296,000	—	1. Wegmeisterbefoldungen, R. Fr. 1,688. 30 . . . . . II, 721	—	—	297,688	30	—	—	297,688	30
320,002	30	310,000	—	2. Material und Arbeiten . . . . III, 878	6,235	85	316,252	55	—	—	310,016	70
77,103	20	60,000	—	3. Wafferschaden und Schwellen= bauten . . . . . III, 900	3,111	—	35,701	—	—	—	32,590	—
4,900	80	5,000	—	4. Verschiedene Kosten, R. Fr. 1,688.70 III, 907	60	—	6,688	77	—	—	6,628	77
7,540	05	8,000	—	5. Beiträge an Obstbaumpflanzungen längs der Staatsstraßen, R. Fr. 3,455. 50 . . . . . III, 911	—	—	11,455	50	—	—	11,455	50
2,777	55	4,000	—	6. Erlös von Straßengras, Land= abschnitten zc. . . . . III, 913	1,911	—	15	—	1,896	—	—	—
703,527	50	675,000	—		11,317	85	667,801	12	—	—	656,483	27
F. Neue Straßenbauten.												
415,413	60	300,000	—	a. Neue Straßenbauten:								
				1. Vorarbeiten und Bauaufsicht . III, 916	—	—	9,211	95	—	—	9,211	95
				2. Unterseen-Interlaken-Straße . III, 918	17,200	—	11,923	50	5,276	50	—	—
				3. Rüderswyl-Zollbrück-Straße . . III, 918	—	—	7,306	25	—	—	7,306	25
				4. Laupen-Böfingen-Straße . . . III, 919	—	—	720	—	—	—	720	—
				5. Frutigen-Randersteg-Straße . . III, 919	—	—	4,270	—	—	—	4,270	—
				6. Ihun-Frutigen-Straße . . . . III, 919	200	—	3,857	60	—	—	3,657	60
				7. Ostermundigen-Bechigen-Straße III, 920	—	—	1,300	—	—	—	1,300	—
				8. Grimsel-Straße . . . . . III, 921	275,000	—	449,802	10	—	—	174,802	10
				9. Zuet-Moulin brûlé-Straße . . III, 922	—	—	5,000	—	—	—	5,000	—
				10. Unterseen-Habkern-Straße . . III, 922	—	—	12,600	—	—	—	12,600	—
				11. Gutmannshaus-Schwefelberg= Straße . . . . . III, 922	40,000	—	65,664	25	—	—	25,664	25
				12. Breuleux-La Chaux-Straße . . III, 923	—	—	5,300	—	—	—	5,300	—
				13. Spiez-Krattigen-Straße . . . III, 923	—	—	5,000	—	—	—	5,000	—
				14. Sigriswyl-Tschingel-Straße . . III, 923	—	—	19,380	05	—	—	19,380	05
				15. Burgdorf, Technikum-Straße . III, 924	934	60	934	60	—	—	—	—
				16. Bözingen-Mett-Straße . . . . III, 924	58	45	6,480	—	—	—	6,421	55
				17. Ortswaben-Zollikofen-Straße . III, 925	—	—	14,000	—	—	—	14,000	—
				18. Bellelay-Lajoux-Straße . . . III, 925	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
				19. Noirmont-Charmavillers-Straße III, 925	—	—	10,000	—	—	—	10,000	—
				20. Vinelz-Erlach-Straße . . . . III, 926	700	—	2,450	—	—	—	1,750	—
				21. Alte Biel-Midau-Straße . . . III, 926	—	—	1,685	—	—	—	1,685	—
				22. Bonfol-Courtavon-Straße . . III, 926	—	—	5,800	—	—	—	5,800	—
				23. Worb-Stalden-Straße . . . . III, 926	—	—	300	—	—	—	300	—
				24. Liebefeld-Schwarzwasser-Straße III, 927	—	—	10,000	—	—	—	10,000	—
				25. Holzweidli-Riggisberg-Straße . III, 927	—	—	11,527	—	—	—	11,527	—
				26. Riggisberg-Wattenwyl-Straße . III, 928	—	—	29,812	—	—	—	29,812	—
				27. Abligen-Kurried-Straße . . . III, 928	—	—	1,789	60	—	—	1,789	60
				28. Schwarzenburg-Wislißau-Straße III, 928	—	—	642	40	—	—	642	40
415,413	60	300,000	—	Uebertrag	334,093	05	700,756	30	5,276	50	371,939	75



## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
X. Bauwesen.												
F. Neue Straßenbauten.												
415,413	60	300,000		Uebertrag	334,093	05	700,756	30	5,276	50	371,939	75
				29. Utigen-Oberburg-Straße . . . III, 929	—	—	16,517	40	—	—	16,517	40
				30. Grellingen-Duggingen-Straße . . . III, 929	—	—	1,400	—	—	—	1,400	—
				31. Jegenstorf-Mattstetten-Straße . . . III, 929	—	—	3,240	—	—	—	3,240	—
				32. Delsberg = Sohlières-Straße . . . III, 929	—	—	340	—	—	—	340	—
				33. Roppigen-St. Niklaus-Straße . . . III, 930	—	—	3,980	—	—	—	3,980	—
				34. Bittwyl-Vogelfang-Weg . . . III, 930	—	—	2,500	—	—	—	2,500	—
				35. Wiedlisbach-Farnern-Straße . . . III, 930	—	—	3,704	10	—	—	3,704	10
				36. Grünen-Wäsen-Straße . . . III, 930	—	—	559	35	—	—	559	35
				37. La Tour-Prédame-Straße . . . III, 931	—	—	1,450	—	—	—	1,450	—
				38. Bern-Belp-Straße . . . . . III, 931	—	—	13,075	—	—	—	13,075	—
				39. Hohfluh, Verbindungsweg . . . III, 932	—	—	550	—	—	—	550	—
				40. Bern-Bürgerhospitalpromenade . . . III, 932	—	—	1,200	—	—	—	1,200	—
				41. Münstingen, Dorfstraßen . . . III, 932	—	—	26	80	—	—	26	80
				42. St. Ursanne-Bahnhof-Straße . . . III, 932	—	—	1,350	—	—	—	1,350	—
				43. Aeschi-Mühlene-Straße . . . III, 933	—	—	3,022	50	—	—	3,022	50
				44. Lenk-Oberried-Straße . . . . . III, 933	—	—	2,000	—	—	—	2,000	—
				45. Steffisburg-Schwarzenegg-Straße III, 933	—	—	1,600	—	—	—	1,600	—
				46. Champoz-Bévilard-Straße . . . III, 933	—	—	8,260	—	—	—	8,260	—
				47. Thun, neue Alarbrücke . . . . . III, 934	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
415,413	60	300,000		Summa neue Straßenbauten . . . . .	334,093	05	769,531	45	—	—	435,438	40
15,413	60	100,000		b. Vorschüsse und Amortisation derselben . . . . . III, 934	35,438	40	—	—	35,438	40	—	—
400,000	—	400,000			369,531	45	769,531	45	—	—	400,000	—
G. Wasserbauten.												
a. Wasserbauten:												
398,321	16	240,000		1. Vorarbeiten und Bauaufsicht . . . III, 948	—	—	13,268	30	—	—	13,268	30
				2. Senfe zu Thörishaus . . . . . III, 950	—	—	42	20	—	—	42	20
				3. Verschiedene Kosten . . . . . III, 952	18	25	1,080	30	—	—	1,062	05
				4. Glyßibach-Korrektion . . . . . III, 954	7,200	—	7,800	—	—	—	600	—
				5. Engfligen-Korrektion . . . . . III, 954	7,360	—	12,040	—	—	—	4,680	—
				6. Saretzbach-Korrektion . . . . . III, 954	1,102	—	1,102	—	—	—	—	—
				7. Gürbe zu Wattenwyl . . . . . III, 956	—	—	44,770	15	—	—	44,770	15
				8. Emmen-Korrektion, Emmenmatt- Burgdorf . . . . . III, 974	55,000	—	102,862	60	—	—	47,862	60
				9. Bözibach-Korrektion . . . . . III, 958	12,100	—	25,700	—	—	—	13,600	—
				10. Stauwehr zu Thun . . . . . III, 958	10,000	—	10,000	—	—	—	—	—
				11. Aare-Korrektion, Interlaken- Thunersee . . . . . III, 959	51,100	—	51,100	—	—	—	—	—
				12. Aare zwischen Elfenau und Bern III, 960	19,993	—	41,218	—	—	—	21,225	—
				13. Scheuß-Korrektion . . . . . III, 961	28,700	—	53,000	—	—	—	24,300	—
				14. Kalberhöfnibach zu Saanen . . . III, 961	1,600	—	2,900	—	—	—	1,300	—
				15. Kaufsibach-Korrektion . . . . . III, 962	3,100	—	5,500	—	—	—	2,400	—
				16. Reidenbach und Garfenbach . . . III, 962	5,000	—	8,700	—	—	—	3,700	—
				17. Aare-Korrektion zu Uttigen . . . III, 963	1,515	32	1,182	40	332	92	—	—
398,321	16	240,000		Uebertrag	203,788	57	382,265	95	332	92	178,810	30



## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	Roh:				Rein:			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
X. Baugesen.												
G. Wasserbauten.												
398,321	16	240,000		Uebertrag	203,788	57	382,265	95	332	92	178,810	30
				18. Lichtgutgraben . . . . . III, 963	422	40	739	20	—	—	316	80
				19. Marschleusen in Thun, Unterseen und Nidau . . . . . III, 963	70	—	8,503	60	—	—	8,433	60
				20. Zulg-Korrektion . . . . . III, 964	7,233	—	13,033	—	—	—	5,800	—
				21. Birs zu Zwingen . . . . . III, 964	—	—	600	—	—	—	600	—
				22. Märsch in der Mühlaus . . . . . III, 965	50	—	2,212	45	—	—	2,162	45
				23. Märsch zw. Schützenfähr u. Efsenau III, 965	—	—	10,621	30	—	—	10,621	30
				24. Seebach zu Jankwyl . . . . . III, 966	1,633	33	3,133	73	—	—	1,500	40
				25. Jfiss-Korrektion, II. Sektion . . . . . III, 966	11,038	30	19,018	25	—	—	7,979	95
				26. Senfe bei Senfematt . . . . . III, 967	1,273	25	7,058	77	—	—	5,785	52
				27. Brühl- und Altschenbach . . . . . III, 968	7,452	20	13,442	20	—	—	5,990	—
				28. Lauibach-Verbauung . . . . . III, 968	9,040	—	15,683	30	—	—	6,643	30
				29. Haslethalentsumpfung . . . . . III, 969	—	—	8,955	60	—	—	8,955	60
				30. Märsch von Hof-Brienzersee . . . . . III, 969	—	—	1,494	80	—	—	1,494	80
				31. Jfiss-Korrektion, III. Sektion . . . . . III, 970	31,000	—	50,939	15	—	—	19,939	15
				32. Gürbe-Korrektion im Thal . . . . . III, 970	—	—	924	15	—	—	924	15
				33. Mühlebach-Korrektion zu Erlach III, 971	—	—	720	—	—	—	720	—
				34. Seffel- und Laueigraben . . . . . III, 971	1,960	—	3,607	90	—	—	1,647	90
				35. Horlauigraben . . . . . III, 971	540	—	933	—	—	—	393	—
				36. Lombachverbauung . . . . . III, 972	—	—	17,645	25	—	—	17,645	25
				37. Simmen-Korrektion, Lenk-Ober- ried . . . . . III, 972	3,300	—	5,500	—	—	—	2,200	—
				38. Märsch-Korrektion, Thun-Altigen . . . . . III, 972	5,700	—	10,300	—	—	—	4,600	—
				39. Emmen-Korrektion, Burgdorf- Kantonsgränze . . . . . III, 973	—	—	378	55	—	—	378	55
				40. Jfiss-Korrektion, I. Sektion . . . . . III, 973	3,347	70	5,911	50	—	—	2,563	80
				41. Saane-Korrektion . . . . . III, 973	—	—	14,817	70	—	—	14,817	70
				42. Birs-Korrektion zu Courroux . . . . . III, 973	—	—	400	60	—	—	400	60
				43. Gürbe-Korrektion und Verbauung im Gebirge . . . . . III, 975	14,336	05	1,750	—	12,586	05	—	—
				44. Märsch zu Ostermanigen u. Zücher III, 975	—	—	767	15	—	—	767	15
				45. Märsch zu Nadelstingen u. Niederried III, 975	—	—	1,696	—	—	—	1,696	—
				46. Lammbach-Korrektion zu Schwan- den . . . . . III, 976	—	—	224	20	—	—	224	20
				47. Dorfbäche zu Niederwichtlach . . . . . III, 976	4,400	—	5,850	70	—	—	1,450	70
				48. Schwendigraben bei Runkhofen III, 976	5,600	—	7,400	—	—	—	1,800	—
398,321	16	240,000		Summa Wasserbauten . . . . .	312,184	80	616,528	—	—	—	304,343	20
6,756	15	6,000		b. Schleusen- u. Schwellenmeister III, 949	—	—	10,818	25	—	—	10,818	25
3,798	57	4,000		c. Wasserrechtskataster . . . . . III, 946	67	70	312	—	—	—	244	30
108,875	88	50,000		d. Wasserbauten, Vorschüsse und Amortisation derselben . . . . . III, 976	15,405	75	—	—	15,405	75	—	—
—	—	—		e. Furagewässer-Korrektion, Unter- halt . . . . . III, 989	36,963	90	45,361	23	—	—	8,397	33
50,000	—	50,000		f. Haslethalentsumpfung, Wild- bäche, Amortisation . . . . . III, 990	—	—	104,149	41	—	—	104,149	41
30,000	—	30,000		g. Gürbekorrektion, Amortisation III, 990	—	—	157,056	80	—	—	157,056	80
—	—	—		h. Furagewässer-Korrektion, Bei- trag . . . . . III, 990	—	—	66,942	27	—	—	66,942	27
380,000	—	380,000			364,622	15	1,001,167	96	—	—	636,545	81

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h =				R e i n =			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
X. Bauwesen.												
H. Vermessungskosten.												
10,856	57	12,000	—	1. Vermessungskosten . . . . . III, 994	2,046	45	13,849	20	—	—	11,802	75
3,434	40	8,000	—	2. Kosten für Probevermessungen . III, 996	—	—	3,371	60	—	—	3,371	60
662	80	500	—	3. Kantonskarte . . . . . III, 998	522	—	—	—	522	—	—	—
13,628	17	19,500	—		2,568	45	17,220	80	—	—	14,652	35
58,933	60	58,880	—	A. Verwaltungskosten der centralen Bauver-	61	20	59,458	60	—	—	59,397	40
43,129	70	43,450	—	waltung . . . . .	—	—	44,655	75	—	—	44,655	75
166,787	—	177,500	—	B. Bezirksbehörden . . . . .	1,143	85	190,113	36	—	—	188,969	51
400,000	—	400,000	—	C. Unterhalt der Staatsgebäude . . . . .	1,523,523	75	2,373,523	75	—	—	850,000	—
703,527	50	675,000	—	D. Neue Hochbauten . . . . .	11,317	85	667,801	12	—	—	656,483	27
400,000	—	400,000	—	E. Unterhalt der Straßen . . . . .	369,531	45	769,531	45	—	—	400,000	—
380,000	—	380,000	—	F. Neue Straßen- und Brückenbauten . . . . .	364,622	15	1,001,167	96	—	—	636,545	81
13,628	17	19,500	—	G. Wasserbauten . . . . .	2,568	45	17,220	80	—	—	14,652	35
2,166,005	97	2,154,330	—	H. Vermessungskosten . . . . .	2,272,768	70	5,123,472	79	—	—	2,850,704	09
Mehr Ausgaben als veranschlagt . . Fr. 696,374. 09												
Nachcredite . . . . . „ 34,781. 50												
Mehr Ausgaben als die Credite . . . Fr. 661,592. 59												
XI. Anleihen.												
A. Rückzahlung und Verzinsung.												
398,000	—	411,000	—	1. Rückzahlung:	—	—	411,000	—	—	—	411,000	—
				Anleihen von 1887, 3½ % III, 1180								
1,747,620	—	1,733,690	—	2. Verzinsung:	—	—	1,733,690	—	—	—	1,733,690	—
				Anleihen von 1887, Fr.								
				49,534,000, 3½ % . . . . . III, 1180								
—	—	—	—	3. Verjährte Obligationen und Cou-	8,954	25	—	—	8,954	25	—	—
				pons . . . . . III, 1180								
2,145,620	—	2,144,690	—		8,954	25	2,144,690	—	—	—	2,135,735	75

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
XI. Anleihen.												
B. Anleihekosten.												
7,101	28	8,000	—	1. Provisionen, Transportkosten und Agio . . . . . III, 1183	—	—	6,302	80	—	—	6,302	80
521	75	500	—	2. Druckkosten, Publikationskosten etc. III, 1184	174	45	435	21	—	—	260	76
7,623	03	8,500	—		174	45	6,738	01	—	—	6,563	56
2,145,620	—	2,144,690	—	A. Rückzahlung und Verzinsung . . . . .	8,954	25	2,144,690	—	—	—	2,135,735	75
7,623	03	8,500	—	B. Anleihekosten . . . . .	174	45	6,738	01	—	—	6,563	56
2,153,243	03	2,153,190	—		9,128	70	2,151,428	01	—	—	2,142,299	31
Weniger Ausgaben als veranschlagt . Fr. 10,890. 69												
XII. Finanzwesen.												
A. Verwaltungskosten der Finanzdirektion und Domänenverwaltung.												
4,500	—	4,500	—	1. Befoldung des Sekretärs . . . III, 1001	—	—	4,500	—	—	—	4,500	—
2,708	35	5,000	—	2. Befoldung des Kantonalbank- Inspektors . . . . . III, 1001	—	—	5,000	—	—	—	5,000	—
10,700	—	10,700	—	3. Befoldungen der Angestellten . . . III, 1002	—	—	10,700	—	—	—	10,700	—
3,635	85	4,100	—	4. Bureau- und Reisekosten . . . III, 1006	408	60	4,516	79	—	—	4,108	19
1,535	—	1,535	—	5. Mietzinse . . . . . III, 1006	—	—	1,535	—	—	—	1,535	—
23,079	20	25,835	—		408	60	26,251	79	—	—	25,843	19



## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
XIII. Landwirtschaft.												
A. Verwaltungskosten der Direktion.												
5,900	—	7,800	—	1. Besoldungen der Angestellten . III, 1022	—	—	7,800	—	—	—	7,800	—
1,022	92	1,500	—	2. Bureaukosten . . . . . III, 1024	—	—	1,501	90	—	—	1,501	90
6,922	92	9,300	—		—	—	9,301	90	—	—	9,301	90
B. Landwirtschaft.												
1. Förderung der Landwirtschaft :												
15,019	16	15,000	—	a. Im allgemeinen . . . III, 1028	3,239	32	18,117	86	—	—	14,878	54
3,295	05	12,000	—	b. Bodenverbesserungen . . III, 1031	10,340	13	21,580	25	—	—	11,240	12
2,487	—	10,000	—	c. Unwirtschaftliche Verbesserungen . . . III, 1033	7,932	61	16,236	18	—	—	8,303	57
—	—	60,000	—	d. Landwirtschaftliche Ausstellungen . . . III, 1033	19,719	40	29,920	71	—	—	10,201	31
—	—	20,000	—	e. Wiederherstellung der Weinberge . . . . . III, 1034	19,527	70	39,055	40	—	—	19,527	70
2. Pferdezuucht :												
20,485	—	22,000	—	a. Prämien . . . . . III, 1044	28,980	—	50,645	—	—	—	21,665	—
5,969	91	6,000	—	b. Zuchtstangstankäufe . . III, 1045	13,596	97	20,409	—	—	—	6,812	03
1,095	40	1,100	—	c. Schaukosten . . . . . III, 1045	—	—	1,010	70	—	—	1,010	70
1,560	80	1,200	—	d. Allgemeine Kosten . . . III, 1047	7,244	—	8,657	60	—	—	1,413	60
3. Rindviehzuucht :												
53,767	—	60,000	—	a. Prämien . . . . . III, 1052	54,945	—	111,320	—	—	—	56,375	—
4,169	95	4,000	—	b. Schaukosten . . . . . III, 1055	—	—	4,137	80	—	—	4,137	80
1,095	65	1,500	—	c. Allgemeine Kosten . . . III, 1057	7,513	60	8,622	85	—	—	1,109	25
50,000	—	60,000	—	d. Beitrag aus der Viehentschädigungskasse . . . III, 1055	60,000	—	10,000	—	50,000	—	—	—
4. Schweine- und Ziegenzuucht :												
3,007	50	5,000	—	a. Prämierung von Ebern und Ziegenböcken . . . III, 1058	2,540	—	7,175	50	—	—	4,635	50
676	10	700	—	b. Schaukosten . . . . . III, 1058	—	—	886	85	—	—	886	85
141	90	300	—	c. Allgemeine Kosten . . . III, 1058	—	—	118	25	—	—	118	25
62,770	42	158,800	—		235,578	73	347,893	95	—	—	112,315	22
C. Landwirtschaftliche Schule.												
1. Landwirtschaftliche Schule :												
33,018	25	33,700	—	a. Unterricht . . . . .	659	80	33,342	82	—	—	32,683	02
2,244	78	3,400	—	b. Verwaltung . . . . .	787	—	4,327	91	—	—	3,540	91
8,926	54	21,500	—	c. Verpflegung . . . . .	13,512	45	28,677	79	—	—	15,165	34
3,693	10	4,500	—	d. Arbeiten der Zöglinge . . . . .	3,546	70	—	—	3,546	70	—	—
1,285	—	1,935	—	e. Mietzins . . . . .	100	—	1,935	—	—	—	1,835	—
13,826	70	11,000	—	f. Kostgelder . . . . .	14,496	65	2,200	—	12,296	65	—	—
10,583	87	14,000	—	g. Bundesbeitrag . . . . .	8,734	82	—	—	8,734	82	—	—
8,976	20	—	—	h. Inventarverminderung . . . . .	13,008	05	3,167	80	9,840	25	—	—
26,347	10	31,035	—		54,845	47	73,651	32	—	—	18,805	85
2. Gutswirtschaft :												
6,299	41	7,800	—	a. Viehstand . . . . .	56,421	04	56,983	05	—	—	562	01
4,432	29	800	—	b. Ackerbau . . . . .	38,079	20	44,530	19	—	—	6,450	99
10,731	70	7,000	—		94,500	24	101,513	24	—	—	7,013	—



## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
XIII. Landwirtschaft.												
C. Landwirtschaftliche Schule.												
26,347	10	31,035	—	1. Landwirtschaftliche Schule . . . . .	54,845	47	73,651	32	—	—	18,805	85
10,731	70	7,000	—	2. Gutswirtschaft . . . . .	94,500	24	101,513	24	—	—	7,013	—
—	—	1,000	—	3. Ausstellungskosten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
15,615	40	25,035	—	N. Fr. 783. 85 III, 1059	149,345	71	175,164	56	—	—	25,818	85
D. Molkereischule.												
1. Molkereischule :												
18,586	48	27,500	—	a. Unterricht . . . . .	1,834	80	23,916	94	—	—	22,082	14
968	13	1,500	—	b. Verwaltung . . . . .	263	90	3,913	64	—	—	3,649	74
8,862	60	10,025	—	c. Verpflegung . . . . .	4,081	20	13,506	42	—	—	9,425	22
1,315	20	1,300	—	d. Arbeiten der Zöglinge . . . . .	1,200	—	—	—	1,200	—	—	—
1,415	10	1,750	—	e. Mietzins . . . . .	—	—	1,750	—	—	—	1,750	—
4,850	—	4,200	—	f. Kostgelder . . . . .	6,475	—	1,400	—	5,075	—	—	—
7,199	50	13,450	—	g. Bundesbeitrag . . . . .	9,272	41	—	—	9,272	41	—	—
4,054	70	—	—	h. Inventarvermehrung . . . . .	5,426	70	6,854	35	—	—	1,427	65
20,522	31	21,825	—		28,554	01	51,341	35	—	—	22,787	34
2. Molkerei :												
110,319	11	90,000	—	a. Milchankauf . . . . .	—	—	69,158	62	—	—	69,158	62
1,609	79	1,100	—	b. Geräte und Apparate . . . . .	4,067	25	1,614	47	2,452	78	—	—
1,414	75	500	—	c. Unterhalt der Gebäude . . . . .	11	10	2,076	70	—	—	2,065	60
1,944	60	2,000	—	d. Brennmaterial . . . . .	522	60	1,566	70	—	—	1,044	10
5,749	38	4,740	—	e. Verschiedene Betriebskosten . . . . .	91	65	7,609	42	—	—	7,517	77
107,035	03	101,320	—	f. Produkte . . . . .	101,249	49	13,063	46	88,186	03	—	—
62	—	—	—	g. Verschiedene Einnahmen . . . . .	5	78	—	—	5	78	—	—
3,136	66	3,280	—	h. Mietzinse . . . . .	725	—	3,818	20	—	—	3,093	20
—	—	200	—	(Wege.) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
2,884	23	500	—	i. Schweine . . . . .	13,702	71	13,098	57	604	14	—	—
25,300	—	—	—	k. Vortrag aus früherer Rechnung . . . . .	—	—	7,407	10	—	—	7,407	10
5,338	51	—	—		120,375	58	119,413	24	962	34	—	—
20,522	31	21,825	—	1. Molkereischule . . . . .	28,554	01	51,341	35	—	—	22,787	34
5,338	51	—	—	2. Molkerei . . . . .	120,375	58	119,413	24	962	34	—	—
15,183	80	21,825	—	III, 1060	148,929	59	170,754	59	—	—	21,825	—
A. Verwaltungskosten der Direktion . . . . .												
6,922	92	9,300	—		—	—	9,301	90	—	—	9,301	90
62,770	42	158,800	—	B. Landwirtschaft . . . . .	235,578	73	347,893	95	—	—	112,315	22
15,615	40	25,035	—	C. Landwirtschaftliche Schule . . . . .	149,345	71	175,164	56	—	—	25,818	85
15,183	80	21,825	—	D. Molkereischule . . . . .	148,929	59	170,754	59	—	—	21,825	—
100,492	54	214,960	—		533,854	03	703,115	—	—	—	169,260	97
Weniger Ausgaben als veranschlagt . Fr. 45,699. 03												
Nachkredite . . . . . " 783. 85												
Weniger Ausgaben als die Kredite . Fr. 46,482. 88												





## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
XV. Staatswaldungen.												
A. Haupt- und Zwischennutzungen.												
679,142	28	650,000	—	1. Hauptnutzungen . . . . . III, 1087	685,185	20	—	—	685,185	20	—	—
234,326	20	200,000	—	2. Zwischennutzungen . . . . . III, 1087	242,917	89	—	—	242,917	89	—	—
913,468	48	850,000	—		928,103	09	—	—	928,103	09	—	—
B. Nebennutzungen.												
1,188	55	1,000	—	1. Stocklosungen . . . . . III, 1088	1,951	10	358	20	1,592	90	—	—
780	30	400	—	2. Grubenlosungen, Torf . . . . III, 1090	364	80	—	—	364	80	—	—
17,211	—	15,000	—	3. Weid- und Lehenzinsen, Gras- und Eischenraub . . . . . III, 1093	19,572	56	2,551	—	17,021	56	—	—
19,179	85	16,400	—		21,888	46	2,909	20	18,979	26	—	—
C. Wirtschaftskosten.												
12,228	11	15,000	—	1. Waldkulturen, N. Fr. 2,160. 71 III, 1107	38,158	29	55,318	80	—	—	17,160	51
28,000	—	28,000	—	2. Weganlagen . . . . . III, 1107	—	—	28,000	—	—	—	28,000	—
32,338	20	34,000	—	3. Hutlöhne (Bannwartenlöhne) . . III, 1114	7,898	75	40,348	97	—	—	32,450	22
178,764	25	164,000	—	4. Rüßlöhne und verschiedene Wirt- schaftskosten . . . . . III, 1114	—	—	178,000	—	—	—	178,000	—
68	40	1,500	—	5. Marchungen, Vermessungen . . III, 1116	—	—	433	80	—	—	433	80
4,474	52	10,000	—	6. Steigerungs- und Verkaufskosten III, 1117	1,973	75	8,058	90	—	—	6,085	15
411	40	1,000	—	7. Rechtskosten . . . . . III, 1118	120	50	732	90	—	—	612	40
5,648	30	5,600	—	8. Aufforstungen . . . . . III, 1119	1,296	72	7,074	57	—	—	5,777	85
2,507	30	3,000	—	9. Unfallentschädigungen an Wald- arbeiter . . . . . III, 1120	—	—	3,000	—	—	—	3,000	—
264,440	48	262,100	—		49,448	01	320,967	94	—	—	271,519	93
D. Beschwerden.												
11,052	84	12,000	—	1. Lieferungen an Berechtigte und Arme . . . . . III, 1122	4,735	50	13,635	60	—	—	8,900	10
27,552	35	28,000	—	2. Staatssteuern . . . . . III, 1127	18,373	32	45,433	28	—	—	27,059	96
42,074	78	43,000	—	3. Gemeindesteuern . . . . . III, 1137	17,418	07	58,327	29	—	—	40,909	22
3,316	94	3,000	—	4. Schwellenmaterial . . . . . III, 1140	—	—	2,721	02	—	—	2,721	02
83,996	91	86,000	—		40,526	89	120,117	19	—	—	79,590	30

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
XV. Staatswaldungen.												
E. Verwaltungskosten.												
53,000	—	56,500	—	1. Anteil der Staatswaldungen an den Kosten der Forstinspektoren und Kreisförster . . . . . III, 1141	—	—	56,500	—	—	—	56,500	—
53,000	—	56,500	—		—	—	56,500	—	—	—	56,500	—
913,468	48	850,000	—	A. Haupt- und Zwischennutzungen . . . . .	928,103	09	—	—	928,103	09	—	—
19,179	85	16,400	—	B. Nebennutzungen . . . . .	21,888	46	2,909	20	18,979	26	—	—
264,440	48	262,100	—	C. Wirtschaftskosten . . . . .	49,448	01	320,967	94	—	—	271,519	93
83,996	91	86,000	—	D. Beschwerden . . . . .	40,526	89	120,117	19	—	—	79,590	30
53,000	—	56,500	—	E. Verwaltungskosten . . . . .	—	—	56,500	—	—	—	56,500	—
531,210	94	461,800	—		1,039,966	45	500,494	33	539,472	12	—	—
Mehr Einnahmen als veranschlagt . . Fr. 77,672. 12												
Nachkredit . . . . . " 2,160. 71												
Mehr Einnahmen als vorgef. . . Fr. 79,832. 83												
XVI. Domänen.												
A. Ertrag.												
196,693	47	164,000	—	1. Pachtzinse von Civildomänen . III, 1145	188,699	04	2,487	—	186,212	04	—	—
26,795	50	29,000	—	2. Pachtzinse von Pfrunddomänen III, 1149	24,087	—	597	—	23,490	—	—	—
22,760	—	22,760	—	3. Pachtzinse von Kirchengebäuden III, 1151	21,620	—	—	—	21,620	—	—	—
403,183	35	403,000	—	4. Pachtzinse von Amtsgebäuden . III, 1152	409,060	—	—	—	409,060	—	—	—
126,240	—	123,760	—	5. Pachtzinse von Militärgebäuden III, 1151	123,760	—	—	—	123,760	—	—	—
3,509	49	10,000	—	6. Erlös von Produkten . . . III, 1153	15,079	29	445	68	14,633	61	—	—
479	95	180	—	7. Verschiedene Einnahmen . . . III, 1154	2,240	05	—	—	2,240	05	—	—
779,661	76	752,700	—		784,545	38	3,529	68	781,015	70	—	—

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h -				R e i n -			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
XVI. Domänen.												
B. Wirtschaftskosten.												
17,999	92	18,000	—	1. Kulturarbeiten u. Verbesserungen III, 1156	2,110	—	20,075	23	—	—	17,965	23
92	20	500	—	2. Marchungen, Vermessungen . . . III, 1157	—	—	114	70	—	—	114	70
2,228	85	1,500	—	3. Aufsichtskosten, R. Fr. 538. 60 III, 1158	11	20	2,049	80	—	—	2,038	60
4,114	01	6,000	—	4. Kaufs- und Verpachtungskosten III, 1161	195	15	4,398	72	—	—	4,203	57
44,243	22	42,300	—	5. Brandversicherungskosten, R.								
				Fr. 7,502. 99 . . . . . III, 1163	49	86	49,852	85	—	—	49,802	99
1,648	92	900	—	6. Steigerungsvorbehalte . . . . . III, 1164	1,031	10	—	—	1,031	10	—	—
—	—	100	—	7. Verspätungszinse . . . . . III, 1165	—	—	—	—	—	—	—	—
67,029	28	67,300	—		3,397	31	76,491	30	—	—	73,093	99
C. Beschwerden.												
12,936	33	14,000	—	1. Staatssteuern . . . . . III, 1167	1,456	14	14,043	21	—	—	12,587	07
14,751	66	13,000	—	2. Gemeindesteuern, R. Fr. 654. 51 III, 1174	6,879	23	20,533	74	—	—	13,654	51
27,687	99	27,000	—		8,335	37	34,576	95	—	—	26,241	58
A. Ertrag . . . . .												
779,661	76	752,700	—	B. Wirtschaftskosten . . . . .	784,545	38	3,529	68	781,015	70	—	—
67,029	28	67,300	—	C. Beschwerden . . . . .	3,397	31	76,491	30	—	—	73,093	99
27,687	99	27,000	—		8,335	37	34,576	95	—	—	26,241	58
684,944	49	658,400	—		796,278	06	114,597	93	681,680	13	—	—
				Mehr Einnahmen als veranschlagt . . . Fr. 23,280. 13								
				Nachkredite . . . . . " 8,696. 10								
				Mehr Einnahmen als vorgesehen . . . Fr. 31,976. 23								
XVII. Eisenbahnkapital.												
A. Eisenbahn-Aktien.												
240	—	240	—	1. Jura-Simplon-Aktien . . . . . III, 1178	150	—	—	—	150	—	—	—
880	—	880	—	2. Centralbahn-Aktien . . . . . III, 1178	800	—	—	—	800	—	—	—
16,000	—	16,000	—	3. Emmenthalbahn :								
8,160	—	8,160	—	a. Prioritätsaktien . . . . . III, 1178	15,900	—	—	—	15,900	—	—	—
2,250	—	2,250	—	b. Subventionsaktien . . . . . III, 1178	8,160	—	—	—	8,160	—	—	—
—	—	270	—	4. Tramlingenbahnaktien . . . . . III, 1178	2,250	—	—	—	2,250	—	—	—
				(Gotthardbahn-Subvention.)								
27,530	—	27,800	—		27,260	—	—	—	27,260	—	—	—
				Weniger Einnahmen als veranschlagt . . . Fr. 540. —								









## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
XXII. Bußen und Konfiskationen.												
A. Bußen.												
188,196	90	130,000	—	1. Gesprochene Bußen . . . . . III, 1219	139,103	75	—	—	139,103	75	—	—
99,136	78	60,000	—	2. Umgewandelte Bußen . . . . . III, 1222	—	—	50,880	10	—	—	50,880	10
3,792	39	2,500	—	3. Verjährte Bußen . . . . . III, 1225	—	—	4,242	15	—	—	4,242	15
331	70	1,000	—	4. Administrativbußen . . . . . III, 1226	1,124	—	—	—	1,124	—	—	—
3,501	40	3,500	—	5. Bezugskosten . . . . . III, 1230	50	—	4,636	10	—	—	4,586	10
20,675	—	20,000	—	6. Belohnungen . . . . . III, 1231	—	—	20,370	—	—	—	20,370	—
5,000	—	5,000	—	7. Beitrag an die Landjäger-Inva- lidenkasse . . . . . III, 1232	—	—	5,000	—	—	—	5,000	—
26,833	95	20,000	—	8. Anteil der Gemeinden . . . . . III, 1233	—	—	32,199	90	—	—	32,199	90
26,833	95	20,000	—	9. Anteil des kantonalen Kranken- und Armenfonds . . . . . III, 1232	—	—	32,199	90	—	—	32,199	90
627	61	—	—	10. Verschiedene Bußenanteile . . . . . III, 1236	1,746	17	2,807	05	—	—	1,060	88
3,382	74	—	—	11. Vortrag zu verteilender Anteile III, 1236	71,196	24	60,884	96	10,311	28	—	—
—	—	—	—		213,220	16	213,220	16	—	—	—	—
B. Ersatz und Konfiskationen.												
4,676	83	1,000	—	1. Ersatz . . . . . III, 1241	8,325	50	4,762	75	3,562	75	—	—
156	20	500	—	2. Konfiskationen . . . . . III, 1243	275	—	—	—	275	—	—	—
4,833	03	1,500	—		8,600	50	4,762	75	3,837	75	—	—
A. Bußen . . . . . 213,220 16 213,220 16 — —												
B. Ersatz und Konfiskationen . . . . . 8,600 50 4,762 75 3,837 75 —												
4,833 03 1,500 221,820 66 217,982 91 3,837 75 —												
Mehr Einnahmen als veranschlagt . Fr. 2,337. 75												







## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h =				R e i n =			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
XXVI. Gebühren.												
A. Amts- und Gerichtsschreiber und Betreibungs- und Konkursämter.												
460,481	19	450,000	—	1. Prozentgebühren der Amtsschreiber IV, 1257	472,810	55	—	—	472,810	55	—	—
120,524	20	90,000	—	2. Fixe Gebühren der Amtsschreiber IV, 1270	91,506	—	372	85	91,133	15	—	—
249,417	02	220,000	—	3. Gebühren der Gerichtsschreiber und der Betreibungs- und Konkurs- ämter . . . . . IV, 1287	249,486	29	2,009	70	247,476	59	—	—
400	—	500	—	4. Kosten der Gebührenmarken . . IV, 1295	—	—	480	—	—	—	480	—
171	65	300	—	5. Bezugskosten . . . . . IV, 1296	—	—	208	85	—	—	208	85
829,850	76	759,200	—		813,802	84	3,071	40	810,731	44	—	—
B. Einregistrierungsgebühren.												
60,328	09	75,000	—	1. Einregistrierungsgebühren . . . IV, 1297	49,523	91	—	—	49,523	91	—	—
46,290	24	55,000	—	2. Anteil der Gemeinden . . . . IV, 1297	—	—	35,829	28	—	—	35,829	28
1,000	—	1,000	—	3. Bezugskosten:								
7,300	—	7,300	—	a. Befoldung des Einregistrie- rungs-Direktors . . . . . IV, 1298	—	—	1,000	—	—	—	1,000	—
2,322	90	3,200	—	b. Befoldungen der Einnehmer IV, 1298	—	—	7,300	—	—	—	7,300	—
3,414	95	8,500	—	c. Bureau- und Druckkosten . IV, 1298	—	—	2,410	40	—	—	2,410	40
					49,523	91	46,539	68	2,984	23	—	—
C. Staatskanzlei.												
29,705	—	30,000	—	1. Emolumente, Patentgebühren und Naturalisationsgebühren . . . IV, 1300	22,395	—	49	—	22,346	—	—	—
29,705	—	30,000	—		22,395	—	49	—	22,346	—	—	—
D. Gerichtskanzleien.												
4,475	—	5,000	—	1. Obergericht, Gebühren in Civil- sachen, Kanzlei- u. Patentgebühren IV, 1301 (Gebühren in Strafsachen, siehe III <sup>b</sup> , G 2.)	6,400	—	17	05	6,382	95	—	—
4,475	—	5,000	—		6,400	—	17	05	6,382	95	—	—







## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
XXVIII. Wirtschaftspatentgebühren und Branntweinverkaufsgebühren.												
A. Wirtschaftspatentgebühren.												
941,772	—	940,000	—	1. Patentgebühren . . . . . IV, 1330	990,618	40	32,879	—	957,739	40	—	—
996	—	1,000	—	2. Patentübertragungen . . . . IV, 1336	1,226	20	—	—	1,226	20	—	—
93,574	—	94,000	—	3. Anteil der Gemeinden 10 % IV, 1337	—	—	94,200	—	—	—	94,200	—
252,890	—	—	—	(Konzessionsentschädigungen.)	—	—	—	—	—	—	—	—
596,304	—	847,000	—		991,844	60	127,079	—	864,765	60	—	—
B. Verkaufsgebühren.												
30,169	20	30,000	—	1. Patentgebühren . . . . . IV, 1340	40,834	80	578	20	40,256	60	—	—
14,000	25	15,000	—	2. Anteil der Gemeinden 50 % IV, 1343	—	—	15,115	50	—	—	15,115	50
16,168	95	15,000	—		40,834	80	15,693	70	25,141	10	—	—
C. Bezugskosten.												
959	80	2,500	—	1. Inspektions-, Taxations-, Be- zugs- und Druckkosten . . . IV, 1344	84	60	1,382	50	—	—	1,297	90
959	80	2,500	—		84	60	1,382	50	—	—	1,297	90

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
XXVIII. Wirtschaftspatentgebühren und Branntweinverkaufsgebühren.												
596,304	—	847,000	—	A. Wirtschaftspatentgebühren . . . . .	991,844	60	127,079	—	864,765	60	—	—
16,168	95	15,000	—	B. Verkaufsgebühren . . . . .	40,834	80	15,693	70	25,141	10	—	—
959	80	2,500	—	C. Bezugskosten . . . . .	84	60	1,382	50	—	—	1,297	90
611,513	15	859,500	—		1,032,764	—	144,155	20	888,608	80	—	—
Mehr Einnahmen als veranschlagt . Fr. 29,108. 80												
XXIX. Anteil am Ertrage des Alkohol- monopols.												
1,070,337	17	1,074,200	—	1. Ertrags-Anteil . . . . . IV, 1346	1,030,651	49	—	—	1,030,651	49	—	—
27,686	47	32,000	—	2. Bekämpfung des Alkoholismus :	—	—	36,945	23	—	—	36,945	23
4,770	—	9,000	—	a. Polizeidirektion . . . . . IV, 1346	—	—	8,270	—	—	—	8,270	—
37,935	—	42,000	—	b. Erziehungsdirektion . . . . IV, 1346	—	—	40,610	—	—	—	40,610	—
10,925	25	23,000	—	c. Armendirektion . . . . . IV, 1346	—	—	12,922	36	—	—	12,922	36
25,716	98	1,400	—	d. Direktion des Innern . . . IV, 1346	—	—	4,317	55	—	—	4,317	55
963,303	47	966,800	—	e. Reserve . . . . . IV, 1346	1,030,651	49	103,065	14	927,586	35	—	—
Weniger Einnahmen als veranschlagt. Fr. 39,213. 65												



## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
XXXI. Direkte Steuern im alten Kanton.												
A. Grundsteuer.												
1,274,155	35	1,270,000	—	1. Grundsteuer von Fr. 655,785,010								
12,226	92	6,000	—	zu 2 ‰ . . . . . IV, 1381	1,311,570	02	320	62	1,311,249	40	—	—
11,366	95	8,000	—	2. Nachbezüge . . . . . IV, 1383	8,819	22	45	60	8,773	62	—	—
				3. Steuerbußen . . . . . IV, 1384	4,839	55	—	—	4,839	55	—	—
1,297,749	22	1,284,000	—		1,325,228	79	366	22	1,324,862	57	—	—
B. Kapitalsteuer.												
682,511	90	676,000	—	1. Kapitalsteuer von Fr. 345,092,035								
9,402	91	10,000	—	zu 2 ‰ . . . . . IV, 1386	690,183	89	700	30	689,483	59	—	—
5,315	51	6,000	—	2. Nachbezüge . . . . . IV, 1387	8,924	69	—	—	8,924	69	—	—
				3. Steuerbußen . . . . . IV, 1387	4,374	07	—	—	4,374	07	—	—
697,230	32	692,000	—		703,482	65	700	30	702,782	35	—	—
C. Einkommenssteuer I. Klasse.												
740,699	07	720,000	—	1. Einkommenssteuer von								
389	73	1,000	—	Fr. 27,600,600 zu 3 ‰ . . IV, 1390	828,018	—	20,809	38	807,208	62	—	—
—	—	1,000	—	2. Nachbezüge . . . . . IV, 1391	1,892	99	—	—	1,892	99	—	—
				3. Steuerbußen . . . . . IV, 1391	—	—	—	—	—	—	—	—
741,088	80	722,000	—		829,910	99	20,809	38	809,101	61	—	—
D. Einkommenssteuer II. Klasse.												
16,343	60	15,000	—	1. Einkommenssteuer von								
160	—	—	—	Fr. 439,200 zu 4 ‰ . . . IV, 1392	17,568	—	305	85	17,262	15	—	—
120	—	—	—	2. Nachbezüge . . . . . IV, 1393	452	—	—	—	452	—	—	—
				3. Steuerbußen . . . . . IV, 1393	—	—	—	—	—	—	—	—
16,623	60	15,000	—		18,020	—	305	85	17,714	15	—	—



# Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	Roh:		Rein:	
Fr.	R.	Fr.	R.		Einnahmen.	Ausgaben.	Einnahmen.	Ausgaben.
				<b>A. Laufende Verwaltung.</b>				
				<b>XXXI. Direkte Steuern im alten Kanton.</b>				
				<b>E. Einkommenssteuer III. Klasse.</b>				
595,292	30	425,000		1. Einkommenssteuer von	536,595	17,319	519,276	
				Fr. 10,731,900 zu 5 % . . . IV, 1395				
29,925	18	15,000		2. Nachbezüge . . . . . IV, 1397	17,804	85	17,804	85
14,947	69	8,000		3. Steuerbußen . . . . . IV, 1398	4,915		4,915	
<b>640,165</b>	<b>17</b>	<b>448,000</b>			<b>559,314</b>	<b>85</b>	<b>541,995</b>	<b>85</b>
				<b>F. Lagations- und Bezugskosten.</b>				
39,219	16	39,100		1. Bezugsprovisionen für Grund- und				
				Kapitalsteuern, 2 % . . . . . IV, 1400		40,034	74	40,034
3,521	15	3,600		2. Entschädigungen an die Gemeinden IV, 1402		3,516	60	3,516
5,236	55	5,500		3. Bezirkskommissionen und Vertreter				
				des Fiskus . . . . . IV, 1405		4,519	20	4,519
42,567	72	34,800		4. Bezugsprovisionen für Einkom-				
				menssteuern, 3 % . . . . . IV, 1407		41,412	05	41,412
5,849	45	5,500		5. Bezugsprovisionen für Nachbezüge				
				und Steuerbußen, 10 % . . . IV, 1409		4,581	46	4,581
2,116	45	5,000		6. Verschiedene Bezugskosten . . IV, 1412	3	2,732	90	2,729
5,638	45	6,000		7. Druckkosten . . . . . IV, 1415		3,867	40	3,867
<b>104,148</b>	<b>93</b>	<b>99,500</b>			<b>3</b>	<b>80</b>	<b>100,664</b>	<b>35</b>
				<b>G. Verwaltungskosten.</b>				
5,000		8,500		1. Befoldungen der Beamten . . IV, 1416		2,708	33	2,708
19,450		20,000		2. Befoldungen der Angestellten . IV, 1417		18,580		18,580
2,645	45	3,500		3. Bureau- und Reisekosten . . . IV, 1419		2,255	72	2,255
1,360		1,360		4. Mietzinse . . . . . IV, 1420		1,360		1,360
2,997	95	3,000		5. Zentralkommission . . . . . IV, 1421		3,113	80	3,113
<b>31,453</b>	<b>40</b>	<b>36,360</b>				<b>28,017</b>	<b>85</b>	<b>28,017</b>

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
XXXI. Direkte Steuern im alten Kanton.												
1,297,749	22	1,284,000	—	A. Grundsteuer . . . . .	1,325,228	79	366	22	1,324,862	57	—	—
697,230	32	692,000	—	B. Kapitalsteuer . . . . .	703,482	65	700	30	702,782	35	—	—
741,088	80	722,000	—	C. Einkommenssteuer I. Klasse . . . . .	829,910	99	20,809	38	809,101	61	—	—
16,623	60	15,000	—	D. Einkommenssteuer II. Klasse . . . . .	18,020	—	305	85	17,714	15	—	—
640,165	17	448,000	—	E. Einkommenssteuer III. Klasse . . . . .	559,314	85	17,319	—	541,995	85	—	—
104,148	93	99,500	—	F. Taxations- und Bezugskosten . . . . .	3	80	100,664	35	—	—	100,660	55
31,453	40	36,360	—	G. Verwaltungskosten . . . . .	—	—	28,017	85	—	—	28,017	85
3,257,254	78	3,025,140	—		3,435,961	08	168,182	95	3,267,778	13	—	—
Mehr Einnahmen als veranschlagt . Fr. 242,638. 13												
XXXII. Direkte Steuern im Jura.												
A. Grundsteuer.												
556,331	26	559,800	—	1. Grundsteuer von Fr. 312,365,766								
				zu 1,80 ‰ . . . . . IV, 1431	562,258	38	—	—	562,258	38	—	—
556,331	26	559,800	—		562,258	38	—	—	562,258	38	—	—
B. Einkommenssteuer I. Klasse.												
251,906	71	243,000	—	1. Einkommenssteuer von								
				Fr. 10,847,100 zu 2,70 ‰ . IV, 1434	292,871	70	25,168	63	267,703	07	—	—
446	71	—	—	2. Nachbezüge . . . . . IV, 1435	881	86	—	—	881	86	—	—
252,353	42	243,000	—		293,753	56	25,168	63	268,584	93	—	—

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Rechnung 1892.		Voranschlag 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	R o h :				R e i n :			
					Einnahmen.		Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
A. Laufende Verwaltung.												
XXXII. Direkte Steuern im Jura.												
C. Einkommenssteuer II. Klasse.												
2,744	01	3,240	—	1. Einkommenssteuer von Fr. 73,200	2,635	20	17	60	2,617	60	—	—
—	—	—	—	zu 3,60 % . . . . . IV, 1436	—	—	—	—	—	—	—	—
2,744	01	3,240	—	2. Nachbezüge . . . . . IV, 1437	2,635	20	17	60	2,617	60	—	—
D. Einkommenssteuer III. Klasse.												
37,772	90	27,000	—	1. Einkommenssteuer von Fr. 780,900	35,140	50	4,869	91	30,270	59	—	—
1,277	59	1,000	—	zu 4,50 % . . . . . IV, 1438	4,930	39	—	—	4,930	39	—	—
717	76	500	—	2. Nachbezüge . . . . . IV, 1439	—	—	—	—	—	—	—	—
39,768	25	28,500	—	3. Steuerbußen . . . . . IV, 1439	40,070	89	4,869	91	35,200	98	—	—
E. Taxations- und Bezugskosten.												
16,700	20	16,800	—	1. Bezugs-Provision für die Grundsteuer, 3 % . . . . . IV, 1440	—	—	16,867	75	—	—	16,867	75
9,451	28	8,250	—	2. Bezugsprovision für die Einkommenssteuer, 3 % . . . . . IV, 1441	—	—	9,913	01	—	—	9,913	01
1,553	10	2,050	—	3. Bezirkskommissionen und Vertreter des Fiskus . . . . . IV, 1443	—	—	1,547	90	—	—	1,547	90
1,360	30	3,200	—	4. Verschiedene Bezugskosten . . . IV, 1444	11	20	1,241	95	—	—	1,230	75
29,064	88	30,300	—		11	20	29,570	61	—	—	29,559	41
F. Verwaltungskosten für Grundsteuer und Kataster.												
9,600	—	9,600	—	1. Befoldungen der Beamten . . IV, 1446	—	—	9,600	—	—	—	9,600	—
3,169	50	3,200	—	2. Befoldungen der Angestellten . IV, 1447	—	—	3,108	—	—	—	3,108	—
3,303	20	3,300	—	3. Bureau- und Reisekosten . . . IV, 1448	—	—	3,073	35	—	—	3,073	35
900	—	900	—	4. Mietzinse . . . . . IV, 1449	—	—	900	—	—	—	900	—
600	—	1,000	—	5. Vermessungen . . . . . IV, 1450	—	—	606	10	—	—	606	10
—	—	—	—	6. Bezugsprovision für die Rückzahlung der Katastervorschüsse . IV, 1451	2,152	93	2,152	93	—	—	—	—
17,572	70	18,000	—		2,152	93	19,440	38	—	—	17,287	45



## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Voranschlag für 1893.		Konten und Rechnungsrubriken.	Totale Summen.				Salbi.			
Soll.	Haben.		Soll.	R.	Haben.	R.	Soll.	R.	Haben.	R.
Fr.	Fr.		Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
		<b>B. Gewinn- und Verlustrechnung.</b>								
		<b>A. Vermehrungen und Verminderungen des Vermögens. *)</b>								
		1. Rechnung der Laufenden Verwaltung (Seite 5—67):								
—	22,462,820	Einnahmen . . . . .	—	—	26,114,166	02	—	—	59,032	33
23,086,600	—	Ausgaben . . . . .	26,055,133	69	—	—	—	—	—	—
<b>623,780</b>	<b>—</b>		<b>26,055,133</b>	<b>69</b>	<b>26,114,166</b>	<b>02</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>59,032</b>	<b>33</b>
		<b>B. Verichtigungen. *)</b>								
		1. Waldungen:								
—	—	Verkauf: Mehrerlös . . . . .	—	—	4,044	50	—	—	4,044	50
—	—	Windererlös . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Ankauf: Minderkosten . . . . .	—	—	4,745	—	—	—	—	—
—	—	Mehrkosten . . . . .	13,987	65	—	—	9,242	65	—	—
—	—	Kauf von Servituten . . . . .	64,000	—	—	—	64,000	—	—	—
—	—	Schätzungsberichtigungen . . . . .	4,320	—	18,489	—	—	—	14,169	—
		2. Domänen:								
—	—	Verkauf: Mehrerlös . . . . .	—	—	424,860	80	—	—	316,805	80
—	—	Windererlös . . . . .	108,055	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Abtretung von Kirchenchoren und Pfrundgebäuden . . . . .	169,080	—	—	—	169,080	—	—	—
—	—	Ankauf: Minderkosten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Mehrkosten . . . . .	28,667	48	—	—	28,667	48	—	—
—	—	Kauf von Servituten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Schätzungsberichtigungen . . . . .	18,066	—	13,954	—	4,112	—	—	—
—	—	3. Verkauf von Fischereirechten . . . . .	—	—	15,800	—	—	—	15,800	—
		4. Verwaltungsinventar:								
—	—	Vermehrungen . . . . .	—	—	226,332	48	—	—	144,125	44
—	—	Verminderungen . . . . .	82,207	04	—	—	—	—	—	—
—	—	IV, 1455	<b>488,383</b>	<b>17</b>	<b>708,225</b>	<b>78</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>219,842</b>	<b>61</b>
623,780	—	<b>A. Vermehrungen und Verminderungen des Vermögens . . . . .</b>	26,055,133	69	26,114,166	02	—	—	59,032	33
—	—	<b>B. Verichtigungen . . . . .</b>	488,383	17	708,225	78	—	—	219,842	61
<b>623,780</b>	<b>—</b>	<b>Summa Vermögensveränderungen</b>	<b>26,543,516</b>	<b>86</b>	<b>26,822,391</b>	<b>80</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>278,874</b>	<b>94</b>
		<b>C. Reines Staatsvermögen.</b>								
—	49,861,521	Stand am 1. Jänner . . IV, 1457	—	—	49,861,521	15	—	—	49,861,521	15
—	—	Vermehrung, wie oben . . . . .	—	—	26,822,391	80	—	—	278,874	94
623,780	—	Verminderung, wie oben . . . . .	26,543,516	86	—	—	—	—	—	—
<b>49,237,741</b>	<b>—</b>	Stand am 31. Dezember . . . . .	<b>50,140,396</b>	<b>09</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>50,140,396</b>	<b>09</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>49,861,521</b>	<b>49,861,521</b>		<b>76,683,912</b>	<b>95</b>	<b>76,683,912</b>	<b>95</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

\*) Gesetz vom 31. Juli 1872, § 31.

II.

# Rechnung

der

## Vermögensbestandteile (Aktiven und Passiven)

und

# Bilanz.

---

A. Rechnung der Vermögensbestandteile:

I. Rechnung des Stammvermögens.

II. Rechnung des Betriebsvermögens.

B. Bilanz.

---

1893.



# Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1892.					Vermögens-		
Soll.		Haben.		Konten und Rechnungsrubriken.	Soll.		
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	
<b>I. Stammvermögen.</b>							
<b>A. Waldungen.</b>							
13,992,943	—	—	—			Waldankäufe . . . . .	107,479 65
						Mehrerlös . . . . .	4,044 50
						Schätzungserhöhungen . . .	23,234 —
13,992,943	—	—	—	Summe der Aktiven. V, 1549	Summe der Vermehrungen	134,758	15 —
<b>B. Domänen.</b>							
24,113,770	—	—	—			Domänen-Ankäufe . . . . .	130,554 48
						Mehrerlös . . . . .	424,860 80
						Schätzungserhöhungen . . .	13,954 —
24,113,770	—	—	—	Summe der Aktiven. V, 1550	Summe der Vermehrungen	569,369	28 —
					Keine Verminderung . . .	401,909	—
<b>C. Eisenbahnen.</b>							
577,500	—	—	—	Eisenbahn-Aktien. Nominalwert:			
				1. Jura-Simplon Fr. 10,000			
				2. Emmenthalebahn:			
				a. Prioritäts-Aktien " 397,500			
				b. Subventions-Aktien " 400,000			
				3. Centralbahn " 20,000			
				4. Langenthal-Guttwil " 400,000			
				5. Tramlingen-Dachs-			
				felden " 150,000			
				Fr. 1,377,500			
577,500	—	—	—	Summe der Aktiven. V, 1551	Summe der Vermehrungen	—	—
					Keine Verminderung . . .	577,500	—
<b>Nicht im Vermögensetat aufgenommene Eisenbahnwerte:</b>							
Gotthardbahn-Subvention, Fr. 1,402,000.							

# Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.			Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1893.				
Haben.			Konten und Rechnungsrubriken.	Soll.		Haben.	
Fr.	R.			Fr.	R.	Fr.	R.
			<b>I. Stammvermögen.</b>				
			<b>A. Waldungen.</b>				
15,701	50	Waldverkäufe (Erlös).		14,029,692	—	—	—
—	—	Mindererlös.					
18,307	65	Schätzungsreduktionen.					
64,000	—	Kauf von Servituten.					
98,009	15	Summe der Verminderungen.	Summe der Aktiven . . V, 1549	14,029,692	—	—	—
36,749	—	Keine Vermehrung.					
			<b>B. Domänen.</b>				
647,409	80	Domänenverkäufe (Erlös).		23,711,861	—	—	—
108,055	—	Mindererlös.					
169,080	—	Abtretung von Kirchenhöfen und Pfrundgütern.					
46,733	48	Schätzungsreduktionen.					
971,278	28	Summe der Verminderungen.	Summe der Aktiven . . V, 1550	23,711,861	—	—	—
			<b>C. Eisenbahnen.</b>				
577,500	—	Uebertragung zu den Wert- schriften der Staatskaffe.	Eisenbahn-Aktien . . . . .	—	—	—	—
577,500	—	Summe der Verminderungen.	V, 1551	—	—	—	—
			<b>Nicht im Vermögensetat aufgenommene Eisenbahnwerte:</b>				
			Gothardbahn-Subvention . . Fr. 1,402,000				

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1892.					Vermögens-		
Soll.		Haben.		Konten und Rechnungsrubriken.	Soll.		
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	
I. Stammvermögen.							
D, a. Hypothekarkasse.							
92,513,353	97	—	—	1. Darlehn auf Grundpfand.	Neue Darlehn . . . .	8,122,352	89
2,237,124	55	—	—	2. Darlehn an Gemeinden.	Neue Darlehn . . . .	660,500	—
3,072,146	05	—	—	3. Staatskasse, Konto-Korrent.	Neue Depots . . . .	1,720,061	22
—	—	193,063	55	4. Domänenkasse, Konto-Korrent.	Neue Vorschüsse . . . .	516,175	87
20,889	70	—	—	5. Obligationen.	—	—	—
300,000	—	—	—	6. Immobilien.	—	—	—
169,426	39	—	—	7. Kasse.	Einnahmen . . . .	42,089,603	41
—	—	58,777,420	—	8. Depots gegen Schuldscheine.	Depot-Rückzahlungen . .	15,207,980	—
—	—	9,880,552	90	9. Depots in Konto-Korrent.	Einlagen-Rückzahlungen .	1,921,867	61
—	—	17,370,563	15	10. Sparkasse-Einlagen.	Neue Aktivzinse zc. (Seite 50)	10,408,493	20
2,827,345	60	—	—	11. Zinse von Guthaben, Provisionen zc.	Neue Aktivzinse zc. (Seite 50)	3,949,094	46
—	—	1,173,913	85	12. Zinse von Schulden, Abgaben, Unkosten.	Abzahlung von Zinsen zc. .	3,216,334	62
—	—	744,772	81	13. Ertrags-Konto.	Ertrags-Ablieferung . . .	1,607,429	51
101,140,286	26	88,140,286	26	Summen der Aktiven und der Passiven.	Summe der Vermehrungen	89,419,892	79
				V, 1552			
		13,000,000	—	Keine Aktiven (Stammkapital).			

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.			Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1893.				
Haben.			Konten und Rechnungsrubriken.	Soll.		Haben.	
Fr.	R.			Fr.	R.	Fr.	R.
I. Stammvermögen.							
D, a. Hypothekarkasse.							
5,012,640	32	Darlehn-Rückzahlungen.	1. Darlehn auf Grundpfand . . . .	95,623,066	54	—	—
111,636	30	Darlehn-Rückzahlungen.	2. Darlehn an Gemeinden . . . .	2,785,988	25	—	—
16,106,129	51	Depot-Rückzüge.	3. Staatskasse, Konto-Korrent . . . .	—	—	11,313,922	24
634,614	89	Rückzahlungen.	4. Domänenkasse, Konto-Korrent . . . .	—	—	311,502	57
3,409	—	Rückzahlungen.	5. Obligationen . . . . .	17,480	70	—	—
—	—	Abschreibung.	6. Immobilien . . . . .	300,000	—	—	—
42,007,766	33	Ausgaben.	7. Kasse . . . . .	251,263	47	—	—
5,008,500	—	} Depot-Einzahlungen.	8. Depots gegen Schuldscheine . . . .	—	—	48,577,940	—
1,659,097	81		9. Depots in Konto-Korrent . . . .	—	—	9,617,783	10
11,274,785	60	Neue Einlagen.	10. Sparkasse-Einlagen . . . . .	—	—	18,236,855	55
3,739,285	06	Gingang von Zinsen zc.	11. Zinse von Guthaben, Provisionen zc.	3,037,155	—	—	—
2,999,371	27	Neue Passivzinse zc. (Seite 50).	12. Zinse von Schulden, Abgaben, Unkosten	—	—	956,950	50
862,656	70	Neuer Ertrag.	13. Ertrags-Konto . . . . .	—	—	—	—
89,419,892	79	Summe der Verminderungen.	Summen der Aktiven und der Passiven	102,014,953	96	89,014,953	96
			V, 1552				
			Keine Aktiven (Stammkapital) . . . .			13,000,000	—
D, b. Domänenkasse.							
528,755	15	Gingang von Guthaben.	1. Guthaben für Verkäufe . . V, 1553	924,628	45	—	—
107,479	65	Neue Schulden:	} 2. Schulden für Ankäufe . . V, 1553	—	—	2,341,689	41
130,554	48	Waldankäufe.					
1,156	40	Domänenankäufe.	3. Kapitalanlagen . . . . V, 1554	4,143	—	—	—
411,472	53	Ablosungen.	4. Hypothekarkasse, Konto-Korrent	311,502	57	—	—
		Ausgaben.	V, 1554				
1,179,418	21	Summe der Verminderungen.	Summen der Aktiven und der Passiven	1,240,274	02	2,341,689	41
440,877	17	Keine Vermehrung (Verminderung der Schuldb).	Keine Passiven . . . . .	1,101,415	39		

# Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1892.				Vermögens-			
Soll.		Haben.		Konten und Rechnungsrubriken.		Soll.	
Fr.	R.	Fr.	R.			Fr.	R.
				<b>I. Stammvermögen.</b>			
				<b>E. Kantonalbank. V, 1555</b>			
8,377,230	33	—	—	Kassa.		178,528,226	70
8,337,927	20	—	—	Schweizerwechsel.		135,282,277	80
1,861,051	85	—	—	Fremdwechsel.		30,392,486	21
897,959	—	—	—	Hinterlagenwechsel.		1,829,634	40
5,316,769	94	5,408,376	05	Hauptbank und Filialen.		91,043,117	25
7,960,979	60	1,723,099	80	Kreditrechnungen.		45,684,089	85
2,790,129	87	984,199	82	Korrespondenten.		172,496,782	11
12,578,225	—	—	—	Wertschriften.		16,456,923	35
212,202	20	—	—	Darlehn.		476,359	70
283,820	60	—	—	Hypothekar-Anlagen.	Neue Guthaben und Rückzahlung von Schulden .	68,255	05
436,500	—	—	—	Immobilien (inkl. Bankgebäude).		70,207	24
12,500	—	—	—	Mobilien.		4,905	80
—	—	15,000,000	—	Notenemission.		—	—
—	—	332,563	60	Reservefonds.		—	—
—	—	11,866,543	65	Depotrechnungen.		87,305,993	94
—	—	3,075,000	—	Kassascheine.		3,084,000	—
—	—	5,602	50	Acceptationen.		307,607	60
88,020	05	112,683	56	Zinsenvorträge und Rückdiskonto auf Wechseln.		1,340,761	31
—	—	645,246	66	Gewinn- und Verlust-Konten.		2,347,066	31
49,153,315	64	39,153,315	64	Summen der Aktiven und der Passiven.	Summe der Vermehrungen	766,718,694	62
		10,000,000	—	Keine Aktiven (Stammkapital).			
				<b>F. Anleihen.</b>			
—	—	13,451,060	—	1. Anleihen von 1887, 3 1/2 %.	Uebertragung zu dem Anleihen der Staatskasse .	577,500	—
				(Siehe auch Seite 80.)			
—	—	13,451,060	—	Summe der Passiven. V, 1556	Summe der Verminderungen der Anleihen . . . .	577,500	—

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1893.					
Haben.		Konten und Rechnungsrubriken.		Soll.		Haben.	
Fr.	R.			Fr.	R.	Fr.	R.
<b>I. Stammvermögen.</b>							
<b>E. Kantonalbank. V, 1555</b>							
177,950,024	67	Kassa . . . . .		8,955,432	36	—	—
133,219,101	52	Schweizerwechsel . . . . .		10,401,103	48	—	—
30,601,180	75	Fremdwechsel . . . . .		1,652,357	31	—	—
2,264,968	40	Hinterlagenwechsel . . . . .		462,625	—	—	—
90,862,688	39	Hauptbank und Filialen . . . . .		6,624,532	48	6,535,709	73
45,286,564	25	Kreditrechnungen . . . . .		8,480,214	65	1,844,809	25
174,579,308	43	Korrespondenten . . . . .		1,083,038	10	1,359,634	37
21,124,498	35	Wertpapiere . . . . .		7,910,650	—	—	—
217,658	50	Darlehen . . . . .		470,903	40	—	—
30,204	65	Hypothekar-Anlagen . . . . .		321,871	—	—	—
84,707	24	Immobilien (inkl. Bankgebäude) . . . . .		422,000	—	—	—
3,405	80	Mobilien . . . . .		14,000	—	—	—
—	—	Notenemission . . . . .		—	—	15,000,000	—
65,302	50	Reservefonds . . . . .		—	—	397,866	10
86,180,259	93	Depotrechnungen . . . . .		—	—	10,740,809	64
252,500	—	Kassascheine . . . . .		—	—	243,500	—
304,005	10	Acceptationen . . . . .		—	—	2,000	—
1,310,545	45	Zinsenvorträge und Rückdisconto auf Wechseln . . . . .		65,011	50	59,459	15
2,381,770	69	Gewinn- und Verlust-Konten . . . . .		—	—	679,951	04
766,718,694	62	Summen der Aktiven und der Passiven		46,863,739	28	36,863,739	28
		Reine Aktiven (Stammkapital) . . . . .				10,000,000	—
<b>F. Anleihen.</b>							
—	—	1. Anleihen von 1887, 3½ % . . . . .		—	—	12,873,560	—
		(Siehe auch Seite 81.)					
—	—	Summe der Passiven . . V, 1556		—	—	12,873,560	—



## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1892.				Vermögens-			
Soll.		Haben.		Konten und Rechnungsrubriken.		Soll.	
Fr.	R.	Fr.	R.			Fr.	R.
<b>II. Betriebsvermögen.</b>							
<b>G. Betriebskapital der Staatskasse.</b>							
<b>A. Spezialverwaltungen.</b>							
(Vorschüsse der Staatskasse und Depots bei derselben.)							
—	—	—	—	a. Raffen.	V, 1605	8,280,486	15
48,600	—	1,399	—	b. Allgemeine Verwaltung.	V, 1614	14,100	—
38,700	—	—	—	c. Gerichtsverwaltung.	V, 1618	3,000	—
2,972	50	—	—	d. Justiz.	V, 1625	15,377	55
46,676	51	71,196	24	e. Polizei.	V, 1647	242,182	76
873,416	99	959	15	f. Militärverwaltung.	V, 1717	558,163	43
12,129	05	55,440	43	g. Erziehung.	V, 1718	236,395	45
12,273	96	566	42	h. Armenwesen.	V, 1725	83,881	50
399	72	3,062	97	i. Volkswirtschaft.	V, 1731	178,839	52
92,215	97	—	—	k. Landwirtschaft.	V, 1738	2,314,565	96
993,293	81	3,323,487	77	l. Finanzwesen.	V, 1784	8,459,635	24
16,106	86	285,458	72	m. Forstverwaltung.	V, 1812	1,663,957	53
—	—	23,149	91	n. Bauten.	V, 1829	20,656	30
15,750	—	—	—	o. Eisenbahnwesen.	V, 1830	67,965	09
—	—	—	—	p. Stempelverwaltung.		107,442	70
2,152,535	37	3,764,720	61	Summen der Aktiven und der Passiven.		22,246,649	18
1,612,185	24			Keine Passiven.			
<b>B. Geldanlagen.</b>							
7,410,726	56	—	—	1. Kantonalbank, Depot.	V, 1840	19,584,078	92
—	—	—	—	2. Hypothekarkasse.	V, 1841	11,852,619	59
25,438,657	—	—	—	3. Wertschriften.	V, 1952	4,300,994	70
32,849,383	56	—	—	Summe der Aktiven.		35,737,693	21
						3,885,525	73
<b>C. Laufende Verwaltung.</b>							
40,926	42	—	—	1. Kontoforrent.	V, 1845	26,055,133	69
				(Siehe Seite 84.)			
3,615,781	71	—	—	2. Amortisationskonto.	V, 1845	—	—
3,656,708	13	—	—	Summe der Aktiven.		26,055,133	69
						470,032	33

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1893.					
Haben.		Konten und Rechnungsrubriken.		Soll.		Haben.	
Fr.	R.			Fr.	R.	Fr.	R.
II. Betriebsvermögen. I.							
G. Betriebskapital der Staatskasse.							
A. Spezialverwaltungen.							
(Vorschüsse der Staatskasse und Depots bei derselben.)							
8,280,486	15	a. Kassen . . . . .	V, 1605	—	—	—	—
13,234	80	b. Allgemeine Verwaltung . . . . .	V, 1614	48,500	—	433	80
3,900	—	c. Gerichtsverwaltung . . . . .	V, 1618	37,800	—	—	—
19,468	95	d. Justiz . . . . .	V, 1625	1,161	10	2,280	—
248,621	94	e. Polizei . . . . .	V, 1647	29,926	05	60,884	96
632,523	64	f. Militärverwaltung . . . . .	V, 1717	798,097	63	—	—
184,454	75	g. Erziehung . . . . .	V, 1718	13,063	75	4,434	43
91,816	55	h. Armenwesen . . . . .	V, 1725	5,292	93	1,520	44
172,453	51	i. Volkswirtschaft . . . . .	V, 1731	7,698	60	3,975	84
1,162,756	31	k. Landwirtschaft . . . . .	V, 1738	1,244,025	62	—	—
6,047,704	24	l. Finanzwesen . . . . .	V, 1784	516,199	25	434,462	21
1,623,683	56	m. Forstverwaltung . . . . .	V, 1812	20,841	68	249,919	57
20,000	—	n. Bauten . . . . .	V, 1829	10,656	30	33,149	91
—	—	o. Eisenbahnwesen . . . . .	V, 1830	83,715	09	—	—
131,110	—	p. Stempelverwaltung . . . . .		—	—	23,667	30
18,632,214	40	Summen der Aktiven und der Passiven		2,816,978	—	814,728	46
3,614,434	78	Keine Aktiven . . . . .				2,002,249	54
B. Geldanlagen.							
22,159,433	29	1. Kantonalbank, Depot . . . . .	V, 1840	4,835,372	19	—	—
—	—	2. Hypothekarkasse . . . . .	V, 1841	11,852,619	59	—	—
17,463,785	65	3. Wertschriften . . . . .	V, 1952	12,275,975	—	108	95
39,623,218	94	Summe der Aktiven . . . . .		28,963,966	78	108	95
		Keine Aktiven . . . . .				28,963,857	83
C. Laufende Verwaltung.							
26,114,166	02	1. Kontokorrent . . . . .	V, 1845	—	—	18,105	91
411,000	—	(Siehe Seite 85.)					
26,525,166	02	2. Amortisationskonto . . . . .	V, 1845	3,204,781	71	—	—
		Summen der Aktiven u. der Passiven		3,204,781	71	18,105	91
		Keine Aktiven . . . . .				3,186,675	80

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1892.				Vermögens-			
Soll.		Haben.		Konten und Rechnungsrubriken.		Soll.	
Fr.	R.	Fr.	R.			Fr.	R.
				<b>II. Betriebsvermögen.</b>			
				<b>G. Betriebskapital der Staatskasse.</b>			
				<b>D. Öffentliche Unternehmungen, Vorschüsse und Depots.</b>			
84,524	03	—	—	1. Katastervorschüsse. V, 1954		54,789	—
200,354	05	—	—	2. Brandversicherungsanstalt. V, 1957		1,786,780	43
11,321	35	—	—	3. Erlach-Mullen-Tschugg. V, 1903		328	10
157,056	80	—	—	4. Gürbe-Korrektion. Obere Abteilung. V, 1904		—	—
74,149	41	—	—	5. Haslethal-Entsumpfung. Wildbäche V, 1905		—	—
143,123	27	—	—	6. Juragewässer-Korrektion. V, 1908	Neue Vorschüsse . . . . .	319	—
890,314	20	—	—	7. Bauvorschüsse :			
189,379	73	—	—	a. Hochbauten. V, 1909		391,213	37
304,653	73	—	—	b. Straßenbauten. V, 1909		35,438	40
180,214	20	—	—	c. Wasserbauten. V, 1909		15,405	75
111,772	32	9,085	—	d. Verschiedene Vorschüsse. V, 1915		405,523	81
—	—	—	—	8. Forstpolizeiliche Aufforstungen. V, 1937		153,986	96
				9. Saignelegier-Bahn. V, 1941		238,670	30
2,346,863	09	9,085	—	Summen der Aktiven und der Passiven.	Summe der Vermehrungen	3,082,455	12
		2,337,778	09	Keine Passiven.	Keine Verminderung . . . . .	17,031	11
				<b>E. Depots bei der Staatskasse.</b>			
—	—	438,540	42	1. Hinterlagen bei den Gerichten. VI, 2038		437,840	15
—	—	49,323	60	2. Hinterlagen b. d. Regierungstatthaltern. VI, 2072		153,299	50
—	—	381,838	83	3. Depots der Betreibungsämter. VI, 2112		685,805	37
—	—	6,547	90	4. Hypothekarkasse, Depots für Darlehn. VI, 2207	Depot-Rückzahlungen . . . . .	4,232,017	90
—	—	—	—	5. Spezialfonds, Konto-Korrent. VI, 2297		310,564	15
—	—	687,678	43	6. Verschiedene Depots. VI, 2349		691,685	13
—	—	1,563,929	18	Summe der Passiven.	Summe der Verminderungen der Depots . . . . .	6,511,212	20

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1893.					
Haben.		Konten und Rechnungsrubriken.		Soll.		Haben.	
Fr.	R.			Fr.	R.	Fr.	R.
<b>II. Betriebsvermögen.</b>							
<b>G. Betriebskapital der Staatskasse.</b>							
<b>D. Öffentliche Unternehmungen, Vorschüsse und Depots.</b>							
30,756	17	1. Katastervorschüsse . . . . V, 1954		108,556	86	—	—
1,872,526	18	2. Brandversicherungsanstalt . V, 1957		114,608	30	—	—
2,000	—	3. Erlach-Mullen-Tschugg . . V, 1903		9,649	45	—	—
157,056	80	4. Gürbe-Korrektion. Obere Abteilung V, 1904		—	—	—	—
74,149	41	5. Haslethal-Entsumpfung. Wildbäche V, 1905		—	—	—	—
113,442	27	6. Juragewässer-Korrektion . V, 1908		30,000	—	—	—
450,000	—	7. Bauvorschüsse:					
—	—	a. Hochbauten . . . . V, 1909		831,527	57	—	—
—	—	b. Straßenbauten . . . . V, 1909		224,818	13	—	—
252,810	20	c. Wasserbauten . . . . V, 1909		320,059	48	—	—
146,745	20	d. Verschiedene Vorschüsse V, 1915		332,927	81	—	—
—	—	8. Forstpolizeiliche Aufforstungen V, 1937		110,612	99	683	91
3,099,486	23	9. Saiguelégier-Bahn . . . V, 1941		238,670	30	—	—
		Summen der Aktiven und der Passiven		2,321,430	89	683	91
		Keine Aktiven . . . . .				2,320,746	98
<b>E. Depots bei der Staatskasse.</b>							
237,938	73	1. Hinterlagen bei den Gerichten VI, 2038		—	—	238,639	—
116,109	93	2. Hinterlagen b. d. Regierungstatthaltern VI, 2072		—	—	12,134	03
868,904	18	3. Depots der Betreibungsämter VI, 2112		—	—	564,937	64
4,288,458	50	4. Hypothekarkasse, Depots für Darlehn VI, 2207		—	—	62,988	50
310,564	15	5. Spezialfonds, Konto-Korrent VI, 2297		—	—	—	—
365,429	31	6. Verschiedene Depots . . VI, 2349		—	—	361,422	61
6,187,404	80	Summe der Passiven . . . . .		—	—	1,240,121	78
323,807	40						

# Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1892.						Vermögens-		
Soll.		Haben.		Konten und Rechnungsrubriken.		Soll.		
Fr.	R.	Fr.	R.				Fr.	R.
II. Betriebsvermögen.								
G. Betriebskapital der Staatskasse.								
F. Anleihen.								
—	—	36,082,940	—	1. Anleihen von 1887, 3½ %/o. VI, 2355 (Siehe auch Seite 74.)		Rückzahlung . . . . .	411,000	—
—	—	36,082,940	—	Summe der Passiven.		Summe der Verminderung des Anleiheus . . . . .	411,000	—
						Keine Vermehrung desselben	166,500	—
G. Kasse.								
239,038	21	555,205	71	1. Amtschaffnereikassen. VI, 2366		Kassa-Einnahmen . . . {	21,520,236	73
363,965	22	—	—	2. Kantonskasse. VI, 2366			15,338,976	97
—	—	—	—	3. Gegenrechnungskasse. VI, 2366			Einnahmen durch Abrechnn. 944,368,871	83
603,003	43	555,205	71	Summen der Aktiven und der Passiven.		Summe der Einnahmen .	981,228,085	53
		47,797	72	Keine Aktiven.				
H. Ausstände (Fällige Guthaben und Schulden).								
1,568,915	67	36,035	15	a. Aktivausstände (fällige Guthaben). VI, 2367		Neue Aktivausstände . . .	981,795,188	54
35,663	41	712,119	91	b. Passivausstände (fällige Schulden). VI, 2368		Abzahl. v. Passivausständen	981,112,604	33
1,604,579	08	748,155	06	Summen der Aktiven und der Passiven.		Summe der Vermehrungen	1,962,907,792	87
		856,424	02	Keine Aktiven.				

# Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1893.					
Haben.		Konten und Rechnungsrubriken.		Soll.		Haben.	
Fr.	R.			Fr.	R.	Fr.	R.
<b>II. Betriebsvermögen.</b>							
<b>G. Betriebskapital der Staatskasse.</b>							
<b>F. Anleihen.</b>							
577,500	—	Uebertragung von d. Anleihen des Stammvermögens.	1. Anleihen von 1887, 3 1/2 % VI, 2355 (Siehe auch Seite 75.)	—	—	36,249,440	—
577,500	—	Summe der Vermehrung des Anleiheens.	Summe der Passiven . . . . .	—	—	36,249,440	—
<b>G. Kasse.</b>							
21,390,330	29	Kassa-Ausgaben.	1. Amtschaffnereikassen . . VI, 2366	265,069	93	451,330	99
15,353,402	21		2. Kantonskasse . . . . VI, 2366	349,539	98	—	—
944,368,871	83		3. Gegenrechnungskasse . . VI, 2366	—	—	—	—
981,112,604	33	Summe der Ausgaben.	Summen der Aktiven und der Passiven	614,609	91	451,330	99
115,481	20	Keine Vermehrung.	Keine Aktiven . . . . .			163,278	92
<b>H. Ausstände (Fällige Guthaben und Schulden).</b>							
981,228,085	53	Gingang v. Aktivausständen.	a. Aktivausstände (fällige Guthaben) VI, 2367	2,153,861	53	53,878	—
981,194,341	55	Neue Passivausstände.	b. Passivausstände (fällige Schulden) VI, 2368	57,362	40	815,556	12
1,962,422,427	08	Summe der Verminderungen.	Summen der Aktiven und der Passiven	2,211,223	93	869,434	12
485,365	79	Keine Vermehrung.	Keine Aktiven . . . . .			1,341,789	81



## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1892.				Vermögens-			
Soll.		Haben.		Konten und Rechnungsrubriken.		Soll.	
Fr.	R.	Fr.	R.			Fr.	R.
<b>II. Betriebsvermögen.</b>							
<b>G. Betriebskapital der Staatskasse.</b>							
2,152,535	37	3,764,720	61	A. Spezialverwaltungen.	Seite 76	22,246,649	18
32,849,383	56	—	—	B. Geldanlagen.	" 76	35,737,693	21
3,656,708	13	—	—	C. Laufende Verwaltung, Konto-Korrent.	" 76	26,055,133	69
2,346,863	09	9,085	—	D. Vorschüsse an öffentliche Unternehmen.	" 78	3,082,455	12
—	—	1,563,929	18	E. Depots bei der Staatskasse.	" 78	6,511,212	20
—	—	36,082,940	—	F. Anleihen.	" 80	411,000	—
41,005,490	15	41,420,674	79			94,044,143	40
603,003	43	555,205	71	G. Kasse.	" 80	981,228,085	53
1,604,579	08	748,155	06	H. Auskünfte.	" 80	1,962,907,792	87
43,213,072	66	42,724,035	56	Summen der Aktiven und der Passiven.		3,038,180,021	80
		489,037	10	Reine Aktiven.			
<b>H. Rechnung zwischen den beiden Kantonsteilen. *)</b>							
—	—	1,736,700	80	a. Rechnung des alten Kantons.	Kosten des Armenwesens des alten Kantons . . .	638,028	46
				VI, 2357			
—	—	1,736,700	80	Summe der Passiven.	Summe der Vermehrungen	638,028	46
					Reine Verminderung . .	4,749	34
1,736,700	80	—	—	b. Rechnung des ganzen Kantons.	Domänen- und Feudallasten-		
		.		VI, 2357	Kapital-Ertrag . . .	316,000	—
1,736,700	80	—	—	Summe der Aktiven.	Zusatzsteuer, $\frac{2}{10}$ ‰ . .	326,777	80
					Summe der Vermehrungen	642,777	80
—	—	1,736,700	80	a. Rechnung des alten Kantons.	Ausgaben . . . . .	638,028	46
1,736,700	80	—	—	b. Rechnung des ganzen Kantons.	Einnahmen . . . . .	642,777	80
1,736,700	80	1,736,700	80	Summen der Aktiven und der Passiven.	Summe der Vermehrungen	1,280,806	26

\*) Gesetz vom 19. Dezember 1865.

# Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1893.					
Haben.		Konten und Rechnungsrubriken.		Soll.		Haben.	
Fr.	R.			Fr.	R.	Fr.	R.
<b>II. Betriebsvermögen.</b>							
<b>G. Betriebskapital der Staatskasse.</b>							
18,632,214	40	A. Spezialverwaltungen . . . . .	Seite 77	2,816,978	—	814,728	46
39,623,218	94	B. Geldanlagen . . . . .	" 77	28,963,966	78	108	95
26,525,166	02	C. Laufende Verwaltung, Konto-Korrent . . . . .	" 77	3,204,781	71	18,105	91
3,099,486	23	D. Vorschüsse an öffentliche Unternehmen . . . . .	" 79	2,321,430	89	683	91
6,187,404	80	E. Depots bei der Staatskasse . . . . .	" 79	—	—	1,240,121	78
577,500	—	F. Anleihen . . . . .	" 81	—	—	36,249,440	—
<b>94,644,990</b>	<b>39</b>			<b>37,307,157</b>	<b>38</b>	<b>38,323,189</b>	<b>01</b>
981,112,604	33	G. Kasse . . . . .	" 81	614,609	91	451,330	99
1,962,422,427	08	H. Auskünde . . . . .	" 81	2,211,223	93	869,434	12
<b>3,038,180,021</b>	<b>80</b>	Summen der Aktiven und der Passiven		<b>40,132,991</b>	<b>22</b>	<b>39,643,954</b>	<b>12</b>
		Reine Aktiven . . . . .				489,037	10
<b>H. Rechnung zwischen den beiden Kantonsteilen. *)</b>							
316,000	—	a. Rechnung des alten Kantons	VI, 2357	—	—	1,741,450	14
326,777	80	Summe der Passiven . . . . .		—	—	1,741,450	14
<b>642,777</b>	<b>80</b>						
638,028	46	b. Rechnung des ganzen Kantons	VI, 2357	1,741,450	14	—	—
<b>638,028</b>	<b>46</b>	Summe der Aktiven . . . . .		<b>1,741,450</b>	<b>14</b>	—	—
4,749	34						
642,777	80	a. Rechnung des alten Kantons		—	—	1,741,450	14
638,028	46	b. Rechnung des ganzen Kantons		1,741,450	14	—	—
<b>1,280,806</b>	<b>26</b>	Summen der Aktiven und der Passiven		<b>1,741,450</b>	<b>14</b>	<b>1,741,450</b>	<b>14</b>

\*) Gesetz vom 19. Dezember 1865.

# Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1892.				Vermögens-			
Soll.		Haben.		Konten und Rechnungsrubriken.	Soll.		
Fr.	R.	Fr.	R.		Fr.	R.	
				<b>II. Betriebsvermögen.</b>			
				<b>J. Rechnungsfaldo der Laufenden Verwaltung.</b>			
—	—	40,926	42	1. Staatskasse, Kontokorrent. VI, 2358 (Siehe Seite 76.)	Ueberschuß der Einnahmen der Laufenden Verwaltung	59,032	33
—	—	40,926	42	Summe der Aktiven.	Summe der Vermehrungen	59,032	33
				<b>K. Mobilieninventar.</b>			
921,518	40	—	—	1. Inventar d. Allgemeinen Verwaltung. VI, 2359	Inventarvermehrung . .	82,393	45
1,344,366	73	—	—	2. Inventar d. Staatsanstalten. VI, 2360		116,612	93
456,664	90	—	—	3. Kriegsinventar. VI, 2361		27,326	10
2,722,550	03	—	—	Summe der Aktiven.	Summe d. Inventarvermehr.	226,332	48

# Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1893.					
Haben.		Konten und Rechnungsrubriken.		Soll.		Haben.	
Fr.	R.			Fr.	R.	Fr.	R.
<b>II. Betriebsvermögen.</b>							
<b>J. Rechnungsfalbo der Laufenden Verwaltung.</b>							
—	—	1. Staatskaffe, Kontokorrent VI, 2358 (Siehe Seite 77.)		18,105	91	—	—
—	—	Summe der Aktiven . . . . .		18,105	91	—	—
<b>K. Mobilieninventar.</b>							
—	—	1. Inventar d. Allgemeinen Verwaltung VI, 2359		1,003,911	85	—	—
81,875	69	2. Inventar d. Staatsanstalten VI, 2360		1,379,103	97	—	—
331	35	3. Kriegsinventar . . . VI, 2361		483,659	65	—	—
82,207	04	Summe der Aktiven . . . . .		2,866,675	47	—	—
144,125	44						

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1892.				Vermögens-			
Soll.		Haben.		Konten und Rechnungsrubriken.		Soll.	
Fr.	R.	Fr.	R.	Zusammenzug.		Fr.	R.
				<b>I. Stammvermögen.</b>			
13,992,943	—	—	—	A. Waldungen.	Seite 70	134,758	15
24,113,770	—	—	—	B. Domänen.	70	569,369	28
577,500	—	—	—	C. Eisenbahnen.	70	—	—
101,140,286	26	88,140,286	26	D, a. Hypothekarkasse.	72	Neue Guthaben und Rück- zahlungen von Schulden	89,419,892 79
972,835	25	2,515,127	81	D, b. Domänenkasse.	72		1,620,295 38
49,153,315	64	39,153,315	64	E. Kantonalbank.	74		766,718,694 62
—	—	13,451,060	—	F. Anleihen.	74		577,500 —
189,950,650	15	143,259,789	71	Summen der Aktiven und der Passiven.		Summe der Vermehrungen	859,040,510 22
		46,690,860	44	Keine Aktiven.			
				<b>II. Betriebsvermögen.</b>			
43,213,072	66	42,724,035	56	G. Betriebskapital der Staatskasse.	Seite 82	Neue Guthaben und Rück- zahlungen von Schulden	3,038,180,021 80
1,736,700	80	1,736,700	80	H. Rechnung der beiden Kantonsteile.	Seite 82		1,280,806 26
—	—	40,926	42	J. Rechnungsfaldo der Laufenden Verwaltung.	Seite 84		59,032 33
2,722,550	03	—	—	K. Mobilieninventar.	Seite 84		226,332 48
47,672,323	49	44,501,662	78	Summen der Aktiven und der Passiven.		Summe der Vermehrungen	3,039,746,192 87
		3,170,660	71	Keine Aktiven.			
				<b>Bilanz.</b>			
189,950,650	15	143,259,789	71	I. Stammvermögen.	Seite 86	Neue Guthaben und Ab- zahlungen von Schulden	859,040,510 22
47,672,323	49	44,501,662	78	II. Betriebsvermögen.	" 86		3,039,746,192 87
237,622,973	64	187,761,452	49	Summe der Aktiven und der Passiven.		Vermehrungen . . . .	3,898,786,703 09
237,622,973	64	187,761,452	49	Vermögensbestandteile.	Seite 86	Vermehrungen . . . .	3,898,786,703 09
—	—	49,861,521	15	Reines Vermögen.	" 68	Verminderungen . . . .	26,543,516 86
237,622,973	64	237,622,973	64				3,925,330,219 95

## Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1893.					
Haben.		Konten und Rechnungsrubriken.		Soll.		Haben.	
Fr.	R.	Zusammenzug.		Fr.	R.	Fr.	R.
		<b>I. Stammvermögen.</b>					
98,009	15	A. Waldungen . . . . .	Seite 71	14,029,692	—	—	—
971,278	28	B. Domänen . . . . .	71	23,711,861	—	—	—
577,500	—	C. Eisenbahnen . . . . .	71	—	—	—	—
89,419,892	79	D, a. Hypothekarkasse . . . . .	73	102,014,953	96	89,014,953	96
1,179,418	21	D, b. Domänenkasse . . . . .	73	1,240,274	02	2,341,689	41
766,718,694	62	E. Kantonalbank . . . . .	75	46,863,739	28	36,863,739	28
—	—	F. Anleihen . . . . .	75	—	—	12,873,560	—
858,964,793	05	Summen der Aktiven und der Passiven		187,860,520	26	141,093,942	65
75,717	17	Keine Aktiven . . . . .				46,766,577	61
		<b>II. Betriebsvermögen.</b>					
3,038,180,021	80	G. Betriebskapital der Staatskasse	Seite 83	40,132,991	22	39,643,954	12
1,280,806	26	H. Rechnung der beiden Kantonsteile	Seite 83	1,741,450	14	1,741,450	14
—	—	J. Rechnungssaldo der Laufenden Verwaltung	Seite 85	18,105	91	—	—
82,207	04	K. Mobilieninventar	Seite 85	2,866,675	47	—	—
3,039,543,035	10	Summen der Aktiven und der Passiven		44,759,222	74	41,385,404	26
203,157	77	Keine Aktiven . . . . .				3,373,818	48
		<b>I. Stammvermögen . . . . .</b>		187,860,520	26	141,093,942	65
858,964,793	05	<b>II. Betriebsvermögen . . . . .</b>	87	44,759,222	74	41,385,404	26
3,039,543,035	10	Summe der Aktiven und der Passiven .		232,619,743	—	182,479,346	91
3,898,507,828	15						
		<b>Bilanz.</b>					
3,898,507,828	15	Vermögensbestandteile	Seite 87	232,619,743	—	182,479,346	91
26,822,391	80	Reines Vermögen	" 68	—	—	50,140,396	09
3,925,330,219	95			232,619,743	—	232,619,743	—





# Anhang.

---

## Rechnungen

der

# Spezial-Fonds des Kantons Bern

für das Jahr

1893.

---

Die Spezial-Fonds gehören nicht zum Staatsvermögen und sind in demselben nicht begriffen; hingegen ist die Verwaltung derselben dem Staate unterstellt, und es ist in der Staatsrechnung darüber Rechnung zu legen. Gesetz vom 31. Juli 1872, § 33.

Beilagen zum Tagblatt des Großen Rates. 1894.

# Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1892.				Vermögens-			
Aktiven.		Passiven.		Spezial-Fonds.	Einnahmen.		
Fr.	R.	Fr.	R.			Fr.	R.
713,112	55	—	—	1. Kantonaler Kranken- und Armen-Fonds. Hypothekarkasse Fr. 713,112. 55	Bußenanteile . . . . . Zinse . . . . . Summe der Vermehrungen	32,199 24,954 57,154	90 20 10
1,510,242	90	—	—	2. Viehentschädigungskasse. Hypothekarkasse Fr. 1,510,242. 90	Zinse . . . . . Erlös von Viehscheinen . Bußen . . . . . Summe der Vermehrungen	52,776 48,210 1,885 102,871	05 — 15 20
96,994	65	—	—	3. Pferdescheinkasse. Hypothekarkasse Fr. 96,994. 65	Zinse . . . . . Erlös von Pferdescheinen . Summe der Vermehrungen	3,403 3,078 6,481	10 — 10
711,569	85	—	—	4. <sup>a</sup> Viktoriastiftung. Viktoriagut Fr. 198,750. — Mobilien " 57,919. — Hypothekarkasse " 379,297. 67 Werthschriften " 75,080. 12 Kostgeldausstand " 180. — Kasse, Aktivsaldo " 343. 06 Fr. 711,569. 85	Zinse . . . . . Beiträge und Geschenke . Summe der Vermehrungen	16,401 — 16,401	93 — 93
3,031,919	95	—	—	Uebertrag		182,908	33

# Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1893.					
Ausgaben.		Spezial-Fonds.		Aktiven.		Passiven.	
Fr.	R.			Fr.	R.	Fr.	R.
88	75	Rückerstattung.	1. Kantonalen Kranken- und Armen-Fonds	770,177	90	—	—
			Hypothekarkasse Fr. 770,177. 90				
88	75	Summe der Verminderungen.					
57,065	35	Keine Vermehrung.					
4,043	10	Kosten der Viehscheine.	2. Viehentschädigungskasse	1,511,973	20	—	—
50,000	—	Beitrag an d. Viehprämierung.	Hypothekarkasse Fr. 1,511,973. 20				
15,777	50	Viehgesundheitspolizei.					
30,880	—	Vergütungen für Viehverlust.					
440	30	Verwaltungskosten.					
101,140	90	Summe der Verminderungen.					
1,730	30	Keine Vermehrung.					
127	85	Kosten der Pferdescheine.	3. Pferdescheinkasse	99,922	90	—	—
3,425	—	Entschädigung f. Pferdeverlust.	Hypothekarkasse Fr. 99,922. 90				
3,552	85	Summe der Verminderungen.					
2,928	25	Keine Vermehrung.					
14,095	18	Kosten der Erziehungsanstalt.	4. <sup>a</sup> Vittoria-Stiftung	712,530	71	—	—
623	—	Abgaben und Beschwerden.	Vittoriagut Fr. 200,750. —				
722	89	Zinsanteil des Erziehungs-fonds.	Mobilien " 55,901. —				
			Hypothekarkasse " 381,306. 72				
			Wertschriften " 72,350. —				
			Kostgeldausstand " 640. 60				
			Kasse, Aktivsaldo " 1,582. 39				
			Fr. 712,530. 71				
15,441	07	Summe der Verminderungen.					
960	86	Keine Vermehrung.					
120,223	57		Uebertrag	3,094,604	71	—	—

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.								
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1892.					Vermögens-			
Aktiven.		Passiven.		Spezial-Fonds.	Einnahmen.			
Fr.	R.	Fr.	R.			Fr.	R.	
3,031,919	95	—	—	Uebertrag		182,908	33	
20,654	08	—	—	4. <sup>b</sup> Erziehungsfonds der Viktoria-Stiftung. Hypothekarkasse Fr. 20,654. 08	Zinse . . . . . Kostgeldanteile . . . . . Summe der Vermehrungen	722 2,541 3,264	89 61 50	
10,847	50	772	86	5. Erziehungsfonds der Rettungsanstalt Landorf. Hypothekarkasse Fr. 10,847. 50 Passivsaldo " 772. 86 Fr. 10,074. 64	Zinse . . . . . Kostgeldanteile . . . . . Beiträge . . . . . Summe der Vermehrungen	379 1,280 722 2,382	65 — 50 15	
13,334	35	612	55	6. Erziehungsfonds der Rettungsanstalt Narwangen. Hypothekarkasse Fr. 13,334. 35 Passivsaldo " 612. 55 Fr. 12,721. 80	Zinse . . . . . Kostgeldanteile . . . . . Beiträge . . . . . Summe der Vermehrungen	466 1,210 1,080 2,756	70 — — 70	
3,076,755	88	1,385	41	Uebertrag		191,311	68	

# Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1893.					
Ausgaben.		Spezial-Fonds.		Aktiven.		Passiven.	
Fr.	R.			Fr.	R.	Fr.	R.
120,223	57		Uebertrag	3,094,604	71	—	—
3,064	50	Ausstattungen u. Lehrgelder.	4. b Erziehungsfonds der Viktoria-Stiftung.	20,654	08	—	—
200	—	Verwaltungskosten.	Hypothekarkasse Fr. 20,654. 08				
3,264	50	Summe der Verminderungen.					
635	—	Lehrgelder.	5. Erziehungsfonds der Rettungsanstalt	11,227	15	883	08
1,477	72	Unterstützungen.	Landorf.				
			Hypothekarkasse Fr. 11,227. 15				
			Passivsaldo " 883. 08				
			Fr. 10,344. 07				
2,112	72	Summe der Verminderungen.					
269	43	Keine Vermehrung.					
1,170	—	Lehrgelder.	6. Erziehungsfonds der Rettungsanstalt	13,801	05	301	95
809	40	Unterstützungen.	Narwangen.				
			Hypothekarkasse Fr. 13,801. 05				
			Passivsaldo " 301. 95				
			Fr. 13,499. 10				
1,979	40	Summe der Verminderungen.					
777	30	Keine Vermehrung.					
127,580	19		Uebertrag	3,140,286	99	1,185	03



Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1892.					Vermögens:				
Aktiven.		Passiven.		Spezial-Fonds.	Einnahmen.				
Fr.	R.	Fr.	R.			Fr.	R.		
3,076,755	88	1,385	41	Uebertrag		191,311	68		
6,345	70	—	—	7. Erziehungsfonds der Rettungsanstalt Erlach. Hypothekarkasse Fr. 5,836. 35 Aktivsaldo " 509. 35 Fr. 6,345. 70	Zinse . . . . . Kostgeldanteile . . . . . Beiträge . . . . .	204 1,045 670	25 — —		
					Summe der Vermehrungen	1,919	25		
36,187	73	—	—	8. Erziehungsfonds der Rettungsanstalt Rehrisalp. Hypothekarkasse Fr. 34,906. 20 Aktivsaldo " 1,281. 53 Fr. 36,187. 73	Zinse . . . . . Kostgeldanteile . . . . . Beiträge . . . . .	1,221 1,330 430	70 — —		
					Summe der Vermehrungen	2,981	70		
198,444	35	—	—	9. Landjäger-Invalidentasse . . . . . Hypothekarkasse Fr. 198,444. 35	Zinse . . . . . Beitrag des Staates . . . . . Beiträge der Landjäger . . . . . Geschenke . . . . . Verschiedene Einnahmen . . . . .	7,101 6,000 15,789 — 121	70 — 55 — 10		
					Summe der Vermehrungen	29,012	35		
3,317,733	66	1,385	41	Uebertrag		225,224	98		

# Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1893.					
Ausgaben.		Spezial-Fonds.		Aktiven.		Passiven.	
Fr.	R.			Fr.	R.	Fr.	R.
127,580	19		Uebertrag	3,140,286	99	1,185	03
470	—	Lehrgelder.	7. Erziehungsfonds der Rettungsanstalt	6,826	05	—	—
968	90	Unterstützungen.	Erlach.				
			Hypothekarkasse Fr. 6,040. 60				
			Aktivsaldo " 785. 45				
			Fr. 6,826. 05				
1,438	90	Summe der Verminderungen.					
480	35	Keine Vermehrung.					
240	—	Lehrgelder.	8. Erziehungsfonds der Rettungsanstalt	37,846	84	—	—
1,082	59	Unterstützungen.	Rehras.				
			Hypothekarkasse Fr. 36,127. 90				
			Aktivsaldo " 1,718. 94				
			Fr. 37,846. 84				
1,322	59	Summe der Verminderungen.					
1,659	11	Keine Vermehrung.					
26,254	85	Pensionen.	9. Landjäger-Invalidenkasse.	200,811	85	—	—
390	—	Unterstützungen.	Hypothekarkasse Fr. 200,811. 85				
—	—	Rückerstattungen.					
26,644	85	Summe der Verminderungen.					
2,367	50	Keine Vermehrung.					
156,986	53		Uebertrag	3,385,771	73	1,185	03

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.								
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1892.					Vermögens-			
Aktiven.		Passiven.		Spezial-Fonds.	Einnahmen.			
Fr.	R.	Fr.	R.			Fr.	R.	
3,317,733	66	1,385	41	Uebertrag		225,224	98	
811,605	35	—	—	10. Musshafen-Fonds. Hypothekarkasse Fr. 811,605. 35	Zinse . . . . . Stipendien-Rückzahlung . .	28,108 775	55 —	
					Summe der Vermehrungen	28,883	55	
109,234	30	—	—	11. Schulsackel-Fonds. Hypothekarkasse Fr. 109,234. 30	Zinse . . . . . Beitrag aus d. Musshafen-Fonds	3,759 2,000	35 —	
					Summe der Vermehrungen	5,759	35	
76,524	10	—	—	12. Kantonschul-Fonds. Hypothekarkasse Fr. 76,524. 10	Zinse . . . . .	2,678	35	
					Summe der Vermehrungen	2,678	35	
4,315,097	41	1,385	41	Uebertrag		262,546	23	

# Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1893.					
Ausgaben.		Spezial-Fonds.		Aktiven.		Passiven.	
Fr.	R.			Fr.	R.	Fr.	R.
156,986	53		Uebertrag	3,385,771	73	1,185	03
24,899	05	Stipendien.	10. Muthafen-Fonds . . . . .	812,131	65	—	—
1,410	—	Schulgeldbeiträge.	Hypothekarkasse Fr. 812,131. 65				
48	20	Verwaltungskosten.					
2,000	—	Beitrag an d. Schulschul-Fonds.					
28,357	25	Summe der Verminderungen.					
526	30	Keine Vermehrung.					
1,800	—	Reisestipendien.	11. Schulschul-Fonds . . . . .	110,474	80	—	—
1,800	—	Reisegelder.	Hypothekarkasse Fr. 110,474. 80				
900	—	Preise.					
10	85	Fädmingerstipendium.					
8	—	Verwaltungskosten.					
4,518	85	Summe der Verminderungen.					
1,240	50	Keine Vermehrung.					
1,339	15	Beitrag an die Mittelschul-Stipendien.	12. Kantonschul-Fonds . . . . .	77,863	30	—	—
1,339	15	Summe der Verminderungen.	Hypothekarkasse Fr. 77,863. 30				
1,339	20	Keine Vermehrung.					
191,201	78		Uebertrag	4,386,241	48	1,185	03

# Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1892.				Vermögens-			
Aktiven.		Passiven.		Spezial-Fonds.	Einnahmen.		
Fr.	R.	Fr.	R.			Fr.	R.
4,315,097	41	1,385	41	Uebertrag		262,546	23
—	—	—	—	13. Invalidentasse des Instruktionstörps.	Beitrag der Militärbußentasse	3,742	20
					Summe der Vermehrungen	3,742	20
113,203	50	—	—	14. Militärbußentasse. Hypothekentasse Fr. 113,203. 50	Militärbußen . . . . .	2,765	45
					Zinse . . . . .	3,980	60
					Summe der Vermehrungen	6,746	05
41,623	55	—	—	15. Taubstunnen-Substitutions-Fonds. Hypothekentasse Fr. 41,623. 55	Zinse . . . . .	1,456	80
					Summe der Vermehrungen	1,456	80
59,015	03	—	—	16. Unterstützungsfonds der Taubstunnen- anstalt Münchenbuchsee. Hypothekentasse Fr. 58,519. 38 Aktivsaldo " 495. 65 Fr. 59,015. 03	Zinse . . . . .	2,069	60
					Eintrittsgelder . . . . .	240	—
					Unterhaltungsgelder . . . . .	350	—
					Geschenke . . . . .	—	—
					Summe der Vermehrungen	2,659	60
4,528,939	49	1,385	41	Uebertrag		277,150	88

# Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1893.					
Ausgaben.		Spezial-Fonds.		Aktiven.		Passiven.	
Fr.	R.			Fr.	R.	Fr.	R.
191,201	78		Uebertrag	4,386,241	48	1,185	03
3,700	—	Pensionen.	13. Invalidenkasse des Instruktionstörps .	—	—	—	—
42	20	Zinse.					
3,742	20	Summe der Verminderungen.					
3,742	20	Beitrag an die Invalidenkasse des Instruktionstörps.	14. Militärbusenkasse .	115,107	35	—	—
1,100	—	Verschiedene Beiträge.	Hypothekarkasse Fr. 115,107. 35				
4,842	20	Summe der Verminderungen.					
1,903	85	Keine Vermehrung.					
—	—		15. Taubstunnen-Substitutions-Fonds .	43,080	35	—	—
—	—	Summe der Verminderungen.	Hypothekarkasse Fr. 43,080. 35				
1,456	80	Keine Vermehrung.					
1,579	77	Unterstützungen.	16. Unterstützungsfonds der Taubstunnen-	60,072	67	—	—
22	19	Abgaben.	anstalt Münchenbuchsee.				
			Hypothekarkasse Fr. 59,559. 53				
			Aktivsaldo " 513. 14				
			Fr. 60,072. 67				
1,601	96	Summe der Verminderungen.					
1,057	64	Keine Vermehrung.					
201,388	14		Uebertrag	4,604,501	85	1,185	03



# Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1892.				Vermögens:			
Aktiven.		Passiven.		Spezial-Fonds.	Einnahmen.		
Fr.	R.	Fr.	R.			Fr.	R.
4,528,939	49	1,385	41	Uebertrag		277,150	88
29,795	85	—	—	17. Müsli'sches Legat. Hypothekarkasse Fr. 29,795. 85	Zinse . . . . .	1,038	65
					Summe der Vermehrungen	1,038	65
7,131	38	—	—	18. Unterstützungsfonds für arme Wöchnerinnen der Entbindungsanstalt. Hypothekarkasse Fr. 6,624. — Ausstehendes Legat " 500. — Aktivsaldo " 7. 38 Fr. 7,131. 38	Zinse . . . . . Beiträge . . . . .	231 47	85 —
					Summe der Vermehrungen	278	85
8,187	40	—	—	19. Haller'sche Preismedaille. Hypothekarkasse Fr. 8,187. 40	Zinse . . . . .	285	85
					Summe der Vermehrungen	285	85
4,703	65	—	—	20. Rude-Stipendium. Hypothekarkasse Fr. 4,703. 65	Zinse . . . . .	162	90
					Summe der Vermehrungen	162	90
4,578,757	77	1,385	41	Uebertrag		278,917	13

# Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.			Stand des Vermögens am 31. Dezember 1893.						
Ausgaben.			Spezial-Fonds.			Aktiven.		Passiven.	
Fr.	R.					Fr.	R.	Fr.	R.
201,388	14				Uebertrag	4,604,501	85	1,185	03
200	—	Preise.	17. Müsslin'sches Legat			30,634	50	—	—
200	—	Summe der Verminderungen.	Hypothekarkasse	Fr. 30,634.	50				
838	65	Keine Vermehrung.							
232	30	Unterstützung armer Wöchnerinnen.	18. Unterstützungsfonds für arme Wöchnerinnen der Entbindungsanstalt.			7,177	93	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 6,624.	—				
			Ausstehendes Legat	"	500.				
			Aktivsaldo	"	53. 93				
					Fr. 7,177.				
232	30	Summe der Verminderungen.							
46	55	Keine Vermehrung.							
285	—	Medaille.	19. Haller'sche Preismedaille			8,188	25	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 8,188.	25				
285	—	Summe der Verminderungen.							
—	85	Keine Vermehrung.							
138	—	Stipendien.	20. Lücke-Stipendium			4,728	55	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 4,728.	55				
138	—	Summe der Verminderungen.							
24	90	Keine Vermehrung.							
202,243	44				Uebertrag	4,655,231	08	1,185	03

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.							
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1892.				Vermögens:			
Aktiven.		Passiven.		Spezial-Fonds.	Einnahmen.		
Fr.	R.	Fr.	R.			Fr.	R.
4,578,757	77	1,385	41	Uebertrag		278,917	13
4,319	55	—	—	21. Lazarus-Preis. Hypothekarkasse Fr. 4,319. 55	Zinse . . . . .	151	15
					Summe der Vermehrungen	151	15
4,157	39	—	—	22. Guthnid-Stiftung. Hypothekarkasse Fr. 4,000. — Rechnungssaldo " 157. 39 Fr. 4,157. 39	Zinse . . . . .	136	60
					Summe der Vermehrungen	136	60
35,364	60	—	—	23. Trächsel-Stiftung. Hypothekarkasse Fr. 35,364. 60	Zinse . . . . .	1,237	75
					Summe der Vermehrungen	1,237	75
					Keine Verminderung . .	1	05
12,821	65	—	—	24. Haller-Stiftung Hypothekarkasse Fr. 12,821. 65	Zinse . . . . .	448	75
					Summe der Vermehrungen	448	75
4,635,420	96	1,385	41	Uebertrag		280,891	38

# Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1893.					
Ausgaben.		Spezial-Fonds.		Aktiven.		Passiven.	
Fr.	R.			Fr.	R.	Fr.	R.
202,243	44	Uebertrag		4,655,231	08	1,185	03
—	—						
—	—	21. Lazarus-Preis . . . . .		4,470	70	—	—
151	15	Hypothekarkasse Fr. 4,470. 70					
		Summe der Verminderungen.					
		Keine Vermehrung.					
67	20	Revision und Ergänzung der		4,226	79	—	—
		botanischen Sammlungen.					
		22. Guthnid-Stiftung . . . . .					
		Hypothekarkasse Fr. 4,000. —					
		Rechnungssaldo " 226. 79					
67	20	Summe der Verminderungen.					
69	40	Keine Vermehrung.					
1,238	80	Leibrenten.		35,363	55	—	—
		23. Träufel-Stiftung . . . . .					
1,238	80	Hypothekarkasse Fr. 35,363. 55					
		Summe der Verminderungen.					
—	—						
		24. Haller-Stiftung.		13,270	40	—	—
		Hypothekarkasse Fr. 13,270. 40					
448	75	Summe der Verminderungen.					
		Keine Vermehrung.					
203,549	44	Uebertrag		4,712,562	52	1,185	03

# Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1892.				Vermögens:			
Aktiven.		Passiven.		Spezial-Fonds.	Einnahmen.		
Fr.	R.	Fr.	R.			Fr.	R.
4,635,420	96	1,385	41	Uebertrag		280,891	38
906,004	98	—	—	25. Erweiterung der Irrenpflege. Hypothekarkasse Fr. 906,004. 98	Zinse . . . . .	31,766	82
					Extrasteuer . . . . .	209,045	30
					Summe der Vermehrungen	240,812	12
					Keine Verminderung . .	640,385	58
1,455,302	87	1,350	40	26. Waldau-Fonds. Liegenschaften Fr. 925,390. — Inventar " 266,657. 69 Hypothekarkasse " 255,084. 80 Laufende Guthaben " 6,022. 75 Vorschüsse " 2,147. 63 Aktiven Fr. 1,455,302. 87 Laufende Schulden Fr. 216. 60 Kassa-Saldo " 489. 08 Staatskasse Rt.-Rt. " 644. 72 Passiven Fr. 1,350. 40 Fr. 1,453,952. 47	Pachtzinse . . . . .	2,074	—
					Kapitalzinse . . . . .	8,960	20
					Inventarvermehrung . .	8,292	11
					Summe der Vermehrungen	19,326	31
14,636	80	—	—	27. Legat Mühlemann. Hypothekarkasse Fr. 14,636. 80	Zinse . . . . .	512	30
					Summe der Vermehrungen	512	30
161,120	—	1,891	47	28. Moser-Stiftung. Spitalacker-gut Fr. 73,700. — Hypothekarkasse " 87,420. — Fr. 161,120. — Passivsaldo " 1,891. 47 Fr. 159,228. 53	Kapitalzinse . . . . .	3,144	85
					Mehrerlös vom Spitalacker- gut . . . . .	76,300	—
					Summe der Vermehrungen	79,444	85
7,172,485	61	4,627	28	Uebertrag		620,986	96

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.							
Veränderungen.			Stand des Vermögens am 31. Dezember 1893.				
Ausgaben.			Spezial-Fonds.	Aktiven.		Passiven.	
Fr.	R.			Fr.	R.	Fr.	R.
203,549	44		Uebertrag	4,712,562	52	1,185	03
822,646	25	Baufkosten der Irrenanstalt in Münstigen.	25. Erweiterung der Irrenpflege	265,619	40	—	—
58,551	45	Erweiterung der Waldbau-Anstalt.	Hypothekarkasse Fr. 265,619. 40				
881,197	70	Summe der Verminderungen.					
—	—	—	26. Waldbau-Fonds . . . . .	1,484,288	23	11,009	45
			Liegenschaften Fr. 925,390. —				
			Inventar " 274,949. 80				
			Hypothekarkasse " 270,545. —				
			Laufende Guthaben " 5,793. 37				
			Kassa-Saldo " 6,351. 52				
			Staatskasse " 544. 21				
			Vorschüsse " 714. 33				
			Fr. 1,484,288. 23				
			Laufende Schulden " 11,009. 45				
			Fr. 1,473,278. 78				
—	—	Summe der Verminderungen.					
19,326	31	Keine Vermehrung.					
—	—	—	27. Legat Mühlemann	15,149	10	—	—
			Hypothekarkasse Fr. 15,149. 10				
—	—	Summe der Verminderungen.					
512	30	Keine Vermehrung.					
350	—	Leibrente.	28. Moser-Stiftung	240,564	85	3,098	72
692	40	Abgaben.	Hypothekarkasse Fr. 90,564. 85				
164	85	Gebäudeunterhalt.	Einwohnergemeinde Bern " 150,000. —				
			Fr. 240,564. 85				
			Passivsaldo " 3,098. 72				
			Fr. 237,466. 13				
1,207	25	Summe der Verminderungen.					
78,237	60	Keine Vermehrung.					
1,085,954	39		Uebertrag	6,718,184	10	15,293	20



Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.								
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1892.					Vermögens-			
Aktiven.		Passiven.		Spezial-Fonds.	Einnahmen.			
Fr.	R.	Fr.	R.			Fr.	R.	
7,172,485	61	4,627	28	Uebertrag		620,986	96	
39,601	90	—	—	29. Stipendienfonds der christkatholischen Fakultät. Hypothekarkasse Fr. 39,601. 90	Zinse . . . . . Geschenke . . . . .	1,372 —	60 —	
					Vermehrungen . . . . .	1,372	60	
382,563	60	—	—	30. Kantonalbank-Reserve. Kantonalbank Fr. 382,563. 60	Neue Einlage . . . . . Zinse . . . . . Vermehrung . . . . .	84,000 15,302 99,302	— 50 50	
10,893	33	—	—	31. Hilfs- und Patronatsfonds. Hypothekarkasse Fr. 10,893. 33	Neue Einlage . . . . . Zinse . . . . . Summe der Vermehrungen .	— 381 381	— 22 22	
67,029	45	—	—	32. Alkoholzehntel-Reserve. Hypothekarkasse Fr. 67,029. 45	Neue Einlage . . . . . Zinse . . . . . Summe der Vermehrungen . Keine Verminderung . . .	4,317 2,343 6,661 3,902	55 55 10 75	
998,803	64	—	—	33. Schwellenfonds für die Juragewässer- korrektur. Hypothekarkasse Fr. 998,803. 64	Zinse . . . . . Summe der Vermehrungen .	34,961 34,961	76 76	
8,671,377	53	4,627	28	Uebertrag		763,666	14	

# Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1893.					
Ausgaben.		Spezial-Fonds.		Aktiven.		Passiven.	
Fr.	R.			Fr.	R.	Fr.	R.
1,085,954	39		Uebertrag	6,718,184	10	15,293	20
1,300	—	Stipendien.	29. Stipendienfonds der christkatholischen Fakultät.	39,674	50	—	—
			Hypothekarkasse Fr. 39,674. 50				
1,300	—	Summe der Verminderungen.					
72	60	Keine Vermehrung.					
—	—	—	30. Kantonalbank-Reserve.	481,866	10	—	—
			Kantonalbank Fr. 481,866. 10				
—	—	Summe der Verminderungen.					
99,302	50	Keine Vermehrung.					
—	—	—	31. Hilfs- und Patronatsfonds	11,274	55	—	—
			Hypothekarkasse Fr. 11,274. 55				
—	—	Summe der Verminderungen.					
381	22	Keine Vermehrung.					
10,000	—	Beitrag an die Anstalt Bethesda.	32. Alkoholzehntel-Reserve	63,126	70	—	—
563	85	Beitrag an die Patronatskommission.	Hypothekarkasse Fr. 63,126. 70				
10,563	85	Summe der Verminderungen.					
33,765	40	Unterhaltung der Kanäle.	33. Schwellenfonds für die Zuragewässer-	1,000,000	—	—	—
			korrektur.				
33,765	40	Summe der Verminderungen.	Hypothekarkasse Fr. 1,000,000. —				
1,196	36	Keine Vermehrung.					
1,131,583	64		Uebertrag	8,314,125	95	15,293	20

# Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1892.

Vermögens-

Aktiven.		Passiven.		Spezial-Fonds.		Einnahmen.	
Fr.	R.	Fr.	R.			Fr.	R.
8,671,377	53	4,627	28		Uebertrag	763,666	14
7,257,993	19	169,808	62	<b>34. Zuspital.</b> <b>a. Zuspitalfonds.</b> Hypothekar-Gut- haben Fr. 4,072,708. 64 Hypothekarkasse " 337,255. 80 Liegenschaften " 188,200. — Baufonto " 2,418,124. 85 Inventar " 210,627. 82 Kasse " 9,288. — Bauvorschuße " 20,486. 10 Ausstände " 1,301. 98 Aktiven Fr. 7,257,993. 19 Spezialfonds Fr. 168,873. 62 Depot der Patienten " 935. — Passiven Fr. 169,808. 62 Fr. 7,088,184. 57		Zinse . . . . . 174,037 97 Legate und Geschenke . . 120,539 90 Beiträge . . . . . 2,959 53	
					Summe der Vermehrungen	297,537	40
22,528	51	—	—	<b>b. Badesteuerfonds.</b> Zuspitalfonds Fr. 22,528. 51		Zinse . . . . . 788 50 Beiträge . . . . . 6,553 05 Summe der Vermehrungen	7,341 55
15,000	—	—	—	<b>c. Biktusfonds.</b> Zuspitalfonds Fr. 15,000. —		Zinse . . . . . 525 — Beiträge . . . . . 660 — Summe der Vermehrungen	1,185 —
15,966,899	23	174,435	90		Uebertrag	1,069,730	09

# Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1893.					
Ausgaben.		Spezial-Fonds.		Aktiven.		Passiven.	
Fr.	R.			Fr.	R.	Fr.	R.
1,131,583	64		Uebertrag	8,314,125	95	15,293	20
134,376	68	34. Inselfpital.					
2,486	60	a. Inselfonds . . . . .		7,408,219	98	170,421	77
8,351	22	Hypothekar-Gut-					
2,709	26	haben Fr. 4,094,611. 95					
		Hypothekarkasse " 450,060. 50					
		Liegenschaften " 188,200. —					
		Baukonto " 2,418,124. 85					
		Inventar " 206,797. 07					
		Kasse " 11,216. 91					
		Bauvorschüsse " 36,628. 80					
		Ausstände " 2,579. 90					
		Aktiven Fr. 7,408,219. 98					
		Spezialfonds Fr. 169,261. 77					
		Depot der Patienten " 1,160. —					
		Passiven Fr. 170,421. 77					
		Fr. 7,237,798. 21					
147,923	76	Summe der Verminderungen.					
149,613	64	Keine Vermehrung.					
7,341	55	Badekuren.	b. Badesteuerfonds . . . . .	22,528	51	—	—
7,341	55	Summe der Verminderungen.	Inselfonds Fr. 22,528. 51				
1,185	—	Trinkturen.	c. Biziussfonds . . . . .	15,000	—	—	—
1,185	—	Summe der Verminderungen.	Inselfonds Fr. 15,000. —				
1,288,033	95		Uebertrag	15,759,874	44	185,714	97

# Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1892.				Vermögens-			
Aktiven.		Passiven.		Spezial-Fonds.	Einnahmen.		
Fr.	R.	Fr.	R.			Fr.	R.
15,966,899	23	174,435	90	Uebertrag		1,069,730	09
2,300	—	—	—	d. Weihnachtsfonds. Zuselfonds Fr. 2,300. —	Zinse . . . . . Beiträge . . . . . Summe der Vermehrungen	80 34 115	50 50 —
17,452	64	—	—	e. Beerlederstiftung. Zuselfonds Fr. 17,452. 64	Zinse . . . . . Summe der Vermehrungen	610 610	84 84
100,812	32	—	—	f. Reifegelderfonds. Zuselfonds Fr. 100,812. 32	Zinse . . . . . Summe der Vermehrungen	3,528 3,528	43 43
10,101	75	—	—	g. Fisen Schmidstiftung. Zuselfonds Fr. 10,101. 75	Zinse . . . . . Summe der Vermehrungen	353 353	56 56
678	40	—	—	h. Gibolletstiftung. Zuselfonds Fr. 678. 40	Zinse . . . . . Summe der Vermehrungen	23 23	75 75
16,098,244	34	174,435	90	Uebertrag		1,074,361	67

# Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.

Veränderungen.		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1893.					
Ausgaben.		Spezial-Fonds.		Aktiven.		Passiven.	
Fr.	R.			Fr.	R.	Fr.	R.
1,288,033	95		Uebertrag	15,759,874	44	185,714	97
115	—	Weihnachtsgeschenke.	d. Weihnachtsfonds . . . . Inselfonds Fr. 2,300. —	2,300	—	—	—
115	—	Summe der Verminderungen.					
300	—	Unterstützungen.	e. Zeerlederstiftung . . . . Inselfonds Fr. 17,763. 48	17,763	48	—	—
300	—	Summe der Verminderungen.					
310	84	Keine Vermehrung.					
3,528	43	Beiträge und Unterstützungen.	f. Reifegelderfonds . . . . Inselfonds Fr. 100,812. 32	100,812	32	—	—
3,528	43	Summe der Verminderungen.					
300	—	Wärterprämien.	g. Isen Schmidstiftung . . . . Inselfonds Fr. 10,155. 31	10,155	31	—	—
300	—	Summe der Verminderungen.					
53	56	Keine Vermehrung.					
—	—	—	h. Gibolletstiftung . . . . Inselfonds Fr. 702. 15	702	15	—	—
—	—	Summe der Verminderungen.					
23	75	Keine Vermehrung.					
1,292,277	38		Uebertrag	15,891,607	70	185,714	97

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.							
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1892.				Vermögens-			
Aktiven.		Passiven.		Spezial-Fonds.	Einnahmen.		
Fr.	R.	Fr.	R.			Fr.	R.
16,098,244	34	174,435	90	Uebertrag		1,074,361	67
1,460,099	08	107	25	35. Außertrautenhaus. Hypothekar-Gut= haben Fr. 1,047,092. 92 Hypothekarkasse " 15,802. 50 Baufonto " 335,560. 35 Inventar " 54,342. 35 Kasse " 7,296. 96 Ausstände " 4. — Aktiven Fr. 1,460,099. 08 Depot der Patienten " 107. 25 Fr. 1,459,991. 83	Zinse . . . . . 42,031 65		
					Summe der Vermehrungen 42,031 65 Keine Verminderung 4,150 55		
17,558,343	42	174,543 15 17,383,800 27		Totale Summe der Aktiven u. der Passiven. Keine Aktiven.	Totale Summe d. Vermehrung. Keine Verminderung . .	1,116,393 32 222,066 26	



Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1893.									
Veränderungen.			Stand des Vermögens am 31. Dezember 1893.						
Ausgaben.			Spezial-Fonds.			Aktiven.		Passiven.	
Fr.	R.					Fr.	R.	Fr.	R.
1,292,277	38				Uebertrag	15,891,607	70	185,714	97
43,169	40	Krankenhaus, Kosten.	35. Außerkrankenhaus . . . . .			1,455,841	28	—	—
250	—	Beschwerden.	Hypothekar-Gut-						
2,049	94	Abgaben.	haben	Fr. 1,016,305. 12					
712	86	Verwaltungskosten.	Hypothekarkasse	" 35,165. 35					
			Baufonto	" 349,488. 79					
			Inventar	" 53,609. 85					
			Kasse	" 1,102. 67					
			Ausstände	" 169. 50					
				Fr. 1,455,841. 28					
46,182	20	Summe der Verminderungen.							
1,338,459	58	Totale Summe d. Verminder.	Totale Summe der Aktiven u. der Passiven			17,347,448	98	185,714	97
			Keine Aktiven . . . . .					17,161,734	01

Vorliegende Staatsrechnung des Kantons Bern für das Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1893 ist übereinstimmend mit den passierten Rechnungen der Verwaltungen und Kassen und mit den Visakontrollen der Kantonsbuchhalterei dargestellt.

Bern, den 22. März 1894.

Der Kantonsbuchhalter:

**J. Siggli.**

# **Bericht**

über die

## **Staatsrechnung des Kantons Bern**

**für das Jahr 1893.**

Herr Finanzdirektor,

Die Kantonsbuchhalterei legt Ihnen hiemit zu Händen des Regierungsrates und des Großen Rates die Staatsrechnung des Kantons Bern für das Jahr 1893 vor.

Nach dem ersten Teile derselben betragen die Veränderungen des reinen Staatsvermögens in 1893 (Seite 68):

**Laufende Verwaltung:**

Einnahmen . . . . .	Fr. 26,114,166. 02
Ausgaben . . . . .	„ 26,055,133. 69

Mehreinnahmen	Fr. 59,032. 33
---------------	----------------

**Andere Veränderungen:**

Vermehrungen . . . . .	Fr. 708,225. 78
Verminderungen . . . . .	„ 488,383. 17

Vermehrung	Fr. 219,842. 61
------------	-----------------

Reine Vermögensvermehrung	Fr. 278,874. 94
---------------------------	-----------------

**Das reine Staatsvermögen beträgt:**

Am Anfange des Jahres . . . . .	„ 49,861,521. 15
---------------------------------	------------------

Am Ende des Jahres . . . . .	Fr. 50,140,396. 09
------------------------------	--------------------

Nach dem zweiten Teile der Rechnung besteht dieses Vermögen aus folgenden Aktiven und Passiven (Seite 87):

**Stammvermögen:**

Aktiven . . . . .	Fr. 187,860,520. 26
Passiven . . . . .	„ 141,093,942. 65

Reines Stammvermögen	Fr. 46,766,577. 61
----------------------	--------------------

**Betriebsvermögen:**

Aktiven . . . . .	Fr. 44,759,222. 74
Passiven . . . . .	„ 41,385,404. 26

Reines Betriebsvermögen	Fr. 3,373,818. 48
-------------------------	-------------------

**Total:**

Aktiven . . . . .	Fr. 232,619,743. —
Passiven . . . . .	„ 182,479,346. 91

Reines Vermögen, wie oben,	Fr. 50,140,396. 09
----------------------------	--------------------

# I. Die Rechnung über das reine Vermögen.

(Seite 3—68.)

Die reine Vermögensvermehrung von Fr. 278,874. 94 ist aus folgenden Veränderungen zusammengesetzt:

## Vermehrungen:

Mehreinnahme der Laufenden Verwaltung	Fr. 59,032. 33
Mehrerlös von Waldungen	" 4,044. 50
Mehrerlös von Domänen	" 316,805. 80
Erlös von Fischereirechten	" 15,800. —
Schätzungsberichtigungen von Waldungen	" 14,169. —
Vermehrung des Verwaltungsinventars	" 144,125. 44
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 553,977. 07</b>

## Verminderungen:

Mehrkosten angekaufter Waldungen	Fr. 9,242. 65
Mehrkosten angekaufter Domänen	" 28,667. 48
Kauf von Servitutur auf Waldungen	" 64,000. —
Abtretungen von Kirchenchören und Pfundgebäuden	" 169,080. —
Schätzungsberichtigungen von Domänen	" 4,112. —
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 275,102. 13</b>

Keine Vermehrung, wie oben, Fr. 278,874. 94

## A. Rechnung der Laufenden Verwaltung.

(Seite 5—67.)

Das Rechnungsergebnis der Laufenden Verwaltung ist folgendes:

Einnahmen	Fr. 26,114,166. 02
Ausgaben	" 26,055,133. 69
<b>Mehreinnahmen</b>	<b>Fr. 59,032. 33</b>

oder: wenn man nur die reinen Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Verwaltungszweige in Betracht zieht:

Einnahmen	Fr. 13,055,671. 07
Ausgaben	" 12,996,638. 74
<b>Mehreinnahmen, wie oben,</b>	<b>Fr. 59,032. 33</b>

Die Einnahmen waren zu Fr. 11,492,230, die Ausgaben zu Fr. 12,116,010 veranschlagt, und der Voranschlag hatte demnach einen Ueberschuß der Ausgaben von Fr. 623,780 vorgesehen. Einnahmen wie Ausgaben übersteigen den Voranschlag, erstere um Fr. 1,563,441. 07, letztere um Fr. 880,628. 74, und das Rechnungsergebnis ist um Fr. 682,812. 33 günstiger als der Voranschlag.

Dabei ist hervorzuheben, daß die Rechnung kurz vor dem Abschluß mit folgenden außerordentlichen, im Voranschlag nicht vorgesehenen Ausgaben belastet worden ist, die in der oben angegebenen Ausgabensumme inbegriffen sind:

Amortisation von Vorschüssen der Staatskasse an die Laufende Verwaltung, resp. an spätere Betriebsjahre derselben:

## 1) Teilweise Tilgung:

Hochbau-Vorschüsse . . . . . Fr. 450,000. —

## 2) Gänzliche Tilgung:

Gürbekorrektion, obere Abtheilung	" 127,056. 80
Juragewässerkorrektur, Saldo	" 66,942. 27
Haslethalentsumpfung, Wildbäche	" 54,149. 41
Kantonale Militäraufgebote von 1893	" 56,299. 79
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 754,448. 27</b>

Uebrigens sind Fr. 44,000 mehr (Fr. 84,000 statt Fr. 40,000) in die Kantonalbankreserve gelegt worden, als im Voranschlag berechnet ist. Nach Abzug dieser Ausgaben betragen die Mehrausgaben gegenüber dem Voranschlag Fr. 82,180. 47, und es würde sich ohne dieselben ein Ueberschuß der Einnahmen von Fr. 857,480. 60 ergeben haben und das Rechnungsergebnis um Fr. 1,481,260. 60 besser sein als der Voranschlag.

Die Abweichungen der Rechnungen vom Voranschlag verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Verwaltungszweige:

## Mehreinnahmen:

XXI. Staatskasse	Fr. 571,059. 33
XXXI. Direkte Steuern im alten Kanton	" 242,638. 13
XXVII. Erbschafts- und Schenkungsabgaben	" 183,029. 64
XX. Kantonalbank	" 135,951. 04
XVIII. Hypothekarkasse	" 101,859. 35
XXVI. Gebühren	" 94,568. 22
XXIV. Salzhandlung	" 84,852. 65
XV. Staatswaldungen	" 77,672. 12
XXXII. Direkte Steuern im Jura	" 35,575. 03
XXVIII. Wirtschaftspatentgebühren	" 29,108. 80
XVI. Domänen	" 23,280. 13
XXIII. Jagd, Fischerei und Bergbau	" 11,351. 76
XXV. Stempelgebühr	" 7,720. 52
XXII. Bußen und Konfiskationen	" 2,337. 75
XXX. Militärsteuer	" 1,159. 60
XXXIII. Unvorhergesehenes	" 1,030. 65
<b>Summe der Mehreinnahmen</b>	<b>Fr. 1,603,194. 72</b>

## Mindereinnahmen:

XXIX. Anteil am Alkoholmonopol-Extrage	Fr. 39,213. 65
XVII. Eisenbahnkapital	" 540. —
<b>Summe der Mindereinnahmen</b>	<b>Fr. 39,753. 65</b>

## Mehrausgaben:

X. Bauwesen . . . . .	Fr.	696,374. 09
IV. Militär . . . . .	"	77,178. 84
IX. Volkswirtschaft u. . . . .	"	48,308. 02
II. Gerichtsverwaltung . . . . .	"	37,947. 75
VI. Erziehung . . . . .	"	32,458. 06
III. <sup>b</sup> Polizei . . . . .	"	25,108. 21
I. Allgemeine Verwaltung . . . . .	"	24,639. 83
VIII. <sup>b</sup> Armenwesen des alten Kantons . . . . .	"	22,528. 46
XII. Finanzwesen . . . . .	"	11,636. 40
VIII. <sup>a</sup> Armenwesen des ganzen Kantons . . . . .	"	7,106. —
VII. Gemeindewesen . . . . .	"	15. —
Summe der Mehrausgaben	Fr.	<b>983,300. 66</b>

## Minderausgaben:

XIII. Landwirtschaft . . . . .	Fr.	45,699. 03
V. Kirchenwesen . . . . .	"	28,806. 34
XI. Anleihen . . . . .	"	10,890. 69
XIV. Forstwesen . . . . .	"	10,310. 45
III. <sup>a</sup> Justiz . . . . .	"	4,885. 95
XIX. Domänenkasse . . . . .	"	2,079. 46
Summe der Minderausgaben	Fr.	<b>102,671. 92</b>
Mehreinnahmen . . . . .	Fr.	1,603,194. 72
Mindereinnahmen . . . . .	"	39,753. 65
	Fr.	<b>1,563,441. 07</b>
Mehrausgaben . . . . .	Fr.	983,300. 66
Minderausgaben . . . . .	"	102,671. 92
	Fr.	<b>880,628. 74</b>
Reine Mehreinnahmen, wie hievor,	Fr.	<b>682,812. 33</b>

Gegenüber der Rechnung des vorhergehenden Jahres zeigt die Rechnung für das Jahr 1893 folgende Abweichungen:

## Mehreinnahmen:

XXI. Staatskasse . . . . .	Fr.	460,285. 58
XXVII. Erbschafts- und Schenkungsabgabe . . . . .	"	277,131. 22
XXVIII. Wirtschaftspatentgebühren . . . . .	"	277,095. 65
XVIII. Hypothekarkasse . . . . .	"	94,086. 54
XXIV. Salzhandlung . . . . .	"	28,010. 63
XXVI. Gebühren . . . . .	"	26,939. 56
XXXII. Direkte Steuern im Jura . . . . .	"	17,255. 67
XXXI. Direkte Steuern im alten Kanton . . . . .	"	10,523. 35
XV. Staatswaldungen . . . . .	"	8,261. 18
XXIII. Jagd, Fischerei und Bergbau . . . . .	"	6,830. 67
XXXIII. Unvorhergesehenes . . . . .	"	1,992. 80
XX. Kantonalbank . . . . .	"	704. 38
Summe der Mehreinnahmen	Fr.	<b>1,209,117. 23</b>

Beilagen zum Tagblatt des Großen Rates. 1894.

## Mindereinnahmen:

XXIX. Anteil am Alkoholmonopol . . . . .	Fr.	35,717. 12
XXV. Stempelgebühr . . . . .	"	19,163. 93
XXX. Militärsteuer . . . . .	"	4,156. 14
XVI. Domänen . . . . .	"	3,264. 36
XXII. Bußen und Konfiskationen . . . . .	"	995. 28
XVII. Eisenbahnkapital . . . . .	"	270. —
Summe der Mindereinnahmen	Fr.	<b>63,566. 83</b>

## Mehrausgaben:

X. Bauwesen . . . . .	Fr.	684,698. 12
XIII. Landwirtschaft . . . . .	"	68,768. 43
IV. Militär . . . . .	"	60,595. 47
IX. Volkswirtschaft u. . . . .	"	23,217. 70
VIII. <sup>b</sup> Armenwesen des alten Kantons . . . . .	"	17,034. 82
III. <sup>b</sup> Polizei . . . . .	"	14,405. 06
V. Kirchenwesen . . . . .	"	13,643. 95
XII. Finanzwesen . . . . .	"	8,067. 17
I. Allgemeine Verwaltung . . . . .	"	6,336. 99
XIV. Forstwesen . . . . .	"	6,242. 06
VIII. <sup>a</sup> Armenwesen des ganzen Kantons . . . . .	"	5,342. 28
III. <sup>a</sup> Justiz . . . . .	"	1,876. 20
VII. Gemeindewesen . . . . .	"	646. 10
XIX. Domänenkasse . . . . .	"	910. 39
Summe der Mehrausgaben	Fr.	<b>911,784. 74</b>

## Minderausgaben:

XI. Anleihen . . . . .	Fr.	10,943. 72
VI. Erziehung . . . . .	"	279. 98
II. Gerichtsverwaltung . . . . .	"	4. 54
Summe der Minderausgaben	Fr.	<b>11,228. 24</b>
Mehreinnahmen . . . . .	Fr.	1,209,117. 23
Mindereinnahmen . . . . .	"	63,566. 83
	Fr.	<b>1,145,550. 40</b>
Mehrausgaben . . . . .	Fr.	911,784. 74
Minderausgaben . . . . .	"	11,228. 24
	Fr.	<b>900,556. 50</b>
Reine Mehreinnahmen	Fr.	<b>244,993. 90</b>

Sowohl gegenüber dem Voranschlage für 1893, als gegenüber der Rechnung für 1892 zeigen die Mehrzahl der Einnahme-Rubriken Mehreinnahmen, die Mehrzahl der Ausgabe-Rubriken Mehrausgaben. Gegenüber dem Voranschlage sind die Krediterparnisse, gegenüber der Rechnung für 1892 die Mindereinnahmen verhältnismäßig unbedeutend. Dagegen erreichen sowohl gegenüber dem Voranschlage, als gegenüber der früheren Rechnung die Mehrausgaben und noch mehr die Mehreinnahmen hohe Summen.

Für die erwähnten außerordentlichen Ausgaben von zusammen Fr. 754,448. 27 für Tilgung von Vorschüssen bestehen keine Nachkredite; aber der Große Rat hat diese Verwendung der Mehreinnahmen am 7. März 1894 grundsätzlich gutgeheißen. Für die sämtlichen übrigen Kreditüberreitungen, soweit sie nicht durch entsprechende Mehreinnahmen bedingt oder unbedeutend sind, hat der Große

Nat die erforderlichen Nachkredite bewilligt, mit Ausnahme der Kreditüberschreitung der Verpflegungsanstalt Friesenberg im Betrage von Fr. 18,342. 90, deren Ursachen der Regierungsrat noch näher untersuchen lassen will.

Ueber die Abweichungen der Rechnung vom Voranschlage werden die Jahresberichte der Verwaltungen nähere Angaben enthalten. Hier sind über die Rechnungsergebnisse einzelner Verwaltungszweige folgende Bemerkungen anzubringen:

### I. Allgemeine Verwaltung.

Die Mehrausgaben von Fr. 24,639. 83 betreffen hauptsächlich die Kosten des Großen Rates mit Fr. 12,262. 40 und die Druckkosten der Staatskanzlei mit Fr. 9,856. 72, welche beiden Ueberschreitungen im Zusammenhange stehen. Die Entschädigungen für Angestellte und Bureaukosten der Amtsschreiber kamen um Fr. 4,372. 65 höher zu stehen, als im Voranschlage berechnet war.

### II. Gerichtsverwaltung.

Die Mehrausgaben für die Gerichtsverwaltung fallen fast ausschließlich auf die Kosten der Amtsgerichte und auf die Besoldungen der Betreibungsgehülften. Die Kosten der Amtsgerichte haben den Voranschlag um Fr. 15,422. 25 überschritten, und die Besoldungen der Betreibungsgehülften überstiegen den Kredit um Fr. 23,940. 80. Beide Ausgaben waren schon in 1892 bedeutend höher, als sie im Voranschlage für 1893 berechnet worden sind.

### III.<sup>a</sup> Justiz.

Hier hat eine außerordentliche, im Voranschlage nicht vorgesehene Ausgabe für die Grundbuchherstellung im Amtsbezirke Oberhasle im Betrage von Fr. 1351. 10 stattgefunden.

### III.<sup>b</sup> Polizei.

Die Kosten dieses Verwaltungszweiges übersteigen diejenigen vom vorhergehenden Jahre um Fr. 14,405. 06, den Voranschlag um Fr. 25,108. 21. Die Unterschiede betreffen zum größten Teile die Kosten des Landjägerkorps, welche um Fr. 11,346. 86 höher sind, als in 1892, und den Voranschlag um Fr. 20,351. 10 übersteigen. Es sind zwar nur die Kredite für Einquartierung und Mietzinse und zwar zusammen nur für Fr. 3,227. 55 überschritten worden; aber die Vergütung der Eidgenossenschaft für Grenzbewachung im Jura, welche in 1892 Fr. 59,081. 46 betragen hatte und für 1893 zu Fr. 76,000 veranschlagt war, erreichte nur die Summe von Fr. 50,349. 80. Die Justiz- und Polizeikosten, welche den Voranschlag um Fr. 7,534. 18 übersteigen, sind ungefähr gleich groß wie im Jahre 1892.

Für die Strafanstalt Thorberg und die im Anfange des Jahres 1893 aufgehobene Strafanstalt Bern ist im Voranschlage ein Kredit von Fr. 75,000 aufgenommen worden. Die Rechnungsergebnisse sind nun folgende:  
Strafanstalt Thorberg, Kosten . . Fr. 111,441. 22  
Strafanstalt Bern, Mehreinnahmen . . " 38,080. 32

Reine Kosten beider Anstalten . . Fr. 73,360. 90

Die Kosten aller drei Strafanstalten sind folgende:

Betriebskosten: Bern . . . .	Fr. 29,308. 22
Thorberg . . . .	" 64,216. 85
St. Johannsen . . . .	" 29,237. 33
	<b>Fr. 122,762. 40</b>

Inventarkosten: Thorberg . .	Fr. 48,092. 72
St. Johannsen . . . .	" 31,823. 05
Bern, Einnahmen . . . .	" 67,298. 54
	<b>Fr. 12,617. 23</b>

Kostgelder: Bern . . . . .	Fr. 90. —
Thorberg . . . . .	" 868. 35
St. Johannsen . . . . .	" 10,014. 80
	<b>Fr. 10,973. 15</b>

Betriebskosten . . . . .	Fr. 122,762. 40
Inventarkosten . . . . .	" 12,617. 23

Fr. 135,379. 63

Kostgelder . . . . .	" 10,973. 15
----------------------	--------------

Kosten für die Staatskasse . .	<b>Fr. 124,406. 48</b>
--------------------------------	------------------------

### IV. Militär.

Die Mehrausgaben von Fr. 77,178. 84 betreffen fast ausschließlich die außerordentliche Ausgabe für kantonale Militäraufgebote in 1893, Fr. 56,299. 79, und einen Ausfall auf der Vergütung der Eidgenossenschaft für die Benützung der Kaserne in Bern, welche im Voranschlage zu Fr. 84,000 berechnet war, jedoch nur Fr. 64,000 beträgt. Im übrigen weichen die Ausgaben für das Militär nur wenig von dem Voranschlage und von dem vorhergehenden Rechnungsergebnisse ab.

### V. Kirchenwesen.

Die Ausgaben dieses Verwaltungszweiges sind um Fr. 28,806. 34 geringer als der Voranschlag, haben aber gegenüber den Ausgaben von 1892 um Fr. 13,643. 95 zugenommen, sie kommen nahezu den Ausgaben vom Jahre 1891 gleich.

### VI. Erziehung.

Die Kosten für das Erziehungswesen haben gegenüber dem Jahre 1892 scheinbar um Fr. 279. 98 abgenommen. In Wirklichkeit besteht aber eine Zunahme von Fr. 37,720. 02, da in den Ausgaben von 1892 Fr. 38,000 außerordentliche Kosten für Einrichtung des chemischen Laboratoriums enthalten sind. Die Zunahme betrifft die Hochschule mit circa Fr. 10,000, die Mittelschulen mit circa Fr. 16,000 und die Primarschulen mit circa Fr. 13,000. Den Voranschlag übersteigen die Ausgaben um Fr. 32,485. 06, und diese Mehrausgaben betreffen hauptsächlich die Hochschule und die Primarschulen.

### VIII.<sup>a</sup> Armenwesen des ganzen Kantons.

Die Kosten des Armenwesens des ganzen Kantons sind um Fr. 5,342. 28 höher als im Jahre 1892 und überschreiten den Voranschlag um Fr. 7,106. —. Die Mehrausgaben betreffen in beiden Richtungen die Spenden an Alte, Gebrechliche und Kranke.



### VIII.<sup>b</sup> Armenwesen des alten Kantons.

Die Kosten der Notarmenpflege sind zwar geringer als in 1892, übersteigen aber den Voranschlag um Fr. 7,982. 76, und der Kredit von Fr. 10,000 für die Pflegeanstalt Frientenberg ist um Fr. 18,342. 90 überschritten worden. Dieser Mehrausgabe der genannten Anstalt entsprechen eine Inventarvermehrung von Fr. 10,138. 30 und eine Verminderung der Kostgelder von Fr. 7,412. —.

### IX. Volkswirtschaft und Gesundheitswesen.

Die Ausgaben überschreiten den Voranschlag um Fr. 48,308. 02. Davon betreffen Fr. 16,617. 20 neue Einrichtungen der Hufbeschlaganstalt in Bern und Fr. 12,290. 95 Einrichtungskosten des kantonalen Technikums in Burgdorf. Letztere sind zu Fr. 35,000 berechnet, wovon die Gemeinde Burgdorf die Hälfte trägt. Die übrigen Mehrausgaben betreffen die Hagelversicherung mit Fr. 4,325. 64, das Gesundheitswesen mit Fr. 4,037. 10, das Frauenspital mit Fr. 3,103. 66 und die Fach-, Kunst- und Gewerbeschulen mit Fr. 1,470.

### X. Bauwesen.

Die Bauausgaben übersteigen den Voranschlag um Fr. 696,374. 09. In diesen Ausgaben sind aber, mit Ausnahme des Postens für kantonale Militäraufgebote, die bereits erwähnten außerordentlichen Ausgaben für Tilgung von Vorschüssen der Staatskasse inbegriffen, nämlich:

Hochbauten . . . . .	Fr. 450,000. —
Entsumpfungen . . . . .	„ 248,148. 48
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 698,148. 48</b>

Bringt man diese Ausgaben in Abzug, so bleibt eine Kreditersparnis von Fr. 1,774. 39, die aus folgenden Ersparnissen und Mehrausgaben zusammengesetzt ist:

#### Ersparnisse:

C. Unterhalt der Staatsgebäude	Fr. 13,530. 49
E. Unterhalt der Straßen . . . . .	„ 18,516. 73
H. Vermessungskosten . . . . .	„ 4,847. 65
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 36,894. 87</b>

#### Mehrausgaben:

A. Verwaltungskosten . . . . .	Fr. 517. 40
B. Bezirksbehörden . . . . .	„ 1,205. 75
C. Pfundloskauf . . . . .	„ 25,000. —
G. Unterhalt der Juragewässer- korrektur . . . . .	„ 8,397. 33
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 35,120. 48</b>

Für die Mehrausgabe von Fr. 8,397. 33 für den Unterhalt der Juragewässerkorrektur besteht kein Nachkredit. Dieselbe soll auf den Ausgaben der folgenden Jahre eingespart werden.

### XI. Anleihen.

Die Ausgaben für Verzinsung und Rückzahlung des Staatsanleiheens entsprechen genau dem Voranschlage. Dagegen besteht eine im Voranschlage nicht vorgesehene Einnahme von Fr. 8,954. 25 für Abschreibung verjährter Obligationen und Zinscoupons. Die eingelösten Titel und

Zinscoupons der zurückbezahlten und verjährten Anleihen des Kantons Bern sind, nachdem sie einer nochmaligen Verifikation unterzogen worden waren, vernichtet worden. Die nicht eingelösten und verjährten Zinscoupons und Obligationen, welche in den bezüglichen Jahren in der Rechnung der laufenden Verwaltung im Ausgeben verzeichnet und in den Kontokorrenten Staatsanleihen, Amortisation, und Staatsanleihen, Zinse, als Schulden gebucht worden waren, wurden in diesen Konten abgeschrieben und der laufenden Verwaltung zu gut gebracht. Die Anleihekosten sind um Fr. 1,936. 44 unter dem Voranschlage geblieben.

### XII. Finanzwesen.

Infolge von Stellvertretungen des Herrn Kantonskassiers Aeschbacher und des Herrn Amtsschaffners Gaschen in Nidau wegen Krankheit und einer Besoldungsnachzahlung nach Art. 6 des I. Dekrets vom 1. April 1875 an die Witwe des Herrn Kantonskassiers Aeschbacher ist der Kredit für Besoldung der Kassiere um Fr. 2,016. 67 überschritten worden. Im ganzen besteht jedoch eine Kreditersparnis von Fr. 3,305. 25. Dagegen tritt eine außerordentliche Ausgabe von Fr. 14,941. 65 für Verlust an dem gewesenen Amtsschaffner C. Winzenried in Belp auf, so daß sich schließlich gegenüber dem Voranschlage eine Mehrausgabe von Fr. 11,636. 40 ergibt.

### XIII. Landwirtschaft.

Wegen der Verschiebung der schweiz. landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern blieb der Kredit für Beitrag an diese Ausstellung größtenteils unverwendet, weshalb diese Rubrik mit einer Minderausgabe von Fr. 45,699. 03 gegenüber dem Voranschlage abschließt. Im übrigen entsprechen die Kosten annähernd den Krediten.

### XIV. Forstwesen.

Hier blieb aus dem nämlichen Grunde der Kredit für Beitrag an die forstwirtschaftliche Ausstellung teilweise unverwendet; überdies traten auch auf andern Krediten nicht unerhebliche Kreditersparnisse ein, so daß die Ausgaben im ganzen um Fr. 10,310. 45 hinter dem Voranschlage zurückbleiben.

### XV. Staatswaldungen.

Der Ertrag der Haupt- und Zwischennutzungen ist um Fr. 14,634. 61 höher als im Jahre 1892, wovon Fr. 6,042. 92 auf die Hauptnutzungen und Fr. 8,591. 69 auf die Zwischennutzungen fallen. Dagegen sind auch die Wirtschaftskosten um Fr. 7,079. 45 höher, welche Mehrausgabe größtenteils die Waldkulturen betrifft, für welche die Trockenheit des Jahres 1893 vermehrte Ausgaben veranlaßte. Im ganzen ist der Ertrag der Staatswaldungen um Fr. 8,261. 18 höher als im Jahre 1892 und hat den Voranschlag um Fr. 77,672. 12 überschritten.

### XVI. Domänen.

Der Ertrag der Domänen ist um Fr. 3,264. 36 geringer als im Jahre 1892, übersteigt jedoch den Voranschlag um Fr. 23,280. 13. Der Rohertrag ist zwar etwas größer



als in 1892; aber auch die Wirtschaftskosten, namentlich die Brandversicherungskosten, erreichen eine höhere Summe. Letztere haben auch den Voranschlag überschritten.

### XVIII. Hypothekarkasse.

Der Ertrag der Hypothekarkasse ist um Fr. 94,086. 54 größer als im Jahre 1892 und übersteigt den Voranschlag um Fr. 101,859. 35. Dieser Mehrertrag ist vorzugsweise durch die infolge der Zinsreduktion für die Depots eingetretene Verminderung der Passivzinse bedingt. In den künftigen Jahren wird derselben eine Verminderung der Aktivzinse gegenüberstehen und der Ertrag deshalb geringer sein.

### XX. Kantonalbank.

Der Betriebsertrag der Kantonalbank übersteigt denjenigen von 1892 um Fr. 34,704. 38, den Voranschlag um Fr. 179,951. 04. In die Kantonalbankreserve wurden Fr. 84,000 gelegt, Fr. 44,000 mehr als im Voranschlage vorgesehen war. Die Kantonalbankreserve beträgt nun auf Ende 1893 Fr. 481,866. 10 (Seite 107).

### XXI. Staatskasse.

Der Ertrag der Staatskasse ist um Fr. 460,285. 58 höher als in 1892 und um Fr. 571,059. 33 höher als er veranschlagt war. Gegenüber dem Jahre 1892 zeigen sowohl Aktivzinse als Passivzinse eine bedeutende Abnahme; der reine Zinsertrag hat sich dagegen wenig verändert. Die Mehreinnahme besteht ausschließlich in Kursgewinn auf verkauften Wertpapieren. Dieser Kursgewinn beträgt etwas über Fr. 600,000, ist jedoch durch Schätzungsreduktion auf dem Wertpapierenbestande der Staatskasse auf Fr. 548,270. 84 reduziert worden.

### XXII. Bußen und Konfiskationen.

Der Reinertrag der Bußen wird den Gemeinden und dem kantonalen Kranken- und Armenfonds je zur Hälfte zugewiesen. Als Äquivalent der auf Ende 1893 ausstehenden Bußen wurden Fr. 60,884. 96 auf neue Rechnung vorgetragen, statt Fr. 71,196. 24 am Anfange des Jahres, d. h. es wurden Fr. 10,311. 28 mehr verteilt als der Reinertrag von 1893.

### XXIII. Jagd, Fischerei und Bergbau.

Diese Regalien haben Fr. 6,830. 67 mehr abgeworfen als im Jahr 1892, Fr. 11,351. 76 mehr als im Voranschlage berechnet worden war.

### XXIV. Salzhandlung.

Der Ertrag des Salzregales ist um Fr. 28,010. 63 höher als in 1892 und geht um Fr. 84,852. 65 über den Voranschlag hinaus.

### XXV. Stempel.

Dagegen ist der Ertrag der Stempelgebühr um Fr. 19,163. 93 geringer als in 1892, übersteigt aber den Voranschlag um Fr. 7,720. 52.

### XXVI. Gebühren.

Der Ertrag der Gebühren ist um Fr. 26,939. 56 größer als in 1892. Diese Mehreinnahme ist folgendermaßen zusammengefasst:

#### Mehreinnahmen:

Prozent-Gebühren der Amtsschreiber	Fr. 12,329. 36
Obergerichtskanzlei, Justiz, Polizei und Direktion des Innern	" 3,836. 70
Markt- und Hausierpatente und Handelsreisende	" 50,011. 90
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 66,177. 96</b>

#### Mindereinnahmen:

Fixe Gebühren der Amtsschreiber	Fr. 29,391. 05
Gerichtsschreiber und Betreibungsbeamte	" 2,057. 63
Staatskanzlei	" 7,359. —
Einregistrierungsgebühren	" 430. 72
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 39,238. 40</b>

Die oben angegebene Mehreinnahme von Fr. 50,011. 90 betrifft ausschließlich die Gebühren der Handelsreisenden, während die Markt- und Hausierpatentgebühren um Fr. 4,594. 80 zurückgegangen sind. Von den Gebühren der Handelsreisenden betreffen Fr. 36,144. — im Kanton ausgegebene Patente und Fr. 18,481. 75 Anteil an den Patentgebühren anderer Kantone.

Den Voranschlag haben die Gebühren um Fr. 94,568. 22 überschritten.

### XXVII. Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Die Erbschafts- und Schenkungssteuer hat Fr. 277,131. 22 mehr abgeworfen als im Jahre 1892, Fr. 183,029. 64 mehr, als im Voranschlage berechnet war.

### XXVIII. Wirtschaftspatentgebühren.

Der Ertrag der Wirtschaftspatentgebühren übersteigt den Voranschlag um Fr. 29,108. 80, den Ertrag vom Jahre 1892 um Fr. 277,095. 65.

Von der Mehreinnahme von Fr. 277,095. 65 fallen Fr. 268,461. 60 auf die Wirtschaftspatentgebühren und Fr. 8,972. 15 auf die Verkaufsgebühren.

### XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols.

Im Jahre 1892 betrug der Anteil des Kantons Bern am Ertrage des Alkoholmonopols Fr. 1,070,337. 17, im Jahre 1893 nur Fr. 1,030,651. 49. Von dem Zehntel im Betrage von Fr. 103,065. 14 sind Fr. 98,747. 59 zur Bekämpfung des Alkoholismus verwendet und Fr. 4,317. 55 in den zu demselben Zwecke bestimmten Fonds gelegt worden. Derselbe beträgt am Ende des Jahres Fr. 63,126. 70 (Seite 107).

### XXXI. Direkte Steuern im alten Kanton.

Der Ertrag der direkten Steuern im alten Kanton ist im ganzen um Fr. 10,523. 35 höher als im Jahre 1892. Dieser Unterschied ist in folgender Weise zusammengefasst:

**Mehreinnahmen:**

Grundsteuer . . . . .	Fr. 27,113. 35
Kapitalsteuer . . . . .	" 5,552. 03
Einkommensteuer I. Klasse . . . . .	" 68,012. 81
Einkommensteuer II. Klasse . . . . .	" 1,090. 55
Bezugs- und Verwaltungskosten (Minderausgaben) . . . . .	" 6,923. 93
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 108,692. 67</b>

**Mindereinnahmen:**

Einkommensteuer III. Klasse . . . . .	" 98,169. 32
<b>Keine Mehreinnahme</b>	<b>Fr. 10,523. 35</b>

**XXXII. Direkte Steuern im Jura.**

Die direkten Steuern im Jura haben Fr. 17,255. 67 mehr ergeben als im Jahre 1892, nämlich:

**Mehreinnahmen:**

Grundsteuer: . . . . .	Fr. 5,927. 12
Einkommensteuer I. Klasse . . . . .	" 16,231. 51
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 22,158. 63</b>

**Mindereinnahmen:**

Einkommensteuer II. Klasse . . . . .	Fr. 126. 41
Einkommensteuer III. Klasse . . . . .	" 4,567. 27
Bezugs- und Verwaltungskosten (Mehrausgabe) . . . . .	" 209. 28
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 4,902. 96</b>

**Keine Mehreinnahme** Fr. 17,255. 67

**B. Gewinn- und Verlustrechnung.**

(Seite 68.)

Die Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnung sind bereits angeführt worden (Seite 116). Dieselbe weist eine reine Vermehrung des Vermögens nach von Fr. 278,874. 94. Neben dieser rechnungsmässigen Vermögensvermehrung hat in Wirklichkeit noch eine weitere und bedeutendere Vermögensvermehrung stattgefunden, die aber in der Rechnung nicht als solche auftritt, weil sie in Abtragungen auf zu amortisierenden wertlosen Aktivposten besteht.

Diese Amortisationen betreffen:

1) Das Amortisationskonto . . . . .	Fr. 411,000. —
2) Vorschüsse:	
Gürbekorrektur . . . . .	" 157,056. 80
Gaslethalentsumpfung . . . . .	" 74,149. 41
Juragewässerkorrektur . . . . .	" 66,942. 27
Bauvorschüsse . . . . .	" 450,000. —
	<b>Fr. 1,159,148. 48</b>

Neue Bauvorschüsse (inkl. Fr. 319 für die Juragewässerkorrektur)	" 442,376. 52
<b>Verbesserung</b>	<b>Fr. 716,771. 96</b>

**II. Die Rechnung über die Vermögensbestandteile.**

(Seite 69—87.)

Das im ersten Teile der Staatsrechnung nachgewiesene reine Staatsvermögen im Betrage von Fr. 50,140,396. 09 besteht nach dem zweiten Teile derselben aus folgenden Aktiven und Passiven:

**Aktiven.**

Waldungen . . . . .	Fr. 14,029,692. —
Domänen . . . . .	" 23,711,861. —
Hypothekarkasse . . . . .	" 102,014,953. 96
Domänenkasse . . . . .	" 1,240,274. 02
Kantonalbank . . . . .	" 46,863,739. 28
Staatskasse . . . . .	" 40,132,991. 22
Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung . . . . .	" 18,105. 91
Mobilieninventar . . . . .	" 2,866,675. 47
<b>Summe der Aktiven</b>	<b>Fr. 230,878,292. 86</b>

**Passiven.**

Hypothekarkasse . . . . .	Fr. 89,014,953. 96
Domänenkasse . . . . .	" 2,341,689. 41
Kantonalbank . . . . .	" 36,863,739. 28
Anleihen: Stammvermögen . . . . .	" 12,873,560. —
Staatskasse . . . . .	" 36,249,440. —
Staatskasse (übrige Passiven) . . . . .	" 3,394,514. 12
<b>Summe der Passiven</b>	<b>Fr. 180,737,896. 77</b>
<b>Reines Vermögen</b>	<b>Fr. 50,140,396. 09</b>

Beilagen zum Tagblatt des Grossen Rathes. 1894.

In der Staatsrechnung ist die totale Summe sowohl der Aktiven als der Passiven um Fr. 1,741,450. 14 grösser, weil in dieser Uebersicht die ideellen, sich gegenseitig ausgleichenden Saldo der Steuerabrechnung zwischen den beiden Kantonssteilen weggelassen sind.

Die Aktiven haben sich um Fr. 5,003,230. 64, die Passiven um Fr. 5,282,105. 58 vermindert. Der Unterschied von Fr. 278,874. 94 entspricht der reinen Vermögensvermehrung. Diese Verminderungen der Aktiven und der Passiven betreffen hauptsächlich die Kapitalien der Kantonalbank und der Staatskasse, beides Abteilungen des Staatsvermögens, deren reines Kapital unverändert geblieben ist.

Die Bewegung der Vermögensbestandteile beträgt im ganzen im Jahre 1892:

**Soll:**

Vermehrung der Aktiven und Verminderungen der Passiven . . . . .	Fr. 3,898,786,703. 09
--	-----------------------

**Haben:**

Verminderungen der Aktiven und Vermehrungen der Passiven . . . . .	" 3,898,507,828. 15
<b>Keine Vermögensvermehrung</b> . . . . .	<b>Fr. 278,874. 94</b>

Diese Summen geben indessen den Verkehr gewissermaßen vierfach an, wie aus folgender Uebersicht hervorgeht:

### Soll:

Rechnungen der Verwaltungen an Passivausstände:	
Zahlungsanweisungen . . . . .	Fr. 954,650,824. 69
Kassen an Aktivausstände:	
Kassaeinnahmen und Gegenrechnung . . . . .	" 981,228,085. 53
Aktivausstände an Rechnungen der Verwaltungen:	
Bezugsanweisungen . . . . .	" 954,972,796. 74
Bezugsanweisungen (reines Vermögen) . . . . .	" 26,822,391. 80
Passivausstände an Kassen:	
Kassausgaben und Gegenrechnung . . . . .	" 981,112,604. 33
	<u>Fr. 3,898,786,703. 09</u>

### Haben:

Rechnungen der Verwaltungen per Aktivausstände:	
Bezugsanweisungen . . . . .	Fr. 954,972,796. 74
Kassen per Passivausstände:	
Kassausgaben und Gegenrechnung . . . . .	" 981,112,604. 33
Aktivausstände per Kassen:	
Kassaeinnahmen und Gegenrechnung . . . . .	" 981,228,085. 53
Passivausstände per Rechnungen der Verwaltungen:	
Zahlungsanweisungen . . . . .	" 954,650,824. 69
Zahlungsanweisungen (reines Vermögen) . . . . .	" 26,543,516. 86
	<u>Fr. 3,898,507,828. 15</u>

## I. Stammvermögen.

(Seite 86—87).

Das reine Stammvermögen beträgt am Ende des Jahres . . . . .	Fr. 46,766,577. 61
Am Anfange des Jahres betrug dasselbe . . . . .	" 46,690,860. 44
Es hat sich demnach vermehrt um . . . . .	<u>Fr. 75,717. 17</u>

Diese Vermehrung besteht in folgenden Veränderungen:

### Vermehrungen:

Mehrerlös von Waldungen . . . . .	Fr. 4,044. 50
Mehrerlös von Domänen . . . . .	" 316,805. 80
Erlös von Fischereirechten . . . . .	" 15,800. —
Schätzungsberichtigungen von Waldungen . . . . .	" 14,169. —
Summe der Vermehrungen . . . . .	<u>Fr. 350,819. 30</u>

### Verminderungen:

Mehrkosten angekaufter Waldungen . . . . .	Fr. 9,242. 65
Mehrkosten angekaufter Domänen . . . . .	" 28,667. 48
Kauf von Servituten auf Waldungen . . . . .	" 64,000. —
Abtretungen von Kirchhöfen und Pfrundgebäuden . . . . .	" 169,080. —
Schätzungsberichtigungen von Domänen . . . . .	" 4,112. —
Summe der Verminderungen . . . . .	<u>Fr. 275,102. 13</u>
Keine Vermehrung, wie oben, . . . . .	<u>Fr. 75,717. 17</u>

## A. Waldungen.

Der Schätzungswert (Grundsteuerzuschätzung) der Waldungen hat sich um Fr. 36,749. — vermehrt und beträgt am Ende des Jahres Fr. 14,029,692. —

Diese Vermehrung besteht in folgenden Veränderungen:

### Vermehrungen:

Durch Ankauf . . . . .	Fr. 98,237. —
Durch Berichtigungen . . . . .	" 14,169. —
Summe der Vermehrungen . . . . .	<u>Fr. 112,406. —</u>

### Verminderungen:

Durch Verkauf . . . . .	Fr. 11,657. —
Durch Abtretung für Ablösung von Servituten . . . . .	" 64,000. —
Summe der Verminderungen . . . . .	<u>Fr. 75,657. —</u>
Keine Vermehrung, wie oben, . . . . .	<u>Fr. 36,749. —</u>

Die Ankaufssumme der angekauften Waldungen beträgt Fr. 107,479. 65, die Grundsteuerzuschätzung derselben dagegen Fr. 9,242. 65 weniger, Fr. 98,237. —. Der Erlös von den verkauften Waldungen beträgt Fr. 15,701. 50, Fr. 4,044. 50 mehr als die Grundsteuerzuschätzung derselben, Fr. 11,657. —.

## B. Domänen.

Der Schätzungswert (Grundsteuerzuschätzung) der Domänen verminderte sich um Fr. 401,909. —, welche Verminderung aus folgenden Veränderungen zusammengesetzt ist:

### Verminderungen:

Durch Verkauf . . . . .	Fr. 330,604. —
Durch Abtretungen von Kirchhöfen und Pfrundgebäuden . . . . .	" 169,080. —
Durch Schätzungsberichtigungen . . . . .	" 4,112. —
Zusammen . . . . .	<u>Fr. 503,796. —</u>

### Vermehrungen:

Durch Ankauf . . . . .	Fr. 101,887. —
Keine Verminderung . . . . .	<u>Fr. 401,909. —</u>

Der Erlös von verkauften Domänen beträgt Fr. 647,409. 80, die Grundsteuerzuschätzung derselben Fr. 330,604. —; der Unterschied von Fr. 316,805. 80 besteht in Mehrerlös Fr. 424,860. 80 und Mindererlös Fr. 108,055. —. Der Ankaufspreis der angekauften Domänen beträgt Fr. 129,407. 28, wozu noch Fr. 1,147. 20 Entsumpfungskosten (Zuragewässerkorrektur) kommen. Der Schätzungswert der Domänen beträgt am Ende des Jahres Fr. 23,711,861. —.

**C. Eisenbahnen.**

Die Eisenbahnaktien des Staates im Nominalbetrage von Fr. 1,377,500 und mit einem Schätzungswerte von Fr. 577,500 sind zu den Wertschritten des Staates beziehungsweise zum Kapital der Staatskasse übertragen worden.

**D. a. Hypothekarkasse.**

Das Grundkapital der Hypothekarkasse beträgt am Ende des Jahres wie am Anfange desselben Fr. 13,000,000; dagegen haben sich die Aktiven wie die Passiven der Hypothekarkasse um Fr. 974,667. 70 vermehrt. Die Darlehn auf Grundpfand haben um Fr. 3,109,712. 57, die Darlehn an Gemeinden um Fr. 548,863. 70 zugenommen. Infolge der Zinsreduktionen von  $3\frac{1}{2}$  auf  $3\frac{1}{4}$  % zeigen die Depots gegen Schuldscheine eine Abnahme von Fr. 10,199,480. —, wogegen sich das Guthaben der Hypothekarkasse bei der Staatskasse von Fr. 3,072,146. 05 in eine Schuld der erstern an die letztere von Fr. 11,313,922. 24 umgekehrt hat.

**D. b. Domänenkasse.**

Die Aktiven der Domänenkasse haben sich um Fr. 267,438. 77 vermehrt, die Passiven um Fr. 173,438. 40 vermindert und es hat dem entsprechend die reine Schuld der Domänenkasse um Fr. 440,877. 17 abgenommen. Dieselbe beträgt am Ende des Jahres Fr. 1,101,415. 39. Diese Vermehrung des Vermögens der Domänenkasse besteht in folgenden Veränderungen:

**Vermehrungen:**

Neue Guthaben:	
Für Waldverkäufe . . . . .	Fr. 15,701. 50
Für Domänenverkäufe . . . . .	" 647,409. 80
Für Verkauf von Fischereirechten . . . . .	" 15,800. —
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 678,911. 30</b>

**Verminderungen:**

Neue Schulden:	
Für Waldankäufe . . . . .	Fr. 107,479. 65
Für Domänenverkäufe . . . . .	" 130,554. 48
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 238,034. 13</b>
Reine Vermehrung, wie oben,	<b>Fr. 440,877. 17</b>

**E. Kantonalbank.**

Das Grundkapital der Kantonalbank von Fr. 10,000,000 ist unverändert geblieben; dagegen haben die Kapitalien der Bank nicht unbedeutende Verschiebungen erlitten; namentlich haben sich die Wertschritten um Fr. 4,667,575 vermindert. Im ganzen haben die Aktiven wie die Passiven der Bank um Fr. 2,289,576. 36 abgenommen.

**F. Anleihen.**

Von dem Anleihen des Stammvermögens, Fr. 13,451,060, sind zur Ausgleichung der Uebertragung der Eisenbahnaktien (litt. C hiervor) Fr. 577,500 zum Anleihen der Staatskasse übertragen worden, so daß das Anleihen des Stammvermögens am Ende des Jahres Fr. 12,873,560 beträgt.

**II. Betriebsvermögen.**

(Seite 86—87.)

Das reine Betriebsvermögen vermehrte sich um Fr. 203,157. 77, und es beträgt am Ende des Jahres Fr. 3,373,818. 48. Diese Vermehrung besteht in folgenden Veränderungen:

Mehreinnahmen der Laufenden Verwaltung Fr. 59,032. 33  
Vermehrung des Verwaltungsinventars . . . 144,125. 44

**Zusammen, wie oben, Fr. 203,157. 77**

Am Ende des Jahres besteht das Betriebsvermögen aus folgenden Aktiven und Passiven:

**Aktiven.**

Betriebskapital der Staatskasse . . . . .	Fr. 40,132,991. 22
Rechnung zwischen den beiden Kantonsteilen . . . . .	" 1,741,450. 14
Rechnungssaldo der Laufenden Verwaltung . . . . .	" 18,105. 91
Mobilieninventar . . . . .	" 2,866,675. 47
<b>Summe der Aktiven</b>	<b>Fr. 44,759,222. 74</b>

**Passiven.**

Betriebskapital der Staatskasse . . . . .	Fr. 39,643,954. 12
Rechnung zwischen den beiden Kantonsteilen . . . . .	" 1,741,450. 14
<b>Summe der Passiven</b>	<b>Fr. 41,385,404. 26</b>

Reines Betriebsvermögen, wie oben, . . . . . **Fr. 3,373,818. 48**

**G. Betriebskapital der Staatskasse.**

(Seite 82—83.)

Das reine Betriebskapital der Staatskasse ist unverändert geblieben und beträgt am Ende des Jahres wie am Anfang desselben Fr. 489,037. 10. Diese Summe ist viel zu klein; sie wird aber durch die Amortisation des Anleihe der Staatskasse aus der Laufenden Verwaltung vermehrt werden, nachdem das Amortisationskonto (Seite 125 hienach) ausgeglichen sein wird. Im ganzen haben die Aktiven wie die Passiven des Betriebskapitals der Staatskasse um Fr. 3,080,081. 44 abgenommen. Dieselben haben am Ende des Jahres folgenden Bestand:

**Aktiven.**

Vorschüsse an die Verwaltungen . . . . .	Fr. 2,816,978. —
Geldanlagen . . . . .	" 28,963,966. 78
Amortisationskonto . . . . .	" 3,204,781. 71
Öffentliche Unternehmen . . . . .	" 2,321,430. 89
Kassen, Aktivsaldo . . . . .	" 614,609. 91
Aktivausstände . . . . .	" 2,153,861. 53
Zahlungen für Rechnung von 1894 . . . . .	" 57,362. 40
<b>Summe der Aktiven</b>	<b>Fr. 40,132,991. 22</b>

## Passiven.

Depot der Verwaltungen . . . . .	Fr.	814,728. 46
Geldanlagen . . . . .	"	108. 95
Laufende Verwaltung, Kontokorrent . . . . .	"	18,105. 91
Depot der öffentlichen Unternehmen . . . . .	"	683. 91
Gerichtliche und verschiedene Depot . . . . .	"	1,240,121. 78
Anleihen der Staatskasse . . . . .	"	36,249,440. —
Kassen, Passivsaldo . . . . .	"	451,330. 99
Passivausstände . . . . .	"	815,556. 12
Einnahmen für Rechnung von 1894 . . . . .	"	53,878. —

Summe der Passiven Fr. 39,643,954. 12

Reines Betriebskapital, wie oben, . . . . . Fr. 489,037. 10

Die Bewegung des Betriebskapitals der Staatskasse war im Jahre 1893 folgende:

## Soll (Vermehrungen):

Kontokorrente, Auszahlungen . . . . .	Fr.	93,633,143. 40
Anleihen, Rückzahlung . . . . .	"	411,000. —
Kassen, Einnahmen:		
Einnahmen . . . . .	"	36,859,213. 70
Gegenrechnung . . . . .	"	944,368,871. 83
Aktivausstände, neue Guthaben . . . . .	"	981,795,188. 54
Passivausstände, Abzahlungen . . . . .	"	981,112,604. 33
Summe der Vermehrungen . . . . .	Fr.	3,038,180,021. 80

## Haben (Verminderungen):

Kontokorrente, Einzahlungen . . . . .	Fr.	94,067,490. 39
Anleihen, Uebertragung . . . . .	"	577,500. —
Kassen, Ausgaben:		
Barausgaben . . . . .	"	36,743,732. 50
Gegenrechnung . . . . .	"	944,368,871. 83
Aktivausstände, Eingänge . . . . .	"	981,228,085. 53
Passivausstände, neue Schulden . . . . .	"	981,194,341. 55
Summe der Verminderungen . . . . .	Fr.	3,038,180,021. 80

Vermehrungen und Verminderungen gleichen sich gegenseitig aus.

## A. Spezialverwaltungen.

Die Vorschüsse der Staatskasse an die Verwaltungen haben um Fr. 664,442. 63 zugenommen, die Depot der Verwaltungen um Fr. 2,949,992. 15 abgenommen. Die neuen Vorschüsse und die Depotrückzahlungen betragen Fr. 22,246,649. 18, die Vorschussrückzahlungen und die neuen Depot Fr. 18,632,214. 40. Die Vermehrung der Vorschüsse ist durch die Vorschüsse für Futtermittelankäufe, die Verminderung der Depot durch den Rückzug des Depot der Hypothekarkasse bei der Staatskasse herbeigeführt.

Am Ende des Jahres haben die Vorschüsse an die Verwaltungen und die Depot derselben folgenden Bestand:

## Aktiven (Vorschüsse):

Allgemeine Verwaltung.		
Amtschreiber, Gebührenmarkenvorschüsse . . . . .	Fr.	48,500. —
Gerichtsverwaltung.		
Gerichtsschreiber und Betreibungsbeamte, Gebührenmarkenvorschüsse . . . . .	"	37,800. —
Justiz.		
Vorschüsse in Haftpflichtstreitigkeiten . . . . .	"	1,161. 10
Polizei.		
Kontokorrentsaldo der Strafanstalten . . . . .	"	26,480. 35
Vorschüsse in Streit- und Polizeisachen . . . . .	"	3,445. 70
Militärverwaltung.		
Betriebsvorschüsse an das Kantonskriegskommissariat und die Zeughausverwaltung . . . . .	"	787,479. 58
Soldvorschuss . . . . .	"	3,798. —
Landsturmanrüstung . . . . .	"	6,820. 05
Erziehung.		
Kontokorrentsaldo der Erziehungsanstalten . . . . .	"	13,063. 75
Armenwesen.		
Kontokorrentsaldo der Armenanstalten . . . . .	"	5,292. 93
Volkswirtschaft.		
Technikum, Saldo in Kontokorrent . . . . .	"	4,698. 60
Irrenanstalt Münzingen . . . . .	"	3,000. —
Landwirtschaft.		
Kontokorrentsaldo der Landwirtschaftlichen Schule und der Volkereischule . . . . .	"	50,333. 52
Meliorationen . . . . .	"	7,038. 46
Futtermittelankäufe . . . . .	"	1,186,653. 64
Finanzwesen.		
Salzhandlung, Betriebsvorschuss . . . . .	"	400,000. —
Münzingen, Schloßgut, Inventar . . . . .	"	66,383. 38
Staatsapothek, Kontokorrent . . . . .	"	9,261. 33
Vorschüsse in Streitfachen . . . . .	"	4,376. 70
Haslethal-Entsumpfung . . . . .	"	7,919. 30
Militärsteueranteil des Bundes . . . . .	"	7,266. 19
Verschiedene Vorschüsse . . . . .	"	20,992. 35
Forstverwaltung.		
Staatswäldungen, Kontokorrent . . . . .	"	1,530. 08
Gebührenmarken . . . . .	"	19,311. 60
Bauwesen.		
Schwellenkommission Brienx . . . . .	"	10,156. 30
Bauführer in Münstingen . . . . .	"	500. —
Eisenbahnen.		
Vorschüsse für Bahnstudien . . . . .	"	51,715. 09
Guttwil-Wohlhusen-Bahn . . . . .	"	32,000. —
Summe der Vorschüsse . . . . .	Fr.	2,816,978. —

## Passiven (Depot):

Allgemeine Verwaltung.		
Staatskanzlei, Kontokorrent . . . . .	Fr.	433. 80
Justiz.		
Auswärtige Erbschaftsfälle . . . . .	"	2,280. —
Polizei.		
Fußenanteile . . . . .	"	60,884. 96
Uebertrag . . . . .	Fr.	63,598. 76



Erziehung.	Uebertrag	Fr. 63,598. 76
Erziehungsanstalten, Kontokorrentsaldo	"	4,434. 43
Armenwesen.		
Kontokorrentsaldo der Armenanstalten	"	1,520. 44
Volkswirtschaft.		
Kontokorrentsaldo der Krankenanstalten	"	3,975. 84
Finanzwesen.		
Staatsanleihen, Amortisation . . . . .	"	84,000. —
Staatsanleihen, Zinse . . . . .	"	220,732. 50
Salzhandlung, Kontokorrent . . . . .	"	129,729. 71
Forstverwaltung.		
Staatswaldungen, Kontokorrent . . . . .	"	249,919. 57
Bauwesen.		
Haslethalentsumpfung . . . . .	"	33,149. 91
Stempelverwaltung.		
Guthaben derselben für Gebührenmarken . . . . .	"	23,667. 30
Summe der Depot	Fr. 814,728. 46	

Das Depot der Hypothekarkasse bei der Staatskasse, welches am Anfange des Jahres Fr. 2,744,483. 05 betrug, ist vollständig zurückgezogen worden und es sind an dessen Platz Vorschüsse an die Hypothekarkasse getreten, welche unter den Geldanlagen (siehe hienach) auftreten.

#### B. Geldanlagen.

Die Geldanlagen haben sich um Fr. 3,885,525. 73 vermindert. Der Grund dieser Verminderung liegt größtenteils in dem erwähnten Rückzuge des Depot der Hypothekarkasse. Am Ende des Jahres haben die Geldanlagen der Staatskasse folgenden Bestand:

Depot bei der Kantonalbank . . . . .	Fr. 4,835,372. 19
Depot bei der Hypothekarkasse . . . . .	" 11,852,619. 59
Wertpapiere . . . . .	" 12,275,866. 05
Zusammen	Fr. 28,963,857. 83

Das Depot bei der Kantonalbank hat im Laufe des Jahres um Fr. 2,575,354. 37 abgenommen, und die Wertpapiere haben sich um Fr. 13,162,790. 95 vermindert; dagegen ist das Depot bei der Hypothekarkasse im Betrage von Fr. 11,852,619. 59 neu aufgetreten. Diese Veränderungen haben größtenteils zu dem Zwecke stattgefunden, der Hypothekarkasse die nötigen Geldmittel zur Einlösung ihrer nicht konvertierten Kassascheine zuzuwenden. Auf den verkauften Wertpapiere wurde ein Kursgewinn von Fr. 612,433. 34 erzielt, wovon Fr. 64,162. 50 zur Schätzungsreduktion des Wertpapierebestandes auf Ende 1893 verwendet wurden. Dieser Bestand ist folgender:

Gidgen. Eisenbahnrente, 3 %, Fr. 8,113,000, 90 %, . . . . .	Fr. 7,301,700
Berner Staatsobligationen, 3½ %, Fr. 2,247,000, 98 %, . . . . .	" 2,202,060
Jura-Bern-Luzern-Bahn-Obligations, 3½ %, Fr. 987,000, 94,5 %, . . . . .	" 932,715
Verschiedene Obligationen, Fr. 13,500, . . . . .	" 13,500
Uebertrag	Fr. 10,449,975

Beilagen zum Tagblatt des Großen Rates. 1894.

Eisenbahn=Aktien:	Uebertrag	Fr. 10,449,975
Jura=Simplon, Priorität, . . . . .	Fr. 10,000	
Emmenthalbahn, Priorität, . . . . .	" 392,500	
Emmenthalbahn, Subvention, . . . . .	" 400,000	
Centralbahn . . . . .	" 20,000	
Sargenthal-Guttwil . . . . .	" 400,000	
Tramlingen-Dachsfelden . . . . .	" 150,000	
Saignelégier=La Chaux-de-Fonds . . . . .	" 2,000	
Zusammen	Fr. 1,374,500 zu "	574,000
Jura = Simplon = Stammaktien,		
Fr. 2,504,000, 50 %, . . . . .	"	1,252,000
Zusammen	Fr. 12,275,975	

Hievon kommt ein Passivsaldo auf einem Kontokorrent für Wertpapiere-Verkauf in Abzug mit Fr. 108. 95.

#### C. Laufende Verwaltung.

Am Anfange des Jahres bestand ein Voranschlag der Staatskasse an die Laufende Verwaltung im Betrage von Fr. 40,926. 42. Durch den Ueberschuß der Einnahmen der Laufenden Verwaltung in 1893 im Betrage von Fr. 59,032. 33 hat sich dieser Voranschlag in ein Guthaben der Laufenden Verwaltung bei der Staatskasse von Fr. 18,105. 91 umgekehrt (Seite 124).

In dem Amortisationskonto ist der Gegenwert der aus der Laufenden Verwaltung bestrittenen Anleiherückzahlung von Fr. 411,000 abgeschrieben worden, und es bleiben auf Ende des Jahres noch auszugleichen Fr. 3,204,781. 71.

#### D. Öffentliche Unternehmen.

Die neuen Vorschüsse an öffentliche Unternehmen betragen Fr. 3,082,455. 12, die Rückzahlungen Fr. 3,099,486. 23, und im ganzen haben sich die Vorschüsse um Fr. 17,031. 11 vermindert.

Von diesen Vorschüssen der Staatskasse sind mehrere aus der Laufenden Verwaltung des Staates zu amortisieren. Dieselben betrugen am Anfang des Jahres:

Gürbekorrektion, obere Abteilung, Fr. 157,056. 80	
Haslethal-Entsumpfung, Wildbäche, . . . . .	" 74,149. 41
Juragewässerkorrektur . . . . .	" 66,623. 27
Hochbauten . . . . .	" 890,314. 20
Straßenbauten . . . . .	" 189,379. 73
Wasserbauten . . . . .	" 304,653. 73
Zusammen	Fr. 1,682,177. 14

Davon sind abbezahlt worden:

Gürbekorrektion, obere Abteilung, Fr. 157,056. 80	
Haslethal-Entsumpfung, Wildbäche, . . . . .	" 74,149. 41
Juragewässerkorrektur . . . . .	" 66,942. 27
Hochbauten . . . . .	" 450,000. —
Zusammen	Fr. 748,148. 48

Dagegen betragen die neuen Vorschüsse dieser Art:

Hochbauten . . . . .	Fr. 391,213. 37
Straßenbauten . . . . .	" 35,438. 40
Wasserbauten . . . . .	" 15,405. 75
Juragewässerkorrektur . . . . .	" 319. —
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 442,376. 52</b>

Am Ende des Jahres betragen diese Vorschüsse:

Hochbauten . . . . .	Fr. 831,527. 57
Straßenbauten . . . . .	" 224,818. 13
Wasserbauten . . . . .	" 320,059. 48
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 1,376,405. 18</b>

Die reine Verminderung dieser Vorschüsse beträgt Fr. **305,771. 96.**

Die Vorschüsse an die Gürbekorrektur und an die Haslethalentsumpfung sind vollständig getilgt; von dem Vorschusse an die Juragewässerkorrektur bleiben noch Fr. 30,000 übrig, welche in 1894 durch Bundesbeitrag abgetragen werden.

Von der Verminderung von Fr. 305,771. 96 betreffen Fr. **7,942.48** (Fr. 450,000—442,057. 52) die Vorschüsse für Hochbauten, Straßenbauten und Wasserbauten.

Im ganzen haben im Jahre 1893 die Verpflichtungen des Staates für bewilligte Hochbauten, Straßenbauten und Wasserbauten um Fr. **765,895. 41** abgenommen, nämlich:

Verminderung der Vorschüsse . . . . .	Fr. 7,942. 48
Verminderung der bewilligten Bau-	
summen . . . . .	" 757,952. 93
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 765,895. 41</b>

Die Abzahlungen betragen . . . . . Fr. 1,550,000. —  
Wegfall und Ersparnisse . . . . . " 74,687. 91

**Zusammen** Fr. 1,624,687. 91  
Neue Baubewilligungen . . . . . " 858,792. 50

Verminderung, wie oben, **Fr. 765,895. 41**

Am Ende des Jahres betragen diese Verpflichtungen:

a. Bewilligte Bausummen:	
Hochbauten . . . . .	Fr. 393,228. —
Straßenbauten . . . . .	" 448,458. 90
Wasserbauten . . . . .	" 1,410,170. 51
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 2,251,857. 41</b>

b. Bauvorschüsse:	
Hochbauten . . . . .	Fr. 831,527. 57
Straßenbauten . . . . .	" 224,818. 13
Wasserbauten . . . . .	" 320,059. 48
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 1,376,405. 18</b>

**Total der Verpflichtungen** **Fr. 3,628,262. 59**

Auf den verschiedenen Bauvorschüssen, welche die bezüglichlichen Unternehmen schulden und welche aus den entsprechenden Bundes- und Kantonsbeiträgen zurückbezahlt werden, sind Fr. 252,810. 20 zurückbezahlt worden; dagegen betragen die neuen Vorschüsse Fr. 405,523. 81. Die Vermehrung beträgt Fr. 152,713. 61 und am Ende des Jahres betragen diese Vorschüsse Fr. 332,927. 81.

Gleicher Art sind die Vorschüsse für forstpolizeiliche Aufforstungen, deren Stand sich nicht wesentlich verändert hat, indem die neuen Vorschüsse Fr. 153,986. 96, die Rückzahlungen Fr. 146,745. 20 betragen.

Neu ist der Vorschuss an die Saignelégier-Lachaux-de-Fonds-Bahn, welcher derselben vom Großen Räte am 21. August 1893 im Betrage von Fr. 300,000 bewilligt worden ist. Bis zum Ende des Jahres 1893 sind auf dieser Summe Fr. 238,670. 30 ausbezahlt worden.

#### E. Depot bei der Staatskasse.

Die neuen Depot betragen Fr. 6,187,404. 80, die Rückzahlungen Fr. 6,511,212. 20. Der Bestand der Depot ist um Fr. 323,807. 40 zurückgegangen und beträgt am Ende des Jahres Fr. **1,240,121. 78.**

#### F. Anleihen der Staatskasse.

Von den Anleihen der Staatskasse sind Fr. 411,000 zurückbezahlt worden. Dagegen wurden, wie bereits erwähnt, Fr. 577,500 von dem Anleihen des Stammvermögens zu dem Anleihen der Staatskasse übertragen. Letzteres hat sich infolge dieser beiden Vorgänge um Fr. 166,500 vermehrt und beträgt am Ende des Jahres 1893 Fr. 36,249,440. Mit dem Anleihen des Stammvermögens " 12,873,560 beträgt die Anleihenschuld des Staates auf Ende 1893 **Fr. 49,123,000**

#### G. Kasse.

Die Einnahmen der Kassen betragen Fr. **36,859,213. 70**, die Ausgaben Fr. **36,743,732. 50**. Dazu kommen Zahlungen von Dritten an Dritte für Rechnung der Staatskasse und die gegenseitigen Abrechnungen zwischen den verschiedenen Verwaltungszweigen, im Einnehmen wie im Ausgeben Fr. 944,368,871. 83, womit die Einnahmen auf Fr. **981,228,085. 53** und die Ausgaben auf Fr. **981,112,604. 33** ansteigen.

#### H. Ausstände.

##### a. Aktivausstände.

Die von den Verwaltungen für 1893 ausgestellten Bezugsanweisungen betragen:

A. Waldungen . . . . .	Fr. 98,009. 15
B. Domänen . . . . .	" 971,278. 28
C. Eisenbahnen . . . . .	" 577,500. —
D, a. Hypothekarkasse . . . . .	" 89,419,892. 79
D, b. Domänenkasse . . . . .	" 1,179,418. 21
E. Kantonalbank . . . . .	" 766,718,694. 62
F. Anleihen . . . . .	" — — —
G. Staatskasse . . . . .	" 94,644,990. 39
H. Rechnung zwischen den beiden Kantonsteilen . . . . .	" 1,280,806. 26
J. Rechnungsjalder Verwaltung . . . . .	" — — —
K. Mobilieninventar . . . . .	" 82,207. 04
Gewinn- und Verlustrechnung . . . . .	" 26,822,391. 80
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 981,795,188. 54</b>

Die Liquidation derselben ist folgende:

Aktivausstände (unvollzogene Bezugsanweisungen) am 1. Jänner	Fr. 1,568,915. 67
Neue Bezugsanweisungen, wie oben, . . . . .	" 981,795,188. 54
Einnahmen in 1893 für Rechnung von 1894 . . . . .	" 53,878. —
<b>Zusammen</b>	<b>Fr. 983,417,982. 21</b>



Einnahmen in 1892 für Rechnung von 1893 . . . . .	Fr. 36,035. 15
Einnahmen in 1893 . . . . .	" 981,228,085. 53
Aktivausstände (unvollzogene Bezugsanweisungen) am 31. Dezember . . . . .	" 2,153,861. 53
Zusammen, wie oben,	<u>Fr. 983,417,982. 21</u>

## b. Passivausstände.

Von den Verwaltungen wurden folgende Zahlungsanweisungen für 1893 ausgestellt:

A. Waldungen . . . . .	Fr. 134,758. 15
B. Domänen . . . . .	" 569,369. 28
C. Eisenbahnen . . . . .	" — —
D, a. Hypothekarkasse . . . . .	" 89,419,892. 79
D, b. Domänenkasse . . . . .	" 1,620,295. 38
E. Kantonalkasse . . . . .	" 766,718,694. 62
F. Anleihen . . . . .	" 577,500. —
G. Staatskasse . . . . .	" 94,044,143. 40
H. Rechnung zwischen den beiden Kantonsteilen . . . . .	" 1,280,306. 26
J. Rechnungssaldo der Laufenden Verwaltung . . . . .	" 59,032. 33
K. Mobilieninventar . . . . .	" 226,332. 48
Gewinn- und Verlustrechnung . . . . .	" 26,543,516. 86
Zusammen	<u>Fr. 981,194,341. 55</u>

Liquidation der Zahlungsanweisungen:

Passivausstände (unvollzogene Zahlungsanweisungen) am 1. Jänner . . . . .	Fr. 712,119. 91
Neue Zahlungsanweisungen, wie oben, . . . . .	" 981,194,341. 55
Ausgaben in 1893 für Rechnung von 1894 . . . . .	" 57,362. 40
Zusammen	<u>Fr. 981,963,823. 86</u>

Ausgaben in 1892 für Rechnung von 1893 . . . . .	Fr. 35,663. 41
Ausgaben in 1893 . . . . .	" 981,112,604. 33
Passivausstände (unvollzogene Zahlungsanweisungen) am 31. Dezember . . . . .	" 815,556. 12
Zusammen, wie oben,	<u>Fr. 981,963,823. 86</u>

Die Aktivausstände betragen am Ende des Jahres Fr. 584,945. 86 mehr, als am Anfange desselben. Die Vermehrung betrifft zum teil die direkten Steuern, von denen beim Rechnungsabschlusse bei Fr. 800,000 unerledigt geblieben sind, zum teil die Bezugsanweisungen für Futtermittellieferungen, deren Beträge erst auf Ende 1894 eingefordert werden können.

## H. Rechnung zwischen den beiden Kantonsteilen.

In der Abrechnung zwischen den beiden Kantonsteilen nach dem Gesetze vom 19. Dezember 1865 hat sich das Guthaben des alten Kantonsteiles am ganzen Kanton um Fr. 4,749. 34 vermehrt, und dasselbe beträgt am Ende des Jahres 1893 Fr. 1,741,450. 14. Da diese Summe nur ein Verhältnis bedeutet, welches nach dem erwähnten Gesetze durch die entsprechende Feststellung der Steuerquote in den beiden Kantonsteilen auszugleichen ist und für die Staatsverwaltung weder ein Guthaben noch eine Schuld darstellt, so tritt sie in der Staatsrechnung sowohl im Soll als im Haben auf. Diese Abrechnung wird nach Art. 108 der Staatsverfassung des Kantons Bern vom 4. Juni 1893 mit dem Inkrafttreten eines neuen Armengesetzes dahinfallen.

## J. Rechnungssaldo der Laufenden Verwaltung.

Die Rechnung der Laufenden Verwaltung schließt mit einem Ueberschusse der Einnahmen von Fr. 59,032. 33. Dadurch hat sich die am 1. Jänner bestehende Schuld der Laufenden Verwaltung von Fr. 40,926. 42 in ein Guthaben bei der Staatskasse von Fr. 18,105. 91 umgewandelt (siehe Seite 125).

## K. Mobilieninventar.

Der Schätzungswert des Mobilieninventares hat sich um Fr. 144,125. 44 vermehrt. Die Vermehrung betrifft das allgemeine Verwaltungsinventar mit Fr. 82,393. 45, das Inventar der Staatsanstalten mit Fr. 34,737. 24 und das Kriegsinventar mit Fr. 26,994. 75. Am Ende des Jahres beträgt der Schätzungswert aller drei Abteilungen des Mobilieninventares zusammen Fr. 2,866,675. 47.

## III. Bilanz.

(Seite 86 und 87.)

Die Bilanz weist die Uebereinstimmung der Rechnung des reinen Vermögens und der Rechnung der Vermögensbestandteile durch folgende Gleichungen nach:

## Bilanz der Geschäftsfälle.

SOLL.	
Vermehrungen der Vermögensbestandteile . . . . .	Fr. 3,898,786,703. 09
Verminderungen des reinen Vermögens . . . . .	" 26,543,516. 86
Zusammen	<u>Fr. 3,925,330,219. 95</u>

Haben.

Verminderungen der Vermögensbestandteile . . . . .	Fr. 3,898,507,828. 15
Vermehrungen des reinen Vermögens . . . . .	" 26,822,391. 80
Zusammen, wie oben,	<u>Fr. 3,925,330,219. 95</u>

**Ausgangsbilanz.****Soll.**

Summe der Aktiven . . . . . Fr. 232,619,743. —

**Haben.**

Summe der Passiven . . . . . Fr. 182,479,346. 91  
Reines Vermögen . . . . . „ 50,140,396. 09

Zusammen, wie oben, Fr. 232,619,743. —

Unter den Aktiven des Staatsvermögens befinden sich folgende Summen, welche insofern nicht reale Guthaben darstellen, als es Forderungen der Staatskasse an den Staat selbst, beziehungsweise an spätere Betriebsjahre der Laufenden Verwaltung sind:

G, C, 2, Amortisations-  
konto . . . . . Fr. 3,204,781. 71  
G, D, 7, a-c, Bauvorschüsse . . . . . „ 1,376,405. 18  
Zusammen Fr. 4,581,186. 89

Am Anfange des Jahres war die  
Summe solcher Vorschüsse . . . . . Fr. 5,297,958. 85  
und sie haben sich in 1893 vermin-  
dert um . . . . . Fr. 716,771. 96  
nämlich:

**Verminderungen:**

Amortisationskonto . . . . . Fr. 411,000. —  
Entsumpfungs- und Bauvorschüsse  
(Seite 125) . . . . . „ 748,148. 48  
Zusammen Fr. 1,159,148. 48

**Vermehrungen:**

Bauvorschüsse (Seite 126) . . . . . „ 442,376. 52  
Keine Verminderung, wie oben, Fr. 716,771. 96

Betrachtet man diese Guthaben der Staatskasse an den künftigen Betriebsrechnungen der Laufenden Verwaltung nicht als Aktiven, so ist der Betrag des Staatsvermögens auf Ende 1893 um Fr. 4,581,186. 89 geringer, dagegen die Vermehrung desselben in 1893 um Fr. 716,771. 96 höher zu setzen, als in der Staatsrechnung angegeben ist.

**IV. Spezialfonds.**

Die 35 Spezialfonds hatten im Jahre 1893 Fr. 1,116,393. 32 Einnahmen und Fr. 1,338,459. 58 Ausgaben. Im ganzen hat sich das Vermögen derselben um Fr. 222,066. 26 vermindert. Dasselbe beträgt am Ende des Jahres Fr. 17,161,734. 01.

Vermindert hat sich das Vermögen von vier Spezialfonds, nämlich:

Erweiterung der Irrenpflege um Fr. 640,385. 58  
Außerfrankenhaus um . . . . . „ 4,150. 55  
Bekämpfung des Alkoholismus  
um . . . . . „ 3,902. 75  
Träufel-Stiftung . . . . . „ 1. 05

Verminderung Fr. 648,439. 93

Das Vermögen aller andern Spezialfonds hat sich mehr oder weniger vermehrt oder ist gleich geblieben. Im ganzen betragen die Vermehrungen Fr. 426,373. 67. Die bedeutendsten Vermehrungen betreffen folgende Spezialfonds:

Inselspital . . . . . Fr. 149,613. 64  
Kantonalbank-Reserve . . . . . „ 99,302. 50  
Mosier-Stiftung . . . . . „ 78,237. 60  
Kantonalen Kranken- und Armen-  
fonds . . . . . „ 57,065. 35  
Waldbau-Fonds . . . . . „ 19,326. 31

Die Verminderung des Spezialfonds für Erweiterung der Irrenpflege ist durch die Verwendung für den Bau der neuen Irrenanstalt in Münsingen herbeigeführt. Der Fonds für Bekämpfung des Alkoholismus ist durch einen Beitrag von Fr. 10,000 an die Anstalt Bethesda belastet worden. Dem Außerfrankenhaus flossen keine andern Hilfsmittel als der Zinsertrag seines Kapitals, welcher nur Fr. 42,031. 65 beträgt, während die Kosten der Anstalt auf Fr. 43,169. 40 ansteigen, wozu noch Fr. 3,012. 80 für Abgaben, Beschwerden und Verwaltungskosten kommen. Der Inselspital hat Fr. 120,539. 90 Legate und Geschenke erhalten.

Herr Finanzdirektor! Die vorliegende Staatsrechnung des Kantons Bern, welche mit den Visabüchern der Kantonsbuchhaltere, die mit den Anweisungsbüchern der Verwaltungen gleichlautet, und mit den Rechnungen der Kassiere übereinstimmt, wird Ihnen zu Händen des Regierungsrates und des Großen Rates zur Genehmigung empfohlen.

Mit Hochachtung!

Bern, den 11. April 1894.

Der Kantonsbuchhalter:  
F. Siggli.

# Strafnachlaßgesuche.

(August 1894.)

1. Böhmer, Konrad Ernst, von Schreidnitz, Preußen, geboren 1866, welcher am 17. Oktober 1893 von den Assisen des vierten Geschwornenbezirkes, wegen ausgezeichneten Diebstählen, zu 18 Monaten Zuchthaus, abzüglich 6 Monate Untersuchungshaft, verurteilt wurde, stellt zu Händen des Großen Rates das Gesuch, es möchte in Berücksichtigung gezogen werden, daß von der ausgehaltenen Untersuchungshaft 2 Monate und 20 Tage an der ausgesprochenen Strafe nicht abgerechnet worden, und demgemäß die letztere im Wege der Gnade entsprechend reduziert werden, damit er nicht erst im Weinmonat der Strafhast entlassen werde, wo es für ihn schwierig wäre, auf seinem Berufe als Photograph Arbeit zu erhalten. Nach dem Berichte der Strafanstalt ist die Aufführung des Petenten befriedigend. Dafür wird ihm später der Zwölftel erlassen werden. Einen weiteren Nachlaß erachtet der Regierungsrat nicht für angezeigt. Böhmer hatte sich in der Untersuchung aufs Leugnen verlegt und dadurch dieselbe in die Länge gezogen und die Kosten vermehrt.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.  
" der Bittschriftenkommission: id.

2. Straubhaar, Adolf, von Strättligen, Landarbeiter, geboren 1874, und Reber, Friedrich, von Rützelshaus, Laboratoriumsarbeiter, geboren 1874, beide wohnhaft am Gwatt zu Thun, welche am 14. März abhin vom dortigen korrekzionellen Richter, wegen Mißhandlung mit einem gefährlichen Instrumente, zu je acht Tagen Gefangenschaft verurteilt worden sind, suchen, unter Hinweisung auf die beigelegten günstigen Leumundzeugnisse, bei dem Großen Rate um Erlass der gegen sie ausgesprochenen Strafe nach. Die Gerichtsverhandlungen mit den zahlreichen Zeugenabhörungen hatten ergeben, daß beide in der Nacht vom 1./2. Januar dieses Jahres in einer Wirtshaft, in der sich eine Anzahl junger Leute zusammengefunden, auf jede Weise Streit gesucht und dabei von ihren offenen Messern Gebrauch gemacht hatten,

Beilagen zum Tagblatt des Großen Rathes. 1894.

insolgedessen zwei Personen Verwundungen davon trugen, die für die Verletzten eine Arbeitsunfähigkeit von weniger als fünf Tagen zur Folge hatten. Der Regierungsrat kann das vorliegende Gesuch nicht empfehlen, da kein Grund vorhanden, den Petenten die Strafe zu erlassen. Diese ist keineswegs zu streng und es erscheint geboten, durch unnachlässliche Anwendung des Strafgesetzes der gefährlichen Sitte des Messergebrauches bei Kaufhändeln wirksam entgegenzutreten.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.  
" der Bittschriftenkommission: id.

3. Lädach, Friedrich, von Niedertwischtrach, geboren 1865, welcher am 20. Juli 1893 von den Assisen des zweiten Geschwornenbezirkes wegen Anstiftung zum Meineid, zu 18 Monaten Zuchthaus verurteilt worden ist, sucht neuerdings bei dem Großen Rate um Erlass der Restes, eventuell des Drittels, seiner Strafzeit nach, die er ohne Nachlaß erst mit dem 20. Januar 1895 verbüßt haben würde. Der Gesuchsteller macht dafür namentlich geltend, er habe bisher einen guten Leumund genossen und sei noch nie bestraft worden, er sei in den fraglichen Straffall durch die Aussagen eines schlechtbeurteilten Menschen, der seither diese Aussagen widerrufen, verwickelt worden. Er habe mit Einrechnung der Untersuchungshaft schon eine Strafzeit von einem Jahr hinter sich; er sei Familienvater und möchte für seine Familie sorgen. Ein gleiches Strafnachlaßgesuch hatte Lädach schon früher eingereicht. Dasselbe stützte sich wesentlich auf die Behauptung, daß ein Revisionsgrund vorhanden sei. Der Große Rat hatte jedoch durch Schlußnahme vom 31. Januar abhin dieses Gesuch abgewiesen, von der Ansicht ausgehend, es sei Sache des zuständigen Gerichtes und nicht des Großen Rates, die Zulänglichkeit des vorgeblichen Revisionsgrundes zu untersuchen und zu beurteilen. Man hätte nun erwarten sollen, daß Lädach das für solche Fälle geltende gesetzliche Verfahren einschlagen würde. Dies ist indes nicht geschehen, denn

er hat seither kein Revisionsgesuch eingereicht. Was nun das vorliegende neue Strafnachlaßgesuch betrifft, so liegt nach der Ansicht des Regierungsrates ebensowenig als bei dem früheren Gesuche ein Grund zur Empfehlung vor. Seit der abweisenden Schlußnahme ist keine neue Thatsache bekannt geworden, die zu Gunsten des Petenten sprechen würde. Der Regierungsrat hält dafür, den vom Petenten angeführten Umständen werde durch späteren Erlaß des Zwölftels hinreichend Rechnung getragen.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.  
 „ der Bittschriftenkommission: id.

4. Bertha Schorer, von und zu Wangen, wurde am 21. April 1894 vom dortigen Polizeirichter wegen Widerhandlung gegen die Vorschriften des Wirtschaftsgesetzes zu einer Geldbuße von Fr. 50 und Fr. 7. 90 Kosten verurteilt, weil sie in der Zeit vom 19. Februar bis 31. Dezember 1893 in Niederbipp eine Wirtschaft betrieben hat, ohne daß sie das auf eine andere Person lautende Wirtschaftspatent auf ihren Namen umschreiben ließ. Zur nämlichen Strafe wurde auch Johann Jakob Kellerhals-Obrecht, Wirt, von und zu Niederbipp, verurteilt, welcher die von der genannten Bertha Schorer innegehabte Wirtschaft auf Neujaahr 1894 bezog und in Betrieb setzte, ohne während der gesetzlich vorgeschriebenen Frist von 14 Tagen vor Bezug der Wirtschaft das Patent auf seinen Namen übertragen zu lassen. Die beiden Verurteilten suchen um vollständigen, eventuell teilweisen Erlaß der gegen sie ausgesprochenen Buße nach. Bertha Schorer macht geltend, sie sei durch das Verhalten ihres Vermieters verhindert worden, die Umschreibung des Patentbesitzes vornehmen zu lassen, sie habe keine Gesetzesumgehung beabsichtigt und auch der Staat habe keinen finanziellen Nachteil erlitten, da sie die Patentgebühr bezahlt habe. Kellerhals seinerseits glaubt deshalb Nachsicht zu verdienen, weil er alles gethan habe, was er unter den damaligen Verhältnissen zur Erlangung der Patentübertragung habe thun können. Der Regierungsrat ist der Ansicht, daß das Gesuch der Bertha Schorer keine Berücksichtigung verdiene. Diese hat vom 19. Februar bis Ende Jahres gewirtet, ohne das Patent auf ihren Namen übertragen zu lassen, so daß sie in den Kontrollen der Direktion des Innern gar nicht figurirt und diese Behörde infolgedessen während des ganzen Jahres 1893 keine Kenntnis davon hatte, daß die Bertha Schorer die Wirtschaft führe. Wenn man auch für die Zeit bis zum 13. Mai 1893, an welchem Tage erst der schriftliche Vertrag mit dem Eigentümer der Wirtschaftslokalität abgeschlossen wurde, Entschuldigungsgründe teilweise gelten lassen wollte, so lagen seit dem 13. Mai gar keine solchen für die Gesuchstellerin mehr vor, sondern ihr Verhalten qualifiziert sich als grobe Nachlässigkeit und Mißachtung der gesetzlichen Vorschriften. Will man diese nicht illusorisch machen und eine richtige Kontrolle über die Wirtschaftspatente verunmöglichen, so darf ein derartiger Schlenbrian nicht nachsichtig beurteilt werden. Anders verhält es sich mit Johann Jakob Kellerhals. Dieser scheint erst unmittelbar vor Neujaahr den Mietvertrag mit dem Eigentümer abgeschlossen und die nötigen Schritte beim Gemeinderat von Niederbipp bald darauf gethan zu haben,

jedoch auch erst nach dem Bezuge der Wirtschaft. Der Regierungsrat empfiehlt daher sein Gesuch zu teilweiser Berücksichtigung.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung des Gesuches der Bertha Schorer. Herabsetzung der gegen Joh. Jakob Kellerhals ausgesprochenen Buße auf Fr. 10.  
 „ der Bittschriftenkommission: id.

5. Scheller, Friedrich, Schneider, von und zu Interlaken, geboren 1844, wurde am 21. November 1893 von den Assisen des ersten Geschwornenbezirkes wegen fahrlässiger Eidesleistung zu 30 Tagen Gefangenschaft verurteilt. Er und seine Ehefrau, die freigesprochen wurde, waren angeklagt, gewisse Aussagen, die sie in einer Strafsache vor dem Richter gemacht hatten, fahrlässiger Weise falsch beschworen zu haben. Scheller sucht in der vorliegenden Bittschrift um Erlaß der gegen ihn ausgesprochenen Strafe nach. Er schreibt seine Verurteilung einzig dem Umstande zu, daß er infolge seines krankhaften geistigen und physischen Zustandes, der sich in einer beständigen Aufgeregtheit und Nervosität kund giebt, nicht im Stande gewesen sei, in gleicher Weise wie seine Ehefrau, dem urteilenden Gerichte seine Unschuld darzuthun, sondern sich bei der an ihn gestellten Fragen fortwährend in Widerspruch verwickelt habe. Er beruft sich auf seinen guten Leumund und die bisherige Straßlosigkeit. Das Gesuch ist von fünf Geschwornen, die den Scheller verurteilten, empfohlen, ebenso vom Gerichtspräsident, Regierungstatthalter und Gemeinderat von Interlaken, sowie von mehreren angesehenen Personen. Mit Rücksicht auf die vorliegenden Empfehlungen, empfiehlt der Regierungsrat auch seinerseits Erlaß der ausgesprochenen Strafe.

Antrag des Regierungsrates: Erlaß der Strafe.  
 „ der Bittschriftenkommission: id.

6. Sommer, Andreas, von Sumiswald, Landwirt auf dem Nebnit bei Wassen, geboren 1863, wurde am 4. November 1893 von der Polizeikammer wegen unfittlichen Handlungen zu einem Jahre Korrektionshaus verurteilt. Derselbe hatte, wie das Urteil feststellt, ein von der Armenbehörde von Sumiswald bei ihm verkostgeldetes Verdingmädchen, das zu der betreffenden Zeit über zwölf, aber noch nicht sechszehn Jahre alt war, unter wiederholten Malen geschlechtlich mißbraucht. Sommer hat seine Strafe seit dem 8. Januar dieses Jahres in der Strafanstalt St. Johannsen angetreten. Dessen Ehefrau Maria Sommer, geb. Schütz, sucht nun mittelst der vorliegenden Bittschrift bei dem Großen Räte um Erlaß eines angemessenen Teiles seiner Strafe nach. Sie begründet dieses Gesuch hauptsächlich mit den häuslichen und wirtschaftlichen Verhältnissen, welche



die baldige Rückkehr ihres Mannes erfordern, da sie dem bedeutenden landwirtschaftlichen Gewerbe wegen ihrer gestörten Gesundheit nicht selber vorzustehen vermöge und von anderer Seite keine Hilfe habe. Ein weiterer Grund zur teilweisen Begnadigung ihres Mannes findet die Bittstellerin in der Mangelhaftigkeit des Beweises und dem sehr begründeten Zweifel bezüglich der Schuld ihres Mannes. Das Gesuch ist vom Gemeinderat von Sumiswald und vom Regierungsstatthalter empfohlen. Von der Verwaltung der Strafanstalt liegt ein günstiger Bericht vor. Der Regierungsrat kann mit Rücksicht auf die Natur des Vergehens das vorliegende Gesuch nicht empfehlen. Wenn je in einem Falle eine strenge Strafe geboten erscheint, so trifft dies in einem Falle zu, wo ein Pflögater, statt die seiner Aufsicht unterstellten Minderjährigen zur Zucht und Ehrbarkeit anzuhalten, dieselben selbst zu unzüchtigen Handlungen verleitet.

Antrag des Regierungsrates:	Abweisung.
„ der Bittschriftenkommission:	id.

7. Nachbenannte Personen sind am 2. Mai abhin von den Assisen des fünften Geschwornenbezirkes wegen Teilnahme an den Vorfällen vom 29. Mai vorigen Jahres, in St. Immer, verurteilt worden: 1. Jean Coullery von Fontenay, geboren 1864, 2. Alcide Dubois von Enfers, geboren 1856, 3. Ernest Droz von Besangon, geboren 1847, und 4. Alexis Meyrat von St. Immer, geboren 1872, jeder zu 9 Monaten Korrekthaus; — 5. Rudolf Moser von Madretsch, geboren 1859, zu 8 Monaten Korrekthaus; — 6. Fritz Buchser von Bätterkinden, geboren 1857, 7. Charles Maurer von Spiez, geboren 1862, 8. Ferdinand Holzer von Moosseedorf, geboren 1866, 9. Paul Koffel von Enges, Neuenburg, 10. Emil Flottron von St. Immer, geboren 1856, 11. Albert Altermatt von Balsthal, geboren 1853, 12. Jules Bandelier von Cornetan, geboren 1844, und 13. Adrien Theurillat von St. Brais, geboren 1866, jeder zu 6 Monaten Korrekthaus; — 14. Friedrich Hirschi von Trub, geboren 1867, zu 4 Monaten Korrekthaus; — 15. Fritz Neuenchwander von Eggwil, geboren 1863, ebenfalls zu 4 Monaten Korrekthaus; — 16. Numa Greßly von Burg, geboren 1871, 17. Paul Calame von Locle und La Ferrière, geboren 1866, 18. Arthur Beuret von Bémont, geboren 1875, und 19. Emil Schweingruber von Schwarzenburg, geboren 1874, jeder zu 60 Tagen einfacher Enthaltung; — 20. Adhémar Bandelier von Cornetan, geboren 1854, 21. Vital Boillat von Breuleux, geboren 1868, und 22. Tell Koffelet von Bayards, geboren 1857, jeder zu 2 Monaten einfacher Enthaltung; — 23. Johann Rohren von Grindelwald, geboren 1839, zu 20 Tagen Gefängnis; — 24. Johann Tschumi von Wolfisberg, geboren 1856, zu einem Monat Gefängnis; — 25. Adolf Fausel von Emmendingen, Württemberg, geboren 1869, und 26. Louis Bargezi von Riedholz, geboren 1871, jeder zu 8 Tagen Gefängnis. Mit Ausnahme des Adolf Fausel, der seines Berufes Spengler ist, sind die obgenannten Verurteilten alle in St. Immer wohnhafte Uhrenarbeiter verschiedener Branchen.

Mittels Bittschrift vom 7. Juni stellen dieselben zu Händen des Großen Rates das Gesuch, es möchte ihnen die auferlegte Strafe, soweit nicht verbüßt, im Wege der Gnade erlassen werden, wobei sie als Hauptmotiv anführen, daß sie alle unentbehrliche Stützen ihrer Familien seien, die durch die bisherige Haft schon schwer gelitten und bei längerer Dauer derselben wohl ganz ruiniert würden. Mit Eingabe vom 12. Juni verwendet sich auch der Vorstand des Uhrenarbeiterverbandes für die Begnadigung der Verurteilten, von denen die meisten seinem Verbands angehören, indem er glaubt, daß die zu gewährende Begnadigung viel dazu werde beitragen können, die Mißstimmung zu beseitigen, welche die dortige Arbeiterschaft infolge der Strenge des Urteils vom 2. Mai ergriffen habe. Auf das von den Verurteilten und ihren Angehörigen an den Gemeinderat von St. Immer gestellte Gesuch hat der dortige Generalrat beschlossen, das von den Verurteilten eingereichte Begnadigungsgesuch im Sinne einer teilweisen Begnadigung für diejenigen zu empfehlen, die nicht erklärte Anarchisten sind. Was diese letzteren betrifft, so will die genannte Behörde solche von der Begnadigung ausgeschlossen wissen.

Der Regierungsrat hält dafür, es sei hier nicht nötig, auf die Einzelheiten jener Vorgänge, welche die Verurteilung obiger Personen herbeiführten, näher einzutreten, da dieselben allgemein bekannt sind. Mit Bezug auf das vorliegende Begnadigungsgesuch ist der Regierungsrat der Ansicht, daß unter den obwaltenden Umständen eine teilweise Milderung des Strafurteils gegeben sei. Sie entspricht dem allgemeinen Wunsche der Bevölkerung von St. Immer und berechtigt zur Hoffnung, daß die Gewährung des Gnadenaktes viel dazu beitragen werde, die Gemüter zu beruhigen und wieder friedlichen Verhältnissen in den dortigen Arbeiterkreisen die Bahn zu brechen. Der Regierungsrat glaubt deshalb, die Begnadigung nicht an das Maß des Verschuldens der an den Vorfällen Beteiligten bedingen zu sollen, indem das Gericht diese Unterscheidung bereits getroffen und danach die Strafe größer oder geringer bemessen hat. Er beantragt demgemäß, den obgenannten Personen, ausschließlich des Fritz Neuenchwander, den Drittel ihrer Freiheitsstrafe zu erlassen. Dem Fritz Neuenchwander sei der Rest der Strafe zu erlassen, da er bei Behandlung dieses Gesuches mehr als zwei Drittel seiner Strafzeit verbüßt haben wird.

Antrag des Regierungsrates:	Erlaß des Drittels der Strafe an 1.—14. und 16.—26., dem Fritz Neuenchwander (15.) Erlaß des Restes der Strafe.
-----------------------------	---

„ der Bittschriftenkommission:	id.
--------------------------------	-----

8. Roth, Friedrich, von Guggisberg, Landwirt zu Diemerswil, geboren 1863, und dessen Neffe Gottfried Roth, Landarbeiter, daselbst, geboren 1872, sind am 21. April 1894 von der Polizeikammer wegen Mißhandlung des Knechtes Friedrich Schär, begangen im Kaufhandel, welche Mißhandlung für den Verletzten eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als zwanzig Tagen zur Folge gehabt hatte, jeder zu sechs Tagen Gefängnis verurteilt worden. Die dahierige Strafuntersuchung hatte ergeben, daß am 11. Oktober 1893 in und beim Hause

des Friedrich Rothen zwischen diesem und seinem Schwester-  
sohn Gottfried Rothen einerseits und seinem Knechte Schär  
andererseits, der schon früher öfters reklamirte und am  
besagten Tage beim Mittagessen über das vorgelegte Fleisch  
schimpfte, ein thätlicher Auftritt stattgefunden hatte, in-  
folge dessen Schär einen Wadenbeinbruch erlitten, der  
aber erst einen Monat später konstatiert wurde, nachdem  
Schär inzwischen wegen einer, unabhängig vom Waden-  
beinbruche entstandenen Furunkelbildung am linken Unter-  
schenkel ärztlich behandelt und geheilt worden war und  
er noch einige Tage Arrest wegen Nichtbezahlung der  
Militärsteuer abgesehen hatte. Die beiden Verurtheilten,  
welche erstinstanzlich nur zu einem Tage Gefängnis ver-  
urtheilt worden und sich schon vorher mit der Civilpartei  
abfanden, suchen nunmehr bei dem Großen Räte um  
Erlaß der über sie verhängten Gefängnisstrafe nach, indem  
sie darzuthun suchen, daß der von Schär erlittene Waden-  
beinbruch nicht die Folge ihrer Thätlichkeiten gewesen sei.  
Zudem seien sie dazu durch das fortgesetzte Reklamieren  
und Schimpfen des Schär über das Essen provoziert  
worden. Im weitern berufen sie sich auf ihren guten  
Leumund und ihre bisherige Straflosigkeit. Das Gesuch  
ist vom Gemeinderat von Diemerswyl empfohlen. Nach  
dem von ihm ausgestellten Zeugnisse sind die Gesuchsteller  
rechtschaffene, fleißige, ruhige und ehrenhafte Leute. Der  
Amtsverweiser hat seine Empfehlung ebenfalls beigefügt.  
Der Regierungsrat schließt sich diesen Empfehlungen an.  
Zu Gunsten der Gesuchsteller spricht außer ihrem unbe-  
scholtenen Rufe ganz besonders auch die vom Gerichte  
als erwiesen erachtete Thatsache, daß die an Schär ver-  
übten Thätlichkeiten einzig durch dessen Aufführung gegen-  
über seinem Meister provoziert worden sind.

Antrag des Regierungsrates: Es sei dem Friedrich und  
Gottfried Rothen die auferlegte  
sechstägige Gefängnisstrafe zu  
erlassen.

„ der Bittschriftenkommission: id.

9. Runder, Johann, von Mittlöödi, Glarus, Bau-  
führer, in Bern, geboren 1855, welcher am 20. Januar  
1894 von der Polizeikammer wegen Drohung, die er am  
Abend des 10. Mai 1893 gegenüber einem Hausgenossen  
ausgestoßen hatte, zu einem Tag Gefängnis verurteilt  
wurde, sucht unter Hinweisung auf seine bisherige Straf-  
losigkeit und seinen guten Leumund bei dem Großen Räte  
um Erlaß dieser Strafe nach, indem er beifügt, daß auch  
die heutige Bestrafung ihn nicht getroffen hätte, wenn er  
nicht von seinem Gegner durch ehrverletzende Aeußerungen  
zur ausgestoßenen Drohung, deren Verwirklichung ihm  
ferne lag, provoziert worden wäre. Das Gesuch ist von  
der städtischen Polizeibehörde empfohlen. Nach dem Zeug-  
nisse derselben gilt Runder, der schon seit vielen Jahren  
hier wohnt, als ein ruhiger, anständiger Bürger, der  
niemand ein Leid zufügt, wenn er nicht dazu gereizt  
wird. Im gleichen Sinne lautet auch die Empfehlung  
des Regierungstatthalters. Unter diesen Umständen und  
da die Thatsache, daß der Gesuchsteller durch eine schwere  
Provokation zur eingeklagten Drohung veranlaßt worden,  
durch das Urtheil konstatiert ist, hat der Regierungsrat

beschlossen, das vorliegende Gesuch auch seinerseits zu  
empfehlen.

Antrag des Regierungsrates: Erlaß der eintägigen  
Gefängnisstrafe.  
„ der Bittschriftenkommission: id.

10. Schaller, August, von Karlsruhe, geboren  
1880, der am 16. Mai vorigen Jahres als Zwangs-  
zögling aus der badischen Rettungsanstalt zu Sinsheim  
entließ, wurde am 9. April 1894 von der hiesigen Kri-  
minalkammer wegen mehreren Diebstählen, die er auf  
seiner Flucht im Amtsbezirke Laufen begangen, zu 15  
Monaten Enthaltung in einer Besserungsanstalt, abzüg-  
lich zwei Monate Untersuchungshaft, und zu 15 Jahren  
Kantonsverweisung verurteilt, und hat seine besagte Ent-  
haltungsstrafe in der Rettungsanstalt zu Erlach ange-  
treten. Seither ist von der zuständigen badischen Behörde  
die Erklärung eingelangt, daß sie für den Fall der Rück-  
lieferung des Schaller die Wiederaufnahme desselben in  
eine Besserungsanstalt veranlassen werde. Da mit Rück-  
sicht auf diese Erklärung nun für die bernischen Behörden  
kein Grund vorliegt, den vierzehnjährigen Knaben länger  
in der hiesigen Rettungsanstalt zu behalten, indem es  
vielmehr im Interesse seiner weitern Erziehung liegt, daß  
er sobald als thunlich zu diesem Behufe seinen heimat-  
lichen Behörden übergeben werde, so erachtet der Regie-  
rungsrat es für geboten, den Nachlaß des noch aus-  
stehenden Theiles der hier verwirkten Enthaltungsstrafe zu  
empfehlen.

Antrag des Regierungsrates: Nachlaß des Restes der  
Enthaltungsstrafe.  
„ der Bittschriftenkommission: id.

11. Gehret, Karoline, von Saanen, geboren 1867,  
welche am 25. November 1891 von den Affisen des  
ersten Geschwornenbezirks wegen Totschlag, begangen an  
ihrem fünfzehn Tage alten außerehelichen Kinde, das sie  
am Nachmittage des 11. Mai 1891 in der Nähe der  
Waadtländergrenze vorsätzlich in die Saane geworfen  
hatte, zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, sucht  
bei dem Großen Räte um Erlaß eines Theiles ihrer Straf-  
zeit nach, indem sie verspricht, inskünftig ein braves Leben  
zu führen. Aus den Untersuchungsakten geht hervor, daß  
die Gehret nach dem Austritt aus der Schule ihr Brot  
unter fremden Leuten verdienen mußte, aber nie lange  
am nämlichen Orte blieb und kein sittliches Leben führte,  
indem sie im Alter von 24 Jahren bereits das dritte  
außereheliche Kind hatte. Sie hat sich während ihrer  
bisherigen Enthaltung in der Strafanstalt befriedigend  
aufgeführt. Der Regierungsrat kann dermal die Ver-  
fürzung ihrer Strafzeit nicht empfehlen, weil er im Hin-  
blick auf die Schwere des Verbrechens zur Zeit einen  
Nachlaß für verfrüht erachtet.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.  
„ der Bittschriftenkommission: id.

12. Cave, Arnold, von Genf, Graveur, wohnhaft Sous la Rive bei Münster, geboren 1862, welcher am 21. Mai 1894 vom Amtsgericht Münster wegen böswilliger Eigentumsbeschädigung, Mißhandlung mit gefährlichem Instrument, Hausfriedensbruch, lebensgefährlicher Drohungen, Diebstahl, Wirtshausstandal u., wobei eine Wirtschaftslokalität ganz demoliert wurde, nebst andern Teilnehmern zu sechs Monaten Korrekthaus verurteilt wurde, sucht bei dem Großen Räte um Erlaß des Restes, bezw. eines Teiles seiner Strafe nach, damit er sobald als möglich wieder für seine inzwischen in Not geratene Familie sorgen könne. Ein gleiches Gesuch hat auch Frau Cave eingereicht. Die Strafe zählt vom Urteilstage, so daß Cave seine Strafzeit erst am 21. November vollenden wird; seine bisherige Aufführung in der Strafanstalt ist indessen befriedigend. Abgesehen davon, daß die gegen Cave ausgesprochene Strafe zur Zeit der Behandlung des vorliegenden Gesuches erst zur Hälfte verbüßt sein wird, kann der Regierungsrat den Gesuchsteller schon deswegen nicht zur Nachsicht empfehlen, weil er bereits unter mehreren Malen wegen Mißhandlung und Ruhestörung bestraft worden und bei jenem Vorfalle, der seine heutige Strafe herbeiführte, einer der Haupturheber war.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.  
" der Bittschriftenkommission: id.

13. Rütli, Heinrich, von Lufingen, Kantons Zürich, Schuhmacher, in Bern, geboren 1860, verheiratet, Vater von zwei Kindern, wurde am 28. April 1894 von der Polizeikammer wegen Betrugs zu zwei Monaten Einzelhaft verurteilt, weil er, unter falschen Angaben, er sei ledig, einer ehrbaren Dienstmagd die Ehe versprochen, sie geschwängert und ihr Geld abgeschwindelt hat. — Rütli sucht um Erlaß seiner Strafe nach, besonders wegen seiner Familie, die von den Folgen der Strafvollziehung schwer getroffen würde. Die städtische Polizeibehörde und der Regierungstatthalter empfehlen das Gesuch nicht. Rütli wurde schon im Jahre 1893 wegen Skandal und öffentlichem Vergerniß bestraft. Auch hat er früher seine Familie sehr vernachlässigt; in letzter Zeit dagegen gab er zu keinen Klagen Anlaß. Der Regierungsrat kann das vorliegende Gesuch gleichwohl nicht empfehlen, da die dem Rütli zur Last fallende, von einer niederträchtigen Gesinnung zeugende Handlung eine strenge Bestrafung verdient hat und die ausgesprochene Strafe, welche erstinstanzlich auf vier Monate Korrekthaus gelaute hatte, keineswegs zu hoch erscheint.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.  
" der Bittschriftenkommission: id.

14. Egli, Josef Martin, von Eglzwyl, Käsesalzer, in Burgdorf, geboren 1870, wurde am 2. März 1894 vom Polizeirichter von Burgdorf wegen Nichterfüllung Beilagen zum Tagblatt des Großen Rates. 1894.

der Alimentationspflicht gegenüber einem unehelichen Kinde zu zwei Tagen Gefängnis und Kosten verurteilt. Egli war bei Hauptverhandlung nicht erschienen, weil er glaubte, die Anzeige würde von der Klägerin zurückgezogen, da er inzwischen, gemäß der mit ihr getroffenen Abmachung, die schuldigen monatlichen Abschlagszahlungen geleistet hatte. Derselbe sucht nun, da eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand unterblieb, bei dem Großen Räte um Erlaß der Gefängnisstrafe nach. Der Anwalt der Klägerin bestätigt, daß die Strafanzeige nur infolge eines Mißverständnisses nicht zurückgezogen wurde. In Würdigung der besondern Umstände hat auch die Staatsanwaltschaft das Gesuch des Egli zur Genehmigung empfohlen. Da es sich im vorliegenden Falle um eine armenpolizeiliche Bestrafung handelt, so hat der Regierungsrat mit Rücksicht auf die bisher in solchen Fällen geübte Praxis beschlossen, das vorliegende Gesuch auch seinerseits zu empfehlen.

Antrag des Regierungsrates: Erlaß der zweitägigen Gefängnisstrafe.  
" der Bittschriftenkommission: id.

15. Gillard, Albert, Rebmann, zu Neuenstadt, geboren 1860, wurde am 20. Februar 1894 vom Polizeirichter von Nidau wegen Widerhandlung gegen das Jagdgesetz zu einer Geldbuße von Fr. 40 und Kosten verurteilt, weil er zugestandenemassen Sonntags den 4. Februar d. J. auf der St. Petersinsel sich auf der Jagd nach wilden Kaninchen befunden hatte. Gillard sucht um Erlaß der ihm auferlegten Geldbuße und Kosten nach, indem er ausführt, er habe die Strafbarkeit seiner Handlung nicht gekannt, weil der Pächter der Insel die Jagd auf die dort vorkommenden wilden Kaninchen, die ihm großen Schaden zufügen, jedermann gestatte. Zudem habe er weder ein Kaninchen erlegt, noch auf ein solches geschossen. Er könne die Buße nicht bezahlen, da seine Einkünfte als Rebmann gerade hinreichen, seine Familie zu erhalten, und die Abbüßung durch Gefangenschaft seinem bisherigen guten Ruf Schaden würde. Das Gesuch ist vom Regierungstatthalter von Neuenstadt mit Rücksicht auf die bisherigen guten Antecedentien des Petenten empfohlen. Der Regierungsrat empfiehlt den Nachlaß der Buße, da dem Besitzer der St. Petersinsel (Bürgerhospital Bern) seiner Zeit von der Forstdirektion gestattet worden ist, das dort vorkommende wilde Kaninchen, das nicht zum hiesigen Jagdwild gehört und durch seine große Vermehrung den Kulturen sehr schädlich ist, auszurotten.

Antrag des Regierungsrates: Erlaß der Strafe.  
" der Bittschriftenkommission: id.

16. Hermann, Gottlieb, von Auswyl, Holzschuhmacher, wohnhaft zu Burgdorf, geboren 1842, verheiratet und Vater von vier Kindern, von denen drei seit



Februar 1890 durch die Armenbehörde verpflegt werden, wurde am 16. Februar 1894 vom Polizeirichter von Burgdorf wegen Nichterfüllung der Unterstützungspflicht zu fünfzehn Tagen verschärfter Gefangenschaft verurteilt, weil er den ihm von der Armenbehörde auferlegten jährlichen Verwandtenbeitrag bisher noch nie bezahlt hat, obschon er vielfach dazu aufgefordert und bereits im Jahr 1891 erstmals wegen seiner Renitenz bestraft wurde. Hermann sucht nun bei dem Großen Räte um Erlass der gegen ihn ausgesprochenen Strafe nach, indem er sich darauf stützt, daß die Nichterfüllung seiner Verpflichtungen nicht in der Nachlässigkeit oder auf bösem Willen beruhe, sondern in der verminderten Arbeitsfähigkeit ihren Grund habe, da er in den Jahren 1880 und 1889 zwei schwere Unfälle erlitten, durch die seine Arbeitsfähigkeit beein-

trächtigt worden sei. Der Regierungsrat sieht sich nicht im Falle, das vorliegende Gesuch zu befürworten. Durch das eingereichte ärztliche Zeugnis ist allerdings bestätigt, daß Hermann in seiner Arbeitsfähigkeit einigermaßen beeinträchtigt ist, allein diesem Umstande ist schon bei der Festsetzung des Verwandtenbeitrages Rechnung getragen worden. Es ist notorisch, daß Hermann einen guten Beruf und beständig Arbeit hat. Bei einigem guten Willen könnte er füglieh seiner Pflicht nachkommen, aber er ist ein lieberlicher, dem Trunke ergebener Mensch und bereits viermal vorbestraft; er verdient im vorliegenden Falle keine Nachsicht.

Antrag des Regierungsrates:  
 „ der Bittschriftenkommission:

Abweisung.  
 id.



# Dekret

über die

Organisation der kantonalen Irrenanstalten  
Waldau und Münsingen.

Anträge der Kommission.

(16. August 1894.)

(5. Oktober 1894.)

Der Große Rat des Kantons Bern,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschließt:

## I. Allgemeine Bestimmungen.

### § 1.

Die kantonalen Irrenanstalten Waldau und Münsingen dienen mit allen ihren Einrichtungen dem Zwecke, geisteskrankte Menschen zu pflegen und wo möglich zu heilen.

### § 2.

Der Regierungsrat hat dafür zu sorgen, daß an einer der beiden Anstalten eine psychiatrische Klinik zu Lehrzwecken für Studierende der Hochschule eingerichtet wird. Dieser Teil ihrer Thätigkeit steht unter der Aufsicht der Erziehungsdirektion.

Das Wort „eingerichtet“ ist durch „abgehalten“ zu ersetzen.

### § 3.

Die beiden Anstalten sind in erster Linie für Kantonsbürger bestimmt.

Schweizer aus andern Kantonen und Ausländer können aufgenommen werden, sofern der Raum es gestattet.

### § 4.

Die Kosten der beiden Anstalten werden bestritten:

1. aus den Kostgeldern der Kranken;
2. aus dem Ertrage der Haus- und Gartenarbeiten und des ihnen zur Bewirtschaftung übergebenen Landes;
3. aus dem Ertrage ihres Kapitalvermögens;
4. aus den Beiträgen des Staates.

Beilagen zum Tagblatt des Großen Rathes. 1894.

## § 5.

Die durch wohlthätige Personen den Anstalten zugeflossenen und ferner zufließenden Geschenke und Legate sollen der speziellen Bestimmung der Geber gemäß verwendet werden. Wo diese fehlt, sind sie als Kapitalvermögen der Anstalten zu verwalten.

Das Andenken der Donatoren ist durch Auftragen ihrer Namen und Gaben auf einer besondern Ehrentafel zu erhalten.

## § 6.

Im übrigen machen für die Verwaltung, die Beaufsichtigung und das Rechnungswesen der beiden Anstalten die allgemeinen Vorschriften über die Staatsanstalten Regel.

## II. Aufsicht.

## § 7.

Die beiden Anstalten stehen unter der Oberaufsicht des Regierungsrates und unter der Oberleitung der Direktion des Innern.

Die spezielle Aufsicht liegt einer Aufsichtskommission ob.

## § 8.

Dem Regierungsrate werden speziell vorbehalten:

1. die Wahl des Präsidenten und der Mitglieder der Aufsichtskommission;
2. die Wahl der Beamten, sowie die Festsetzung ihrer Besoldung und derjenigen der Angestellten innerhalb der vom Großen Räte bestimmten Grenzen, sofern die Barbesoldung Fr. 1000 übersteigt;
3. die Genehmigung der Jahresrechnung.

Fr. 1200 statt Fr. 1000.

Jahresrechnungen statt Jahresrechnung.

## § 9.

Der Direktion des Innern liegt ob:

1. die Bestätigung der Wahl der Oberwärter, der Oberwärterinnen und des Pförtners;
2. die Festsetzung der Besoldung der Angestellten, soweit die Barbesoldung Fr. 500, aber nicht Fr. 1000 übersteigt;
3. der Bericht über alle dem Regierungsrate unterstellten Geschäfte;
4. der Entscheid bei Kompetenzkonflikten zwischen den Beamten und bei allfälligen Klagen gegen die Anstalten, die von der Aufsichtskommission nicht erledigt werden können, sowie bei Beschwerden und Rekursen gegen die Aufsichtskommission; gegen Entscheide der Direktion des Innern, welche die Aufsichtskommission oder die Beamten der Anstalten betreffen, kann der Rekurs an den Regierungsrat ergriffen werden;
5. die Genehmigung des Jahresberichts;
6. die Genehmigung der von der Kommission erlassenen Reglemente und Instruktionen für die Hausordnung und den Dienst des Anstaltspersonals.

Maschinenmeisters statt Pförtners.

Fr. 600 statt Fr. 500.

" 1200 " " 1000.

der Jahresberichte statt des Jahresberichts.

§ 10.

Die „Aufsichtskommission der kantonalen Irrenanstalten“ besteht aus 7 Mitgliedern, die vom Regierungsrate auf eine Dauer von 4 Jahren gewählt werden. Der Präsident wird vom Regierungsrate, der Vicepräsident und der Sekretär von der Kommission gewählt.

Die Kommission versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern oder die Direktion des Innern oder der Präsident sie einberuft.

Zu ihren Sitzungen sind auch die Direktoren und die Verwalter der beiden Anstalten einzuladen, sofern nicht persönliche Angelegenheiten ihren Ausschluß rechtfertigen.

Die Mitglieder der Kommission beziehen auf Rechnung der Anstalten die gleichen Taggelder und Reiseentschädigungen, wie die Mitglieder des Großen Rates.

Die Entschädigung des Sekretärs wird von der Direktion des Innern festgesetzt.

Die Berichte, Gutachten oder Anträge der Kommission werden der Direktion des Innern schriftlich mitgeteilt, und diese giebt hinwieder der Kommission von den getroffenen Verfügungen Kenntnis.

Der Verkehr zwischen den Anstaltsdirektionen und der Direktion des Innern hat, dringliche Fälle ausgenommen, durch die Kommission zu geschehen.

§ 11.

Die Aufsichtskommission hat den Gang der Anstalten und die Vollziehung der reglementarischen Vorschriften zu überwachen. Sie soll sie von Zeit zu Zeit besuchen, um sich in allen Richtungen durch persönliche Einsichtnahme und durch den Verkehr mit den Anstaltsbeamten und den Kranken über ihren Gang zu erkundigen. Sie erstattet der Direktion des Innern über ihre Beobachtungen und Verhandlungen einen jährlichen Bericht. Sie stellt bei der Direktion des Innern die geeigneten Anträge auf Verbesserungen in der Einrichtung und der Führung der Anstalten. Den Mitgliedern der Kommission steht zu jeder Zeit das Recht der Einsicht in alle Bücher und Kontrollen der Anstalten zu.

Die Aufsichtskommission kann zur Teilung ihrer Aufgabe aus ihrer Mitte besondere Subkommissionen bestellen.

§ 12.

Der Kommission liegen speziell ob:

1. die Vorberatung und Begutachtung der ihr von der Direktion des Innern zugewiesenen Geschäfte und der von den Anstaltsdirektionen vorgelegten Anträge und Anregungen;
2. die Aufstellung von Vorschlägen für die Wahl der Beamten, zu Handen der Direktion des Innern;
3. die Wahl der Oberwärter, der Oberwärterinnen und des Pförtners, unter Vorbehalt der Bestätigung durch die Direktion des Innern;
4. die Einsicht und Prüfung der Aufnahmeakten und die Festsetzung der Höhe des Kostgeldes der Aufzunehmenden;

Einschaltung im ersten Satz nach: kantonalen Irrenanstalten — „Waldau und Münzingen“.

Maschinenmeisters statt Pförtners.

5. die Entgegennahme und möglichst rasche Behandlung von Beschwerden, die gegen die Anstalten oder deren Direktoren gerichtet werden;
6. die Prüfung der Jahresrechnung und des jährlichen Budgets und deren Vorlage an die Direktion des Innern zu Händen des Regierungsrates;
7. die Vorlage der Reglemente und Instruktionen zu Händen der Direktion des Innern.

6. Die Prüfung der Jahresrechnung und des jährlichen Budgets einer jeden der beiden Anstalten und deren Vorlage an die Direktion des Innern;

### III. Organisation.

#### § 13.

Die Beamten jeder Anstalten sind:

1. der erste Arzt, zugleich Direktor;
2. der zweite Arzt, Stellvertreter des Direktors;
3. der dritte Arzt;
4. 1—2 Assistenzärzte;
5. der Verwalter;
6. der Oekonom;
7. der Geistliche;
8. der Verwaltungsgehilfe (Buchhalter).

Ihre Amtsdauer ist auf 6 Jahre festgesetzt, mit Ausnahme der Assistenzärzte, deren Amtsdauer 2 Jahre beträgt.

Ihre Besoldungen werden durch ein Dekret des Großen Rates geregelt.

In der Waldbau können die Funktionen des Verwalters und des Oekonomen in der nämlichen Person vereinigt werden.

„Anstalt“ statt Anstalten.

1. der Direktor, zugleich erster Arzt;

Ihre Amtsdauer ist auf 6 Jahre festgesetzt, mit Ausnahme der Assistenzärzte, welche jährlich wechseln können.

Einschaltung nach „können“ — „einstweilen“ und am Schluß statt „werden“ — „bleiben“.

#### § 14.

Der erste Arzt, mit dem Titel Direktor, steht der Anstalt vor und vertritt sie nach außen. Er leitet sie in allen sanitärischen und administrativen Angelegenheiten und ordnet ihren Dienstgang.

Er entscheidet über die Aufnahme der Kranken und ist für ihre sachgemäße Behandlung und Pflege verantwortlich.

Der gesamte Verkehr der obern Behörden mit der Anstalt soll durch den Direktor geschehen, wie dieser wiederum in allen Anstalts-Angelegenheiten der Bericht-erstatte an die Behörden ist.

Die übrigen Beamten und die Angestellten sind ihm untergeordnet und stehen für ihre dienstlichen Verrichtungen unter seiner Kontrolle.

Der Direktor hat jährlich über den Betrieb der Anstalt in ärztlicher, administrativer und ökonomischer Hinsicht einen Bericht an die Aufsichtskommission zu Händen der Direktion des Innern abzugeben.

Er stellt unter Mitwirkung des Verwalters und des Oekonomen einen Kostenvoranschlag für das folgende Jahr auf.

Dem Direktor wird das Recht eingeräumt, sein Gutachten über alle zu erwählende Beamte vor die Aufsichtskommission zu Händen der betreffenden Wahlbehörde zu bringen.

Zu streichen: „erste Arzt, mit dem Titel“.

Einschaltung am Anfang des Alinea 4:

Er stellt das nötige Dienstpersonal an und bestimmt dessen Löhnung, vorbehaltlich der Bestimmungen von §§ 9, 12 und 25.

#### § 15.

Die übrigen Ärzte teilen sich mit dem Direktor nach dessen näheren Anordnungen in die ärztliche Behandlung der Kranken und in alle Geschäfte, die darauf Bezug haben.

§ 16.

Der Verwalter besorgt den gesamten Haushalt, sowie die Aufsicht über die ihm untergebenen Werkstätten und Betriebe, Gebäude und Anlagen.

Er ist der Rechnungsbeamte der Anstalt und besorgt unter seiner Verantwortlichkeit das Rechnungswesen und die Kassaführung.

Er ist der unmittelbare Vorgesetzte aller Angestellten und Dienstboten, die in Küche und Waschküche, Kesselhaus und Werkstätten, in Anlagen und Gärten, überhaupt bei der Verwaltung beschäftigt sind.

Er unterstützt den Direktor in der Handhabung der Hauspolizei und in der Aufsicht über das Wärterpersonal.

Er hat eine Amtsbürgschaft von Fr. 10,000 zu leisten.

§ 17.

Der Dekonom führt die Landwirtschaft der Anstalt und den damit verbundenen gewerblichen Verkehr und beaufsichtigt die dazu gehörenden Gebäude und die dabei beschäftigten Angestellten.

Der Dekonom leistet eine Amtsbürgschaft von Fr. 5000.

§ 18.

Der Geistliche besorgt den Gottesdienst der Anstalt. Zu seelsorgerischen Berrichtungen bei den einzelnen Kranken bedarf er der Zustimmung des Direktors.

§ 19.

Der Verwaltungsgehilfe führt das Verwaltungsjournal und besorgt im übrigen die ihm zugewiesenen Geschäfte nach den Anordnungen und unter der Aufsicht des Verwalters.

Er ist der Stellvertreter des Verwalters in dessen Abwesenheit. Er leistet eine Amtsbürgschaft von Fr. 5000.

§ 20.

Die Stellen der Beamten sollen vor ihrer Besetzung im Amtsblatte ausgeschrieben werden.

§ 21.

Die Beamten, mit Ausnahme des Geistlichen, haben ihre ganze Zeit der Anstalt zu widmen und dürfen weder eine andere Staatsstelle bekleiden, noch ein Geschäft betreiben; eine Gemeindebeamtung dürfen sie nur mit Genehmigung des Regierungsrates übernehmen.

Den Ärzten ist die Ausübung ärztlicher Praxis außerhalb der Anstalt, Konsultationen über Fälle von Geistesstörung ausgenommen, nicht gestattet.

. . . . dürfen weder ein Geschäft betreiben, noch, vorbehaltlich § 2 hievor, eine andere Staatsstelle bekleiden; eine Gemeindebeamtung zc.

Im letzten Satz wird das Wort „Geistesstörung“ ersetzt durch „psychischen Leiden“.

§ 22.

Die Beamten dürfen keinen Angestellten während dessen Dienstzeit zu ihren Privatarbeiten verwenden und die Kranken nur mit Erlaubnis des Direktors und gegen Entschädigung an die Anstaltskasse, auch letzteres nur dann, wenn die Kranken nicht für die Anstalt in Anspruch genommen sind.

Beilagen zum Tagblatt des Großen Rates. 1894.

Für die amtliche Behandlung und Pflege der Kranken und der Angestellten, sowie die Ausstellung von Krankenberichten dürfen die Beamten weder etwas fordern noch selbst durch die übrigen Geschenke oder Gaben irgend einer Art annehmen.

Für gerichtsarztliche Funktionen dagegen, wie Gutachten, Erscheinen vor Gericht u. s. w., dürfen sich die Ärzte nach den gesetzlichen Tarifen oder nach Billigkeit entschädigen lassen.

## § 23.

Alle Beamten sind berechtigt, von sich aus oder wenn sie von der Aufsichtskommission darum angegangen werden, ihre Anliegen vor diese Behörde zu bringen. Alle derartigen schriftlichen Anträge, Beschwerden oder Anzeigen, solche gegen den Direktor ausgenommen, sind zuerst dem Sekretär vorzulegen und gehen mit dessen Gutachten an die Behörde.

## § 24.

Urlaubsbewilligungen werden für den Direktor bis auf 7 Tage vom Präsidenten der Kommission, für längere Zeit vom Direktor des Innern erteilt, solche für die andern Beamten und Angestellten vom Direktor der Anstalt.

## § 25.

Zur näheren Beobachtung, Wartung und Pflege der Kranken nach ärztlicher Vorschrift wird die nötige Anzahl Wärter und Wärterinnen angestellt und zwar in der Regel auf je 7 Kranke ein Wärter oder eine Wärterin, die unter einem Oberwärter oder einer Oberwärterin stehen, sowie zur Besorgung des Hauswesens und der Landwirtschaft das erforderliche Dienstpersonal.

Der Oberwärter und die Oberwärterin werden von der Direktion des Innern, die übrigen Angestellten und Dienstboten von den Direktoren der Anstalten gewählt und ebenso entlassen.

Ihre Besoldungen werden durch ein Regulativ des Regierungsrates normiert.

Das zweite Alinea ist zu streichen.

## IV. Aufnahme, Behandlung und Entlassung der Kranken.

## § 26.

Zur Aufnahme von Kranken in die Anstalten sind, falls sie nicht auf Grund freiwilligen Entschlusses stattfindet, folgende Ausweise erforderlich:

1. ein ärztliches Zeugnis zur Bescheinigung, daß der Aufzunehmende geistig gestört und dessen Aufnahme in die Anstalt geboten ist;
2. eine Erklärung der nächsten Angehörigen oder des Vormundes oder der zuständigen Behörde, daß die Aufnahme in die Anstalt gewünscht werde;
3. die Unterschrift des Gemeinderatspräsidenten derjenigen Gemeinde, in welcher der Kranke wohnt;
4. die nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über Aufenthalt und Niederlassung erforderlichen Ausweisschriften.

Einschaltung vor dem Wort „Erklärung“: „vom Gemeinderatspräsidenten derjenigen Gemeinde, in welcher der Kranke wohnt, visitierte“ —

Ziffer 3 ist zu streichen und in der folgenden statt 4 3 zu setzen.



§ 27.

Notfälle können sofort aufgenommen werden, ohne daß die in § 26 vorgeschriebenen Ausweise vorliegen, wenn Gefahr im Verzug oder wenn die sofortige Aufnahme im Interesse der Gesundheit des Kranken liegt. Doch soll auch für solche Fälle in der Regel ein kurzer ärztlicher Bericht, der den Notfall bezeugt, mitgebracht werden.

In jeder Anstalt sind zwei Zellen zur Verfügung der Polizeidirektion zu halten behufs Unterbringung von Kranken in Notfällen.

Die in § 26 vorgeschriebenen Ausweise sind in diesen Fällen innert 8 Tagen nach der Aufnahme einzusenden.

§ 28.

Das Gesuch um die Aufnahme eines Kranken ist an den betreffenden Anstaltsdirektor zu richten.

Das Gesuch um die Aufnahme eines Kranken ist an einen der beiden Anstaltsdirektoren zu richten.

§ 29.

Für jeden Kranken ist ein Kostgeld zu entrichten nach einem vom Regierungsrate zu erlassenden Regulativ.

Sind notarme und mittellose Kantonsangehörige frisch erkrankt und heilbar, so übernehmen die Anstalten ihre Verpflegungskosten während der ersten 3 Monate.

Die Worte „und heilbar“ sind zu streichen und statt 3, „2 Monate“ zu setzen.

§ 30.

Die Anstaltsdirektoren sind dafür verantwortlich, daß kein Kranker länger als zu seinem Wohle erforderlich ist, in den Anstalten zurückgehalten werde.

§ 31.

Die Angehörigen und die Vertreter von Kranken, sowie die Gemeinden, die deren Unterbringung in die Anstalt veranlaßt haben und die Pflegekosten bestreiten, sind berechtigt, ihre Kranken jederzeit daraus zurückzuführen.

§ 32.

Wenn es sich jedoch um ungeheilte heilbare Kranke handelt, die aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden, so hat die Behörde, welche die Entlassung aus der Anstalt verlangt, dem Anstaltsdirektor zu Handen der Kommission mitzuteilen, wo der Kranke weiterhin versorgt werden soll. Findet die Kommission, daß die beabsichtigte Veränderung nicht im Interesse des Kranken liege, so darf letzterer nicht aus der Anstalt entfernt werden. Gegen den Entscheid der Kommission steht der Gemeinde der Rekurs an die Direktion des Innern offen.

Kein Kranker, ob unterstützt oder nicht, darf ferner aus der Anstalt zurückgenommen werden, so lange er gemeingefährlich oder sich selbst gefährlich ist, es sei denn, er werde in Verhältnisse versetzt, die für seine und seiner Umgebung Sicherheit hinreichende Gewähr geben. Der Entscheid hierüber steht nach Anhörung des betreffenden Anstaltsdirektors der Kommission und im Rekursfalle dem Regierungsrate zu.

## V. Schlußbestimmungen.

## § 33.

Dieses Dekret tritt sofort in Kraft. Durch dasselbe wird das Organisationsreglement für die kantonale Irren-, Heil- und Pflegeanstalt Waldau vom 5. Juli 1884 aufgehoben.

Im letzten Satz ist das Wort „wird“ zu streichen und an dessen Platz einzuschalten: „werden Art. 3 des Dekrets betreffend Ablösung der Irrenanstalt Waldau von der Insel- und Außerkrankenhauskorporation vom 30. Jänner 1883, und“ etc.

---

Bern, den 16. August 1894.

Im Namen des Regierungsrates  
der Präsident  
**Steiger,**  
der Staatschreiber  
**Kistler.**

---

Bern, den 5. Oktober 1894.

Der Präsident der Kommission:  
**Andr. Schmid.**

# Vortrag der Direktion des Innern

an den Regierungsrat zu Banden des Großen Rates

zum

## Gesetzesentwurf über das Impfwesen.

(Juli 1893.)

Herr Präsident,

Meine Herren!

In der Sitzung des Großen Rates vom 5. Februar 1891 wurde von den Herren Edmund Probst, Ed. Müller, Scherz, Gugger, Mettler und Färi ein Anzug eingereicht, dahin lautend: „Der Regierungsrat wird eingeladen, mit thunlichster Beförderung dem Großen Rate ein neues Impfgesetz vorzulegen.“ In der Sitzung vom 10. März 1891 erklärte sich der Regierungsrat mit der allgemeinen Fassung dieses Anzuges, in welcher die Abschaffung des Impfwanges nicht präjudiziert war, einverstanden; es wurde derselbe vom Großen Rate erheblich erklärt und die Direktion des Innern mit Ausarbeitung einer bezüglichen Vorlage beauftragt.

Wir beehren uns nun, Ihnen den beiliegenden Gesetzesentwurf über die Schutzpockenimpfung vorzulegen und demselben folgende einleitende Bemerkungen beizufügen:

Wie in dem Impfgesetze vom 7. November 1849 und im Entwurfe vom März 1886, ist auch in diesem Entwurfe die obligatorische Impfung der Kinder vor dem Eintritt in das schulpflichtige Alter beibehalten. Die in den letzten Jahren in verschiedenen Gemeinden des Kantons ausgebrochenen Blatternepidemien haben wieder aufs neue auf unzweideutige Weise dargethan, daß die seit nicht länger als zehn Jahren Geimpften vollkommen unempfänglich blieben und daß, wenn auch später bei ihnen der Schutz erlischt, doch die Mortalität eine viel geringere bleibt.

Wollte man sich ganz konsequent an die statistischen Ergebnisse der letzten Epidemien halten, so müßte eigentlich nebst einer ersten Impfung im Kindesalter eine obligatorische Revaccination von zehn zu zehn Jahren im Gesetze vorgesehen werden; allein bei dem in unserem Volke

Beilagen zum Tagblatt des Großen Rathes. 1894.

herrschenden Widerwillen gegen jeden Zwang überhaupt müssen wir uns damit zufrieden geben, wenn nur der Zwang zur einmaligen Impfung aufrecht erhalten bleibt. Da es nun Fälle geben kann, wo Kinder noch im sechsten Altersjahre so schwächlich sind, daß eine Impfung bei ihnen nicht ratsam erscheint, so ist durch den § 3 des Entwurfes die Möglichkeit gegeben, solche Kinder um ein oder mehrere Jahre zurückzustellen oder sogar gänzlich von der Impfung zu dispensieren.

Die zahlreichen zum Teil berechtigten Bedenken, welche gegen die Impfung erhoben wurden, so lange diese mit menschlicher Symphe gemacht ward, sind gänzlich verstummt, seitdem ausschließlich tierischer Stoff zur Verwendung kommt und seitdem beim Impfstoff selbst alle antiseptischen Vorsichtsmaßregeln zur Anwendung kommen, welche jetzt auch für die leichteste Operation von allen Ärzten geübt werden. In der Schweiz selbst, in Lancy bei Genf, besitzen wir ein Institut, das zu jeder Zeit vollkommen tadellosen Stoff liefert, welcher auch in ganz geringen Quantitäten sicher wirkt, mehrere Monate haltbar ist und von welchem notorisch noch niemals eine Schädigung nachgewiesen worden. Die Uebertragung von Syphilis durch tierischen Stoff ist deshalb unmöglich, weil dieses Leiden bei Wiederkäuern überhaupt gar nicht vorkommt, und die Uebertragung von Tuberkulose ist deshalb ausgeschlossen, weil das Institut von Lancy stets erst dann den Stoff in Handel bringt, nachdem das Tier, von dem derselbe stammt, geschlachtet und gesund erfunden worden. Uebrigens hat die Einimpfung von Impfstoff tuberkulöser Menschen auf Kaninchen (ein sonst für Tuberkulose im höchsten Grade empfindliches Tierchen) bis jetzt stets ein negatives Resultat ergeben, so daß wir annehmen dürfen, Tuberkulose sei durch Impfung sowohl menschlichen als tierischen Stoffes gar nicht übertragbar.

Sobald nun am Zwange festgehalten wird, so ist es nur billig, daß die Eltern der zu impfenden Kinder von allen durch das Impfgesetz von 1849 und den Entwurf von 1886 ihnen noch auferlegten Kosten befreit werden. Die obligatorische Impfung wird sich viel leichter durchführen lassen, wenn sie ganz unentgeltlich gemacht ist, und durch den in § 10 vorgesehenen Modus der Entschädigung der Ärzte, nicht für die Zahl der Impfungen, sondern für einen jeden Impftag, werden die dem Staate erwachsenden Kosten auf eine sehr geringe Summe reduziert. Dem nämlichen Prinzipie entsprechend, sollen auch in Zeiten von Blatternepidemien die Revaccinationen soviel möglich unentgeltlich gemacht werden.

So hoffen wir denn, durch den gegenwärtigen Entwurf einerseits dem Volke den durch fast hundertjährige Erfahrung bewährten Schutz gegen eine der Cholera an Gefährlichkeit wenig nachstehende Seuche zu erhalten und zugleich die obligatorische Impfung von den ihr bisher anhaftenden Unannehmlichkeiten gänzlich zu befreien. Sollte es dennoch in unserm Kanton zur Aufhebung des Impfwanges kommen, so würden nach wenigen Jahren Land auf Land ab weitverbreitete und mörderische Blatternepidemien ausbrechen. Dem Bunde, dem Kanton und den Gemeinden würden ganz außerordentliche Kosten erwachsen, die Sterblichkeit der Kinder würde auffallend zunehmen,

der Schulunterricht an vielen Orten monatelange Unterbrechungen erleiden, und erst durch bittere Erfahrungen würde unser Volk zur Einsicht gelangen, daß es auf eine ganz unverantwortliche Weise irregeleitet worden.

Bern, im Juli 1893.

Der Direktor des Innern:  
**Steiger.**

Vom Regierungsrate genehmigt und mit Empfehlung an den Großen Rat gewiesen.

Bern, 13. Januar 1894.

Im Namen des Regierungsrates  
der Präsident  
**Marti,**  
der Staatschreiber  
**Kisler.**

# Gesetz

über die

## Schuhpocken-Impfung.

(13. Januar 1894.)

Der Große Rat des Kantons Bern,

auf den Antrag des Regierungsrates

beschließt:

### § 1.

Der Impfung mit Schuhpocken soll jedes im Kantonsgebiet wohnhafte Kind vor dem Eintritt in das schulpflichtige Alter unterzogen werden.

Für die Ausführung dieser Maßregel sind die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder verantwortlich.

Streichung der Worte: „vor dem Eintritt in das schulpflichtige Alter“.

### § 2.

Die Kontrolle über die Impfung findet bei dem Schuleintritt durch die Lehrer oder Anstaltsvorsteher statt. Dieselben haben bei der Aufnahme von Schülern durch Einfordern des Impfscheines festzustellen, ob die gesetzliche Impfung erfolgt ist, und sind verpflichtet, der Schulkommission zu Handen des Kreisimpfarztes bei Anfang des Schuljahres ein Verzeichnis derjenigen Kinder einzureichen, für welche der Nachweis der Impfung nicht geleistet wurde. An diesen ist innert einem vom Kreisimpfarzt zu bestimmenden Termin die Impfung auf Kosten der Fehlbaren nachträglich vorzunehmen.

... Der Kreisimpfarzt hat die Eltern derselben einzuladen, sie zur nächsten öffentlichen Impfung zu bringen.

Die Kontrolle über die Impfung von Kindern, welche vom Schulbesuch dispensiert sind, ist durch die Primarschulkommission des betreffenden Schulkreises auszuüben.

### § 3.

Die Impfung kann unterbleiben bei Kindern, welche nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben.

Sie kann ferner verschoben werden oder unterbleiben, wenn nach ärztlichem Zeugnis der Gesundheitszustand des Kindes es erfordert. Kränkliche und schwächliche Kinder sollen für eine spätere Impfung zurückgestellt werden.

Eine vollständige Dispensation von der Impfung aus gesundheitlichen Gründen kann nur von der Direktion des Innern (Abteilung Gesundheitswesen) erteilt werden.

## § 4.

Zur Einimpfung der Schutzpocken sind ausschließlich die patentierten Aerzte befugt. Dabei soll nur tierischer Impfstoff zur Verwendung gelangen.

## § 5.

Die Direktion des Innern (Abteilung Gesundheitswesen) bestellt Kreisimpfärzte.

Denselben liegt ob:

1. die Ueberwachung der Maßregeln zur Verhütung und Bekämpfung der Blattern gemäß Bundesgesetz betreffend Maßnahmen gegen gemeingefährliche Epidemien, vom 2. Juli 1886, und zugehöriger kantonaler Vollziehungsverordnung vom 28. Hornung 1891;
2. die Ausführung der öffentlichen Impfungen.

Die Direktion des Innern bestimmt die Impfreise.

## § 6.

Die öffentlichen Impfungen sind unentgeltlich. Dieselben sollen durch die Kreisimpfärzte jährlich mindestens einmal vorgenommen werden.

Nach „Impfungen“ einzuschalten: mit Inbegriff der Ausstellung des Impfscheins.

## § 7.

Der Staat hat für guten tierischen Impfstoff zu sorgen und denselben den Kreisimpfärzten für ihre amtlichen Verrichtungen unentgeltlich abzugeben.

## § 8.

In Ortschaften, in welchen ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Keuchhusten epidemisch herrschen, sind öffentliche Impfungen während der Dauer der Epidemie nicht vorzunehmen.

## § 9.

Die Kreisimpfärzte erhalten für die Vornahme der öffentlichen Impfungen nebst Vergütung der Publikations- und Transportauslagen ein vom Regierungsrate festzusetzendes Taggeld.

## § 10.

Jeder Arzt hat über die von ihm ausgeführten Impfungen genaue Kontrolle zu führen und die Herkunft der verwendeten Lymphe anzugeben. Ueber allfällig von ihm beobachtete oder zu seiner Kenntnis gelangte schädliche Folgen einer Impfung hat er sofort der Direktion des Innern (Abteilung Gesundheitswesen) einläßlich Bericht zu erstatten.

## § 11.

Diejenigen Aerzte, welche außer dem betreffenden Kreisimpfärzte in dessen Kreis impfen, sind verpflichtet, ein Verzeichnis der von ihnen Geimpften dem Kreisimpfärzte alljährlich auf dazu bestimmten Formularen einzugeben.

Entwurf des Regierungsrates.

§ 12.

Der Arzt ist für jede Schädigung der Gesundheit oder des Lebens, welche erwiesenermaßen durch seine Fahrlässigkeit infolge der Impfung eingetreten ist, verantwortlich (Obligationenrecht, Art. 50 ff).

§ 13.

Bei Ausbruch der Blattern ist die Direktion des Innern befugt, sofortige öffentliche Impfungen anzuordnen und zu unentgeltlichen Wiederimpfungen Gelegenheit zu geben.

§ 14.

Die Bewohner eines Hauses, in welchem ein Blatternfranker liegt, oder sich kürzlich aufhielt, sollen, sofern sie weder geimpft noch geblattert sind, sofort geimpft werden.

§ 15.

Im übrigen gelten für die Maßregeln beim Ausbruch der Menschenblattern die Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend Maßnahmen gegen gemeingefährliche Epidemien vom 2. Juli 1886 und der zugehörigen Vollziehungsverordnung vom 28. Hornung 1891.

§ 16.

Der Direktion des Innern (Abteilung Gesundheitswesen) steht die Obergewalt über alle auf die Impfung sich beziehenden und zur Bekämpfung der Blattern getroffenen Maßregeln zu. Sie erläßt von sich aus, in wichtigen Fällen mit Genehmigung des Regierungsrates, die gutfindenden Verfügungen.

Sie entscheidet über alle diesbezüglichen Beschwerden unter Vorbehalt des Rekurses an den Regierungsrat.

§ 17.

Widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Gesetzes werden bestraft:

1. Widerhandlungen gegen die §§ 1 und 2 mit einer Buße von Fr. 2—100. Bei Nichtbefolgung der nach § 2, letzter Satz, erlassenen Aufforderung des Kreisimpfarztes ist vom Richter zugleich mit dem Bußurteil eine neue Frist zur Vornahme der Impfung zu bestimmen und bei neuer Widerseßlichkeit die Buße mindestens zu verdoppeln. Dieses Verfahren ist so lange und ohne Rücksicht auf das hievord bestimmte Maximum der Buße fortzusetzen, bis dem Gesetze Folge geleistet wird;

2. Widerhandlungen gegen die §§ 4, 6, 8, 10, 11, 14, sowie solche gegen die in diesem Gesetz vorgesehenen Verfügungen des Kreisimpfarztes oder der Direktion des Innern mit einer Buße von Fr. 5—200.

Für infolge derartiger Uebertretung eingetretene Schädigung der Gesundheit oder des Lebens finden außerdem die Bestimmungen des Strafgesetzbuches Anwendung.

Beilagen zum Tagblatt des Großen Rates. 1894.

Anträge der Kommission.

§ 12.

Der Staat haftet für jede Schädigung der Gesundheit, welche erwiesenermaßen infolge öffentlicher oder amtlich angeordneter Impfung eingetreten ist. Fällt dabei dem impfenden Arzte ein Verschulden zur Last, so ist dieser dem Staate für den eingetretenen Schaden haftbar.

Ebenso kann sie für Bewohner eines Hauses, in welchem ein Blatternfranker liegt, oder sich kürzlich aufhielt, sofern dieselben weder geimpft noch geblattert sind, die Impfung anordnen.

§ 14.

Streichen.

. . . . Fr. 2—20.

. . . . Dieses Verfahren ist so lange fortzusetzen, bis die Gesamtsumme der von einem Fehlbaren bezahlten Buße Fr. 200 ausmacht. Ist diese Summe erreicht, so findet für den nämlichen Widerhandlungsfall kein weiteres Zwangsverfahren statt.



Entwurf des Regierungsrates.

Anträge der Kommission.

§ 18.

Ueber die Pflichten der Aerzte im allgemeinen und der Kreisimpfärzte im besondern erläßt der Regierungsrat, bezw. die Direktion des Innern (Abteilung Gesundheitswesen), die nötigen Instruktionen.

§ 19.

Dieses Gesetz tritt mit seiner Annahme durch das Volk in Kraft.

Durch dasselbe wird das Impfgesetz vom 7. November 1849 aufgehoben.

Bern, 13. Januar 1894.

Bern, 16. August 1894.

Im Namen des Regierungsrates  
der Präsident  
**Marti,**  
der Staatschreiber  
**Kistler.**

Der Kommissionspräsident:  
**Scherz.**

# Bericht und Anträge

der

## Staatswirtschaftskommission

zum

### Bericht über die Staatsverwaltung

für das Jahr 1893.

(November 1894.)

Die für die Verwaltungsperiode 1894/1898 gewählte Staatswirtschaftskommission gliederte sich zur Prüfung des Staatsverwaltungsberichtes und der Staatsrechnung in folgende Unterabteilungen:

Präsidialbericht:	Herr	Bühler.
Inneres:	Herren	Boisin und Schmid.
Justiz:	"	Bühler und Müller.
Polizei und Militär:	"	Müller und Bühler.
Finanzen:	"	Marcuard und Bigler.
Erziehung:	"	Schmid und Meyer.
Bauwesen:	"	Leuch und Meyer.
Landwirtschaft u. Forsten:	"	Bigler und Arm.
Armenwesen:	"	Boisin und Arm.
Gemeinde- u. Kirchenwesen:	"	Marcuard und Leuch.

Diese Unterabteilungen prüften die Geschäftsführung der einzelnen Direktionen und erstatteten mündlichen und schriftlichen Bericht an die Gesamtkommission, welche in mehreren Plenarsitzungen diese Berichte eingehend besprach und nach Gutfinden abänderte oder ergänzte.

Die Berichte werden hienach gemäß der im Staatsverwaltungsbericht angenommenen Reihenfolge der Direktionen zusammengestellt.

Zusammentritts der Kommission — noch gar nicht in den Händen der Kommissionsmitglieder. Wie es scheint, nahmen die betreffenden Direktionen als selbstverständlich an, daß die Staatskanzlei die Zusendung der Berichte besorge, während die Staatskanzlei im Glauben lebte, es liege ihr nur die Versendung des Gesamtberichtes ob, welcher letzterer übrigens auch wohl spät versandt wurde. Um nun eine allseitige gründliche Prüfung der Staatsverwaltung zu ermöglichen, stellen wir das bestimmte Verlangen, daß uns die Berichte der einzelnen Direktionen durch die Staatskanzlei jeweilen unmittelbar nach erfolgter Genehmigung durch den Regierungsrat zugesandt werden, ebenso wünschen wir, daß auch der Gesamt-Staatsverwaltungsbericht den Mitgliedern des Großen Rates möglichst frühzeitig zugestellt werde.

2. Die Reihenfolge der Direktionen im Staatsverwaltungsbericht ist eine sehr willkürliche; wir wünschen, daß die Geschäftsberichte der Direktionen in Zukunft in der durch das Organisationsdekret vom 22. Mai 1889 festgesetzten Reihenfolge zusammengestellt werden.

3. Wir gewärtigen den baldigen Bericht des Regierungsrates über die in Aussicht gestellte Reorganisation der Staatskanzlei und über die schon wiederholt angelegte Erweiterung oder Verlegung des Staatsarchivs.

#### I. Bericht des Regierungspräsidiums.

1. Die Verwaltungsberichte der einzelnen Direktionen gelangten sehr unregelmäßig zur Versendung an die Mitglieder der Staatswirtschaftskommission; während einzelne Berichte schon frühzeitig versandt wurden, befanden sich mehrere Berichte am 29. Oktober — als am Tage des

Beilagen zum Tagblatt des Großen Rathes. 1894.

#### II. Armenwesen.

Die auswärtige Armenpflege nimmt immer größere Dimensionen an; es ist das ein Zweig der Verwaltung, welcher sehr schwer zu beaufsichtigen ist und eine weit-

läufige, umständliche Korrespondenz erfordert. Wir hoffen, daß im neuen Gesetz über die öffentliche Armenpflege diesem Gebiete alle Aufmerksamkeit geschenkt werde. Unter dessen erwarten wir von der Direktion, daß allen Gesuchen, die sich als begründet erweisen, soweit möglich entsprochen und namentlich den für die Gemeinden sehr unangenehmen Rückschiebungen ganzer Familien mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln vorgebeugt werde.

Die Vorlage des Gesetzentwurfes über die öffentliche Armenpflege ist uns in nächste Aussicht gestellt worden.

Die Rechnung der Staats-Armenanstalt Friesenberg ergibt einen Ausgaben-Ueberschuß von Fr. 18,342. 90. Die dahерigen Akten liegen gegenwärtig zur Prüfung bei der Finanzdirektion. Wir behalten uns vor, diese Angelegenheit bei Anlaß der Genehmigung des nötigen Nachkreditcs genau zu untersuchen und eingehend zu erörtern.

Der Bericht der Anstalt Kühlewyl, welcher im Verwaltungsbericht als ausstehend bezeichnet worden, ist seit her eingelangt; wir wünschen, daß die Berichte dieser Anstalt in Zukunft der Direktion des Armenwesens rechtzeitig eingereicht werden, damit vom Rechnungsergebnis im Verwaltungsbericht Vormerkung genommen werden kann.

### III. Baudirektion.

Die Verwaltung der Baudirektion giebt zu keinen besondern Bemerkungen Anlaß.

Mit Befriedigung kann konstatiert werden, daß der Stand der Bauverpflichtungen (Bewilligungen und Voranschüsse) im Berichtsjahr von 4,394,158 Fr. auf 3,628,262 Fr., also um 765,895 Fr. zurückgegangen ist. Damit ist einem Postulat der Staatswirtschaftskommission Rechnung getragen und man darf mit Sicherheit annehmen, daß die Bauvoranschüsse, deren Reduktion wir anstreben müssen, in den nächsten Jahren vollständig amortisiert sein werden, insofern der Große Rat der Baudirektion künftighin keine erheblichen neuen Verpflichtungen über die jeweiligen Budgetansätze hinaus auferlegen wird.

Ebenso ist hervorzuheben, daß die Baudirektion einem andern Postulate der Staatswirtschaftskommission dadurch nachgekommen ist, daß sie für den Straßenunterhalt versuchsweise das Affordsystem in Anwendung brachte, indem sie von den 2103 km. Staatsstraße vorläufig 410 km. im Afford zum Unterhalt vergeben hat. Ob nun das Regie- oder das Afford-System vorteilhafter sei, muß die Erfahrung lehren und wird man sich erst in 2—3 Jahren hierüber ein sicheres Urteil bilden können.

Hieran anschließend werden folgende Anregungen gemacht:

1. In verkehrsreichen Gegenden, namentlich in Ortschaften, sollte die Ueberkiesung der Straßen nicht nach der üblichen Schablone im Frühling und Herbst, sondern nach Bedürfnis mehrmals während des Jahres stattfinden. Den Herren Bezirks-Ingenieuren sind diesbezügliche Weisungen zu erteilen, insofern man es nicht vorteilhafter findet, diesen Straßenunterhalt den betreffenden Gemeinden gegen eine zu vereinbarende Aversal-Entschädigung zu übertragen.

2. Verschiedene Kantone z. B. Zürich, Basel u. haben in den letzten Jahren Dampf-Straßen-Walzen eingeführt zum Einwalzen frisch bekieseter Straßen. Die Vorzüge derselben sollen darin bestehen, daß die Straßenanlagen gleichmäßiger, kompakter und solider ausfallen, als wenn

das Einfahren des Kiefes den Fuhrwerken überlassen bleibt, und daß im Fernern viele Arbeiten für den Straßenunterhalt und damit auch manche Kosten erspart werden. Die Baudirektion wird deshalb ersucht, nach dieser Richtung hin Erhebungen zu machen und wenn dieselben ein günstiges Resultat liefern, die Anschaffung und probeweise Verwendung einer solchen Walze für die frequentiertesten Straßen ebenfalls in Aussicht zu nehmen.

### IV. Forstdirektion.

Die Kommission nimmt mit Befriedigung Kenntnis von der Erweiterung des Aufforstungsgebietes in den Höhenzügen der Selibühlkette und ersucht die Direktion, auch in Zukunft dem Aufforstungswesen in den Quellgebieten der Wildbäche die vollste Aufmerksamkeit zu schenken.

Im Bericht ist nichts erwähnt über Aufzucht von Obstbaum-Wildlingen. Wir wünschen, daß auch über diesen Zweig der Forstverwaltung in Zukunft in ähnlicher Weise Bericht erstattet werde, wie über die Saat- und Pflanzschulen.

### Fischerei.

Die Mehreinnahmen auf dieser Rubrik betragen gegenüber dem Vorjahr Fr. 2044. 94. Es hat sich im Berichte ein Irrtum eingeschlichen, indem der Mehrertrag gegenüber 1892 nur auf Fr. 844. 91 angegeben ist.

### Bergbau.

Der Bericht über die gemachten Erhebungen zu Auffindung von Salzlagern an der Krattighalde ist uns von der Direktion für das Jahr 1894 in Aussicht gestellt.

In der Kommission selbst sind Wünsche geäußert worden, man möchte Versuche machen zu Auffindung von Salzlagern im Obergeraargau (bei Farnern) und in der Nähe von Biel, ebenso ist mitgeteilt worden, es seien Steinkohlen in Randergrund gefunden worden. Obschon vorauszusehen ist, daß sowohl für Salz als für Steinkohle in gewöhnlichen Zeiten die Ausbeute sich wohl kaum lohnen wird, so wünscht die Kommission gleichwohl, daß weitere Erhebungen zu Entdeckung von Salz- und Steinkohlenlagern gemacht werden, da solche Lager in Kriegszeiten als Reserve benutzt werden und als solche von größtem Nutzen sein könnten.

### V. Direktion des Innern.

#### Abteilung Volkswirtschaft.

Am 9. März 1894 wurde vom Großen Rat eine Motion erheblich erklärt, durch welche die Regierung eingeladen wurde, Bericht und Anträge über die Errichtung einer Handelskammer vorzulegen. Diese Behörde soll der Direktion des Innern in allen Angelegenheiten für Handel, Industrie und Gewerbe begutachtend an die Hand gehen und die gewerblichen und Handelsinteressen zu fördern suchen. Die baldige Vorlage wird uns von der Direktion des Innern in Aussicht gestellt.

Wir haben mit Befriedigung Kenntnis genommen von den Bemühungen der Direktion des Innern für die Wahrung der Interessen der bernischen Versicherer gegen Hagelschaden, und müssen wir das Begehren der bernischen Regierung, eine Vertretung in der Hauptversammlung der schweizerischen Hagelversicherungs-Gesellschaft angewiesen zu erhalten, nur billigen.

#### Abteilung Gesundheitswesen.

Ueber das Resultat der angeordneten Untersuchung betreffend die Gründe der beständigen Budget-Kredit-überschreitungen in den Kosten des kantonalen Frauenhospitals erwarten wir baldigen Bericht.

### VI. Finanzdirektion.

#### Kantonsbuchhalterei.

Dieselbe hebt hervor, daß verspätete Ausstellungen von Bezugsanweisungen seltener vorkommen als früher, doch lassen die Bezugsanweisungen für Holzverkäufe in dieser Beziehung immer noch zu wünschen übrig. Wir hoffen, die Forstverwaltung und ihre Organe werden bestrebt sein, nach dieser Richtung hin Remedur zu schaffen.

#### Kantonalbank.

Bei der Kantonalbank wird gewünscht, daß die Depotrechnung des Staates in einer besondern Rubrik aufgeführt werde.

#### Hypothekarkasse.

Die Hypothekarkasse verwaltet auf Ende des Jahres 1893 in runder Summe 23 Millionen Staatsgelder, bestehend in 13 Millionen Grundkapital und 10 Millionen Depotgelder der Staatskasse.

Rechnet man nun zum Reinertrage von . . . . . Fr. 862,656. 70 den Zins der Depotgelder von 10 Millionen für ein Jahr à  $3\frac{1}{2}\%$  mit „ 350,000. — so ergibt dies einen Ertrag von zusammen . . . . . Fr. 1,212,656. 70

Verteilt man diesen Reinertrag auf 23 Millionen Staatsgelder, so ergibt sich eine Verzinsung à  $5\frac{1}{4}\%$  (gegenüber 6,63 % von 13 Millionen).

Unserer schon wiederholt gemachten Anregung, in die Gewinn- und Verlustbilanz der Hypothekarkasse für das Stammkapital des Staates von 13 Millionen einen Zins von 4 % aufzunehmen, scheint in der Jahresrechnung pro 1893 aus Versehen nicht nachgelebt worden zu sein. Es ist uns die Zusicherung gegeben worden, daß in künftigen Jahresrechnungen die Gewinn- und Verlustbilanz gemäß oben angeführter Anregung aufgestellt werde.

Angeichts der Thatsache, daß sich die Staatskasse schon seit längerer Zeit gegenüber der Hypothekarkasse mit einer Summe von ungefähr 10 Millionen im Vor-schuß befindet, wiederholen wir das zum letztjährigen Bericht gestellte Postulat betreffend Erhöhung des Grundkapitals der Hypothekarkasse.

#### Steuerverwaltung.

Das Amt des Steuerverwalters ist noch unbeseht. Ueber die Steuerverwaltung und die direkte Vermögens-

und Einkommenssteuer ist uns schon für die nächste Session die Vorlage eines Gesetzesentwurfes in Aussicht gestellt.

Die übrigen Zweige der Finanzverwaltung geben zu keinen Bemerkungen Anlaß. Nur wird noch aufmerksam gemacht, daß die Depotrechnungen der Staatskasse bei der Hypothekarkasse und bei der Kantonalbank in der Staatsrechnung nicht die gleichen Zahlen aufweisen, wie die Saldi der betreffenden Institute selbst. Diese Ungleichheit rührt daher, daß die Staatskasse und die Kassen der Bezirksverwaltungen erst auf 10. Januar, die Kantonalbank und die Hypothekarkasse dagegen auf 31. Dezember ihre Rechnungen abschließen. Obwohl diese Posten mit ungleichen Saldi vollständig richtig sind, hält die Staatswirtschaftskommission dafür, es sollte in Zukunft in dieser Beziehung Uebereinstimmung erzielt werden und stellt deshalb ein bezügliches Postulat.

### VII. Justizdirektion.

Die Kommission spricht den Wunsch aus, es möchte das im Einführungs-gesetz zum eidgenössischen Betreibungs- und Konkurs-gesetz vorgesehene Dekret des Großen Rates betreffend die direkte Befoldung der Angestellten der Amts- und Gerichtschreibereien mit möglichster Beförderung vorgelegt werden.

Mit Befriedigung hat die Kommission Kenntnis genommen von der Thätigkeit des Inspektors für die Amts- und Gerichtschreibereien. Dieselbe bringt nicht nur eine bessere Kontrolle dieser Beamtungen mit sich, sondern sie trägt namentlich dazu bei, daß eine übereinstimmende Praxis Platz greift. Auch enthalten die zahlreichen Berichte dieses Inspektors wertvolles Material für künftige Gesetzesrevisionen, namentlich auf dem Gebiete des Fertigungswesens und der Grundbuchordnung.

Um eine bessere Führung der Handelsregister zu erzielen, empfiehlt die Kommission die Anschaffung des Handbuchs von Dr. S. Sigmund und unentgeltliche Abgabe desselben an die Handelsregisterführer. Die kleine Ausgabe von etwa Fr. 300 dürfte gegenüber den großen Vorteilen, welche eine tüchtige Instruktion der Handelsregisterführer für die Verwaltung, wie für das Publikum hat, nicht in Betracht fallen.

#### Obergericht und Generalprokurator.

Die bezüglichlichen Berichte geben uns zu keinen Bemerkungen Anlaß.

### VIII. Erziehungsdirektion.

Das neue Primarschulgesetz tritt mit 1. Oktober 1894 in seinen Hauptbestimmungen in Kraft, während einige Neuerungen bis spätestens Ende 1896 eingeführt sein müssen. Verschiedene Erlasse des Großen Rates, des Regierungsrates und der Erziehungsdirektion werden in Aussicht gestellt zur Einführung dieses so wichtigen Gesetzes, so ein Dekret über die Schulsynode, ein Dekret über Einteilung der Schulinspektoratskreise, sowie über die Befoldung der Schulinspektoren und ein Regulativ über die Fortbildungsschulen.



Die Bemühungen der Erziehungsdirektion für die Speisung armer Schulkinder haben gute Früchte getragen und es ist erfreulich, konstatieren zu können, daß in einer großen Anzahl von Gemeinden in dieser Beziehung viel geleistet wird. Zu rügen bleibt, daß von einzelnen Gemeinden kein Bericht über Verwendung des Staatsbeitrages erstattet wird. Die Erziehungsdirektion stellt in Aussicht, den Schulbehörden eine leichtfaßliche Schrift über die Vorteile von Magermilch-Brot zugehen zu lassen.

Dem Bericht der Erziehungsdirektion entnehmen wir mit Genugthuung, daß in letzter Zeit dem Turnwesen in den meisten Schulen größere Aufmerksamkeit geschenkt wurde als bisher.

Wie im Verwaltungsbericht erwähnt ist, sind im Seminar Hindelbank mehrere Schülerinnen trotz günstiger ärztlicher Zeugnisse von sehr schwacher körperlicher Konstitution und geben zu ersten Besorgnissen Anlaß. Die Aussteller unrichtiger Zeugnisse sollten zur Verantwortung gezogen werden.

Die Erziehungsdirektion wird ersucht, im nächsten Jahresbericht mitzuteilen, wie die Strafen für Schulversäumnisse zur Ausführung kommen.

Der Regierungsrat hat die Erziehungsdirektion und die Finanzdirektion beauftragt, Vorschläge einzubringen, wie dem Unwesen ständiger Kreditüberschreitungen an einzelnen Abteilungen der Hochschule wirksam entgegengetreten werden solle.

Nach erhaltenen Mitteilungen soll die Stadt Bern zu vermehrten Leistungen für die Poliklinik bereit sein.

## IX. Polizeidirektion.

Im Bericht der Polizeidirektion wird zu der vom Großen Rat am 24. Februar 1893 erheblich erklärten Motion Scherz betreffend Präventivmaßregeln zu größtmöglicher Einschränkung der Verbrechen bemerkt, es solle mit der Behandlung dieses Gegenstandes zugewartet werden im Hinblick auf den angebahnten Erlaß eines einheitlichen schweizerischen Strafgesetzbuches. So sehr wir mit der Wünschbarkeit eines schweizerischen Strafgesetzbuches einverstanden sind, so ungewiß ist der Zeitpunkt, auf welchen dasselbe in Kraft treten wird. Wir glauben daher nicht, daß die Behandlung der Motion Scherz in so ungewisse Zukunft verschoben werden dürfe. Die Motion zielt namentlich ab auf Einführung der bedingten Entlassung, welche in der großen Mehrzahl der Staaten und auch der schweizerischen Kantone bereits besteht und sich überall bewährt hat. In Art. 26 Ziff. 17 der neuen Staatsverfassung wird dem Großen Räte übertragen: „Die Erteilung von Amnestie und die Begnadigung, soweit letztere nicht durch das Gesetz einer andern Behörde übertragen wird.“ Man dachte offenbar bei Aufstellung dieser Vorschrift bereits an eine etwelche Umgestaltung des Begnadigungswesens. Wir sind der Ansicht, daß die Motion Scherz bei Erlaß jenes Gesetzes über das Begnadigungswesen erledigt werden sollte und halten dafür, daß diese Arbeit ohne weitem Verzug an die Hand zu nehmen sei.

Die Rechnungen der Strafanstalten von St. Johannsen und Thorberg weisen neuerdings ganz enorme Unterschiede auf. So betragen die Kosten pro Gefangener und per Jahr in St. Johannsen Fr. 449. 53, in Thor-

berg dagegen Fr. 759. 06. Die Gefängnis-Kommission hat den Verwalter der Anstalt Thorberg eingeladen, über die Ursachen dieses Unterschiedes Bericht zu erstatten. Indem wir die baldige Vorlage dieses Berichtes gewärtigen, behalten wir uns vor, diese Angelegenheit später ebenfalls näher zu prüfen.

Anschließend hieran, erinnern wir an unser zum letztjährigen Bericht gestelltes Postulat betreffend einheitliche Beschaffung der Lebensmittel zc. für Strafanstalten und Bezirksgefängnisse. Wir gewärtigen den Bericht der Regierung über das Resultat der gemachten Erhebungen und über die in Aussicht genommenen Maßnahmen.

## X. Militärdirektion.

Schon wiederholt wurde die Frage der Reorganisation der militärischen Kreisbeamten (Kreis-Kommandanten und Sektionschefs) angeregt und erörtert. Wir sehen uns veranlaßt, diese Angelegenheit neuerdings in Anregung zu bringen und den bestimmten Wunsch auszusprechen, daß mit dieser Reorganisation, welche sich namentlich wegen der ungenügenden Besetzung einiger dieser Stellen als dringend erweist, nicht länger zugewartet werde. Nach unserer Ansicht würde es sich empfehlen, für die Stellen der Kreis-Kommandanten größere Kreise zu bilden in der Weise, daß 2—3 bisherige Kreise zu einem neuen Kreise verschmolzen würden. Dadurch würde die Zahl der Kreis-Kommandanten stark reduziert und gleichzeitig die Möglichkeit geschaffen, ohne wesentliche Mehrausgaben die Besoldungen so zu erhöhen, daß der betreffende Beamte sich vollständig seinem Amte widmen könnte, während bisher die Stelle eines Kreis-Kommandanten nur als Nebenbeschäftigung betrachtet wurde. Was dagegen die Sektionschefs anbelangt, so halten wir dafür, daß mit Rücksicht auf die Notwendigkeit eines leichten und direkten Verkehrs zwischen der Mannschaft und diesen Kreis-Beamten eine Vergrößerung der Kreise nicht vorgenommen werden sollte, wohl aber betrachten wir es als absolut billig und gerechtfertigt, den wiederholten Reklamationen dieser Beamten betreffend finanzielle Besserstellung dadurch entgegenzukommen, daß das Taggeld für bestimmte dienstliche Verrichtungen, wie Teilnahme an einer Waffeninspektion, Rekrutenaushebung zc. angemessen erhöht, resp. nebst dem Taggeld eine billige Reisevergütung ausgerichtet würde.

Wir bedauern, daß der von uns im letztjährigen Bericht gemachten Anregung, für die Infanterie nach größeren Truppenübungen einen sogenannten Entlassungstag einzuräumen, aus Sparsamkeitsrücksichten nicht Folge gegeben werden konnte. Der gute Unterhalt der in Händen der Mannschaft befindlichen Ausrüstung und eine strenge Kontrolle hierüber ist nun aber so ungemein wichtig und der Staat ist dabei finanziell so stark interessiert, daß wir es als eine notwendige Forderung bezeichnen müssen, Einrichtungen zu treffen, welche die Nachteile des Wegfallens eines eigenen Entlassungstages in der Hauptsache auszugleichen vermögen. Bis jetzt wurden die alljährlichen Kleiderinspektionen durch die Kreis-Kommandanten vorgenommen; in einzelnen Kreisen nahmen sich auch die betreffenden Bataillons-Kommandanten der Sache an, indem sie freiwillig und auf eigene Kosten den Inspektionen beiwohnten oder geeignete Offiziere dazu kommandierten. Die Folge dieser Einrichtungen war ein sehr ungleiches

Verfahren in den verschiedenen Bezirken; während in einzelnen Bezirken genau inspiziert wird, und die Fehlbaren zu Nachinspektionen einberufen werden, geschieht in andern Bezirken wenig oder nichts, namentlich wird viel zu wenig dafür gesorgt, daß beschädigte Gegenstände sofort ausgebeffert und fehlende Effekten ersetzt werden. Als wirksamstes Mittel, eine strenge Kontrolle über den Unterhalt und den Zustand der Ausrüstungsgegenstände und ein gleichmäßiges Verfahren in dieser Beziehung herbeizuführen, schlagen wir vor, alljährlich durch die Militärdirektion einen tüchtigen geeigneten Offizier zur Vorname der Kleiderinspektionen (analog dem Waffenkontrollleur) kommandieren zu lassen. Natürlich müßte diesem Offizier ein entsprechender Tageslohn ausgerichtet werden, allein abgesehen davon, daß wir es als absolut unbillig bezeichnen müssen, daß ein Bataillonskommandant die Kosten einer freiwilligen Inspektion selbst zu tragen hat, sind wir auch fest überzeugt, daß die Anstellung eines solchen Kleiderinspektors in Wirklichkeit keine Mehrausgabe für den Staat, sondern erhebliche Ersparnisse zur Folge haben wird. Gleichzeitig möchten wir die Frage anregen, ob nicht gewisse Arbeiten, wie Reparaturen an Kleidern und andern Ausrüstungsgegenständen in den betreffenden Bezirken durch geeignete Handwerker (Schneider, Sattler etc.) ebensogut und billig besorgt werden könnten, wie auf dem Kommissariat in Bern.

## XI. Gemeinde und Kirchenwesen.

Die Geschäftskontrolle der Direktion des Gemeindefens wurde von der Delegation der Staatswirtschaftskommission durchgegangen und keine Rückstände bemerkt, welche besonders hervorzuheben sind.

Aus dem Direktionsberichte erwähnen wir die Abfassung eines Kreisschreibens des Regierungsrates vom 7. Juli 1893 an sämtliche Regierungstatthalter, betreffend die Anlage von Gemeindestimmregistern. Am Schlusse dieses Kreisschreibens werden die Regierungstatthalter eingeladen, bei Anlaß der Inspektion der Gemeindefeschreibereien, gemäß § 20 der Verordnung vom 15. Juni 1869 auf die Befolgung der diesbezüglichen regierungsrätlichen Weisung ihr besonderes Augenmerk zu richten. Der Bericht giebt uns über das Ergebnis dieser Inspektion keinen Aufschluß; es ist wohl gesagt, daß in 18 Amtsbezirken solche Inspektionen stattgefunden haben und daß dieselben zumeist befriedigend ausgefallen sind. — Es wäre nun wünschbar, daß im Verwaltungsbericht pro 1894 angeführt würde, ob und welche Gemeinden keine Stimmregister besitzen.

## XII. Direktion der Landwirtschaft.

### Landwirtschaftliche Schule Rütli.

Während der Bericht der Molkereischule rechtzeitig vorgelegt wurde, fehlte uns bei der Beratung dieses Abschnittes noch der Bericht der landwirtschaftlichen Schule. Es wird die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß in Zukunft auch dieser Bericht dem Bericht der Landwirtschaftsdirektion als Beilage beigelegt werde.

### Viehentschädigungs- und Pferdeschein-Kasse.

Die Gesetzgebung über diese Kassen bedarf der Revision; die Kommission stellt ein bezügliches Postulat.

## XIII. Staatsrechnung pro 1893.

Die Delegierten der Staatswirtschaftskommission, welche zur Prüfung der Staatsrechnung bezeichnet wurden, haben diese Arbeit an der Hand der Visakontrollen und der nötigen zur Verfügung gestellten Belege vorgenommen.

Die zahlreich gemachten Stichproben haben den Beweis geleistet, daß der zu Händen des Regierungsrates und des Großen Rates vom Kantonsbuchhalter ausgearbeitete Rechnungsauszug als eine getreue Wiedergabe der im Jahre 1893 stattgefundenen Verrechnungen im Staatshaushalte angesehen werden darf. Das Resultat des Rechnungsjahres muß als ein günstiges bezeichnet werden.

Der Große Rat hatte einem Voranschlage für die laufende Verwaltung seine Genehmigung erteilt, welcher einen Ueberschuß der Ausgaben von Fr. 623,780. — vorsah. Im Laufe des Rechnungsjahres wurden Nachkredite im Betrage von Fr. 278,876 bewilligt und eine Reihe von Verfügungen zur Amortisation von Vorschüssen der Staatskasse getroffen, welche die laufende Verwaltung mit einer Gesamtsumme von . . . . . 880,628. 74

belasteten und somit das Jahresdefizit auf . . . . . Fr. 1,414,408. 74 gebracht hätten, wenn nicht anderseits diesem Ergebnisse Mehreinnahmen im Betrage von Fr. 1,563,441. 07 hätten gegenübergestellt werden können, welche einen Ueberschuß der Einnahmen von Fr. 59,932. 33 als Schlusergebnis der Rechnung der laufenden Verwaltung zur Folge hatten.

In dem Bericht des Kantonsbuchhalters, welcher als Erläuterung und Ergänzung der Staatsrechnung dient, befindet sich eine klare und ausführliche Zusammenstellung der Mehreinnahmen in den verschiedenen Verwaltungszweigen, welche diese günstige Wendung des Abchlusses bewirkten, trotz der Mehrausgaben, die eine Höhe von circa einer Million erreichten. Es scheint uns daher nicht von Nutzen, diese Zahlen alle in unserm Bericht nochmals zu wiederholen. Wir möchten aber doch den Großen Rat auf einige Faktoren aufmerksam machen, welche die Einnahmen bedeutend vermehrten, auf welche aber bei spätern Voranschlägen nicht mit Sicherheit gerechnet werden darf. Wir erwähnen hier die Rechnungsabschlüsse der Hypothekarkasse und der Kantonalbank, ferner den außerordentlich hohen Ertrag der Erbschafts- und Schenkungsabgaben, welche bereits im Voranschlag um circa Fr. 100,000 höher vorgesehen als im Jahre 1892, noch über diesen Betrag Fr. 183,029. 64 abgeworfen haben. Ganz besonders möchten wir die Mehreinnahmen der Staatskasse als kaum wiederkehrende bezeichnen. In dem Zuschusse dieses Verwaltungszweiges in die laufende Verwaltung, welcher sich auf Fr. 1,471,059. 33 oder Fr. 571,059. 33 mehr als der Voranschlag beziffert, ist der Kursgewinn von Fr. 548,270. 84 enthalten. Dieser Kursgewinn rührt vom Verkauf eines großen Teiles



unseres Werthschriftenbestandes her, welcher zur Rückzahlung der auf 30. Juni 1893 gekündeten und nicht konvertierten Kassascheine der Hypothekarkasse dienen mußte und als Depot im Betrage von Fr. 11,852,619. 59 bei diesem Geldinstitut in unsern Rechnungen erscheint. Diese Mehreinnahme ist eine außergewöhnliche, welche nicht jedes Jahr wiederkehren kann.

Wenn wir nun einerseits konstatieren, daß diese Operation hauptsächlich zum günstigen Abschluß unserer Rechnung beitrug, so müssen wir andererseits unser Bedauern aussprechen, daß wegen einer etwas ungeschickten Stipulation der Konversionsbedingungen der gekündeten Kassascheine der Hypothekarkasse unsere Finanzdirektion den Zeitpunkt nicht auswählen konnte, um die nötigen Geldmittel mit größerem Vorteile beschaffen zu können.

Wir wollen der Verwaltung der Hypothekarkasse nicht den Vorwurf machen, daß sie den Zeitpunkt der Rückzahlung ihrer Kassascheine ungünstig wählte; die gemachten Erfahrungen haben aber gezeigt, daß ein Zusammenfallen der Termine der Rückzahlung und Konversionserklärungen nicht zu empfehlen ist.

Die Buchungen und Bewertungen im zweiten Teile der Staatsrechnung betreffend das Stamm- und das Betriebsvermögen geben zu keiner Bemerkung Anlaß. Das gleiche kann gesagt werden über die Rechnungen der Spezialfonds. Der Bericht der Finanzdirektion über die Entstehung und gesetzliche Zweckbestimmung der Spezialfonds soll in der Novembersession des Großen Rates zur Verteilung kommen, so daß ein diesbezügliches Postulat, welches vor einigen Jahren gestellt wurde, seine Erledigung findet.

## Schlußanträge.

Die Staatswirtschaftskommission beantragt dem Großen Rat:

1. Es seien sowohl der Präsidialbericht, als die Berichte der Direktionen pro 1893 zu genehmigen.
2. Es sei der Staatsrechnung pro 1893 unter dem üblichen Vorbehalt die Genehmigung zu erteilen.

## Besondere Anträge (Postulate).

1. Der Regierungsrat wird eingeladen, der Kantonsbuchhalterei Weisung zu erteilen, daß in Zukunft die Depotrechnungen der Staatskasse bei der Kantonalbank und bei der Hypothekarkasse auf 31. Dezember abgeschlossen in der Staatsrechnung erscheinen und infolgedessen mit den Jahresabschlüssen dieser Institute übereinstimmende Saldi aufweisen.
2. Der Regierungsrat wird eingeladen, zu Herstellung des gesetzlichen Zustandes betreffend die Viehentschädigungskasse und namentlich betreffend die alljährlich aus dieser Kasse zu Ausrichtung von Viehprämien zu entnehmende Summe mit möglichster Beförderung dem Großen Rat die nötigen Vorlagen zu unterbreiten.

Bern, den 7. November 1894.

Namens  
der Staatswirtschaftskommission  
der Präsident  
Bühler, Großrat.

# Gesetz

über die

## Schulsynode des Kantons Bern

vom 2. November 1848;

abgeändert durch das Primarschulgesetz  
vom 6. Mai 1894 und durch Dekret des Großen Rates  
vom

### Der Große Rat des Kantons Bern,

in Vollziehung des Art. 87 der Staatsverfassung vom  
4. Juni 1893 und der §§ 6 und 107 des Gesetzes über  
den Primarunterricht im Kanton Bern vom 6. Mai 1894  
und in Abänderung des Gesetzes über die Schulsynode des  
Kantons Bern vom 2. November 1848;

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschließt:

§ 1. Die Schulsynode besteht aus Abgeordneten, welche  
von den stimmbfähigen Bürgern des Kantons gewählt  
werden.

Wählbar in die Schulsynode ist jeder nach der Ver-  
fassung stimmbfähige Bürger.

§ 2. Auf je 5000 Seelen der Wohnbevölkerung wird  
ein Abgeordneter in die Schulsynode gewählt. Eine Bruch-  
zahl über 2500 Seelen berechtigt ebenfalls zur Wahl eines  
Abgeordneten.

Die Wahl der Abgeordneten geschieht in den Groß-  
ratswahlkreisen. Bezüglich der in den einzelnen Kreisen zu  
wählenden Anzahl von Abgeordneten macht die eidgenös-  
sische Volkszählung Regel.

Die Einberufung der Wähler zu den Synodalwahlen  
erfolgt durch eine Verordnung des Regierungsrates, welche  
spätestens drei Wochen vor der Wahlverhandlung durch  
Einrücken ins Amtsblatt bekannt zu machen ist.

Alle vier Jahre findet eine Gesamterneuerung der Schul-  
synode statt. Die Amtsdauer beginnt mit dem 1. Januar,  
erstmals mit dem 1. Januar 1895.

§ 3. Die Schulsynode wählt aus ihrer Mitte auf die  
Dauer von vier Jahren einen Vorstand, bestehend aus  
einem Präsidenten und acht Mitgliedern.

§ 4. Die Schulsynode versammelt sich ordentlicherweise  
einmal jährlich, außerordentlicherweise auf den Ruf der  
Erziehungsdirektion, auf ihren eigenen Beschluß oder auf  
Antrag des Vorstandes.

Die Sitzungen sind öffentlich.

Der Erziehungsdirektor oder ein von diesem zu er-  
nennender Stellvertreter wohnt denselben mit beratender  
Stimme bei.

§ 5. Die Schulsynode behandelt diejenigen Gegenstände,  
welche ihr von der Erziehungsdirektion oder dem Vorstand  
zugewiesen werden, und kann von sich aus Schulsachen  
beschlagende Wünsche und Anträge an die Staatsbehörden  
gelangen lassen.

§ 6. Ueber alle Gesetze und allgemeinen Verordnungen,  
welche den Unterricht und die innere Einrichtung aller  
öffentlichen Schulen, mit Ausnahme der Hochschule, be-  
schlagen, muß, bevor sie erlassen werden, das Gutachten  
der Schulsynode oder des Vorstandes eingeholt werden.

§ 7. Wenn die Staatsbehörde ein Gutachten der Synode  
verlangt, so hat der Vorstand den Gegenstand vorzubereiten.

§ 8. Der Vorstand hat der Synode jedesmal vor ihrer  
Erneuerung einen Bericht über ihre Verhandlungen abzu-  
statten. Dieser soll in beiden Sprachen gedruckt, dem  
Erziehungsdirektor und den Mitgliedern der Synode mit-  
geteilt werden.

§ 9. Die Mitglieder der Schulsynode erhalten für ihre  
Sitzungen und Reisen die gleichen Entschädigungen wie  
die Mitglieder des Großen Rates.

§ 10. Dieses durch Dekret des Großen Rates abge-  
änderte Gesetz tritt sofort in Kraft. Der Regierungsrat wird  
beauftragt, die erforderlichen Reglemente zu erlassen.

Bern, 6. November 1894.

Im Namen des Regierungsrates  
der Präsident  
**Steiger,**  
der Staatschreiber  
**Risler.**

Bern, 16. November 1894.

Im Namen der Großratskommission  
der Präsident  
**Grieb.**

**Gemeinsamer Entwurf des Regierungsrates und der Kommission**  
vom 8./16. November 1894.

# Dekret

über die

# Schulinspektoren.

**Der Große Rat des Kantons Bern,**

in Ausführung von § 101 des Gesetzes über den Primar-  
unterricht im Kanton Bern vom 6. Mai 1894,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschließt:

§ 1. Für die technische Aufsicht über sämtliche Primar-  
schulen des Kantons, sowie über die Fortbildungs- und  
Privatschulen werden zwölf Primarschulinspektoren gewählt.

§ 2. Demgemäß wird der Kanton in zwölf Inspek-  
toratskreise eingeteilt. Diese Kreise werden aus folgenden  
Amtsbezirken resp. Teilen von Amtsbezirken gebildet:

- I. Kreis: Oberhasle, Interlaken, Frutigen.
- II. " Saanen, Oberfimmmenthal, Niederfimmmenthal,  
Thun, linkes Aaruser.
- III. " Thun, rechtes Aaruser, Seftigen, Schwarzen-  
burg.
- IV. " Ronolfingen, Signau.
- V. " Bern.
- VI. " Burgdorf, Trachfelwald.
- VII. " Wangen, Narwangen.
- VIII. " Fraubrunnen, Büren, Nidau.
- IX. " Laupen, Narberg, Erlach.
- X. " Neuenstadt, Biel, Courtelary.
- XI. " Münster, Delsberg, Laufen.
- XII. " Freibergen, Bruntut.

Die Schulinspektoren nehmen ihren Wohnsitz im In-  
spektoratskreis.

§ 3 Die Befoldungen und Reiseentschädigungen der  
Inspektoren werden bestimmt wie folgt:

	Befoldung	Reiseentschädigung
I. Kreis:	Fr. 3000,	Fr. 1200
II. "	" 3000,	" 1200
III. "	" 3200,	" 1200
IV. "	" 3000,	" 1000
V. "	" 4200,	" 500
VI. "	" 3000,	" 1100
VII. "	" 3000,	" 800
VIII. "	" 2800,	" 800
IX. "	" 2800,	" 700
X. "	" 3500,	" 1000
XI. "	" 3400,	" 900
XII. "	" 3400,	" 900

§ 4. Die Ausrichtung von Ruhegehalten an zurück-  
tretende Schulinspektoren geschieht nach den Grundsätzen,  
welche für die Lehrer an bernischen Mittelschulen in § 4  
des Gesetzes betreffend Aufhebung der Kantonschule in  
Bern vom 27. Mai 1877 aufgestellt sind.

§ 5. Dieses Dekret tritt auf 1. Januar 1895 in Kraft.

Bern, 8. November 1894.

Im Namen des Regierungsrates  
der Präsident  
**Steiger,**  
der Staatschreiber  
**Ritter.**

Bern, 16. November 1894.

Im Namen der Grobstratskommission  
der Präsident  
**Grieb.**

# Primarschul-Inspektoren.

## Tabelle betreffend Kreiseinteilung und Besoldung.

Kreise		Einteilung		Zahl der Klassen		Dazu noch Privat-schulen.	Bisherige Besoldung (inkl. Reise-entschädig.)	Reise-entschädigung		Beauftragte Besoldungen.		
bisher.	neu.	bisherige.	neue.	bisher.	neu.			per Klasse.	Total.	Be-soldung.	Reise-entschädigung.	Total.
I	I	Oberhasle, Interlaken, Frutigen	gleich	174	174	—	Fr. 3200	Fr. 7	1218	3000	1200	4200
II	II	Saanen, Nieder- und Obersimmenthal u. Thun	gleich, von Thun nur linkes Aarufer	228	159	—	3400	7	1113	3000	1200	4200
—	III	—	Thun, rechtes Aarufer, Sestigen u. Schwarzenburg	—	182	—	—	7	1274	3200	1200	4400
III	IV	Konolfingen, Signau	gleich	198	198	—	3000	5	990	3000	1000	4000
IV	V	Bern, Sestigen und Schwarzenburg	Bern	346	233	50	4000	5 *	495	4500	500	5000
V	VI	Burgdorf, Trachselwald	gleich	186	186	5	3000	5	930	3000	1100	4100
VI	VII	Wangen, Narwangen	gleich	169	169	4	3000	5	845	3000	800	3800
VII u. IX	VIII	Fraubrunnen, Erlach, Rüdau	Fraubrunnen, Büren, Rüdau	148	160	5	2600	5	800	2800	800	3600
VIII	IX	Laupen, Narberg, Büren	Laupen, Narberg, Erlach	155	143	—	3000	5	715	2800	700	3500
X	X	Biel, Courtelary, Laufen	Neuenstadt, Biel, Courtelary	193	188	14	3700	5-7 †	1182	3500	1000	4500
XI	XI	Neuenstadt, Münster, Delsberg	Münster, Delsberg, Laufen	149	154	8	3900	7	1078	3400	900	4300
XII	XII	Freibergen, Bruntrut	gleich	139	139	19	3900	7	973	3400	900	4300

\* Nur Bern-Land. † Biel Fr. 5.

Entwurf.

# Dekret

über

## die Besoldungen der Beamten der kantonalen Irrenanstalten Waldau und Münzingen.

(9. Oktober 1894.)

Der Große Rat des Kantons Bern,

in Ausführung des Dekretes betreffend die Organi-  
sation der kantonalen Irrenanstalten Waldau und  
Münzingen vom Oktober 1894,

und in Abänderung des Dekretes über die Besoldungen  
der Beamten der Waldau vom 17. Mai 1892,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschließt:

## § 1.

Die Besoldungen der Beamten an den kantonalen  
Irrenanstalten Waldau und Münzingen werden festgesetzt  
wie folgt:

1. Der Direktor, zugleich der erste Arzt, nebst Woh-  
nung, Befehrerung, Beleuchtung, Garten und, wenn er  
ein eigenes Pferd hält, Stallung, Remise, Heuboden und  
Bedientenkammer . . . . . Fr. 5500—6500
2. Der zweite Arzt, Stellvertreter  
des Direktors, nebst Wohnung, Be-  
feuerung, Beleuchtung und Garten . . . . . „ 4500—5500
3. Der dritte Arzt, nebst Wohnung,  
Befehrerung, Beleuchtung und Garten . . . . . „ 3500—4500
4. 1—2 Assistenzärzte, nebst freier  
Station, wenn patentiert . . . . . „ 1000—1500  
wenn nicht patentiert . . . . . „ 600—800
5. Der Verwalter, nebst freier  
Station für sich und seine Familie . . . . . „ 2000—2500
6. Der Oekonom, nebst freier  
Station für sich und seine Familie . . . . . „ 1200—1800
7. Der Verwaltungsgehilfe (Buch-  
halter), nebst freier Station für sich . . . . . „ 1000—1500

Für die Beforgung der gottesdienstlichen und seel-  
sorglichen Handlungen wird der erforderliche Kredit  
ausgesetzt, über dessen Verwendung der Regierungsrat  
beschließt.

## § 2.

Die Festsetzung der Besoldungen innert der Grenzen  
des Minimums und des Maximums geschieht durch den  
Regierungsrat.

## § 3.

Die freie Station für den Verwalter und den Oeko-  
nomen erstreckt sich auf höchstens 4 Kinder.

## § 4.

Dieses Dekret tritt für die Anstalt Münzingen sofort,  
für die Waldau auf den 1. Januar 1895 in Kraft.  
Durch dasselbe wird das Dekret über die Besoldungen  
der Beamten der Heil- und Pflanzanstalt Waldau vom  
17. Mai 1892 aufgehoben.

Bern, den 9. Oktober 1894.

Im Namen des Regierungsrates  
der Präsident  
Steiger,  
der Staatschreiber  
Häfler.

# Strafnachlaßgesuche.

(November 1894.)

1. Flühmann, Lienhard, von Neuenegg, Bannwart, in der Schoßhalde bei Bern, wurde am 28. Dezember 1893 vom korrekzionellen Richter von Bern wegen Mißhandlung, begangen mittelst eines gefährlichen Instrumentes (Bannwartenhammer) im Eggholzwald zu Muri am Abend des 18. Februar 1893 und im Dählhölzli am Abend des 7. Juni 1893, welche Mißhandlungen für die betreffenden zwei Personen eine Arbeitsunfähigkeit von 10 beziehungsweise 16 Tagen zur Folge hatten, zu 20 Tagen Gefängnis, Entschädigung an die beiden Verletzten und zu den Kosten an den Staat verurteilt. Flühmann hat letztere, die Fr. 190. 50 betragen, sowie die Entschädigung der einten Civilpartei bereits bezahlt. Mit Rücksicht auf die schweren finanziellen Leistungen, deren Folgen Flühmann noch lange Zeit fühlen wird, sucht derselbe nun bei dem Großen Räte um Erlaß der Gefängnisstrafe nach. Eventuell stellt er das Gesuch, es möchte diese Strafe bedeutend herabgesetzt werden, wobei er in ausführlicher Begründung darzuthun sucht, daß angesichts der Verumständungen, unter denen sich die beiden Mißhandlungsfälle zugetragen, die ausgesprochene Strafe viel zu hoch sei. Er sei in beiden Fällen durch das verdächtige und widerspenstige Verhalten der betreffenden Personen zu den an ihnen verübten Thätlichkeiten gereizt worden. Der Gesuchsteller steht im Rufe eines pflichtgetreuen Beamten; er ist von seinen Vorgesetzten geschätzt, und sein Gesuch ist von den burgerlichen Behörden empfohlen. Der Regierungsrat hat nach Prüfung der Untersuchungsakten gefunden, daß im vorliegenden Falle ein gänzlicher Strafnachlaß nicht gerechtfertigt wäre. Es ist zuzugeben, daß die Bannwarte der Bern umgebenden Wälder in ihrer Pflichterfüllung einen schweren Stand haben und besonders zur Nachtzeit manchen Gefahren ausgesetzt sind. Allein es ist durch die Untersuchung konstatiert worden, daß Flühmann gegenüber den von ihm mißhandelten Personen nicht nötig hatte, sich eines begonnenen oder eines drohenden Angriffes auf seine Person zu erwehren. Dagegen erscheint mit Rücksicht auf dessen guten Leumund und die vorliegenden günstigen Zeugnisse über seine Pflichterfüllung als Bannwart die ausgesprochene Gefängnisstrafe von zwanzig Tagen zu

hoch. Mit der Hälfte und den finanziellen Leistungen erscheint er noch genügend bestraft.

Antrag des Regierungsrates:	Erlaß der Hälfte der Gefängnisstrafe.
„ der Bittschriftenkommission:	id.

2. Namens einer Anzahl der wegen Teilnahme am Krawalle vom 19. Juni 1893 bestraften Personen haben die Herren Fürsprecher Mebi und Hänni zu Händen des Großen Rates das vorliegende Begnadigungsgesuch eingereicht. Es betrifft die nachbenannten 43 Personen, welche der Assisenhof des zweiten Geschwornenbezirktes am 8. Mai 1894 zu den nachstehend bezeichneten Strafen verurteilt hat, nämlich: 1. Friedrich Mebi von Oberburg, geboren 1862, zu 18 Monaten Zuchthaus, ab 10 Monate Untersuchungshaft, bleiben 8 Monate, umgewandelt in Korrekzionshaus; 2. Gottfried Gehri von Seedorf, geboren 1856 zu 16 Monaten Zuchthaus; 3. Friedrich Hofmann von Kirchdorf, geboren 1855, zu 16 Monaten Zuchthaus, ab 8 Monate Untersuchungshaft, bleiben 8 Monate, umgewandelt in Korrekzionshaus; 4. Ernst Rohler von Ruggisberg, geboren 1871, zu 16 Monaten Zuchthaus, alle vier überdies zu je Fr. 5 Buße; 5. Johann Zwygart von Krauchthal, geboren 1861, zu 30 Tagen Gefangenschaft und Fr. 5 Buße; 6. Christian Rohler von Ruggisberg, geboren 1863, zu 40 Tagen Gefangenschaft und Fr. 5 Buße; 7. Peter Althaus von Langnau, geb. 1872, zu 20 Tagen Gefangenschaft und Fr. 5 Buße; 8. Andreas Moser von Langnau, geboren 1862, zu 30 Tagen Gefangenschaft, ab 10 Tage Untersuchungshaft, bleiben 20 Tage und Fr. 5 Buße; 9. Gottlieb Moser von Arni, geb. 1862, zu 20 Tagen Gefangenschaft, ab 14 Tage Untersuchungshaft, bleiben 6 Tage und Fr. 5 Buße; 10. Friedrich Schürch von Rohrbach, geboren 1876, zu 20 Tagen Gefangenschaft und Fr. 5 Buße; 11. Emil Adolf Stettler von Bolligen, geb. 1863, zu



einem Jahr Korrekthaus und Fr. 5 Buße; 12. Johann Stettler von Bolligen, geboren 1857, zu 20 Tagen Gefangenschaft und Fr. 5 Buße; 13. Samuel Rammernann von Bomy, geboren 1845, zu 2 Monaten Korrekthaus, umgewandelt in 30 Tage Einzelhaft; 14. Johann Schneider von Signau, geboren 1872, zu 2 Monaten Korrekthaus, umgewandelt in 30 Tage Einzelhaft; 15. Ulrich Schneider von Signau, geboren 1869, zu 2 Monaten Korrekthaus, umgewandelt in 30 Tage Einzelhaft; 16. Ferdinand Franz Grismann von Bümpliz, geboren 1873, zu 13 Monaten Zuchthaus, ab zwei Monate Untersuchungshaft, bleiben 11 Monate, umgewandelt in einfache Enthaltung und außerdem Fr. 20 Buße; 17. Johann Hügli von Bern, geboren 1850, zu 13 Monaten Zuchthaus, ab 10 Monate Untersuchungshaft, bleiben 3 Monate, umgewandelt in Korrekthaus; 18. Friedrich Ballenweg von Bolligen, geboren 1854, zu einem Jahre Zuchthaus, ab ein Monat Untersuchungshaft, bleiben 11 Monate, umgewandelt in einfache Enthaltung; 19. Friedrich Braun von Oberstehholz, geboren 1861, zu einem Jahr Zuchthaus, umgewandelt in einfache Enthaltung; 20. Gottlieb Däppen von Burgistein, geboren 1859, zu einem Jahre Zuchthaus, ab ein Monat Untersuchungshaft, bleiben 11 Monate, umgewandelt in Korrekthaus; 21. Karl Eggenweiler von Niedernau, Württemberg, geboren 1869, zu einem Jahre Zuchthaus, umgewandelt in einfache Enthaltung; 22. Gustav August Gerber von Langnau, geboren 1874, zu einem Jahre Zuchthaus, ab ein Monat Untersuchungshaft, bleiben 11 Monate, umgewandelt in einfache Enthaltung; 23. Wilhelm Gschwind von Rittersburg, geboren 1870, zu einem Jahre Zuchthaus, ab 3 Monate Untersuchungshaft, bleiben 9 Monate, umgewandelt in einfache Enthaltung; 24. Jakob Leuenberger von Huttwyl, geboren 1868, zu 30 Tagen Gefangenschaft, ab 10 Tage Untersuchungshaft, bleiben 20 Tage und Fr. 5 Buße; 25. Johann Friedrich Moser von Bärnau, geboren 1867, zu einem Jahre Zuchthaus, ab 8 Monate Untersuchungshaft, bleiben 4 Monate, umgewandelt in einfache Enthaltung; 26. Friedrich Pfister von Oberburg, geboren 1871, zu einem Jahre Zuchthaus, ab 2 Monate Untersuchungshaft, bleiben 10 Monate, umgewandelt in einfache Enthaltung; 27. Friedrich Rüfenacht von Hasle bei Burgdorf, geboren 1874, zu einem Jahre Zuchthaus, ab 2 Monate Untersuchungshaft, bleiben 10 Monate, umgewandelt in einfache Enthaltung; 28. Heinrich Walder von Hombrichtikon, geboren 1872, zu 30 Tagen Gefangenschaft und Fr. 5 Buße; 29. Gottlieb Wegmüller von Bächigen, geboren 1852, zu einem Jahre Zuchthaus, ab 3 Monate Untersuchungshaft, bleiben 9 Monate, umgewandelt in Korrekthaus; 30. Heinrich Ludwig Willen von Adelsboden geboren 1862, zu 30 Tagen Gefangenschaft und Fr. 5, Buße; 31. Ulrich Wolfer von Ottingen, geboren 1857, zu 30 Tagen Gefangenschaft und Fr. 5 Buße; 32. Adolf Zurbuchen von Habern, geboren 1861, zu einem Jahre Zuchthaus, ab 3 Monate Untersuchungshaft, bleiben 9 Monate, umgewandelt in einfache Enthaltung; 33. Jakob Witschi von Bärnau, geboren 1865, zu einem Jahre Zuchthaus, ab 3 Monate Untersuchungshaft, bleiben 9 Monate, umgewandelt in einfache Enthaltung; 34. Ernst Dällenbach von Otterbach, geboren 1870, zu 30 Tagen Gefangenschaft und Fr. 5 Buße; 35. Karl Dürig von Hettiswil, geboren 1865, zu 30 Tagen Gefangenschaft und Fr. 5 Buße; 36. Johann Rüedi von Bolligen, geboren 1865, zu einem

Jahre Zuchthaus, umgewandelt in einfache Enthaltung und Fr. 5 Buße; 37. Jakob Fost von Heimiswil, geboren 1868, zu 50 Tagen Gefangenschaft und Fr. 5 Buße; 38. Gottfried Muster von Hasle bei Burgdorf, geboren 1864, zu 8 Tagen Gefangenschaft; 39. Niklaus Beer von Trub, geboren 1844, zu 30 Tagen Gefangenschaft, ab 10 Tage Untersuchungshaft, bleiben 20 Tage und Fr. 5 Buße; 40. Alphons Röhliberger von Langnau, geboren 1870, zu 30 Tagen Gefangenschaft, ab 10 Tage Untersuchungshaft, bleiben 20 Tage und Fr. 5 Buße; 41. Gottlieb Berger von Innerbirnmoos, geboren 1866, zu 30 Tagen Gefangenschaft und Fr. 5 Buße; 42. Christian Mäusli von Grobhöchstetten, geboren 1858, zu 30 Tagen Gefangenschaft und Fr. 5 Buße und 43. Karl Solberger von Wynigen, geboren 1876, zu 30 Tagen Gefangenschaft, ab 9 Tage Untersuchungshaft, bleiben 21 Tage und Fr. 5 Buße. Das vorliegende Gesuch schließt dahin, es sei den obgenannten Verurteilten die über sie verhängte Strafe, soweit sie noch nicht verbüßt, durch Gnadenakt zu erlassen. Von diesen Verurteilten haben jedoch nach Mitgabe des Berichtes des Regierungsstatthalters von Bern ihre Strafe schon abgebußt: Nr. 8, Andreas Moser, Nr. 15, Ulrich Schneider und Nr. 24, Jakob Leuenberger. Ferner ist die vierzigstägige Gefängnisstrafe von Nr. 6, Christian Kohler, und die dreißigtägige Gefängnisstrafe von Nr. 30, Heinrich Ludwig Willen, und Nr. 31, Ulrich Wolfer, durch die ausgestandene Untersuchungshaft getilgt erklärt. Nr. 33, Jakob Witschi, ist am 1. Juli 1894 gestorben. Die unter den Nr. 14, 16, 19, 21, 23, 26, 27 und 28 oben bezeichneten Personen sind flüchtig. Dagegen haben die unter den Nr. 1, 2, 3, 4, 11, 17, 18, 20, 22, 25, 29, 32, 36 und 37 genannten Verurteilten ihre Strafen angetreten. Hievon werden aber die unter Nr. 17 und 37 bezeichneten ihre Strafzeit beendet haben, bevor das vorliegende Begnadigungsgesuch zum Entscheide gelangt. Die übrigen Verurteilten (Nr. 5, 7, 9, 10, 12, 13, 34, 35, 38, 39, 40, 41, 42 und 43) haben zum Antritt ihrer Strafen, die alle von kurzer Dauer sind, Aufschub erhalten. In der ausführlichen Begründung des vorliegenden Gesuches wird bezüglich der Vorfälle bei den Bauten auf dem Kirchenfelde darzuthun gesucht, daß nur der Thatbestand der Drohung und des Kaufhandels in Verbindung mit demjenigen der Störung der öffentlichen Ruhe, keineswegs aber derjenige des Todschlagsversuchs vorhanden sei, denn der Baumeister Schiegg sei von keinem seiner Verfolger thätlich angegriffen worden. Diesen Umstand habe das Geschwornengericht nicht berücksichtigt. Hätte es die Frage nach Versuch des Todschlages verneint, so hätte die Kriminalkammer nur korrekthaus, statt peinliche Strafen aussprechen können. In Bezug auf die Vorfälle beim Räschturm wird sodann geltend gemacht, daß hier von Aufruhr keine Rede sein könne, indem die gesetzlichen Momente zu diesem Thatbestande fehlen. Diese Behauptung finde ihre Bestätigung in dem Widerspruch zwischen dem Geschwornenverdict vom 6. Mai 1894 gegenüber dem jüngsten, in Sachen des Niklaus Waffiließ vom 11. August abhin. Nach dem letztern sei Waffiließ nur noch der Anstiftung zu Versuch von Gefangenenbefreiung verurteilt worden, während das frühere Verdict ihn der Anstiftung zum Aufruhr für schuldig erklärt hatte. Das zweite Geschwornengericht habe somit in den Auftritten vom 19. Juni 1893 den Thatbestand des Aufruhrs nicht mehr erblickt, sonst wäre Waffiließ von der Anklage auf Anstiftung zum

Aufruhr wohl nicht freigesprochen worden. Deshalb sei der zwischen dem Verdikte des ersten und zweiten Geschwornengerichtes bestehende direkte unverträgliche Widerspruch durch einen Gnadenakt auszugleichen. Für den Fall, daß dem nicht entsprochen würde, stellen die Verurteilten das Rechtsmittel der Revision in Aussicht. Im weitern wird auf die Veranlassung hingewiesen, welche jene bedauerlichen Ereignisse herbeiführte. Die öffentliche Meinung sei in der Verurteilung der eingetretenen Ausschreitungen einstimmig gewesen. Unter solchen Umständen dürfe nicht befürchtet werden, daß sich in absehbarer Zeit ein zweiter ähnlicher Auftritt in den Straßen der Bundesstadt abspielen werde. Es sei daher unangebracht, die Teilnehmer des sinnlosen Streiches vom 19. Juni den Becher der über sie verhängten Leiden voll und ganz kosten zu lassen. Durch einen Gnadenakt werde eher Versöhnung gezeitigt und dem namenlosen Elende abgeholfen, das über die Familien der Betroffenen herein gebrochen sei. Der Regierungstatthalter und die Staatsanwaltschaft des Mittellandes, die um ihren Bericht über die Empfehlbarkeit des vorliegenden Gesuches angegangen wurden, haben dasselbe in dem Sinne begutachtet, daß den Gesuchstellern ein Drittel der Strafe erlassen werden möchte. Die Ereignisse vom 19. Juni vorigen Jahres sind noch in aller Erinnerung; sie sind auch im Großen Räte Gegenstand eingehender Berichterstattung gewesen. Der Regierungsrat erachtet es daher nicht für notwendig, nochmals auf dieselben hier näher einzutreten. Er hält eine Milde rung der verhängten Strafen mit den hienach erwähnten Ausnahmen ebenfalls für geboten. Es rechtfertigt sich dieselbe mit Rücksicht auf das Ergebnis der zweiten Affisenverhandlungen gegen Waffilieff, dem man die intellektuelle Urheber schaft jener Ereignisse zuschrieb, indem nicht ausgeschlossen ist, daß wenn das Kassationsgesuch für die übrigen Verurteilten nicht verspätet eingereicht worden wäre, eine neue Affisenverhandlung auch für diese ein günstigeres Resultat als die erste ergeben hätte. Ferner spricht zu Gunsten des vorliegenden Begnadigungs gesuches der Umstand, daß den bei dem Krawalle in St. Immer Beteiligten ebenfalls ein angemessener Teil der Strafe erlassen worden ist. Einen weitern Grund findet der Regierungsrat in diesem Falle in den Familienverhältnissen der Verurteilten, die ausschließlich auf den täglichen Erwerb angewiesen waren und nun ihre Familien in großer Not lassen. Endlich darf auch der Hoffnung Raum gegeben werden, daß der zu gewährende Gnadenakt zur Beruhigung der Gemüther beitragen werde. Dagegen möchte der Regierungsrat diesen Gnadenakt nicht ausdehnen auf den vielfach verurteilten Haupttrüdel sührer Friedrich Aebi (Nr. 1), sowie auf diejenigen Verurteilten (Nr. 14, 16, 19, 21, 23, 26, 27 und 28), die sich der Strafvollziehung durch die Flucht entzogen haben und deshalb polizeilich ausgeschrie ben sind. Er ist der Ansicht, eine Milde rung der Strafe in diesem Umfange sei den obwaltenden Verhältnissen angemessen.

Antrag des Regierungsrates: Es sei den eingangs genannten Verurteilten, mit Ausnahme des Friedrich Aebi, welche ihre Strafe nicht abgehüßt und nicht flüchtig sind, der letzte Drittel ihrer Freiheitsstrafe zu erlassen. Es wird jedoch ausdrücklich erklärt, daß

dieser Nachlaß sich nicht auf die ausgestandene Untersuchungshaft erstreckt.

Antrag der Bittschriftenkommission: id.

3. Kais, Charles, von Delsberg, Schalenmacher, geboren 1870, welcher gemeinschaftlich mit andern Personen einen nächtlichen Angriff mittelst Gebrauches von Schießwaffen auf eine Wohnung und deren Bewohner ausführte und deshalb am 29. Dezember 1893 von den Affisen des fünften Geschwornenbezirk es wegen Versuchs Totschlags, böswilliger Eigentumsbeschädigung und Störung der öffentlichen Ruhe zu vierzehn Monaten einfacher Enthaltung verurteilt wurde, sucht bei dem Großen Räte um Er laß eines Teiles seiner Strafe nach, damit er bald wieder zu seinen betagten Eltern zurückkehren könne, wo er sich bestreben werde, inskünftig einen rechtschaffenen Lebenswandel zu führen. Der Gesuchsteller war bisher nicht bestraft, und auch seine bisherige Aufführung in der Strafanstalt war gut, aber angesichts der ihm zur Last gelegten schweren strafbaren Handlungen, die konstatierten geistiger Getränke geschehen, erachtet der Regierungsrat einen über den Zwölftel hinausgehenden Nachlaß nicht für gerechtfertigt und kann deshalb das vorliegende Gesuch nicht empfehlen.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.  
„ der Bittschriftenkommission: id.

4. Meyer, Etienne, von Dürmenach, Elsaß, Schreiner zu Muriaux, geboren 1851, wurde am 8. April 1892 von den Affisen des fünften Geschwornenbezirk es wegen tödlicher Mißhandlung zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hatte seine Frau, die sich am Abend des 2. November in betrunkenem Zustande befunden, durch Schläge und Fußtritte auf so arge Weise mißhandelt, daß sie acht Tage später den erlittenen Verletzungen erlag. Meyer, welcher mit dem 8. April nächsten Jahres seine Strafe erst zu drei Vierteln verbüßt haben wird, sucht nun in der vorliegenden Bittschrift um Er laß des Restes seiner Strafe nach, indem er durch die bisherige Strafzeit seine verbrecherische Handlung genügend gesühnt zu haben glaubt, deren Ursache er auf die unverbesserliche Trunksucht seiner Ehefrau und das dadurch zerrüttete Familienleben zurückführt. Der Bittschrift ist eine Empfehlung der Stiefkinder des Meyer beige fügt. Von der Verwaltung der Strafanstalt wird das Gesuch, mit Rücksicht auf die bisherige Aufführung des Meyer, ebenfalls empfohlen. Der Regierungsrat sieht sich jedoch nicht im Falle, diesen Empfehlungen beizutreten. Aus den Untersuchungsakten geht hervor, daß die Schuld an dem zerrütteten Familienleben nicht allein bei der Frau lag. Beide Eheleute, einschließlich der ältesten Stieftochter, von der das allgemeine Gerücht ging, daß sie mit Meyer im

Konkubinat lebe, waren dem Schnapstrunke ergeben, Meyer ist überdies schon vorbestraft; er war im Jahr 1878 wegen betrügerischen Geldtags zu acht Monaten Korrekthaus verurteilt worden. Endlich ist auch mit Rücksicht auf die Schwere des Verbrechens ein Strafnachlaß nicht zu empfehlen.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.  
 „ der Bittschriftenkommission: id.

5. Müller, Rudolf, von Lauterbrunnen, Pächter auf dem Orvinberge, geboren 1851, wurde am 27. Dezember 1893 von den Assisen des Jura schuldig erklärt: 1) des Totschlagsversuches, begangen dadurch, daß er am Sonntag den 22. Oktober 1893, aus Rache wegen eines verlorenen Prozesses, zwei Nachbarn ohne vorausgegangene Provokation durch einen auf sie abgefeuerten scharfen Flintenschuß zu töten versuchte; 2) der Mißhandlung des Knechtes des einten Nachbarn, indem er denselben bei dem nämlichen Anlaß durch einen mit dem Flintenkolben geführten wuchtigen Schlag auf den Kopf schwer verletzte. Müller, welcher dieser Handlungen wegen von der Kriminalkammer zu sechszehn Monaten Zuchthaus verurteilt wurde, sucht nun bei dem Großen Räte um Erlass des Restes seiner Strafe nach, unter Hinweisung auf die ganz hilflose Lage seiner Familie. Nach dem Berichte der Verwaltung der Strafanstalt hat Müller sich bisher gut aufgeführt. Auch vorbestraft ist er nicht. Dagegen ist der Leumundsbericht des Gemeinderates von Orvin nicht günstig. Müller wird darin als ein boshafter, jähzorniger und in angetrunkenem Zustande gefährlicher Mensch bezeichnet. Der Regierungsrat hält dafür, daß mit Rücksicht auf die bisherige Straßlosigkeit und das Wohlverhalten in der Strafanstalt der später zu gewährende Nachlaß des letzten Zwölftels den obwaltenden Verhältnissen entspreche und ein darüber hinausgehender Nachlaß abzuweisen sei.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.  
 „ der Bittschriftenkommission: id.

6. Die geschiedenen Eheleute, Ludwig Locher und Maria Locher geb. Stalder, von Zürich, damals wohnhaft zu Courroux, sind am 21. September 1892 von der Polizeikammer jedes zu drei Tagen Gefängnis verurteilt worden wegen Konkubinats, weil dieselben, nachdem sie sich bald nach der Scheidung ausgesöhnt, ihr früheres eheliches Leben wieder fortsetzten, ohne vorher ihr Verhältnis durch eine neue Verheiratung zu regulieren. Seither haben sie jedoch die Sache in Ordnung gebracht, indem sie sich laut dem vorliegenden Geschein am 8. Februar 1894 zu Zürich neuerdings geheiratet haben. Gestützt auf das eingereichte Gesuch und mit Rücksicht auf die bisher in solchen Straffällen gewährte Nachsicht empfiehlt der Regierungsrat das vorliegende Gesuch.

Antrag des Regierungsrates: Erlass der Strafe.  
 „ der Bittschriftenkommission: id.

7. Jost, Eduard, von Rüegsau, Händler, wohnhaft zu Halten, Kanton Solothurn, geboren 1856, welcher den ihm auferlegten Verwandtenbeitrag für zwei auf dem Notarmenetat von Rüegsau stehende Kinder nicht bezahlt und deswegen am 13. Februar 1894 vom Polizeirichter von Trachselwald wegen böswilliger Nichterfüllung der Unterstützungspflicht zu vierzehn Tagen Gefangenschaft verurteilt wurde, wovon er einen Tag abgesehen hat, sucht um Erlass des Restes seiner Strafe nach, damit er seiner an Schwermut leidenden Frau nicht entzogen werde, indem sonst ihr Zustand sich verschlimmern würde. Außerdem habe er noch für drei kleine Kinder zu sorgen. Die Nichtigkeit dieser Anbringen wird von der solothurnischen Ortsbehörde bestätigt, und auch von Seite des Arztes wird mit Rücksicht auf den Gemütszustand der Frau Jost das vorliegende Strafnachlaßgesuch befürwortet, da sonst zu befürchten sei, daß diese wieder schwer krank wird und dann unfehlbar in eine Anstalt untergebracht werden muß. Bei dieser Sachlage hat der Regierungsrat beschlossen, das vorliegende Strafnachlaßgesuch ebenfalls zu empfehlen.

Antrag des Regierungsrates: Erlass des Restes der Strafe.  
 „ der Bittschriftenkommission: id.

8. Samuel Hirfig, Wirt in Dürrbach, Gemeinde Rütli, hat anlässlich der Volksabstimmungen und Wahlen vom 6. Mai und 3. Juni dieses Jahres im Schulhause zu Rütli, wo die Abstimmung stattfand, ohne Bewilligung Bier ausgwirtet und ist deshalb angezeigt und am 3. August vom Polizeirichter von Seftigen wegen Uebertretung des Wirtschaftsgesetzes zu 50 Fr. Buße, 10 Fr. Patentgebühr und Fr. 4. 50 Kosten verurteilt worden. Samuel Hirfig sucht in der vorliegenden Bittschrift bei dem Großen Räte um Erlass der ausgesprochenen Buße nebst Patentgebühr und Kosten nach, weil er vom Gemeinderat von Rütli ersucht worden, an jenen Tagen im Schulhause zu Rütli den Leuten Erfrischungen zu verabfolgen, und daher geglaubt habe, keine Gesetzesübertretung zu begehen; er sei noch nie bestraft worden und bezahle für seine abgelegene Wirtschaft eine zu hohe Patentgebühr. Der Richter hat ebenfalls gefunden, die ausgesprochene Strafe sei im Verhältnis zur eingeklagten Uebertretung zu hoch, und hat deshalb den Gesuchsteller zu einem angemessenen Strafnachlaß empfohlen. Auch der Gemeinderat von Rütli und der Regierungsratthalter haben ihre Empfehlungen beigelegt. Jeder Wirt weiß, daß ihm bei Strafe untersagt ist, ohne Bewilligung der zuständigen Behörde seine Wirtschaftsberechtigung außerhalb den gewöhnlichen Wirtschaftslokalitäten auszuüben. Somit kann der Gesuchsteller im vorliegenden Falle nicht behaupten, die Strafbarkeit seiner Handlung nicht gekannt zu haben; da indessen doch Umstände für eine mildere Beurteilung der geschehenen Gesetzesübertretung sprechen und der Gesuchsteller durch die nachzubehaltende Patentgebühr und der Kosten hinlänglich bestraft erscheint, so hat der Regierungsrat beschlossen, den Nachlaß der Buße ebenfalls zu empfehlen.

Antrag des Regierungsrates: Erlass der Buße.  
 „ der Bittschriftenkommission: id.



9. Luzia Bürki geb. Feuz, Christians Ehefrau, von Bleiken, geb. 1840, welche am 24. April 1891 von den Assisen des ersten Geschwornenbezirks wegen mehrerer unter erschwerenden Umständen begangener Diebstähle und wegen gewerbsmäßiger Fehleri zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, sucht bei dem Großen Rat um Erlass eines Theiles der noch ausstehenden Strafzeit nach, indem berücksichtigt werden möchte, daß ihr von der langen ausgehaltenen Untersuchungshaft bei der Strafzumessung nichts angerechnet worden sei; sie will sich in Zukunft keiner Vergehen mehr schuldig machen. Aus dem Berichte der Verwaltung der Strafanstalt geht hervor, daß das Betragen der Bittstellerin befriedigend ist. Dessenungeachtet kann der Regierungsrat deren Gesuch nicht empfehlen, indem ihre bisherige Vergangenheit der Hoffnung wenig Raum läßt, daß ihr Besserungsversprechen nachhaltig sein werde, denn die Luzia Bürki ist, wie der Strafbericht zeigt, bereits dreizehn Male vorbestraft, und darunter befinden sich zehn theils schwere Bestrafungen wegen Diebstahls.

Antrag des Regierungsrates: Abweisung.  
" der Bittschriftenkommission: id.

10. Girardin, Victor, Landwirt, von und zu Bémont, geboren 1819, wurde am 4. September 1894 vom Amtsgericht Freibergen, wegen Zuwiderhandlung gegen das Gesetz über die Hebung der Pferdezuucht vom 31. Juli 1872, sowie wegen Gehülfschaft bei der Fälschung eines amtlichen Stempels, zu zehn Tagen Gefängnis, zu einer Geldbuße von 720 Fr., und solidariß mit seinem mitverurteilten Knechte zu den auf Fr. 332. 10 bestimmten Kosten verurteilt. Girardin, welcher seit vielen Jahren sich mit der Pferdezuucht abgiebt und als Hengsthalter im Jura bekannt ist, hatte während längerer Zeit einen Hengst, der bei der Pferdeschau wegen eines körperlichen Fehlers nicht als zuchtfähig anerkannt wurde, trotzdem gewerbsmäßig zur Zuucht verwendet, wobei er die Eigentümer der Zuchtstuten über die Qualität seines Hengstes dadurch täuschte, daß er diesen mit dem amtlichen Brandzeichen hatte versehen lassen, dessen falscher Stempel, der dazu gebraucht worden, in seinem Einverständnisse von seinem Knechte hergestellt worden war. Girardin hat seither die ganze Buße nebst sämtlichen Kosten der Amtsschaffnerei Freibergen bezahlt. In betreff der Gefängnisstrafe stellt er hingegen das Gesuch, daß sie ihm erlassen werden möchte, indem er dieselbe wegen seines hohen Alters und seiner schwächlichen Konstitution nicht aushalten könnte, ohne an seiner Gesundheit bleibenden Schaden zu nehmen. Aus dem nachträglich einverlangten Arztzeugnisse geht hervor, daß die Vollziehung der Gefängnisstrafe an Girardin mit Rücksicht auf seine Altersschwäche wirklich nachtheilig auf seine Gesundheit einwirken könnte. Aus diesem Grunde hat der Regierungsrat beschlossen, das vorliegende Gesuch zu empfehlen.

Antrag des Regierungsrates: Erlass der zehntägigen Gefängnisstrafe.  
" der Bittschriftenkommission: id.

11. Lütthi, Gottfried, von Lauperswyl, Karrer, zu Mattstetten, geboren 1864, wurde am 19. September abhin vom korrekzionellen Richter von Fraubrunnen zu einem Tag Gefängnis, zu einer Geldbuße von 10 Fr., Entschädigung und Kosten verurteilt, wegen Mißhandlung, begangen an einem dortigen Melker, dem Lütthi wegen nächtlichen Skandals und nach fruchtloser Mahnung zur Ruhe einige Stockstreichs appliziert hatte. Lütthi bereut die in der Aufregung begangene rasche That und sucht unter Hinweisung auf seine bisherige Unbescholtenheit und Straflosigkeit um Erlass der eintägigen Gefängnisstrafe nach, die er unter den obwaltenden Umständen für zu strenge erachtet. Das Gesuch ist vom Gemeinderat von Mattstetten, sowie vom Regierungstatthalter und vom Gerichtspräsidenten empfohlen. Der letztere erklärt, daß er keine Gefängnisstrafe ausgesprochen hätte, wenn er nicht durch das Gesetz gebunden gewesen wäre. Im Hinblick auf diese Empfehlungen und die Erklärung des Richters hat der Regierungsrat beschlossen, das vorliegende Nachlaßgesuch ebenfalls zur Willfahr zu empfehlen.

Antrag des Regierungsrates: Erlass der eintägigen Gefängnisstrafe.  
" der Bittschriftenkommission: id.

12. Binden, Christian, von Guggisberg, wohnhaft zu Kehrßak, geboren 1848, welcher am 1. September 1894 von der Polizeikammer wegen Widerhandlung gegen das Wirtschaftsgesetz vom 4. Mai 1879 zu einer Geldbuße von 60 Fr., zur Nachzahlung einer Patentgebühr von 10 Fr. und zu den Kosten verurteilt worden, weil er geistige Getränke im Kleinen verkaufte, ohne im Besitze des erforderlichen Verkaufspatentes zu sein, sucht um Erlass der ausgesprochenen Buße nach, indem er unbenimmt sei und sein geringer Erwerb als Handlanger es ihm beinahe unmöglich mache, die Buße zu bezahlen. Er behauptet nicht gewußt zu haben, daß seine Handlungsweise strafbar sei. Der Gemeinderat von Kehrßak giebt dem Gesuchsteller und seiner Familie ein gutes Zeugnis, und der Regierungstatthalter hat das Gesuch empfohlen. Mit Rücksicht darauf, daß es sich im vorliegenden Falle um Uebertretungen handelt, die noch unter die Herrschaft des früheren Wirtschaftsgesetzes fallen, und in Anbetracht der dürftigen Vermögens- und Erwerbsverhältnisse des Petenten hat der Regierungsrat beschlossen, ihn zu einem Nachlaß von der Hälfte der Buße zu empfehlen.

Antrag des Regierungsrates: Erlass der Hälfte der Buße.  
" der Bittschriftenkommission: id.

13. Scherrer, Johann, Wirt, von und zu Laufen, wurde am 9. Dezember 1893 von der Polizeikammer wegen Widerhandlung gegen das Wirtschaftsgesetz, in Bestätigung des erstinstanzlichen Urteils, zu einer Geldbuße von 50 Fr. und zur Bezahlung der Fr. 38. 25 betragenden Kosten verurteilt, weil er wiederholt Gäste in seiner Wirtschaft beherbergte, ohne das erforderliche Patent dazu

zu besitzen. Scherrer wendet sich an den Großen Rat mit dem Gesuche um Erlass der Buße und auch der Kosten, indem er, gleichwie vor dem Gerichte, seine Gesetzesübertretung damit rechtfertigen will, daß er der betreffenden Person unentgeltlich, aus bloßem Mitleid, Nachtlager gewährt habe. Der Regierungsrat kann das vorliegende, nicht nur auf Erlass der Buße, sondern auch der Kosten gerichtete Gesuch nicht empfehlen. Aus dem gerichtlich festgestellten Thatbestande geht hervor, daß es sich nicht etwa um einen vereinzelt dastehenden Uebertretungsfall handelt, wie das Gesuch glauben machen will, sondern um eine fortgesetzte Uebertretung des Wirtschaftsgesetzes. Wenn auch angenommen würde, daß Scherrer in den betreffenden Fällen für das Uebernachten nichts gefordert habe, so hat er doch aus dem Beherbergen der betreffenden Personen schon dadurch Vorteil gezogen, daß diese gegen Bezahlung bei ihm aßen und tranken, während sie sonst bei ihm wohl nichts oder doch weniger verzehrt hätten. Dadurch war den dortigen Wirten, die für ihr Beherbergungsrecht eine höhere Patentgebühr bezahlen müssen, unloyale Konkurrenz gemacht worden, gegen welche sie mit Recht sich bei der dortigen Polizei beschwerten und dieselbe zu einer Strafanzeige gegen Scherrer veranlaßten.

Antrag des Regierungsrates:                      Abweisung.  
 „ der Bittschriftenkommission:                      id.

14. Wüthrich, Wendicht Heinrich, von Langnau, wohnhaft zu Höttingen, geboren 1831, wurde am 16. August 1894 vom Amtsgericht Ronolfingen zu 30 Tagen Gefängnis, abzüglich acht Tage Untersuchungshaft, verurteilt, wegen eines Vergehens gegen Art. 172 des Strafgesetzbuches. Wüthrich bittet um Erlass der Strafe, indem er geltend macht, daß er solche nicht ohne Nachteil für seine Gesundheit aushalten könnte, da schon die Untersuchungshaft ihm so hart zugesetzt, daß er auf ärztliche Anordnung aus derselben habe entlassen werden müssen. Das Gesuch ist von mehreren Seiten empfohlen, so auch vom Amtsgericht Ronolfingen mit Rücksicht auf das Alter und die Gebrechlichkeit des Petenten, sowie dessen bisherige Straflosigkeit. Der Regierungsrat schließt sich diesen Empfehlungen an, mit Rücksicht auf die Empfehlung des Gerichtes und weil die Gesundheitsverhältnisse

des Petenten so gestört sind, daß er die Strafvollziehung kaum würde überstehen können.

Antrag des Regierungsrates:                      Erlass der Strafe.  
 „ der Bittschriftenkommission:                      id.

15. Stuber, Johann, von Tschoppach, Bäcker, zu Bingen, geboren 1861, welcher am 24. August 1894 vom korrekzionellen Richter von Biel wegen Diebstahl zu 8 Tagen Gefangenschaft, abzüglich vier Tage ausgestandener Haft, verurteilt wurde, leidet an Lungenischwindsucht und sucht deshalb um Erlass der besagten Strafe, sowie der 34 Fr. betragenden Kosten nach. Das Gesuch ist vom Richter zur Berücksichtigung empfohlen. Der Regierungsrat hat jedoch gefunden, der Gesuchsteller habe durch sein Verhalten in der Untersuchung der Nachsicht sich nicht für würdig erzeigt, indem er den begangenen Diebstahl frech ableugnete, obschon er durch Augenzeugen der That überwiesen war. Sollte es sich zeigen, daß er dermal wirklich in so krankem Zustande ist, daß er ohne Gefahr seine Strafe nicht aushalten kann, so wird die Vollziehung nach Vorschrift des Art. 538 St. B. verschoben werden.

Antrag des Regierungsrates:                      Abweisung.  
 „ der Bittschriftenkommission:                      id.

16. Gros, Charles, von St. Immer, Negotiant, wohnhaft gegenwärtig in Genf, früher in St. Immer, geboren 1862, welcher am 8. September abhin vom Amtsgericht Courtelary wegen Betruges, begangen zum Nachteil des Simon Picard, mit dem er jahrelang in Geschäftsverkehr gestanden und Gefälligkeitsaccepte ausgetauscht hatte, zu fünfzehn Tagen Gefängnis verurteilt wurde, sucht wegen Krankheit um Erlass dieser Strafe nach. Da aus dem eingereichten Arzteugnisse hervorgeht, daß der bisher unbestrafte, gutbeumdete Gesuchsteller an einer unheilbaren Herzkrankheit leidet, die sich in der letzten Zeit verschlimmert hat, so daß unter diesen Umständen die Strafe nicht ohne Lebensgefahr vollzogen werden kann, hat der Regierungsrat beschlossen, das vorliegende Gesuch zur Willfahr zu empfehlen.

Antrag des Regierungsrates:                      Erlass der Strafe.  
 „ der Bittschriftenkommission:                      id.